



Wehlauer Heimatbrief



86. Folge - Winter 2011/2012



Titelseite: Winter in Wehlau 2010/2011 (Foto Helmut Orbeck)

Rückseite: An der Prenzlauer Stadtmauer - 1966 - Öl
Maler Manfred Neumann aus Weißensee,
Kreis Wehlau, jetzt Frankfurt / Oder



Impressum

Der Wehlauer Heimatbrief ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie für alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: ***Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.***

Kreisvertreter: Werner Schimkat, Dresdener Ring 18, 65191 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 50509840 - Fax: 0611 - 50509841
Email: werner.schimkat@wehlau.net

Schatzmeister und
Heimatbrief: Hans Schlender, Berliner Allee 29, 22850 Norderstedt
Telefon: 040 - 20976735 - Fax: 040 - 20973080
Email: hans.schlender@wehlau.net

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto.Nr. 111 001 999 7
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto.Nr. 111 000 209 2
Für Überweisungen aus dem europäischen Ausland
folgende IBAN-Nr. eingeben: DE65291517001110019997

Heimatkreisdatei: Ingrid Eigenbrod, Am Rotlauber 1, 34513 Waldeck
Telefon: 05623 - 6225

Ortsplanarbeit
und Buchversand: Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078
Email: harry.schlisio@wehlau.net

Auflage: 4 900 Stück

Internet - Adresse: www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss ist jeweils am 31. März und am 30. September des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen, sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - altes Stadtbild

86. Folge - Winter 2011/2012



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

Inhaltsverzeichnis



In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Kurzandacht	Heinrich Scheffler	7
Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde	Werner Schimkat	10
Ergebnis der Wahl zur Kreisvertretung 2011..	Uwe Koch	23
Unser Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf	Werner Schimkat	52
Vorschau auf unsere Ostpreußenreise 2012..	Gerd Gohlke	90

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen Januar bis Dezember 2012	96
Treffen der Landesgruppe Berlin	96
Kirchspieltreffen Grünhayn	108
Schultreffen Groß Engellau	110
Kirchspieltreffen Allenburg	111
Studienreise nach Ostpreußen	85
Sonderfahrt nach Wehlau und Königsberg	88
Wehlauer Hauptkreistreffen 2012	18
17. Ostpreußentreffen Schwerin	323
Kulturzentrum Ostpreußen	144
Ostpreußisches Landesmuseum	145

Geschichten - Berichte

Impressum	2	
Inhaltsverzeichnis	4	
Aber der Christus lächelt nicht	Dietrich Otto	14
Ostpreußentreffen in Erfurt 2011	Werner Schimkat	19
Ostpreußentreffen in Rostock	Friedhelm Schülke	29
Ostpreußenreise vom 18.-27.06.2011	Gerd Gohlke	34
Ostpreußenreise vom 18.-27.06.2011	Birgit Severin	40
Ostpreußenreise vom 18.-27.06.2011	Bettina Höll	45
Unsere Reise nach Ostpreußen 2011	Sieglinde Kenzler	47
Die Festrede in Bad Nenndorf 2011	Werner Schimkat	57
Schüleraustausch 2011	mehrere Autoren	66
Schüleraustausch 2011	Pauline und Natalie	74
Schüleraustausch 2011	mehrere Autoren	81

Alt werden ein Geschenk	unbekannt	91
Freizeiten im Ostheim	Winkler	92
Liebe Freunde des Heimatbriefes	Hans Schlender	94
Aufnahmeantrag	Redaktion	95
Kirchspiel-Notizen	Hans Schlender	99
Besondere Aktivitäten in Berlin	Redaktion	100
Sie ist 105 Jahre alt	Redaktion	101
Kirchspieltreffen Schirrau 2011	D. Tiedemann-Möller	102
Kirchspieltreffen Grünhayn 2011	Gerhard Schulz	106
Pregelswalder Weihnachtsgrüße	Gerhard Kugland	109
Treffen der Allenburger in Hoya	Kurt Palis	111
Anreisewege nach Hoya	Gerd Gohlke	112
Neumühl im Kreis Wehlau	Joachim Fleischer	114
Poppendorfer auf den Spuren der Kindheit ..	Jutta Scholz	116
Zwei Patronen Kaliber 12	Helmut Matke	134
Leserbrief - Einige kleine Ergänzungen	Ursula Casemir	137
Abendstimmung	Linda Schwark	142
Der Schatzmeister	Hans Schlender	256
Familienforschung	Redaktion	258
Wie es zum ersten Kirchspieltreffen kam	Richard Deutschmann	264
Der Streit um die Turmuhr	unbekannt	267
Vorweihnachtliche Schlittenfahrt	Burghard Lubbe	268
Bruder Eckhard	Ursula Nebel	271
Meine erste Damenarmbanduhr	Ursula Nebel	273
Kinderjahre zwischen Wehlau und Piaten ...	Alfred Mahler	275
Meine Erinnerungen an die Flucht	Helmut Fellbrich	285
Alle guten Dinge sind drei!	Dr. Jürgen Lange	297
Von Ostpreußen ins Erzgebirge	Dr. Jürgen Lange	297
Alle Jahre wieder	Helmut Matke	304
Ich bin Günter Pasternak	Günter Pasternak	308
Werbung Greif Reisen	A. Manthey	310
Wiedersehen nach 65 Jahren	Erika Hermund	311
Jetzt sind alle Heimatbücher lieferbar	Harry Schlisio	312
Die Heimatbücher des Kreises Wehlau	Harry Schlisio	314
Wehlauer Heimatkreisdatei	Ingrid Eigenbrod	320
Werbung Rautenberg	Rautenberg	322
Werbung Preußische Allgemeine Zeitung	Landsmannschaft	322
... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief		321

Gedichte, Sprüche

Albertchens Wunschzettel	A. de Resee	8
Freut Euch	O. Wilms	13
Elche	Heinrich Eichen	65
Ritter Kunibald	Lothar Suhrau	109
Gebrauchsanleitung für Lebensmüde	Lothar Suhrau	143
Mein Mops frisst keine Königsb. Klops	Robert Johannes	263
Ein tapferer Adebar	Sabina Karsch	302
Zuhause	Ingrid Koch	319

Unsere Bücherecke

Unsere Bücherecke: Bilder aus dem Kreis Wehlau	146
Unsere Bücherecke: Heimatbuch Kreis Wehlau	243

Die Litfaßsäule

Wir suchen Helga Scheer	Brigitte Franzen	141
Wer erfüllt mir meinen Herzenswunsch	Gerda Erbsland	260

Glückwünsche

Geburtstage Januar	148
Geburtstage Februar	157
Geburtstage März	166
Geburtstage April	176
Geburtstage Mai	187
Geburtstage Juni	197
Geburtstage über 90 Jahre	207
Hochzeits- und andere Ehrentage	223

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	227
---------------------------------------	-----

Spenderliste

Spenderliste vom 01.05.2010 bis 31.10.2010	239
--	-----

Wehlauer Heimatbrief

*Liebe Landsleute,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,*



alle Jahre wieder! So fängt ein altes Weihnachtslied an. Jährlich wiederholen sich Träume auf eine gerechte, von Verständnis und Liebe geprägte Welt. Immer wieder möchten wir mit Geschenken und weihnachtlichem Schmuck zu dieser liebevollen Stimmung beitragen. Manchmal gelingt es, vor allem, wenn Kinder dabei sind. Oft ist aber gerade das Fest mit viel Stress und leider auch mit schmerzlichen Auseinandersetzungen belastet.

Auch zum Jahreswechsel werden alle Jahre wieder Hoffnungen für ein friedliches Jahr ausgesprochen und für alle Geschehnisse auf dieser Erde Glück gewünscht. Ich denke an Weihnachten und Silvester 1944!

Hoffnungen auf Grund irreführender Propaganda machten blind für notwendige Vorsorge. Was wäre geschehen wenn...? Wäre die Flucht nur drei Wochen früher freigegeben worden! Aber auch dieses „Tausendjährige Reich,“ ging zu Ende. In einem Liedvers von Karl Albrecht Höppl (1958) heißt es:

*„So mögen Erdenreiche fallen, dein Reich, Herr steht in
Ewigkeit und wächst und wächst, bis endlich allen das Herz
zu deinem Dienst bereit“*

„Alle Jahre wieder“, Wunsch und Wirklichkeit klaffen weit auseinander. Dabei könnte man schon verzagen, pessimistisch werden und die Hoffnung - die ja als letztes stirbt - verlieren.

Damit wir es ja nicht so weit kommen lassen, wird uns auch alle Jahre wieder Gottes Nähe zugesagt, auch in den schlimmsten Situationen im eignen Leben und in der Weltgeschichte. Deshalb ist für mich die

Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas eine stärkende Zusage ...denn euch ist heute der Heiland geboren.

Wenn ich diese Zusage für mich annehmen kann, erfüllt sich mein Herz mit Dank und ich kann mit den Engeln einstimmen: Ehre sei Gott in der Höhe.. Die vielen Zusagen in der Bibel können uns immer wieder ermutigen, unsere Sorgen und Ängste dem zu übergeben, der trotz allem die Welt in seinen Händen hält.

Ein Beispiel, Paulus im Gefängnis und unter großem Leid kann sagen:

...denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch das bedrohliche Leben, noch Boten der dunklen Macht, weder Zufall noch Schicksal, weder das heutige Unheil noch die Gefahren von morgen, weder Gewalten der Erde noch Mächte in den Sternen, in der Höhe am Himmel oder in der Tiefe unter meinen Füßen, noch irgendein anderes, von Gott geschaffenes Wesen, das seinem Willen unterworfen ist wie sie, uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die uns in Christus erschien, unserm Herrn.

Römer 8, 38 - 39 nach Jörg Zink

Nach diesen mutmachenden, ernsten Betrachtungen gebe ich hier ein Gedicht von A. de Resee an den Weihnachtsmann weiter:

Albertchens Wunschzettel am lieben Weihnachtsmann

Lieber Weihnachtsmann! Mit Wünschen
komm ich Dir auch dieses Jahr,
weil ich weiß, dass merscht mein Prachern
nich bei Dir vergebens war.

Bring mich eine Sittenmappe,
oder bring se, bitte, leer,
und auch einen Fohnegrafen,
einen Helm und Schießgewehr.

Lass dem Kuchen nich geraten,
wo zu Haus die Muttche bäckt,
und wo mir zwar immer prächtig,
aber nach zu wenig schmeckt.

Wenn er nämlich wird ganz klietschig,
is die Eltern er zu schwer,
und denn kriegen wir gewöhnlich
mit das Mädchen desto mehr.

Marzephahn laß runter fallen
von dem Teller Stücker zehn,
dass sie mir zur Weihnachtsfreude
gleich in lauter Kriemels gehn.

Solche Kriemels gibt die Muttche
denn uns Kindern nebenbei,
und Du musst bloß dafür sorgen,
dass es nicht zu wenig sei.

Sonsten wünsch ich mir man wenig,
bin bescheiden, wie Du weißt.
Sag mir bloß noch, wie das Frauche,
wo dem Fritz gebracht hat, heißt.

Kallweits Katz bring mit dem Zigel
so, geliebter Weihnachtsmann,
zwischen unsre Hausentüre
dass ich ihm beklemmen kann;

Denn er hat mir oft geärgert,
wenn ich tat ihm Schabernack,
dass ich jetzt ihm rein zum Possen
nur noch lieber zergen mag.

Neulich als ich ihm belapsde
bei die Milch und ihm verhaut,
machd er „Pchchch“ und hat mit eins mich
in der Nase reingeklaut.

Kuhnke's Franz lass Masern kriegen,
wenigstens auf eine Woch,
denn dann krieg zum Schlittche fahren
ich sein schönes Schlittche doch.

Und noch eins: Dem Stock vom Lehrer,
darum bitt ich Dich zum Schluss, -
schmier mit Zwiebeln ein, so dichtig,
dass er auf mir platzen muss.

Hast Du alles dies bedechselst,
und bist wieder weggehuscht,
lieber Weihnachtsmann, denn Dank schön
und - denn will ich weiter nuscht!

A. de Resee

Mich würde es freuen, wenn Sie mit einem Schmunzeln, froh und
hoffnungsvoll in die Weihnachtszeit und in's neue Jahr gehen können.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen allen

Heinrich Scheffler
Heinrich Scheffler



***Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
liebe Freunde,***

das Jahr neigt sich dem Ende zu, Weihnachten ist nicht mehr fern und es ist Zeit, Ihnen den zweiten Heimatbrief in diesem Jahr zu übermitteln. Seit der letzten Ausgabe des Heimatbriefes gab es einige Veranstaltungen, über die ich kurz berichten möchte.

Das bereits im letzten Brief angekündigte Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Erfurt war ein Erfolg, auch wenn die Zahl der Besucher gegenüber dem letzten Treffen in Berlin insgesamt zurückging. Unser in der Nähe des Haupteingangs in der Halle 2 eingerichtete Stand wurde jedoch gut besucht und zeitweilig geradezu belagert. Die ausgelegten Handzettel, Heimatbriefe und Fähnchen mit den Ortswappen der Kreisgemeinschaft fanden regen Zuspruch und mussten mehrfach ergänzt werden. (Lesen Sie hierzu auch den Bericht auf Seite 19)

Das diesjährige Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf mit umfangreichem Programm wurde von den Besuchern als „sehr schönes Treffen“ bezeichnet. Es gab allerdings auch eine Entwicklung, die uns alle nicht zufrieden stellen kann. Obgleich das Wetter sehr gut war, haben wir die Zahl der Besucher



gegenüber dem letzten Treffen nicht ganz erreicht. Eigentlich hatten wir mit einer Zunahme gerechnet, denn in diesem Jahr gab es keine Treffen der Goldbacher und Pregelswalder und dass daher ein Teil der früheren Besucher dieser Treffen zum Hauptkrestreffen kommen würden. Das war offenbar nicht so. Man muss wohl auch dem Umstand Rechnung tragen, dass Mitglieder der Kreisgemeinschaft aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht mehr bereit oder in der Lage sind, anstrengende Reisen zu unternehmen und sich somit die Zahl der Besucher zwangsläufig verringert. Es ist zu befürchten, dass sich diese Tendenz fortsetzt. (Siehe auch den Bericht auf Seite 52)

Neben der Möglichkeit zur Briefwahl in den Wochen vor dem Treffen hatten die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Gelegenheit, während des Treffens die Kreisvertretung neu zu wählen. Bereits bei den Vorbereitungen zur Wahl hat sich die Tendenz fortgesetzt, sich nicht ehrenamtlich zu engagieren, eine Tendenz, die im gesamten öffentlichen Leben zu beobachten ist, beispielsweise bei Sportvereinen, Freiwilliger Feuerwehr, Chören etc. Sollte sich diese Tendenz verstärken, lässt sich absehen, dass es in in nicht allzu ferner Zukunft kaum noch genügend Ehrenamtliche gibt, um einen Vorstand zu wählen. Das gilt auch für die Kreisgemeinschaften der Ostpreußen.

Laut Satzung kann die Mitgliederzahl der Kreisvertretung bis zu 15 Personen betragen. Diese gegenüber früheren Kreisvertretungen verringerte Zahl wurde trotz aller Bemühungen nicht erreicht. Es waren nur 13 Personen bereit, sich wählen zu lassen. Nachdem ein Gewählter seine Wahl nicht angenommen hat, aus welchen Gründen auch immer, besteht die Kreisvertretung nur noch aus 12 Mitgliedern. (Den Beitrag zum Wahlergebnis lesen Sie bitte auf Seite 21)



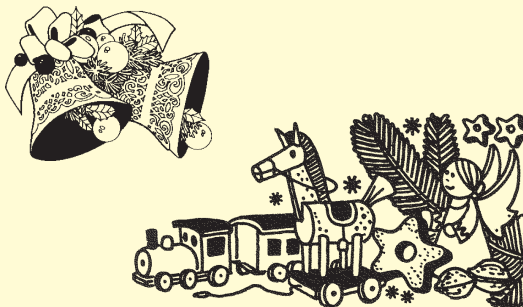
Satzungsgemäß hat die neue Kreisvertretung auf ihrer konstituierenden Sitzung am 08. und 09. Okt. 2011 in Bassum aus ihrer Mitte einen neuen Vorstand gewählt, dem fünf Personen angehören, wobei zwei bereits dem vorherigen Vorstand angehörten, drei wurden neu in den Vorstand gewählt. Auch wenn Sie es schon häufig an dieser Stelle gelesen haben und es Sie allmählich langweilt, es hat sich an der Situation der Kreisgemeinschaft wenig geändert. Wir brauchen dringend Mitarbeiter, wenn die Kreisgemeinschaft weiterhin bestehen soll.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute, liebe Freunde der Kreisgemeinschaft, ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest, einen feuchtfröhlichen Übergang in das Jahr 2012 und all denen, die mit Ihrer Gesundheit nicht zufrieden sein können, gute Besserung.

Ihr



Werner Schimkat





Freut Euch!

Nun freut Euch! Der Heilige Abend ist da!
Es brennen die Kerzen, ein Wunder geschah.
Wir stehn vor der Krippe und schau'n auf das Kind.
Kein Laut will uns stören, drauß' regt sich kein Wind.

Es ist eine seltsame Stille im Raum.
Das Wunder der Liebe verklärt unsern Traum.
Vom Himmel erstrahlt uns ein goldener Schein.
Die Glocken läuten die Christmette ein.

Der Tag war so klar, und die Nacht ist so licht.
Es leuchten die Sterne. O fürchtet Euch nicht!
O fürchtet Euch nicht, denn Ihr wisst, wer ich bin.
Ich gebe dem Leben den richtigen Sinn.

Heut' ist was Besonderes, man spürt es am Duft.
Nach Tannengrün und nach Wachs riecht die Luft.
Die Lieder erklingen, das Herz wird erhellt.
Die Botschaft des Friedens erleuchtet die Welt.

O. Wilms

Aber der Christus lächelt nicht

Die Luft ist feucht und schwül. Es riecht nach Meer und Benzin. Über den Bergen liegt noch ein Schimmer der Abendröte. Rio de Janeiro hat seine unzähligen Lichter angemacht. Das Rauschen der Brandung am berühmten Strand von Copacabana vermischt sich mit dem Rauschen des Verkehrs – Hupen, kreischende Omnibusbremsen, Hundegebell, das Schreien der Würstchen- und Popkornverkäufer. Die ganze Bucht von Copacabana ist ein Lichtermeer.

Ich stehe an der Bushaltestelle und will mit dem Bus 127 in mein Hotel fahren. Unaufhörlich rauschen die verschiedenen Buslinien an mir vorüber. Hinter den Hochhäusern sehe ich die dunklen Umriss des Corcovado. Auf seiner Spitze steht in grellem Scheinwerferlicht der Cristo Redentor (Christus der Erlöser), das Wahrzeichen von Rio. Es scheint, als wollte Christus die schönste Stadt der Welt mit ihrem Glanz und Elend in seine weit ausgebreiteten Arme nehmen. Ein beeindruckendes Bild!

Tags zuvor war ich auf dem Corcovado und habe unter der riesigen Statue gestanden. Dabei hatte ich den Eindruck, dass Christus nicht auf die laute Stadt blickt, nicht auf die Favelas, in denen eine unbeschreibliche Armut herrscht, nicht auf die imposanten Hochhäuser, nicht auf die Boulevards mit den reichen Auslagen in den Schaufenstern der Geschäftshäuser. Er blickt darüber hinweg, starr in die Ferne. Der Christus über mir lächelt nicht. Die ausgebreiteten Arme weckten in mir das Gefühl, als würde sie Christus nicht zum Segnen erheben, sondern zum Fliegen, um sich davonzumachen.

Aber von der Bushaltestelle sieht es anders aus. Das grelle Scheinwerferlicht und die Entfernung verwandeln die starre Christusstatue in ein imposantes Bild. Schräg über ihr steht jetzt der Mond, groß und fahl, vom Licht der Scheinwerfer ausgeblüht.

Ein betrunkenener Bettler torkelt lallend heran. Er legt sich auf die Stufen vor einem Geschäft und prostet mir mit einer Bierdose zu.

Endlich kommt der Bus 127. Er ist überfüllt. Ich dränge mich hinten in den Eingang. Fast hätte mich die sich schnell schließende Tür eingeklemmt. Dann braust der Bus auch schon laut hupend los. Ich drängele mich bis zum Mittelgang. Leider kann ich nicht aufrecht stehen. Meine Größe von 1,90 m ist beim Bau des Busses nicht berücksichtigt worden. Darum bin ich froh, als ich meinen Kopf in eine offene Luftklappe stecken kann. Nach einer Weile ergattere ich einen Sitzplatz. Der Schaffner, ein junger

Schwarzer, steht mit einem unverschämt grinsenden Gesicht neben mir und zählt zum wiederholten Mal schmutzige und abgenutzte Geldscheine. Draußen huschen die Lichter an mir vorüber. In der Ferne sehe ich die Umrisse der Christusstatue auf dem Corcovado.

Eine schwarze, sehr arm aussehende Frau steigt ein und drängelt sich auf einen Platz hinter mir. Sie trägt ein schlafendes Kind auf dem Arm. Es macht seine Augen auf und blickt mich an. Diese Augen! Sie wirken in dem kleinen mageren Gesicht unheimlich auf mich. Ich lächele. Das Kind lächelt nicht zurück.

Dem Schaffner gibt sie einen Geldschein. Sie bekommt eine Fahrkarte und hält ihm die offene Hand hin. Sie wartet auf das Wechselgeld. Der Schaffner macht ihr mürrisch ein Zeichen, sich zu gedulden. Das Kind wird unruhig und fängt leise zu weinen an. Ich schaue aus dem Fenster und sehe für einen Augenblick die Christusstatue.

Hinter mir höre ich die Frau mit dem Kind leise zu dem Schaffner sagen: „Bitte, das Wechselgeld!“ Ich sehe, wie der Schwarze mit dem Kopf schüttelt und sagt: „Das haben Sie bekommen.“ „Nein, nein,“ sagt sie verzweifelt. „Bitte, geben Sie mir mein Geld; ich bin eine arme Frau und brauche das Geld.“ Wieder antwortet der Schaffner: „Senhora, Sie haben von mir das Wechselgeld bekommen. Pronto!“ Jetzt kramt die Frau in einem Beutel und holt schließlich eine Bibel heraus. „Moço (junger Mann)“, sagt sie, „hier in meiner Bibel hatte ich das Geld, 10 Reais (ca. • 4,50). Mehr Geld habe ich nicht. Ich muss noch Brot und Milch kaufen für mein Kind. Es hat Hunger. Ich brauche das Geld. Bitte!“ Der Schaffner sagt energisch: „Ich schulde Ihnen nichts.“

Ich sehe, wie die Frau verzweifelt nach draußen blickt. Wir fahren jetzt durch einen Tunnel. Die Abgase der Autos brennen in den Augen. Als der Bus aus dem Tunnel fährt, erscheint zwischen den Hochhäusern in der Ferne kurz der Christo Redentor. Jetzt hebt die Frau ihre Bibel hoch und sagt zum Schaffner, der zum wiederholten Mal seine Geldscheine zählt: „Moço, bitte, mein Geld! Ich muss heute noch Brot und Milch kaufen. Mein Kind hat Hunger.“ Als sie das mit verzweifelter Stimme sagt, zeigt sie auf ihr weinendes Kind und dann auf die Bibel, die sie hochhält. Der Schaffner schüttelt den Kopf und drängelt sich nach vorn.

Plötzlich höre ich hinter mir die Frau leise das Vaterunser beten: Pai nosso que estás no ceu... Bei der Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ stockt sie einen Augenblick. Dann wiederholt sie immer wieder diese Bitte.

Ich ertrage es nicht. Was soll ich tun? Soll ich den Schaffner zur Rede stellen? Ich habe doch gesehen, dass er das Wechselgeld nicht heraus gegeben hat. Er steht jetzt vorn neben dem Busfahrer. Der Bus ist an jeder Haltestelle leerer geworden. Niemand steigt mehr zu. Nur noch wenige Passagiere sitzen schweigend auf ihrem Platz.

Die Frau hinter mir tippt mich plötzlich an. „Senhor“, sagt sie, „ich bin zwar eine arme Frau, aber ich bin keine Betrügerin. Ich brauche das Geld.“ Und wieder sagt sie: „Ich muss doch noch Brot und Milch kaufen. Mein Kind hat Hunger. Um der Liebe Christi willen, er soll mir mein Geld geben!“

Jetzt greife ich zu meiner Brieftasche und hole einen Geldschein heraus und reiche ihn ihr hin. „Nehmen Sie dieses Geld,“ sage ich freundlich. „Kaufen Sie Brot und Milch für Ihr Kind und für Ihre ganze Familie. Das reicht erstmal.“ Sie sieht mich entsetzt und zugleich stolz an. „Danke, Senhor, sagt sie hastig, „danke, Senhor, aber ich bin keine Bettlerin. Ich will doch nur mein Recht. Ich bin zwar arm, aber ich bin nicht rechtlos. Nehmen Sie es mir nicht übel, Senhor, aber ich will nicht Ihr Geld, ich will mein Geld.“

Der Bus stoppt scharf. Der Schaffner steht an der noch geschlossenen Tür. Er will aussteigen. Die Frau ruft laut: „Er darf nicht aussteigen. Er soll mir mein Geld geben. Er hat mich betrogen. Ich werde mich beim Geschäftsführer beschweren. Er soll mitfahren bis zur Endstation.“

Einige Fahrgäste rufen: „Der Schaffner soll bleiben. Der Geschäftsführer soll entscheiden!“ Sie geben der armen Frau Recht. Ein Passagier schreit laut: „Enganador (Betrüger).“ Der Schaffner verhandelt mit dem Busfahrer. Dieser öffnet schließlich die Tür und lässt ihn aussteigen. „Betrüger! Betrüger!“ rufen ihm einige Passagiere nach. Die Frau hinter mir jammert vorn über gebeugt: „Mein Geld, mein Geld!“ Ihr Kind auf ihrem Arm sieht mich ängstlich an, öffnet den kleinen Mund und schreit laut auf. Der Bus rast weiter. Jetzt steht die Frau von ihrem Sitz auf. Mit dem einen Arm umklammert sie eine Haltestange, mit dem anderen hält sie ihr Kind. Dann lässt sie die Stange los und wankt nach vorn zu dem Busfahrer. Sie redet auf ihn ein. Ich kann nicht hören, was sie sagt. Ich lese das Schild über dem Fahrer: Não é permitido falar com o motorista (Es ist nicht erlaubt, mit dem Fahrer zu sprechen).

Dann sind wir an der Endstation. Ich bin am Ziel. Alle steigen aus. Ich gehe zum Busfahrer und sage ihm: „Der Schaffner hat diese Frau betrogen. Bringen Sie sie bitte zum Geschäftsführer. Sie muss ihr Geld zurückbe-

kommen.“ Der Fahrer nickt unwillig und sagt: „Die Frau soll warten. Ich sage dem Geschäftsführer Bescheid.“ Wir steigen aus. Die Türen schließen sich und der Bus fährt davon.

Ich frage einen Mann, der kleine Kuchenteile verkauft: „Wo gibt es hier den Geschäftsführer, der für die Buslinie 127 verantwortlich ist?“ Er zuckt mit den Achseln und sagt: „Hier gibt es keinen Geschäftsführer.“ Ich biete der Frau noch einmal an, das Geld, das ich immer noch in der Hand halte, anzunehmen. Wieder lehnt sie kopfschüttelnd und traurig ab. Sie flüstert, kaum hörbar: „Ich will Gerechtigkeit. Gott ist doch auf meiner Seite. Das weiß ich.“

Ich gehe mit einem schlechten Gewissen davon. Als ich mich noch einmal umdrehe, sehe ich die Frau unter einer Straßenlaterne stehen und weinen. Über ihr, hoch auf dem Corcovado, ist jetzt wieder die hell angestrahlte Christusstatue zu sehen. Ich schaue nach oben und erinnere mich schmerzlich, wie die Frau hinter mir mehrmals die Bitte aus dem Vaterunser gebetet hat: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Ich sehe ihr verhärmtes Gesicht und die großen ängstlichen Augen des Kindes vor mir. Aber da ist noch ein anderes Gesicht, das des Cristo Redentor. Aber der Christus lächelt nicht.

Dietrich Otto

Diese Erzählung von Pastor em. Dietrich Otto wurde auf der Generalsynode der VELKD im Oktober 2010 preisgekrönt.



Blick auf die Christusstatue und die Stadt Rio de Janeiro

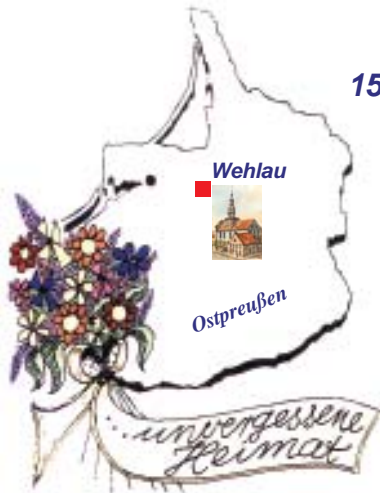


Wehlauer treffen sich in der Patenstadt Hoya



Das traditionelle Kreistreffen der Wehlauer in diesem Jahr in Hoya

15. und 16. September 2012
im „Lindenhof“



**Unser Patenkreis
und unsere Patenstädte:**

Bassum



Hoya



Syke



Diepholz



Ostpreußen in Erfurt

Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Erfurt



Eigentlich hatte man wegen der hohen Kosten mit einem erneuten Aufruf der Landsmannschaft Ostpreußen zu einem Deutschlandtreffen nach dem Treffen in Berlin 2008 nicht mehr gerechnet. Doch die Landsmannschaft rief, nahm den Löwenanteil der nicht unerheblichen Kosten auf sich und Viele kamen.

Die Wahl der Messe Erfurt war günstig, denn es war eine Veranstaltung der kurzen Wege. Alle Kreisgemeinschaften, andere Organisationen und Einrichtungen der Ostpreußen, kommerzielle Aussteller und die Gastronomie waren in Halle 2 konzentriert, abgesehen von einigen Gastronomieständen im Freigelände direkt vor den Hallen 1 und 2. Die sehr gut besuchten Veranstaltungen wurden in Halle 1 durchgeführt, die durch ihre aufsteigende Bestuhlung an drei Seiten gut präpariert war.



Unser Stand vor der Eröffnung des Treffens

Unsere Kreisgemeinschaft war mit einem Stand vertreten, der erstmals in dieser Form in Berlin aufgebaut worden war. Wir hatten einen Platz in Halle 2 an der Wand zum Congress-Center in unmittelbarer Nähe der beiden Haupteingänge in die Halle. Da die überwiegende Zahl der Besucher

diese Eingänge benutzte, war an unserem Stand ein ständiges Kommen und Gehen. Von vielen Besuchern wurde unser Stand und der Aufwand, der dazu erforderlich war, sehr gelobt. Man bekomme die gewünschten Informationen schnell und informativ über die Monitore unserer PC's und an den Großbildschirmen dargestellt. Dazu trug auch bei, dass an unserem Stand immer ausreichend Personal für die Bedienung der Geräte und Gespräche zur Verfügung stand.

Nach den von uns geführten Listen haben den Stand rund 100 Landsleute aus dem Heimatkreis besucht. Das entsprach etwa der Zahl, die auch in Berlin 2008 anwesend war.



Unser ständig gut besuchter Stand

Die sehr gut besuchten Veranstaltungen in Halle 1 sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es zu den Ausführungen der Redner recht kritische Anmerkungen gab. Der neue Sprecher der Landsmannschaft, Stephan Grigat, lobte u.a. die guten Kontakte in den südlichen Teil Ostpreußens und die Einrichtung einer ständigen Vertretung in Allenstein, verlor aber kaum ein Wort über den nördlichen Teil, in dem unser Heimatkreis liegt. Für viele Besucher eine enttäuschende Feststellung. Mancher kam sich irgendwie „ausgegrenzt“ vor. Sicher, es ist alles viel einfacher in Südostpreußen, denn er ist heute Teil der EU, während Nordostpreußen weiterhin von der russischen Bürokratie regiert wird.



Unser ständig gut besuchter Stand



Blick in die Halle

Diskussionen gab es auch über die tatsächliche Zahl der Besucher. Da diesmal alle Kreisgemeinschaften in der Halle 2 recht übersichtlich beieinander waren, konnte man durch überschlägiges Zählen einen guten Überblick gewinnen. Nach Meinung verschiedener „Zähler“ kam man bei großzügigem Zählen auf ca. 7500 Besucher, wobei die Differenz an beiden Tagen nicht sehr erheblich war. Warum die Landsmannschaft in der Preußischen Allgemeinen Zeitung eine Besucherzahl von 15000 angibt, bleibt ihr Geheimnis.



Reges Treiben an unserem Stand

Zusammenfassend kann man feststellen, dass es eine gelungene und von der Landsmannschaft gut organisierte Veranstaltung war. Die kurzen Wege innerhalb des Messegeländes und vom Hauptparkplatz unmittelbar gegenüber dem Messehaupteingang kamen der immer älter werdenden Erlebnisgeneration sehr entgegen. Ob und wann es nochmals ein Deutschlandtreffen der Ostpreußen geben wird, ist gegenwärtig nicht zu beantworten. Sollte es in absehbarer Zeit ein weiteres Treffen geben, wäre die Messe Erfurt dafür ein guter Platz.

W. Schimkat
Werner Schimkat

Wehlau hat gewählt

Ergebnis der Wahl zur neuen Kreisvertretung



Die Kreisgemeinschaft Wehlau wählt ihre neue Führung!

Entsprechend unserer Satzung wird die Kreisvertretung von den Mitgliedern der Kreisgemeinschaft alle vier Jahre neu gewählt. Die Kreisvertretung wählt dann aus ihren Reihen den Vorstand und damit die Führung der Kreisgemeinschaft.

Anlässlich unseres Hauptkrestreffens in Bad Nenndorf am 9., 10. und 11. September 2011 fand diese vereinsrechtlich vorgeschriebene Wahl statt.

818 Mitglieder der Kreisgemeinschaft waren aufgefordert ihre Stimme abzugeben. Nur 20% der Wahlberechtigten sind dieser Aufforderung nachgekommen und haben mit ihrer Stimmabgabe die Kandidaten ihres Vertrauens in die Kreisvertretung gewählt.

Auf einer außerordentlichen Sitzung der Kreisvertretung am 8. Oktober 2011 in Bassum haben die gewählten Mitglieder dann den neuen Vorstand bestimmt, der für die kommenden vier Jahre die Kreisgemeinschaft führen soll. Das ausführliche Protokoll des Wahlausschusses finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen dieser neuen Führung bei notwendigen Entscheidungen eine glückliche Hand und viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Der Wahlausschuss



Bericht über den Ablauf der Wahl zum Wehlauer Kreistag 2011

Gemäß Satzung der Kreisgemeinschaft war im Jahr 2011 die Kreisvertretung neu zu wählen. Zur Vorbereitung der Wahl wurden in der Preußischen Allgemeinen Zeitung und im Heimatbrief die Mitglieder rechtzeitig über die Möglichkeiten der Kandidatur und der Stimmenabgabe informiert.

Bis zum Ablauf des Stichtages am 31. März 2011, 24:00 Uhr haben 13 Bewerber für den Kreistag ihre Zustimmungserklärungen abgegeben. Da sie ohne Bedingungen, Anmerkungen oder Zusätze waren, wurden sie zugelassen und sind in alphabetischer Reihenfolge auf den Stimmzetteln aufgeführt.

Für die Briefwahl wurden 138 Briefwahlunterlagen angefordert. Bis zum Stichtag, d. 05. September 2011, 24:00 Uhr sind beim Wahlleiter 121 Wahlbriefe eingegangen. Diese Wahlbriefe sind alle gültig.

An den Wahltagen während des Kreistreffens in Bad Nenndorf
09.09., 15:00 bis 18:00 Uhr,
10.09., 09:00 bis 18:00 Uhr und
11.09., 09.00 bis 10:00 Uhr haben 43 Mitglieder gewählt.

Nach Beendigung der Wahl am 11.09.2011 wurden die insgesamt 164 Stimmzettel ausgewertet. Es gab keinen ungültigen Stimmzettel. Somit sind 164 Stimmzettel gültig.

Für die einzelnen Kandidaten wurden von den Wählern insgesamt 1522 Stimmen abgegeben, die sich auf die einzelnen Bewerber wie folgt verteilen (Reihenfolge nach Stimmenanzahl):

Schlisio, Harry	140 Stimmen
Schlender, Hans	134 Stimmen
Schimkat, Werner	126 Stimmen
Weber, Claudia	122 Stimmen
Koch, Uwe	119 Stimmen
Gohlke, Gerd	116 Stimmen
Fellbrich, Helmut	115 Stimmen
Eggert, Hauke-Herrmann	113 Stimmen

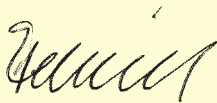
Heinrich, Ronald	113 Stimmen
Kenzler, Heinrich	107 Stimmen
Eigenbrod, Ingrid	106 Stimmen
Kenzler, Sieglinde	106 Stimmen
Comteße, Hanna	105 Stimmen

Nach § 9 der Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. können bis zu 15 Mitglieder in den Kreistag gewählt werden. Da sich nur 13 Personen für eine Wahl zur Verfügung gestellt und alle Bewerber Stimmen erhalten haben, sind somit alle 13 Bewerber gewählt.

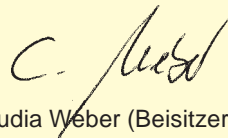
Am 20.09.2011 wurden die Gewählten schriftlich gebeten, binnen zwei Wochen schriftlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen. 12 der 13 Gewählten haben Ihre Annahmeerklärungen fristgerecht abgegeben.

Nicht geantwortet hat Ronald Heinrich. Entsprechend der Satzung gilt sein Schweigen als Ablehnung der Wahl.

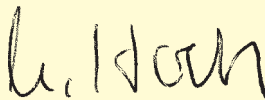
Damit besteht die Kreisvertretung der Kreisgemeinschaft Wehlau von 2011 bis 2015 aus 12 Personen.



Helmut Fellbrich (Beisitzer)



Claudia Weber (Beisitzerin)



Uwe Koch (Leiter Wahlausschuss)

**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**

**..... und das sind die Mitglieder
der neuen Kreisvertretung:**



Hanna Comteße



Hauke-Hermann Eggert



Ingrid Eigenbrod



Helmut Fellbrich



Gerd Gohlke



Heinrich Kenzler



Sieglinde Kenzler



Uwe Koch



Werner Schimkat



Hans Schlender



Harry Schlisio



Claudia Weber

Comteße, Hanna

Rahlstedter Weg 112; 22159 Hamburg

040 6432848

Eggert, Hauke-Hermann

Steffenstraße 30; 25761 Österdeichstrich

04162 6522

Eigenbrod, Ingrid

Am Rotlauber 1; 34513 Waldeck

05623 6225

Fellbrich, Helmut

Bästleinstraße 10/126; 04347 Leipzig

0341 2511008

Gohlke, Gerd

Syker Straße 26; 27211 Bassum

04241 5586

Kenzler, Heinrich

Bernauer Straße 144; 16515 Oranienburg

03301 800725

Kenzler, Sieglinde

Bernauer Straße 144; 16515 Oranienburg

03301 800725

Koch, Uwe

Schobüller Straße 61; 25813 Husum

04841 663640

Schimkat, Werner

Dresdener Ring 18; 65191 Wiesbaden

0611 50509840

Schlender, Hans

Berliner Allee 29; 22850 Norderstedt

040 20976735

Schlisio, Harry

Im Stickelgarten 18; 97941 Tauberbischofsheim

09341 848777

Weber, Claudia

Wolfframsdorffstr. 17; 06844 Dessau

0340 2303313

Wahl des Vorstandes:

Diese Mitglieder der neuen Kreisvertretung wählten auf ihrer konstituierenden Sitzung am 08. Oktober 2011 in Bassum aus ihren Reihen die 5 Mitglieder des Vorstandes, die die schwere Aufgabe haben, die Geschicke der Kreisgemeinschaft in den kommen vier Jahren zu leiten. Gewählt wurden:



Werner Schimkat
1. Vorsitzender (Kreisvertreter)



Gerd Gohlke
2. Vorsitzender



Hans Schlender
Schatzmeister



Uwe Koch
Organisation



Ingrid Eigenbrod
Heimatkreisdatei

Die Redaktion gratuliert und wünscht viel Erfolg!

Ostpreußen in Rostock

Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern



Willst du in meine Heimat gehn

2000 Ostpreußen am 1. Oktober 2011 in der Stadthalle Rostock

Zum 16. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern war die große Rostocker Stadthalle wieder bis zum letzten Platz gefüllt. 2000 Landsleute und Freunde der Heimat waren mit Bussen, Bahn und Pkw aus allen Landesteilen angereist, etliche auch aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Berlin und Brandenburg. Selbst die vielen Auto-Parkplätze reichten kaum aus. Für Spätankömmlinge standen nur noch Plätze auf den Rängen zur Verfügung. Die Auswertung der Teilnehmerlisten ergab etwa 300 Besucher, die zum ersten Mal dabei waren.

Die Organisatoren aus Anklam hatten zuvor 70 Zeitungen angeschrieben, 3000 Einladungen verschickt und viele Handzettel verteilt. Alle drei Regionalzeitungen und Radio M-V hatten das Treffen angekündigt. Erfreulich war, dass der NDR die Veranstaltung filmte und am selben Abend im „Nordmagazin“ einen Kurzbericht in Wort und Bild ausstrahlte. Mehr als 30 Helfer aus Anklam, Neubrandenburg und Rostock hatten die Halle festlich geschmückt, sorgten für einen reibungslosen Ablauf und die anschließende Beräumung. Auf den Tischen standen wie immer große Schilder aller 40 ostpreußischen Heimatkreise mit den beiliegenden Listen, so dass sich die Landsleute anhand der Eintragungen schnell finden konnten.

Fierstunde

Zum Auftakt intonierte das Landespolizei-Orchester M-V aus Schwerin einen Festmarsch. Als Landesvorsitzender der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern eröffnete Manfred Schukat eines der bestbesuchten Landestreffen und begrüßte die Teilnehmer und Ehrengäste, darunter 100 Landsleute direkt aus Ostpreußen. Diese in Masuren und dem Memelland verbliebenen Deutschen wurden von den Besuchern mit besonders herzlichem Beifall begrüßt. Manfred Schukat nannte es ein Wunder, dass die Ostpreußen aus Ost und West heute und hier in Rostock zusammenkommen können. Umrahmt vom Marsch „Preußens Gloria“ zogen die Fahnen aller 40 ostpreußischen Heimatkreise und 20 weitere landsmannschaftliche Fahnen ein, von den Teilnehmern mit stehendem Applaus

begrüßt. Das folgende geistliche Wort sprach Pfarrer Gerd Panknin aus Demmin über das Glaubenslied „So nimm denn meine Hände“. Geschrieben hat es vor über 140 Jahren die in Mitau/Kurland geborene Julie von Hausmann in höchster Not. Sie war ihrem Bräutigam, einem Missionar in Afrika, nachgereist, um ihn dort zu heiraten. Bei ihrer Ankunft musste sie erfahren, dass er drei Tage zuvor Opfer einer Epidemie geworden war. Noch am selben Abend entstand dieses Lied, welches vielen Menschen auch in Ostpreußen und vor allem auf der Flucht und danach zum Trost und Kraftquell wurde. Begleitet vom Landespolizei-Orchester sang der Pfarrer mit den ergriffenen Zuhörern alle drei Strophen. Sie erhoben sich zum Vaterunser und dem Totengedenken und stimmten anschließend in ihre Heimathymne - das Ostpreußenlied - ein.



Rostock 2011 - Blick in die Stadthalle

Den Reigen offizieller Grußworte eröffnete die Bürgerschaftspräsidentin von Rostock, Karina Jens, die die Ostpreußen sehr herzlich in der Hansestadt willkommen hieß. Namens der Landesregierung und der CDU-Fraktion von Mecklenburg-Vorpommern sprach die scheidende Vizepräsidentin des Landtages, Renate Holznagel, stellte ihre Funktionen im Bund der Vertriebenen vor und richtete Grüße von dessen Präsidentin Erika Steinbach aus. Der Kreisvertreter von Lyck, Gerd Bandilla, übermittelte dem Treffen die hohe Wertschätzung der Kreisgemeinschaften und des Bundesvorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen, deren Bundes-

sprecher Stephan Grigat ein entsprechendes Schreiben an die Versammlung gerichtet hatte.

Heimatgrüße direkt aus Ostpreußen überbrachten Magdalena Piklaps für die Memelländer (heute Litauen) und Barbara Rużewicz für den Dachverband der Deutschen in Ermland und Masuren. Beide gaben ihrer Freude Ausdruck, solch einen Tag unter Landsleuten erleben zu dürfen, und luden die Ostpreußen zum Gegenbesuch in der Heimat ein.

Als Geschäftsführer der Kriegsgräberfürsorge in M-V informierte Karsten Richter über die Arbeit des Volksbundes und die gute Zusammenarbeit mit der Landesgruppe der Ostpreußen.

Es gab auch öffentliche Ehrungen: Aus Anlass des Landestreffens rief Manfred Schukat drei langjährige Vorsitzende ostpreußischer Kreisgruppen in M-V auf die Bühne, um sie mit der Silbernen Ehrennadel der Landsmannschaft auszuzeichnen: Charlotte Meyer aus Parchim, Manfred Mohr aus Ludwigslust und Josef Spill aus Rostock. Den Geehrten und den Rednern wurde mit kleinen Präsenten aus der Heimat gedankt. Die Feierstunde endete wie immer mit der dritten Strophe des Deutschlandliedes, welche die Anwesenden stehend mitsangen.

Den restlichen Vormittag gestaltete das Landespolizei-Orchester mit einem flotten Benefizkonzert zugunsten der Kriegsgräberfürsorge, deren Helfer im Saal über 1.500 Euro Spenden einsammelten.

Ostpreußische Kultur vom Feinsten

In der Mittagspause mit Königsberger Kloppen war reichlich Gelegenheit zum Suchen und Kennenlernen an den Tischen der Heimatkreise. Dicht umlagert wurden auch die Stände mit Heimatliteratur, Landkarten und natürlich „Bärenfang“, von welchem über 4000 kleine und große Flaschen über den Tisch gingen. Diese Umsätze halfen einen Teil der Kosten des Treffens zu decken. Ein Stand der „Preußischen Allgemeinen Zeitung / Das Ostpreußenblatt“, ein Bernsteinhandel und der Informationsstand der Kriegsgräberfürsorge ergänzten das Angebot.

Am Nachmittag richteten sich alle Augen, Fotoapparate und Kameras auf die mit Fahnen und großen Sonnenblumen festlich geschmückte Bühne. Unter der professionellen Moderation von Heimatsänger Bernd Krutzinna alias „BernStein“ begann am Nachmittag nonstop ein buntes ostpreußisches Kulturprogramm.

Den Auftakt machte das Fritz-Reuter-Ensemble aus Anklam. Die Kinder und Jugendlichen führten nicht nur Volkstänze und Brauchtum vor, sondern

stellten eine Landhochzeit mit Brautbitter, Brautjungfern und einer ganzen Hochzeitsgesellschaft einschließlich Festessen nach. Das weckte bei vielen Besuchern lebhaftere Erinnerungen, war Ostpreußen doch vor allem eine ländlich geprägte Gegend. Das Fritz-Reuter-Ensemble erntete für seine Darbietungen viel Applaus.

Nun folgte ein echtes maritimes Programm vom Shanty-Chor „De Klaashahns“ aus Rostock-Warnemünde. Die blauen Jungs hatten nicht nur sehnsuchtsvolle Seemannslieder von Heimat und Meer einstudiert, sondern auch bekannte Volksweisen zum Mitsingen. Wie jedes Jahr waren auch diesmal wieder die Chöre der Deutschen Vereine aus Ostpreußen eingeladen. Die Landsleute aus Memel, Heydekrug, Lötzen, Heilsberg, Bartenstein und Osterode hatten die weite und tagelange Anreise mit zwei Bussen aus dem heutigen Litauen und Polen nach Rostock nicht gescheut.

Festlich gekleidet und stimmungsvoll trugen zunächst die Chöre „Lied der Heimat“ Memel und „Heide“ Heydekrug ihr umfangreiches Programm vor, darunter das vor dem Krieg in Memel entstandene Lied „Willst du in meine Heimat gehn“ – gleichsam ein Motto des Tages. Erstmals trat auch die Gesangsgruppe des deutsch-litauischen Hermann-Sudermann-Gymnasiums Memel unter der Leitung ihrer Musiklehrerin Asta auf, wobei das Antikriegslied „Sag mir, wo die Blumen sind“ besonders erfreute. Eine Augenweide war ebenfalls die Kinder- und Jugendtanzgruppe „SAGA“ aus Bartenstein, die mit hübschen ostpreußischen Trachten und Volkstänzen aufwartete. Außerdem zeigten die Chöre „Stimme der Heimat“ Lötzen, „Warmia“ Heilsberg und „Tannen“ Osterode ihr Können, indem sie ebenfalls Heimatlieder und Gedichte vortrugen.

Und auch Heimatsänger BERNSTEIN brachte bekannte und neue, oft selbstverfasste Ostpreußenlieder aus seinem beliebten Repertoire zu Gehör. Als engagierter Moderator verstand er es, einige Mitwirkende an das Mikrofon zu holen und selber zu Wort kommen zu lassen.

Zwischendurch gab es immer wieder Suchanfragen, die per Mikrofon öffentlich weitergegeben wurden. Ein Extra-Ständchen bekam die älteste Teilnehmerin Frieda Glanden, die vor 100 Jahren in Garbassen, Kreis Treuburg, geboren wurde.

Großes Finale und Treffen 2012

Die meisten Besucher blieben bis zum Schluss, als alle Mitwirkenden zum „Großen Finale“ auf die Bühne gerufen wurden. Gemeinsam wurde noch einmal mit gegenseitig gereichten Händen das Ostpreußenlied angestimmt. Ehe die Busse abfuhren, sprach Manfred Schukat das Schlusswort, dankte

den fleißigen Helfern für ihren enormen Einsatz und lud die Landsleute zu den nächsten Veranstaltungen ein.

Dieser Tag in Rostock hat wieder gezeigt, dass die Ostpreußen sich rufen lassen und zusammengehören. Am 29. September 2012 ist das nächste Landestreffen in der Sport- und Kongresshalle Schwerin geplant – dann begeht die Landesgruppe der Ostpreußen in M-V ihr 20-jähriges Bestehen.

Friedhelm Schülke, Anklam



Rostock 2011 - Das große Finale



Liebe Leser, liebe Freunde,
sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über Ostpreußen und über unseren Heimatkreis Wehlau. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Heimat nicht vergessen wird.

Reise in die Heimat 2011

Mit Schnieder-Reisen nach Königsberg, Tapiau und Wehlau



Ostpreußenreise vom 18. bis 27. Juni 2011

An unserer Reise in die Heimat nahmen in diesem Jahr nur 21 Personen teil. Da die An- und Abreise zum und vom Fährhafen in Rostock individuell erfolgte, brauchte der Veranstalter „Schnieder Reisen“ den für 30 Teilnehmer kalkulierten Preis nicht zu erhöhen. Die Teilnehmer kamen aus den Räumen Frankfurt, Hamburg, Bremen und Berlin, so dass eine geschlossene Anreise schwer zu organisieren gewesen wäre.



Wir verlassen die Warnow bei Warnemünde

Die Fähre der Finnline bot von Sonnabendnachmittag bis Sonntagmorgen eine komfortable Überfahrt von Rostock nach Gotenhafen, dem heutigen Gedingen. Das umfangreiche Abendbuffet ist immer wieder ein Erlebnis, auch wenn in dem Moment das Wetter ein wenig unruhig war. Im Laufe der Nacht beruhigte sich das Wetter wieder, so dass wir Gotenhafen und Danzig nach einem ausgiebigen Bordfrühstück ausgeruht erreichten. Leider kam der russische Bus aus Königsberg mit erheblicher Verspätung, weil

Reise in die Heimat 2011

es Grenzschwierigkeiten gegeben hatte. Dadurch haben auch unsere Gastgeber in Briesen / Wabrzezno, der polnischen Partnerstadt von Syke, mit dem Mittagessen auf uns warten müssen.

Der kurze Aufenthalt in Briesen war für alle Mitreisenden ein Erlebnis, weil uns neben den polnischen Gastgebern auch eine kleine Delegation aus Syke erwartete, die unseren Besuch vorbereitet hatte. Mehrere Dolmetscherinnen waren fleißig um einen regen Gedankenaustausch bemüht und zeigten stolz eine kleine Ausstellung in ihrem Kulturhaus. Unser Weg führte dann weiter zur Zwischenübernachtung in Allenstein. Wir trafen so rechtzeitig ein, dass nach dem Abendessen noch ein Stadtbummel möglich war.

Am Montag ging die Fahrt dann von Allenstein weiter über Preußisch Eylau nach Königsberg. Die zügige Grenzabfertigung erlaubte es, den Weg durch den Landkreis Wehlau zu nehmen. Nach kurzer Rast in Domnau und einem Aufenthalt in Friedland erreichten wir zunächst Allenburg. Die nächste Station war Wehlau, wo uns ein neu angelegter Kinderspielplatz ins Auge fiel. Nach kurzem Aufenthalt ging die Fahrt weiter nach Tapiau zu einer kleinen Stadtrundfahrt. Rechtzeitig zum Abendessen erreichten wir das Hotel „Moskwa“ in Königsberg, in dem wir 6 Tage wohnen sollten.

Am Dienstag, dem 21. Juni starteten wir pünktlich um 9.00 Uhr zur Tagesfahrt in den Heimatkreis. Von Wehlau aus unternahmen einige Mitreisende Fahrten in ihre Heimatorte, die Mehrzahl der Gruppe besuchte die Kirchenruine und das Museum in der Ordensschule. Sykes Bürgermeister Dr. Harald Behrens führte ausführliche Gespräche mit dem Wehlauer Bürgermeister. Zum Mittagessen waren alle Teilnehmer ins Kulturhaus in Wehlau zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Nach einer russischen Suppe gab es ein asiatisches Reisgericht und abschließend Tee mit Kuchen. Zur großen Überraschung erhielten alle Mitreisenden einen Wandkalender und einen Bierkrug, jeweils mit Motiven aus dem heutigen Snamensk. Während des Essens boten Schülerinnen ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Liedern und Tänzen, für das es viel Beifall gab. Für das vorzügliche Essen, die Geschenke und die Unterhaltung haben wir uns selbstverständlich angemessen bedankt.

Am Nachmittag fuhren wir dann zum Kaffeetrinken ins Haus Samland. Dort hatte die Familie Kenzler eingeladen und alles perfekt vorbereitet. Einige Teilnehmer machten ausführliche Spaziergänge oder besuchten

Reise in die Heimat 2011

nahegelegene Orte. Bürgermeister Dr. Harald Behrens und Gerd Gohlke besuchten den Tapiauer Landrat Karvun und überbrachten die Grüße des Landreises Diepholz und der Stadt Bassum. Nach einem ereignisreichen Tag ging es zurück nach Königsberg.



Ein buntes Programm im Wehlauer Kulturhaus

Am Mittwoch stand die Reise an die Samlandküste auf dem Programm, und zwar zunächst ein Besuch in der Stadt Pillau. Erschrocken waren wir zunächst über die in der Stadt aufgestellten Absperrungen, die wir dann dank des Einflusses unseres russischen Reiseleiters Alexander passieren durften. Die vorübergehende Straßensperrung galt der Verkehrsberuhigung für eine Feierstunde zur Erinnerung an den 70. Jahrestag des Überfalls des nationalsozialistischen Deutschlands auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941. Wir konnten diese beeindruckende Feier miterleben und mussten erkennen, dass Kriege immer bei allen Betroffenen viel Schmerz und Trauer auslösen.

Pillau selbst machte auf uns einen gepflegten Eindruck, imposant sind neben dem Leuchtturm und den Hafenanlagen die militärischen Mahnmale und die Denkmale von Katharina der Großen und Peter dem Großen, die jeweils nach Westen blicken. Von wenigen Ausnahmen abgesehen war

Reise in die Heimat 2011

dies unser erstmaliger Besuch in Pillau und somit auch der auf dem örtlichen Friedhof für Soldaten- und Zivilopfer. Hier ruhen unter anderem viele Tote der „Gustloff“, die das Meer in Pillau angetrieben hatte.

Über Palmnicken ging die Fahrt dann weiter ins Seebad Rauschen. Die Bernsteinmanufaktur in Palmnicken war wegen Umbauarbeiten geschlossen, allerdings erwartete uns an der Steilküste, dem Gelände des ehemaligen Bernsteintagebaus, Marina mit einem russischen Mittagsbuffet. Zu dem üppigen Essen mit Kraut, Frikadellen, Flinsen und Süßspeisen, sowie Wodka hatte das Reisebüro Schnieder eingeladen.

Geträgt ging es dann nach Rauschen, wo bei durchwachsenem Wetter nur wenige den Sprung in die Ostsee wagten, das Wasser war aber angenehm temperiert. Leider ist der Fahrstuhl an der Steilküste z. T. außer Betrieb, so dass der Rückweg zum Bus doch recht beschwerlich war. Obwohl das Wetter in Königsberg am Tag immer freundlich war, wurde es bei den abendlichen Aufenthalten im Biergarten des Hotels recht frisch.

Donnerstag, der 23. Juni war für Stadtbesichtigungen in Königsberg vorgesehen. Die Fahrt führte zunächst zum Besuch des Museums im General Lasch Bunker, dort werden der Untergang und die Kapitulation Königsbergs gezeigt. Anschließend besuchten wir den Dom und das Orgelkonzert. Danach nahm die Mehrzahl der Mitreisenden an einer Hafenrundfahrt teil, andere brachen zu Unternehmungen mit unterschiedlichen Zielen auf. Zum Mittagessen verteilten wir uns auf verschiedene Restaurants in der Nähe des Hansaplatzes, heute Friedensplatz. Am Nachmittag folgte eine Stadtrundfahrt mit eingehenden Erklärungen unseres Reiseleiters. Die überfüllten Straßen erschweren das Halten an sehenswerten Plätzen und Gebäuden, denn Königsberg hat nach Moskau das stärkste Verkehrsaufkommen in der riesigen russischen Föderation.

Auch für Freitag, dem 24. Juni 2011 war unbeständiges Wetter angesagt, trotzdem entschlossen wir uns, wie vorgesehen, auf die Kurische Nehrung zu fahren. Keiner konnte garantieren, dass das Wetter am nächsten Tag besser sein würde. Wir hatten Glück und konnten die Besichtigung der Vogelwarte Rossitten und den Spaziergang zur Ephas – Düne trockenen Fußes durchführen. Geregnet hat es ein wenig während des Mittagessens in Rossitten. Die Ostsee war sehr unruhig, die wenigen Badegäste hatten sehr viel Spaß an dem hohen Wellengang. Gerade bei windigem Wetter verstärken die schnell dahinziehenden Wolken durch den ständigen Wechsel

Reise in die Heimat 2011

der Lichtverhältnisse den herrlichen Anblick von Dünen, Sand und Wasser. Ein Besuch der Kurischen Nehrung sollte bei keiner Reise in unsere Heimat machen fehlen.

Am Sonnabend, dem 26. Juni führt unser Weg zunächst nach Goldbach. Dort ist in der Schule ein Heimatmuseum eingerichtet worden, das wir noch nicht kannten. Die Schule in Goldbach wurde außerhalb des alten Dorfkerns in den 60-iger Jahren in Plattenbauweise errichtet, sie hat helle Räume und macht einen gepflegten Eindruck. Das Museum ist in zwei großen Räumen untergebracht. Gezeigt werden Bilder des früheren Goldbachs, umfangreiche Erinnerungen an den Krieg und das Kriegsende und historischen Gegenstände des täglichen Lebens aus dem vorigen Jahrhundert.



Blick in das neue Goldbacher Museum

Zum Mittagessen fuhren wir über Insterburg nach Gumbinnen. Nach dem Essen besuchten wir die Salzburger Kirche in Gumbinnen, danach ging die Fahrt weiter über Ragnit nach Tilsit. In Ragnit machten wir bei der Burgruine einen Fotostopp. Leider darf das Innere der Burg nicht betreten werden, so dass wir nur die gewaltigen Außenmauern fotografieren konnten. In Tilsit machten wir einen Spaziergang von der Luisenbrücke in die

Reise in die Heimat 2011

historische Innenstadt zu dem Standbild des Elchs, der erst vor wenigen Jahren aus Königsberg zurückgekehrt ist. Über Kreuzingen und Labiau ging dann die Fahrt zurück ins Hotel nach Königsberg.

Es war die letzte Nacht vor der Rückreise und somit Zeit ein wenig Bilanz zu ziehen. Da wir während unserer Reise 2 Geburtstagskindern gratulieren durften, hatte unser Reiseleiter Alexander für diese Tage einen separaten Frühstücksraum organisiert. Vom Reiseveranstalter Schnieder Reisen gab es ein Glas Sekt, die Kreisgemeinschaft Wehlau gratulierte jeweils mit einem kleinen Präsent. Auch die übrigen Mitreisenden werden sich noch lange an persönliche Erlebnisse erinnern, denn es ist uns diesmal gelungen, fast alle individuellen Wünsche erfüllen zu helfen. Beispielsweise konnte eine Mutter ihrer Tochter bei einem ausgedehnten Spaziergang Tapiau zeigen, (s. *Bericht von Birgit Severin*) eine Großmutter hatte die Gelegenheit, mit ihrer Enkeltochter durch den früheren Heimatort Paterswalde zu bummeln (s. *Bericht von Bettina Höll*) und ein Mitreisender kam in Wehlau erstmals nach 1948 an die Stelle zurück, an der damals noch sein Elternhaus gestanden hatte.

Am Sonntag starteten wir nach dem Frühstück sofort zum Grenzübergang Heiligenbeil. Auf russischer Seite wurden wir zügig abgefertigt, die polnischen Grenzkontrollen verliefen deshalb schleppender, weil ein großer Bus mit Gepäckanhänger gründlich kontrolliert wurde. Trotz einer zwischenzeitlichen Rast erreichten wir rechtzeitig Danzig, um Zeit für einen Stadtrundgang zu haben.

Am Nachmittag brachte uns der Bus dann bis auf die Fähre in Gotenhafen. Wie auf der Hinfahrt verlief die Schiffsreise nach Rostock bei ruhiger See in angenehmer Atmosphäre. Allerdings war das Schiff stark belegt, so dass es am Buffet und in den Barräumen zeitweise recht eng wurde. Es gab aber genug zu essen und zu trinken.

Am Montagmorgen galt es dann bereits auf dem Schiff Abschied zu nehmen, denn nach dem Verlassen des Schiffs fuhren die Teilnehmer auf unterschiedlichen Wegen weiter zu ihren Wohnorten. Gerne wird sich jeder an die erlebnisreichen Tage erinnern und über Internet, den Heimatbrief, bei Kreistreffen und möglichen weiteren Reisen miteinander in Verbindung bleiben.

Gerd Gohlke

Reisebericht Birgit Severin 2011

Ostpreußenreise vom 18. bis 27. Juni 2011

Eine Reise in die Vergangenheit traten wir an, meine Mutter und ich. Wir fuhren in das Land unserer Vorfahren, in den Geburtsort meiner Mutter, in die Heimat meiner verstorbenen Großeltern.

Im Rahmen einer Gruppenreise erhofften wir uns, neben den Spuren der deutschen Vergangenheit auch die der Gegenwart zu finden und mehr über das Leben der heutigen russischen Bewohner zu erfahren.

Nach der Anreise mit der Fähre von Rostock nach Gdingen war unsere erste Station Briesen, die Partnerstadt von Syke. Hier wurde unsere 21-köpfige Reisegruppe herzlich empfangen und reichlich bewirtet und beschenkt, während Sykes Bürgermeister Herr Dr. Behrens Gespräche und Interviews mit den polnischen Gastgebern führte. Ich fühlte mich hier sehr freundlich aufgenommen und hoffe, dass diese Städtepartnerschaft sich weiterhin gut entwickelt.

Nach einer Übernachtung in Allenstein ging es dann am nächsten Morgen weiter in Richtung Preußisch Eylau, wo wir die Grenze nach Russland überschritten. Über Dam nau, Friedland, Allenburg, Wehlau und Tapiau ging die Fahrt weiter nach Königsberg in das Hotel Moskau, wo wir für 7 Tage bleiben wollten. Von hier aus fanden jeden Tag Ausflüge in die verschiedenen Städte und Dörfer des nördlichen Ostpreußens statt. Besonders ausführlich sollte natürlich der Kreis Wehlau erkundet werden.

Am nächsten Tag war eine Fahrt nach Wehlau und Tapiau geplant.

Die erste Station war der Marktplatz von Wehlau. Hier sind nur vereinzelt Häuser aus der deutschen Zeit stehengeblieben, der Marktplatz wirkte leer und ausgestorben. Schön war, dass wir das Gelände der Kirchenruine erkunden durften, welches normalerweise geschlossen ist. Der Turm hat mit Mitteln der Kreisgemeinschaft bereits eine neue Haube erhalten, das Kirchenschiff dagegen ist eine Ruine. Es war möglich, über eine sehr abenteuerliche Wendeltreppe auf den Turm zu klettern, einige Mutige gingen sogar bis ganz nach oben. Auf den Mauern des ehemaligen Kirchenschiffs nistete malerisch ein Storch.

Anschließend fuhren wir zur ehemaligen Ordensschule in Wehlau, die immer noch als Schule genutzt wird. Hier ist ein kleines Museum zu

Reisebericht Birgit Severin 2011

besichtigen, das sich auch intensiv mit der deutschen Vergangenheit des Ortes beschäftigt. In Wehlau fand vor dem 2. Weltkrieg der größte Pferdemarkt Europas statt! Sehr schön, diese Ausstellung, irgendwie rührend.

Hinter der Schule gab es die Reste eines Friedhofes zu sehen, eine deutsche Familie hatte offensichtlich ihr Mausoleum restaurieren lassen. Ansonsten war das Bild eher trostlos, alle Grabsteine sind entfernt worden.



Birgit Severin mit ihrer Mutter Gisela Kröger

Weiter ging es zum Kulturhaus Wehlau, welches sich im ehemaligen Ausflugslokal „Glumsberg“ befindet. Hier hatten Wehlauer zusammen mit einem deutschen Ehepaar ein Mittagessen mit Tanzvorführung und Gesangseinlage organisiert. Die kleinen Tanzmädchen waren niedlich und machten ihre Sache sehr gut. Zu guter Letzt wurden noch drei Lieder gesungen (Nordseewellen, Kein schöner Land, Geh aus mein Herz und suche Freud). Wir sind mittlerweile ein ganz passabler Chor.

Nächstes Ziel war Tapiau. Meine Mutter und ich setzten uns am Samlandhaus von der Gruppe ab und wollten noch einmal zum Wasserturm in die Danziger Straße, um das Haus meiner Urgroßmutter zu sehen. Vorher besuchten wir noch die Tapiauer Kirche, sie hat seit unserem letzten Besuch einen etwas gewöhnungsbedürftigen, knallroten Anstrich bekommen.

Reisebericht Birgit Severin 2011

Im Samlandhaus fand in der Zwischenzeit im Rahmen eines Kaffeetrinkens eine Zusammenkunft mit dem Bürgermeister von Tapiaw statt. Das Samlandhaus wurde mit Geldern der Kreisgemeinschaft renoviert und es werden verschiedene Fortbildungen angeboten, u.a. Deutschkurse.

Am Mittwoch standen Pillau, Palmnicken und Rauschen auf dem Programm.

In Pillau fand gerade eine Gedenkfeier statt, denn vor genau 70 Jahren hatte Hitler-Deutschland die Sowjetunion überfallen. In Pillau sind einige Gebäude aus der deutschen Zeit erhalten, auch die ehemalige evangelische Kirche, die heute den Orthodoxen gehört. Wir gingen zum Leuchtturm und zu dem Pier, von dem auch meine Mutter im Januar 1945 mit einem Schiff aus Ostpreußen geflohen war. Einige Mitreisende aus der Gruppe hatten sehr bewegende Erinnerungen an diesen Ort, die Schrecken des Krieges und der Flucht waren plötzlich ganz gegenwärtig.

In Pillau befindet sich auch ein großer Soldatenfriedhof, den wir uns anschauten. Gepflegt wird er vom „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“, der auch einen Info-Container unterhält. Hier gab eine deutschsprachige Russin interessante Informationen an uns. Hier sind auch über 200 Opfer der Gustloff-Katastrophe begraben, die hier an Land getrieben worden waren.

Nächste Station war Palmnicken, wo die inzwischen fast legendäre Marina ein Buffet für uns vorbereitet hatte. Das Essen war sehr lecker, besonders die Pfannkuchen waren ein Gedicht. Dazu sollte man mit Wodka spülen. Dieser Ort mit Blick auf den Strand war wie geschaffen für eine Mittagspause.

Hier, an einer ehemaligen Bernsteintagebau-Stätte, befindet sich auch eine Gedenkstätte für 7000 zumeist jüdische KZ-Häftlinge, die hier ihren Todesmarsch beendeten, weil sie von der SS ins Meer getrieben und erschossen wurden. Das letzte große Massaker der Nazis.

Nachdem wir später noch dem Ostseebad Rauschen einen Besuch abgestattet hatten, ging wieder ein sehr interessanter Tag zu Ende.

Am Donnerstag besichtigten wir Königsberg. Bevor das übliche touristische Programm begann, erkundeten wir zunächst den Lasch-Bunker. Hier befand sich bis zur Kapitulation die Kommandozentrale der deutschen Wehrmacht. Es gibt inzwischen eine sehr interessante und erschütternde Ausstellung, in einigen Räumen waren Rekonstruktionen der zerstörten Stadt zu sehen. Die Ausstellung beschrieb sehr eindrücklich die schrecklichen Folgen des

Reisebericht Birgit Severin 2011

Krieges für Russen und Deutsche. Hier wurden bei einigen Mitreisenden wieder sehr persönliche Erinnerungen an die Schrecken von Krieg und Zerstörung wach.

Um 11:00 Uhr sollten wir dann im Dom zu einem Orgelkonzert sein, wir schafften es gerade so eben. Es wurden 5 Stücke gespielt, zwei davon von J. S. Bach. Das dritte Stück waren Variationen über die Big-Ben-Melodie, sehr schön. Die Orgel ist gigantisch und hat einen wahnsinnigen Klang. Am Schluss des Konzerts begannen die Barockengelchen auf der Orgelempore sich zu der Musik zu bewegen (eines trommelte, eines drehte sich etc.). Etwas kitschig. Ich kaufte eine CD für die Lieben daheim.

Es folgten eine Haf Rundfahrt, ein Gang über den Hansaplatz zur großen Kathedrale, der zweitgrößten Kirche Russlands, und eine Fahrt vorbei an der überraschend großen neuen evangelischen Kirche.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Kurischen Nehrung. Zunächst fand ein Stopp an den Markthallen statt, wo es von Schweinehälften über Chilischoten und Bananen bis zu Kleidung alles Mögliche im Angebot gab. Anschließend ging die Fahrt dann an Cranz vorbei auf die Nehrung.

Erster Stopp war an der Vogelwarte in Rossitten, wo uns ein sehr freundlicher Vogelkundler erklärte, wie hier die Vögel gefangen werden um beringt zu werden. Es gibt zwei große Reusen, in die die Vögel fliegen und dann anschließend ihren Ring erhalten, wie uns an zwei Piepmätzen demonstriert wurde.

Nach einer Mittagspause fuhren wir zur Düne, wo wir zu zwei Aussichtsplattformen gingen, es war ein sehr schöner Spaziergang. Man konnte den Ort Pillkopen sehen und bis nach Rossitten schauen. In der Bucht hinter Pillkopen liegt Nidden.

Am Sonnabend dann, an unserem letzten Tag in Ostpreußen, stand eine sehr lange Tour auf dem Programm. Nach einem Halt am Königstor besuchten wir zunächst die Schule von Goldbach, wo es eine Ausstellung zur Geschichte des Ortes zu sehen gab, die von den Schülern und Lehrern gestaltet worden war. Auch die deutsche Zeit nahm einen großen Teil der Ausstellung ein, viele Exponate waren zusammengetragen worden.

Dann ging die Fahrt weiter nach Gumbinnen, wo mir ganz besonders die Salzburger Kirche gefiel, die sehr schön restauriert ist. Über Ragnit und

Reisebericht Birgit Severin 2011

Tilsit mit der Luisenbrücke und über Groß-Legitten mit der wieder aufgebauten Ordenskirche ging es zurück nach Königsberg.

Am Sonnabend hatten wir vor der Rückfahrt mit der Fähre noch Gelegenheit, an einem Stadtrundgang in Danzig teilzunehmen. Diese Stadt hat mir sehr gut gefallen, ich würde gern für einen längeren Besuch noch einmal zurückkehren.

Was bleibt besonders in Erinnerung?

Die Überlandfahrten waren für mich wie eine Zeitreise. Für die Menschen, die das alte Ostpreußen noch selbst erlebt haben, muss es fremd erscheinen, an brachliegenden Feldern und an untergegangenen, längst verschwundenen Gütern vorbei zu fahren. Für mich waren es Fahrten durch eine bezaubernde Landschaft auf Straßen, die wie aus einer anderen Zeit wirkten. Unzählige Storchennester säumten den Weg, wunderschöne Alleen durchziehen das Land, und in den Dörfern hat der Zahn der Zeit sichtbar an den Gebäuden genagt. Es war spannend, die Heimat meiner Vorfahren zu erforschen und an den Orten ihres Lebens gewesen zu sein. Tapiau ist eine sympathische kleine Stadt, die von großen Zerstörungen nach dem Krieg verschont geblieben war. Ich wünsche mir, dass die ehemaligen deutschen Bewohner ihren Frieden schließen können mit der Gegenwart und mit den Russen, für die Ostpreußen nun Heimat geworden ist. Die heutigen Einwohner wirken sehr aufgeschlossen gegenüber der deutschen Vergangenheit Ostpreußens. Die von uns besuchten Ausstellungen zeigten dieses. Viele junge Menschen in Kaliningrad würden es begrüßen, wenn ihre Stadt wieder in Königsberg umbenannt werden könnte. Ich wünsche mir Frieden zwischen Deutschen und Russen, und meiner Meinung nach ist Versöhnung der einzige Weg, der einerseits Heimat bewahrt und respektiert und andererseits eine Zukunft für Ostpreußen ermöglicht.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Gerd Gohlke für die wunderbare Organisation der Reise bedanken. Alle auftretenden Schwierigkeiten hat er mit Ruhe und Geduld aus dem Weg geräumt, und die abendlichen Zusammenkünfte bei einem guten Schluck waren stets ein schöner Ausklang des Tages.

Vielleicht kehre ich eines Tages zurück in das Land der dunklen Wälder...

Birgit Severin

Reisebericht Bettina Höll 2011

Ostpreußenreise vom 18. bis 27. Juni 2011

Für mich war diese Reise in vielerlei Hinsicht spannend, eindrucksvoll und von persönlicher Bedeutung. An erster Stelle war es mein Wunsch, mehr über die dort verbrachte Zeit meiner Großmutter zu erfahren und ihr gleichzeitig den Wunsch zu erfüllen, mir Ihre schöne Heimat zeigen zu dürfen. Immer wieder hatte ich aber auch einen meiner Großväter gedanklich dabei, auf dessen Spuren ich mich an der einen oder anderen Stelle befand, da er zu Kriegszeiten in der Gegend war und mir Orte wie Insterburg, Domnau, Preußisch Eylau und die Nehrung daher was sagten. Ihm werde ich von der Reise berichten.

Die Reise war es auf jeden Fall wert, auch wenn für einen jungen Menschen wie mich, der sonst im Urlaub Bergsteigen geht oder hunderte Kilometer Rad fährt, eine Busreise zunächst eine Hemmschwelle darstellt. Bis auf 2 Tage war es letztendlich aber ganz erträglich. Positiv überrascht war ich vom Altersdurchschnitt der Gruppe. Wahrscheinlich kommt jetzt die Zeit, in der es die Kinder der Flüchtlinge sind, also Personen im Alter meiner Eltern, die sich auf Spurensuche machen - zum Teil noch in Begleitung der Eltern. Von daher kann ich es jedem in meinem Alter empfehlen, an solch einer Reise teilzunehmen, um ein schönes Stück Land kennen zu lernen und dort erweckte Erinnerungen der Großeltern mitzunehmen.

Die Landschaft im Kaliningrader Gebiet war wunderschön. Es gab zwar nichts, was es hier nicht auch gibt, aber dort gab es von allem ohne Ende: Wiesen und Felder, Mohn, Lupinen, Riesenbärenklau, Alleen und vor allem Störche. Ich kann mich nicht erinnern, wann ich das letzte Mal einen Storch gesehen habe, auch nicht vor meiner Zeit in der Hauptstadt. Und dort gab es nur zwei Tage, an denen wir keine sahen: bei der Anreise durch Polen und am Tag in Königsberg.

Geprägt von Gegensätzen lernte ich die Stadt Königsberg kennen: Modeläden und Einkaufspassagen, wie sie jede moderne Großstadt bietet, aber im Bus gibt es noch Fahrkarten von der Schaffnerin per Hand von der Rolle abgerissen, eine lose Kasse daneben. Die jungen Damen tragen zwingend Highheels, die Straßen jedoch bieten nicht den passenden Belag dazu.

Bedauerlich fand ich, dass ich - vier Sprachen beherrschend, nur nicht russisch – dort fast völlig aufgeschmissen war. Und das auch bei der

Reisebericht Bettina Höll 2011

jungen Generation. Ebenso fand ich es traurig, wie die Schulen dort teilweise aussehen oder in welchen Zuständen die Wohnhäuser sind. Dennoch waren die Lehrer stolz, uns ihre Schulen zeigen zu dürfen. Moderne Technik wie Beamer und Computer hatten sie jedenfalls. An vielen Stellen kann man aber sehen, dass vieles zerfällt, nicht gepflegt wird und sich selbst überlassen bleibt. Auf dem Land erobert sich die Natur alles Leerstehende und die Ruinen.

Für mich ist es ein großer Schatz, zusammen mit meiner Oma dagewesen zu sein, wo sie Kind war, spielte, zu sehen welchen Schulweg sie ging und welches schöne Land sie auf traurige Art und Weise mit Mutter und Geschwistern verlassen musste.

Bettina Höll, Juli 2011



**Frau Piefke mit ihrer Enkelin
Bettina Höll**

*Wichtig ist die Lebensfreude,
dann spielt das Alter keine Rolle.*

Ursula Andress

Unsere Reise nach Ostpreußen 2011

Wiederholt klingelt das Telefon: Frau Kenzler, Sie fahren doch wieder nach Ostpreußen ins Kaliningrader Gebiet? Können wir ein paar Spenden zum Mitnehmen bringen? Können Sie ein kleines Geschenk für meine Gastschwester Olonja mitnehmen? Und viele weitere Anfragen.

So wird unsere Fahrt nicht nur zu einer Fahrt in unsere ehemalige Heimat, sondern auch eine Fahrt zur Erfüllung kleinerer und größerer Aufträge und Wünsche.

Unser Hauptanliegen bestand jedoch darin, mit der Mittelschule Nr. 2 in Tapiau (Gwardejsk) den Schüleraustausch zu koordinieren, der im August 2011 mit dem Mosaikgymnasium in Oranienburg stattfinden soll. Die Einladungen der Schule und des Bürgermeisters der Stadt Oranienburg wurden übergeben, die Unterbringung der russischen Schüler bei den deutschen Gasteltern besprochen, wo werden die Pädagogen untergebracht, wie erfolgen die Transporte bzw. der Buseinsatz, gibt es noch Korrekturen am Tagesablaufplan und Vieles mehr.



Koordinierung des Schüleraustausches

Kenzlers Reisenotizen

Die russischen Schüler freuen sich schon sehr auf das Zusammentreffen mit den deutschen Schülern. Über das Internet haben sie sich durch das Austauschen von Steckbriefen bereits kennengelernt, so dass sie sich mit großer Erwartung begegnen werden. Der Leiter des Gymnasiums, Herr Dr. Mull, und die Russischlehrerin, Frau Walter, haben bisher alles unternommen, den Schülern eine schöne Zeit zu gestalten und bleibende Erinnerungen im persönlichen, im geschichtlichen, im kulturellen und sportlichen Erleben zu vermitteln.

Durch die Vertreibung der Ostpreußen nach 1945 aus ihrer Heimat haben die Stadt Syke vorrangig die vertriebenen Wehlauer und die Stadt Bassum die vertriebenen Tapiauer in ihren Gemeinden integriert und über sie die Patenschaft übernommen. Bei den Bürgermeistern, den Herren Dr. Behrens – Syke und Bäker - Bassum, reifte der Gedanke, aus der Patenschaft über die Wehlauer und Tapiauer Bürger eine Partnerschaft zwischen den Städten Syke und Snamensk sowie Bassum und Gwardejsk entstehen zu lassen.



Dr. Behrens überreicht Kyril Koslow das springende Pferd

Somit wurden wir beauftragt, die Begegnungen mit den vier Bürgermeistern vorzubereiten. Der Wehlauer Bürgermeister, Herr Kyril Koslow, bereitete

Kenzlers Reisenotizen

sich sehr ernsthaft und mit großem Interesse auf diese Begegnung vor. Er sieht in der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Syke konstruktive Anregungen für die Verschönerung und für die Instandsetzung und Erweiterung der Infrastruktur seiner Stadt. Gerne nahm er das Symbol der Stadt Syke, ein springendes Pferd, überreicht von Herrn Dr. Behrens entgegen und erläutert uns seinen Plan der Sofortmaßnahmen und seine Vorhaben für die Periode seiner Amtszeit als Bürgermeister. In drei Etappen will er seine Ziele erreichen wie: Verschönerung und Begrünung der Stadt Snamensk sowie Versorgung der Haushalte mit Gasanschlüssen. Die Partnerschaft wertet er als ein großes Interesse der ehemaligen Wehlauer mit den jetzigen Snamenskern, die Stadt zu einer interessanten und aufblühenden Stadt werden zu lassen. Er möchte, dass seine Stadt gleichviel Bedeutung erlangt wie einst die Stadt Wehlau.



Bürgermeister Koslow erläutert seine Umbaumaßnahmen

In Tapiau/Gwardejsk gab es noch ein Zusammentreffen mit dem Landrat von Gwardejsk, Herrn Kawun. Auch er begrüßt die Partnerschaften zwischen den vier Städten und schlägt vor, in der nächsten Zeit Delegationen auszutauschen, die mit der Erarbeitung von Projekten beginnen. Er sieht in der Partnerschaft der vier Städte eine historische Bedeutung.

Kenzlers Reisenotizen

Zum Mittagessen lud uns Herr Koslow in das Wehlauer Kulturhaus ein. Hier stand er der Reisegruppe (30 Personen) Rede und Antwort. Eine Kulturgruppe des Hauses (vorwiegend Kinder) bot uns ein kleines Kulturprogramm. Bei Borschtsch, Plow, Kaffee oder Tee und einem Tänzchen vergaßen viele Teilnehmer der Delegation ihren Terminplan, und die Stimmung unter ihnen wurde immer besser. Danach haben wir die Delegation nach Tapiau, in das Haus „Samland“, in das Haus der Russlanddeutschen geführt und sie mit Kaffee und Streuselkuchen bewirtet, den unsere Tochter, Claudia Weber, selbst gebacken und aus Deutschland mitgebracht hatte. Es herrschte eine frohe Stimmung, es wurde gesungen und gelacht. Die Zeit verging viel zu schnell, und die meisten wünschten sich weitere solcher Treffen und Veranstaltungen. Zwischen den Deutschen und den Russen gab es absolut keine Berührungängste.



Im Goldbacher Geschichtskabinett

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war die Überbringung von Unterlagen für das Geschichtskabinett der Goldbacher Schule. Auch hier lernten wir Menschen kennen, die mit großem Eifer an der Aufarbeitung der Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg bemüht sind und dass man Kriege verhindern kann, wenn die Völker in Frieden leben.

Kenzlers Reisenotizen

Auch für uns verging die Zeit viel zu schnell, und wir konnten nicht alle Einladungen wahrnehmen.

Wir bedanken uns bei all denen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Reise zur Seite standen und besonders bei den Mitgliedern des Vorstandes der Kreisgemeinschaft Wehlau.

Danke!

Sieglinde & Heinrich Kenzler



Begonnene Baumaßnahmen zur Verschönerung der Stadt Wehlau



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Hauptkreistreffen 2011

Nach einem Jahr Pause wieder in Bad Nenndorf



Unser Heimattreffen in Bad Nenndorf

Nachdem wir im vergangenen Jahr das Hauptkreistreffen anlässlich der 40-jährigen Patenschaft der Stadt Bassum für die Stadt Tapiou in Bassum gefeiert haben, sind wir in diesem Jahr nach Bad Nenndorf in die uns allen vertrauten Räume und Umgebung zurückgekehrt.

Nachdem Otto Daniel nicht mehr aus gesundheitlichen Gründen für die Wiederwahl zur Kreisvertretung zur Verfügung stand und er auch das Amt des Organisers der Hauptkreistreffen abgeben wollte, war es das letzte Treffen, das er organisierte. Um es vorweg zu nehmen, es war ein Treffen mit umfangreichem Programm, das den Besuchern sehr gut gefallen hat.

Da das Treffen im vergangenen Jahr erst am Samstag begann, aber etliche Besucher bereits Freitag angereist waren und uns während des Aufbaus „zwischen den Füßen herumstanden“, haben wir in diesem Jahr bereits Freitag um 15.00 Uhr eröffnet. Um 16.00 Uhr begrüßte der Kreisvertreter die bis dahin erschienenen Besucher.



Nach einem Jahr hat man sich viel zu erzählen

Besondere Programmpunkte waren an diesem Tag nicht vorgesehen, so dass allen Gästen genügend Zeit blieb sich zu unterhalten, an den Computern Bilder anzusehen, die Verkaufsstände zu besuchen oder aber das Wahllokal aufzusuchen, um sich an der Wahl der neuen Kreisvertretung zu beteiligen.

Gegen Abend begann Robert Thorn, der seit Jahren bei unseren Treffen für die musikalische Unterhaltung sorgt, mit seinem Programm. Zwischen- durch trug Wolfgang Mehnert Lieder zur Gitarre vor. Im Laufe des Abends spielte Robert Thorn Tanzmusik aus verschiedenen Jahrzehnten, die auch zum Mitsingen animierte. Gegen 23.00 Uhr endete das Treffen für diesen Tag.



BernStein während seines Auftrittes

Nach der Saalöffnung am Samstag gegen 09.00 Uhr hatten die Besucher genügend Zeit, ihren Interessen nachzugehen, wie beispielsweise Bilder an den Computern zu betrachten, sich mit alten und neuen Freunden zu unterhalten und an den Verkaufsständen Erinnerungsstücke zu erwerben. Gegen 10.00 Uhr begrüßte der Kreisvertreter die hinzugekommenen Gäste und wies besonders auf die Möglichkeit hin, an der Wahl zur Kreisvertretung teilzunehmen.

Nach der Mittagspause begann der aus Filmen und Fernsehsendungen bekannte Schauspieler Herbert Tennigkeit mit seinem Vortrag. Er trug

Heiteres, aber auch Besinnliches aus unserer Heimat vor, teilweise in ostpreußischer Mundart und wurde mit viel Beifall bedacht.

BernStein, der bereits auf vielen Heimattreffen aufgetreten ist, war erstmals bei uns zu Gast. Er begann nach der Kaffeepause mit seinem musikalischen Vortrag und brachte uns unsere Heimat in Erinnerung. Seinen Auftritt, der viel Beifall bekam, konnte er erst nach einigen Zugaben beenden.

Der Shanty-Chor aus Nendorf begann mit seinem Vortrag gegen 19:30 Uhr. Der große Chor mit Instrumentalbegleitung und zusätzlicher Verstärkeranlage trug ein umfangreiches Programm vor, das die Besucher zum Mitsingen anregte. Nach einer Pause, in der die Kehlen angefeuchtet wurden, kamen weitere Lieder zum Vortrag. Auch der Chor konnte seinen Auftritt erst nach einigen Zugaben beenden.



Der Shanty-Chor

Den Abend gestaltete Robert Thorn in bekannter Weise mit Unterhaltungs- und Tanzmusik und regte einige Paare zum Tanzen an. Gegen Mitternacht wurde der Abend in guter Stimmung langsam beendet.

Die Feierstunde begann am Sonntag um 10.00 Uhr und wurde instrumental eingeleitet durch Robert Thorn. Anschließend begrüßte der Kreisvertreter alle Teilnehmer der Feierstunde und hielt anschließend auch die Festrede. (s. Seite 57)

Nach einem Musikstück sprach Uwe Koch zur Ehrung unserer seit dem letzten Hauptkreistreffen verstorbenen Landsleute besinnliche Worte. Danach erhoben sich die Teilnehmer, um in einer Schweigeminute der Verstorbenen zu gedenken. Robert Thorn spielte zum Abschluss der Totenehrung das Lied „Ännchen von Tharau“.



Die Teilnehmer genießen das Beisammensein

Nach dem Musikstück beabsichtigte der Kreisvertreter einige verdiente Mitglieder der Kreisgemeinschaft zu ehren. Das war aber leider nicht möglich, da keiner der zu ehrenden Personen anwesend war. Er konnte nur die Namen verlesen.

Mit der Ehrennadel des Kreises Wehlau in Silber wurden ausgezeichnet:

Bäsmann, Eckhardt Bäsmann, Ute

Mit der Ehrennadel des Kreises Wehlau in Gold wurden ausgezeichnet:

Garrn, Margit Hamann, Lothar
Rajf, Klaus Retat, Fritz
Retat, Irmgard Scheffler, Heinrich
Schlender, Hans

Abschließend dankte der Kreisvertreter allen Teilnehmern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Er bat die Teilnehmer sich erneut zu erheben und mit dem Ostpreußenlied die Feierstunde zu beenden.

Der Handglockenchor Wiedensahl, der eigentlich zum Abschluss der Feierstunde spielen sollte, kam durch ein Missverständnis etwas zu spät und spielte in der Stunde vor dem Mittagessen. Das ungewöhnliche Konzert, ausschließlich durch Handglocken vorgetragen, wurde begeistert aufgenommen, zumal auf besonderen Wunsch von Otto Daniel das Lied „Ännchen von Tharau“ für den Chor eingerichtet worden war.



Aufmerksame Zuhörer

Nachdem das Bedienungspersonal eingedeckt hatte, begann gegen 12.00 Uhr das gemeinsame Erbsensuppenssen. Obgleich einige wenige Besucher das Treffen schon vorzeitig verlassen hatten und wir Sorge trugen, es sei vielleicht zu viel Erbsensuppe gekocht worden, stellte sich heraus, dass von der sehr gut schmeckende Suppe reichlich gegessen wurde.

Das Hauptkrestreffen 2011 näherte sich langsam dem Ende. Gegen 15.00 Uhr waren nur noch wenig Besucher und die Veranstalter anwesend. Wie bereits am Anfang des Beitrags angemerkt, wurde das Treffen als gelungen und sehr schön bezeichnet. Ein besonderer Wermutstropfen war die Tatsache, dass in diesem Jahr nur knapp 100 Besucher den Weg nach Bad Nenndorf gefunden hatten.

Werner Schimkat

Die Festrede 2011 in Bad Nenndorf



Kreisvertreter Werner Schimkat, er hielt auch die Festrede

***Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste, liebe Landsleute,***

es gibt Zeiten, in denen nichts so läuft, wie es eigentlich sollte. So ging es auch uns in diesem Jahr bei den Vorbereitungen für unser diesjähriges Treffen. Der von uns gewünschte Redner, der heute an dieser Stelle zu Ihnen sprechen sollte und auch gerne wollte, musste absagen, da heute in seinem Wahlkreis Kommunalwahlen abgehalten werden und er gerne erneut gewählt werden möchte.

Nachdem wir weitere Absagen bekamen, nicht weil die möglichen Redner nicht wollten, sondern weil sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt Verpflichtungen für den heutigen Tag eingegangen waren kam ich zu dem Entschluss: „Geh selbst in die Bütt“, was in der Karnevalsgegend, in der ich lebe, so viel heißt wie „geh selbst ans Rednerpult“.

Meinen Beitrag zum heutigen Vormittag habe ich unter das Thema gestellt:

Ostpreußen ***Was war – Was ist – Was kann sein***

Was war, wissen wir alle sehr genau, insbesondere die unter uns, die zur Erlebnisgeneration gehören und die heute hier in der Mehrzahl sind. Lassen Sie mich dennoch einige Worte zu dem ausführen, was einmal war.

Unsere Heimat Ostpreußen war ein Land, in dem die Natur recht großzügig mit den Menschen umging, in dem aber sicher nicht nur Milch und Honig flossen, auch wenn das manchmal behauptet wird. Ein Land, das über Generationen entwässert, gehegt und gepflegt werden musste, um es nutzbar zu machen, in dem hart gearbeitet wurde, das überwiegend landwirtschaftlich geprägt war.

Ein Land, in dem beispielsweise die Landwirtschaft so viel produzierte, dass ein erheblicher Teil des damaligen Reiches mit landwirtschaftlichen Produkten versorgt werden konnte. Meer, Seen und Flüsse hatten einen Fischbestand, der den Beruf des Fischers noch auskömmlich gestaltete, auch wenn man damit kaum reich werden konnte. Im Gegensatz zur heutigen Zeit, wusste man recht genau, wieviel man fischen konnte, ohne den Bestand zu ruinieren.

Noch heute sind beispielsweise Königsberger Marzipan der Firmen Schwermer, heute Bad Wörishofen, Gelhaar, heute in Wiesbaden oder Schrader, heute in Wyhe ein Begriff. Das ostpreußische Gold, der Bernstein und Produkte daraus waren und sind weltweit begehrt.

Andere Beispiele sind der bereits 1722 in Königsberg gegründete Verlag Gräfe & Unzer, der seit 1946 seinen Sitz in München hat und überwiegend Sachbücher verlegt oder die 1844 gegründete „Altertumsgesellschaft PRUSSIA“, die heute in der „PRUSSIA Gesellschaft für Heimatkunde in Ost- und Westpreußen“ weiter existiert und deren gegenwärtiger Präsident aus Memel stammt.

Erinnern möchte ich auch an Geistesgrößen, die Ostpreußen hervorgebracht hat wie beispielsweise den Philosophen Immanuel Kant, Emil von Behring, der zum Thema Serumheilkunde forschte und die Immunitätslehre mitbegründete, an Johann Gottfried Herder, den Theologen und Dichter oder an Schriftsteller und Maler, wie beispielsweise Lovis Corinth oder Ernst Mollenhauer, die beide aus Tapiau stammen.

Es gab eine Vielzahl von Betrieben aus Handel, Banken, der Industrie, dem Handwerk und der Landwirtschaft, die Ostpreußen zu dem machten, was es einst war. Nicht zuletzt die Menschen waren es, deren Einfallsreichtum und Arbeitskraft aber auch Schweiß und manchmal Tränen, die Ostpreußen gestalteten.

Nach Flucht und Vertreibung sind wir heute, von den wenigen noch in Ostpreußen Lebenden abgesehen, in alle Winde verstreut. Von uns Ostpreußen lebt die Mehrzahl in Deutschland, überwiegend in Norddeutschland, aber es leben auch einige am anderen Ende der Welt, wie beispielsweise in Nord- und Südamerika oder in Australien.

Nach so vielen Jahren ist dennoch für viele, insbesondere die Älteren unter uns, Ostpreußen unvergessene Heimat und Land der Sehnsucht. Warum das so ist, hat vor einigen Jahren ein Forschungsprojekt der Universität Hamburg untersucht. Danach entwickeln wir dieses kaum veränderbare Gefühl für die Heimat in unserer Kinder- und Jugendzeit. Es ist das in uns bleibende Gefühl, das durch die Landschaft, den Familienverbund, die familiäre Geborgenheit, die Fürsorge und die überwiegend positiven Erinnerungen, die in unserem Gedächtnis bleiben, entsteht.

Für die Älteren unter uns ist Heimat auch Zuhause. Für die etwas „Jüngeren“, zu denen wohl auch ich gehöre, ist das schon nicht mehr so eindeutig. Ostpreußen ist zweifellos meine Heimat, zu Hause fühle ich mich aber mehr in Hamburg, dort bin ich nach der Flucht aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Wenn das alles so stimmt, und das scheint so zu sein, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn unsere Kinder und Kindeskiner Ostpreußen oft nicht als Heimat betrachten und wir Probleme haben, sie zur Mitarbeit in der Kreisgemeinschaft zu bewegen. Ihr Gefühl für Heimat ist in einer anderen Landschaft unter anderen Umständen entwickelt. Wenn wir sie erreichen wollen, dann mehr über den Verstand, weniger über das Gefühl.

Das macht es etwas deutlicher, warum die Älteren unter uns, als es dann endlich ging, Ostpreußen besucht haben und immer wieder besuchen, manchmal mehrfach im Jahr.

Doch was ist Ostpreußen heute?

Davon abgesehen, dass Ostpreußen heute zweigeteilt ist, in einen südlichen polnischen Teil, in dem seit einigen Jahren EU-Recht gilt und der sich mit Hilfe der EU relativ gut entwickelt und in den wir Ostpreußen heute unproblematisch reisen können, sowie einen nördlichen russischen Teil,

bei dem man nach wie vor den Eindruck hat, dass eigentlich nichts so recht funktioniert. Leider gehört unser Heimatkreis zum russischen Teil Ostpreußens, in dem unsere Einwirkungsmöglichkeiten recht beschränkt sind.

Bei Kriegsende 7 Jahre alt, hatte ich in den folgenden Jahrzehnten Bilder von Ostpreußen, Wehlau und benachbarten Orten, die ich kannte, in meinem Kopf, die zwar mit den wenigen in der Familie vorhandenen Bildern übereinstimmten, mit jüngeren verfügbaren Schriften und Bildern aber in keiner Weise in Einklang zu bringen waren. Ich wollte das Land meiner Geburt und meiner ersten Lebensjahre, an die ich sehr schöne Erinnerungen habe, unbedingt wiedersehen.

Im Jahr 1993 machten meine Frau und ich uns auf den Weg, um zu sehen, was wirklich ist. Nach einem denkwürdigen Flug, gestartet in Düsseldorf in einem fast leeren russischen Tupolev-Jet TU-134A für ca. 100 Passagiere, für unsere kleine Gruppe von 10 Personen viel zu groß und einer noch denkwürdigeren Landung auf dem 25 km nördlich von Königsberg gelegenen Flugplatz Powunden mit drei großen Luftsprüngen auf der Piste, für die sich der Pilot drei Landungen hätte eintragen können, und sich anschließender aufwändiger Prozedur durch Personenkontrolle und Zoll. Bei der Fahrt mit dem Bus zum Hotel, geführt von einer gut Deutsch sprechenden Dolmetscherin, schlich sich langsam das Gefühl ein – hier bist Du in einem fremden Land. Dass dieses Gefühl durchaus richtig war, zeigte die Realität in den nächsten Tagen. Von den Erlebnissen im Hotel möchte ich gar nicht berichten, das haben viele von Ihnen selbst erlebt.

Wir stellten schnell fest, dass es nicht das Ostpreußen war, dessen ich mich erinnerte und von dem ich immer gesprochen hatte. Bei unseren geführten Besichtigungsfahrten mit dem Bus an die Ostsee, nach Tilsit und anderen Orten und bei eigenen Exkursionen in den Heimatkreis und damit in die Vergangenheit in einem Taxi mit recht gut Deutsch sprechendem Fahrer, wurde sehr deutlich, dass die Bilder in der Erinnerung und die Wirklichkeit einfach nicht in Einklang zu bringen waren.

Obgleich ich es wusste, denn meine Großmutter Marie Emilie Schimkat hatte viel berichtet, denn sie hatte noch einige Jahre unter der russischen Herrschaft im Heimatkreis arbeiten müssen, war der Anblick wie ein Schlag ins Gesicht. Das Zentrum meiner Heimatstadt Wehlau war tatsächlich nicht mehr vorhanden. Auf der kahlen Fläche des ehemaligen Stadtzentrums standen einige wenige Plattenbauten, bei deren Anblick mir die Plattenbauten in Berlin-Marzahn richtig schick vorkamen.

Da das Straßennetz weitgehend erkennbar war, konnten wir zumindest erahnen, wo einst was stand. Anders war es in den Randbereichen der Stadt. Das Haus auf der Wattlau, in dem wir einst gewohnt hatten, stand noch wie die meisten Häuser in der Gegend, und das Sägewerk, auf dessen gelagerten Stämmen wir früher trotz Verbot der Eltern gespielt hatten, war auch noch da.

Das triste Aussehen des Landes stimmte traurig und das, was wir in den nächsten Tagen sahen, war symptomatisch für das ganze Land. Der ehemalige Bauernhof des Großvaters in Ripkeim oder das was noch übrig ist, war nur mit Hilfe des deutschsprechenden Taxifahrers und den mitgebrachten Karten und Aufzeichnungen zu finden.

Der frühere Ententeich war verlandet und ich fand ihn rein zufällig, als meine Füße langsam darin versanken. Immerhin, die Badestelle mit den Weidenbüschen am Pregel gab es noch, fast unverändert.

Das Land versteppt, die Wiesen teilweise versumpft, das Schloss in Ripkeim nur noch eine verfallende Ruine. Obgleich ein Baukran aufgestellt worden war, hatte ich Zweifel, ob das je wieder aufgebaut werden könnte. Ich sollte Recht behalten, denn nach den Angaben einiger Reisender aus der letzten Zeit steht nur noch eine kleine Hausecke.

In den folgenden Tagen haben wir einen großen Teil Nordostpreußens gesehen und der Eindruck verfestigte sich mehr und mehr, dieses Land ist verkommen und hat mit dem, was mir als kleinem Jungen in Erinnerung war, wenig zu tun. Bleibt die Frage, warum so viele Jahre nach Kriegsende nicht viel geschah.

Die damalige Sowjetunion hatte sich ein intaktes Land einverleibt, von kriegsbedingten Schäden einmal abgesehen. Es gibt sicher viele Gründe, dass so wenig geschehen ist und dieses Land so traurig aussieht, angefangen mit dem politischen System über Interesselosigkeit bis hin zu der Feststellung, es gehört uns ja nicht wirklich, aber verstehen kann man es nicht.

Seit Gorbatschow und dem folgenden Ende der Sowjetunion keimte neue Hoffnung auf, sowohl bei den sogenannten Neubürgern als auch bei uns Altbürgern und es hat sich in der Zwischenzeit wirklich einiges getan in diesem geschundenen Land, aber leider nur sehr partiell. Königsberg, das sich, zumindest in einigen Stadtteilen, herausputzt, hat in den Stunden des Berufsverkehrs ein Chaos auf den Straßen, wie es bei uns nicht viel schlimmer sein könnte.

Vieles wird restauriert oder erneuert. Der Dom auf dem Knieper ist wieder ein ansehnlicher Mittelpunkt der Stadt, doch von dem, was einst um ihn herum stand, ist kaum ein Stein übrig geblieben. Ein erschreckender Kontrast hierzu ist das nie vollendete neue Hochhaus der Stadtverwaltung, das am falschen Ort auf unsicherem Grund erbaut wurde und aus Anlass der Feiern zum 750-jährigen Jubiläum der Gründung der Stadt Königsberg im Jahr 2005 zumindest Fenster erhalten hat, um es nicht ganz so trist aussehen zu lassen.

Was sich im Vorfeld der Feiern zu diesem Jubiläum abgespielt hat, kann eigentlich nur als Parodie bezeichnet werden. Da wird eine ehemals deutsche Stadt 750 Jahre alt, aber der alte deutsche Name Königsberg sollte um keinen Preis genannt werden. Kaliningrad, genannt nach Michail Iwanowitsch Kalinin, von März 1919 bis Dezember 1922 formelles Staatsoberhaupt Russlands, ging aber auch nicht, denn die Stadt gab es lange vor dem Namensgeber. 60 Jahre Bildung des Kaliningrader Gebiets und 750 Jahre Kaliningrad fiel letztendlich auch durch. So blieb es zum Ende des Eiertanzes bei „750 Jahre unsere Stadt“ und per Erlass Putins auch „750 Jahre Kaliningrad“. Viele haben sich um die offizielle Meinung nicht gekümmert und es doch Königsberg genannt.

Das Königsberg gute Aussichten hat, seinen bis 1946 geltenden Namen zurück zu erhalten, ist nicht nur aus dem Bestreben der jungen Königsberger, ihrer Stadt ihren alten Namen zurückzugeben, zu erkennen, sondern auch aus dem Umstand, dass zum ersten Mal im Flugplan der russischen Fluggesellschaft Aeroflot die Flüge Moskau-Kaliningrad-Moskau mit den Flugnummern 755/756 als Moskau-Königsberg-Moskau aufgelistet sind. Bei dem Versuch, diesen Flug im Internet online zu buchen, landete ich allerdings wieder bei „Kaliningrad“. Ob das ein „Versuchsballon“ ist und jemand sehr eigenmächtig handelte, lässt sich kaum feststellen. Bei Aeroflot, seit 1993 offiziell „Aeroflot–Russian International Airlines“ und eine Aktiengesellschaft, handelt es sich weiterhin um einen staatlich kontrollierten Betrieb, kaum vorstellbar, dass so etwas ohne Segen von „oben“ möglich ist.

Das Schaufenster Königsberg ist aber keineswegs repräsentativ für ganz Nordostpreußen. Man bemüht sich, die alten Badeorte an der Küste zu restaurieren oder ihnen zumindest ein freundlicheres Aussehen zu geben. In unserem Heimatkreis jedoch sieht Vieles nach wie vor recht trostlos aus. Wie bereits erwähnt, die Innenstadt von Wehlau ist nicht mehr. Mancher Ort im Kreisgebiet ist schlicht verschwunden oder es stehen nur noch einzelne Häuser. Teilweise sind die Reste so zugewachsen, dass man nur

mit viel Mühe und Hilfe derer, die dereinst dort ihre Heimat hatten, sich an den alten Wegen und Straßen orientieren kann, so sie denn noch auffindbar sind.

Andere Orte verfallen weiterhin. Als Beispiel dafür möchte ich Tapiau nennen. Obwohl heute Kreisstadt, Oblast Gwardeisk genannt und nach Auffassung von Autoren im Internet eine im Krieg nicht sehr beschädigte und vergleichsweise gut erhaltene ostpreußische Stadt, gibt es dort heruntergekommene Straßen, bei deren Anblick man staunt, dass dort immer noch Menschen leben.

Das Geburtshaus von Lovis Corinth beispielsweise trägt zwar Hinweisschilder in deutscher und russischer Sprache, das Haus selbst aber ist in einem bedauernswerten Zustand und wenn dort nichts geschieht, wird es dem Beispiel vieler anderer Häuser folgen, die den Krieg überstanden haben, aber heute nicht mehr vorhanden sind. Es stimmt schon sehr nachdenklich, wenn man von gleichen Aufnahmepunkten alte mit neuen Bildern vergleicht.

Man kann es drehen und wenden wie man will, nach jedem Strohalm greifen, der sich bietet, es ändert nichts an der Tatsache:

Das alte Ostpreußen gibt es nicht mehr.

Bleibt die Frage, was kann zukünftig sein? Über Jahrzehnte wurde darüber nachgedacht und gestritten, ob und wie man die alte Heimat zurückerhalten könnte. Es gab und gibt endlose Diskussionen über die Rechtslage, geholfen hat das bis zum heutigen Tage nichts.

Was aber tat in all den Jahren die Politik, von der man in einer repräsentativen Demokratie Hilfe erwarten konnte, denn schließlich waren die Vertriebenen keine kleine Minderheit in der Bundesrepublik? Wenig oder nichts, wenn ich das richtig erinnere.

Da gab es mal eine Partei, BHE als Abkürzung für „Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten“, die aufgrund vieler hausgemachter Querelen von nur rund einem Drittel der Vertriebenen gewählt wurde. Trotz Zusammenschluss mit der DP kam nach knapp 10 Jahren das Ende.

Da gab es den Bundeskanzler Willi Brandt, der, zumindest aus meiner Sicht, ohne Not die Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens anerkannte. Was für ein politisches Ränkespiel, denn die Bundesrepublik hatte gar keine Grenze zu Polen. Hatte Polen schon zu damaliger Zeit den Bruderstaat DDR abgeschrieben?

Bei den 2+4-Verhandlungen soll es Angebote Gorbatschows gegeben haben, unter bestimmten Bedingungen Nordostpreußen an die Bundesrepublik zurückzugeben. Ob das wirklich so war, kann man gegenwärtig nicht überprüfen, denn verlässliche Unterlagen gibt es nicht. Ob und wann wir auf friedlichem Wege wieder in unserer Heimat leben können, ist völlig offen. Mir scheint, dass die Erlebnisgeneration das nicht mehr erleben wird. Auf irgendwelche Unterstützung zu hoffen ist wohl vergeblich, denn nach wie vor sind wir in der Situation, dass man bei dem Bekenntnis „Ostpreuße“ und in der „Kreisgemeinschaft Wehlau“ zu sein, als ewig Gestriger, wenn nicht gar als Faschist beschimpft wird.

Und dann gibt es da noch die Zukunftsfrage: Was wird aus unseren Organisationen, den Kreisgemeinschaften, den Landesverbänden, der Landsmannschaft? Nach meiner Beobachtung, und ich bin da nicht alleine, wird die Zukunft verdrängt und einfach nicht darüber nachgedacht. Die meisten Mitstreiter in den Organisationen glauben offenbar, es geht einfach immer so weiter in dem Irrglauben, sie werden mindestens hundert Jahre alt.

Es gab verschiedene Vorschläge, wie beispielsweise einen „Verein Ostpreußen e.V.“ zu gründen, aber selbst die Landsmannschaft, die eigentlich eine Fürsorgepflicht für ihre Mitglieder hat, und die Kreisgemeinschaften sind ein ganz wesentlicher Teil dieser Mitgliedschaft, scheint das nicht zu interessieren. Was bleibt von der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V., wenn kaum noch jemand da ist und der Nachwuchs fehlt? Vielleicht ein „Historischer Verein Wehlau e.V.“?

Angenommen, wir bekämen unser Land zurück, bleibt für mich die hypothetische Frage, wer geht dann hin? Wahrscheinlich nicht sehr viele, denn bisher habe ich kaum jemanden gesprochen, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen und dem Zustand des Landes wieder dort leben möchte.

Auch wenn die Aussichten, unser verlorenes Land in vorstellbarer Zeit wieder unter eigene Fittiche nehmen zu können, gegenwärtig sehr gering sind, bleibt Ostpreußen für uns Verpflichtung.

Es bleibt auch unsere Verpflichtung, die Mitglieder der Kreisgemeinschaft so lange wie irgend möglich zusammen zu halten und ihnen durch Aktivitäten, wie beispielsweise unsere Hauptkrestreffen, einen Mittelpunkt zu geben.

Ich würde mich sehr freuen, Sie alle im kommenden Jahr bei unserem Hauptkrestreffen wieder zu sehen, das anlässlich der 40-jährigen

Patenschaftsübernahme der Stadt Hoya für die Stadt Allenburg im September in Hoya stattfinden wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld.

Werner Schimkat

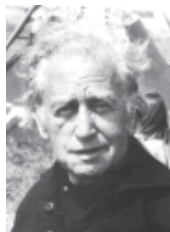
Elche

Abends treten Elche aus den Dünen,
ziehen von der Palve an den Strand,
wo die Nacht, wie eine stille Mutter,
leise deckt ihr Tuch auf Haff und Land.

Und sie trinken von dem großen Wasser,
darin Sterne wie am Himmel steh'n,
und sie heben ihre schweren Köpfe
leise in des Sommerwindeswehn.

Und sie wenden wieder sich von dannen,
Tiere einer längst vergangenen Zeit,
und verschwinden in der Ferne Nebel,
wie im hohen Tor der Ewigkeit.

Text: Heinrich Eichen, *15.08.1905 †30.05.1986
Musik: Georg Lascheit, †1944 im KZ Buchenwald



Heinrich Eichen



Schüleraustausch 2011

Wehlauer und Tapiauer Schüler in Deutschland



Besuch der russischen Schülergruppe in Deutschland vom 13. - 21. August 2011

Berichte zum Schüleraustausch

Die Freundschaft stärken

Unser nun schon traditioneller Besuch in Deutschland dauerte eine ganze Woche vom 13. bis zum 21. August. Die Projekte des Schüleraustausches hatten viele Interessenten, die mit Ihrer Teilnahme das wachsende Interesse am Ausland, dem Studium der Sprachen und dem wachsenden Verständnis für die Nachbarn im europäischen Haus zeigen.

Unsere Kontakte mit den Schulen der Stadt Oranienburg bestehen das vierte Jahr und dank der Jugend beider Länder, die Schaffen der friedlichen Koexistenz zwischen den Menschen sind, haben wir erkannt, dass auf der Grundlage der Traditionen und der Geschichte der Völker das gegenseitige Verständnis für die Entwicklung guter Beziehungen wichtig ist.

Der Plan unseres Aufenthaltes in Oranienburg war von den Projektleiterinnen Kerstin Walter, Lehrerin am Mosaik-Gymnasium, und Sieglinde Kenzler, Koordinatorin für Jugendfragen der Gesellschaft der ehemaligen Bewohner Ostpreußens (Landsmannschaft der Ostpreußen), sorgfältig durchdacht. Dafür sind wir den Kolleginnen aus Oranienburg sehr dankbar.

Natürlich ist klar, dass für die Fahrt auch finanzielle Mittel notwendig sind, die Galina Iwanowna Duganowa, Direktorin Realschule Nr.2, in liebenswürdiger Weise vermittelt hat, wofür wir und alle Teilnehmer des Projektes ihr dankbar sind.

Jetzt bereiten wir uns auf den Gegenbesuch unserer deutschen Freunde Ende September 2012 vor und wären für eine Sponsorenhilfe dankbar, denn die Zukunft unserer Kinder liegt in unseren Händen.

Unsere Delegation hat auch einen guten Schritt zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Städten Bassum und Gwardaisk, Syke und Snamensk gemacht.

23.08.2011

Die Leiterinnen des Projektes
Realschule Nr. 2 Gwardeisk
W. W. Morosowa, G. B. Danik

Sommer-Mosaik 2011

Vom 13. bis zum 21. August gehörte ich zu der Delegation des Schüleraustauschs mit Deutschland. Die Fahrt war im Rahmen des internationalen Jugendprojektes „Jugend, Geschichte, Zukunft“ mit dem Austausch zwischen der Realschule Nr. 2 von Gwardeisk und dem Mosaik-Gymnasium der Stadt Oranienburg organisiert worden.

Die Bekanntschaft mit diesem Land hat mit dem Besuch der Stadt Potsdam angefangen, die in der ganzen Welt durch den Schlosskomplex Sanssouci bekannt ist und übrigens der Residenz der russischen Zaren im kaiserlichen Dorf (Zarskoje Selo) in der Nähe von Sankt Petersburg sehr ähnlich ist.

Ich war in der Familie meiner neuen deutschen Freundin Natalie eingeladen. Es sind sehr gute, freundliche und lebenslustige Menschen. Auf die Reise vorbereitet, erlebte jeder von uns, ob wir mit den Altersgenossen frei umgehen können, ob unsere sprachlichen Hindernisse stören werden. Aber über die Schwelle des Hauses der neuen Freunde tretend, waren alle Zweifel und Besorgnisse fort. So gut, warm und herzlich war die Aufnahme. Wir haben uns noch einmal überzeugt, dass die Sprache der Achtung und der Freundschaft fähig ist, beliebige Hindernisse zu überwinden.

Ich möchte Natalie und ihrer Familie für die Aufnahme danken. Ich hoffe, dass es uns gelingen wird, uns noch oftmals zu treffen. Und mit Ungeduld werde ich auf Natalies Ankunft bei uns im Gebiet Kaliningrad Ende September 2012 warten.

Während der Fahrt haben wir uns kennengelernt und den Umgang mit vielen Menschen gepflegt, so mit den Koordinatoren des Projektes, der Familie Kenzler, dem Leiter der Schuldelegation, der Lehrerin für Russisch und Englisch Frau Kerstin Walter, dem Direktor des Gymnasiums, Herrn Dr. Mull und allen anderen Lehrern des Mosaik-Gymnasiums.

Unsere Bekanntschaft mit Berlin begann mit dem Besuch der Botschaft der Russischen Föderation, wo wir die Bekanntschaft mit Herrn Popow machten. Ein sehr kluger und interessanter Gesprächspartner, der uns mit Begeisterung über das Leben, die Arbeit, seine Pläne und Interessen berichtete.

Wir haben in Deutschland die Menge der Radfahrer und die sauberen Straßen der Städte und Siedlungen bewundert.

Wir haben die alten Bewohner kennengelernt, die in den Städten Snamensk und Gwardaisk früher wohnten und gezwungen waren, die Heimat in den Jahren 1945-49 zu verlassen. Uns hat beeindruckt, mit welcher Wärme und Sorge sie die Fotografien und andere Sachen aus den familiären Archiven aufbewahrten, die sie mit nach Deutschland gebracht haben und wie sie sich für alles aufrichtig interessieren, was heute in ihrer alten Heimat geschieht.

Wir haben einen Tag zusammen mit unseren neuen deutschen Freunden in ihrem Gymnasium verbracht, haben den Unterricht in den Klassen besucht, sind auf dem Gelände der Bildungseinrichtung spazieren gegangen. Wir haben uns noch einmal überzeugt, dass das Leben und die Interessen der Altersgenossen sehr ähnlich sind und nicht von der Nationalität abhängen.

In der Freizeit nach den Treffen und den Exkursionen verging die Zeit sehr interessant und ausgefüllt. Wir besuchten TURM, den unterhaltenden Erlebniskomplex, speisten in den Restaurants mit deutscher Küche, übernachteten auf einem Schiff.

Das Programm unseres Aufenthaltes in Deutschland war mit interessanten Treffen und Exkursionen reichlich gefüllt, wofür wir großen Dank allen Leitern des Projektes sagen, die alles sehr gut organisiert haben. Worte der besonderen Dankbarkeit möchte ich an die Adresse unserer Schulleiterin Galina Iwanowna Duganowa und natürlich unsere bemerkenswerten Deutsch-Lehrerinnen, der Leiterin unserer Gruppe Violetta Wiktorowna Morosowa und Galina Wladimirowna Danik richten. Ich bin glücklich, dass ich an diesem internationalen Jugendprojekt teilnehmen konnte. Ich habe mir alles bis in die kleinsten Einzelheiten gemerkt, und ich plane mit Freude, jede Möglichkeit einer Reise nach Deutschland zu nutzen.

Tatjana Ekina, Klasse, 9 B.

In Deutschland war es sehr interessant. Ich habe viel Neues über die Geschichte Deutschlands und über die Stadt Oranienburg erfahren. Die Periode der Blüte dieser Stadt hat mit der Ankunft der holländischen Prinzessin Luise-Henriette von Oranien begonnen. Früher trug diese Stadt den slawischen Namen Bötzw.

Wir waren in Berlin - der Hauptstadt Deutschlands, in Bremen - der Hansestadt, in Bassum - der Partnerstadt von Gwardaisk, in Syke -der Partner-

stadt von Snamensk und in Potsdam. Jedes der russischen Kinder wohnte bei einer deutschen Familie. Meine Gastgeber hießen Franz.

Besonders hat mir das Treffen mit dem Vertreter der Russischen Föderation gefallen. In der russischen Botschaft in Berlin informierte uns Herr Popow darüber, dass dank des russischen Zaren Nikolaj 1. drei Hektar Boden in der Hauptstraße Berlins „Unter den Linden“ gekauft wurden, auf dem dann später ein riesiger Palast gebaut wurde. Wie uns erzählt wurde, besitzen wir das größte Botschaftsgebäude in Deutschland von allen Ländern. Herr Popow hat auf alle uns interessierenden Fragen gern geantwortet. Aus dem Gespräch haben wir erfahren, dass man für den Beruf des Konsuls zwei bis drei Fremdsprachen sprechen muss und es ist notwendig, sich in den Fragen der Geschichte zurechtzufinden.

Auch der Spaziergang durch Bremen hat uns beeindruckt. Die Stadt ist mehr als tausend Jahre alt. Leider wurde sie während des Zweiten Weltkrieges stark zerstört, aber dank der Bemühungen ihrer Bewohner wieder aufgebaut. Jetzt ist diese Stadt ein Schmuckstück des Nordens Deutschlands. Das besondere Kolorit geben der Stadt die Skulpturen der Bremer Stadtmusikanten. Die Uferstraße des Flusses Weser, enge alte Straßen sind sehr romantisch. Wir waren in Bremen und wissen, wo die Maus ist. Sie sitzt am großen Tor der Kathedrale des „Heiligen Peters“. Ich bin unseren Deutschlehrerinnen Violetta Wiktorowna Morosowa und Galina Wladimirowna Danik für die Möglichkeit dankbar, dieses herrliche Land mit eigenen Augen zu sehen und unsere deutschen Altersgenossen kennenzulernen.

Aleksej Rybin, Klasse 9 B

Wir sind in Deutschland am 13. August in der Stadt Oranienburg spät am Abend angekommen. Unsere Fahrt hatte 12 Stunden gedauert. Mich hat die Familie von Paulina Stäuten aufgenommen. Mit Paulina stand ich bereits vier Monate im Briefwechsel. Wir sind schnell gute Freunde geworden.

Sie wohnt in Berlin aber lernt in Oranienburg. So fuhren wir jeden Tag mit dem Zug zur Schule. Mit uns fuhren auch ihre Freunde, die mit Paulina das Mosaik - Gymnasium besuchen. An zwei Tagen nahmen wir am Unterricht teil.

Wir kamen um 7:45 Uhr zum Frühstück an und um 8:10 Uhr begann der Unterricht. In den Stunden bemerkten wir, dass wir aufgrund unserer mangelhaften Deutschkenntnisse leider nicht alles verstanden haben. Uns wurde klar, dass wir unsere Sprachkenntnisse verbessern müssen, denn sie sind für das Leben notwendig!

Wir sind unseren Lehrern dafür sehr dankbar, dass sie uns ermöglicht haben, Deutschland kennenzulernen sowie neue Bekanntschaften zu machen.

Anja Mezhlumjan, Klasse, 9 B

Am Sonnabend, dem 13. August haben wir uns von den Eltern verabschiedet und sind mit dem Bus nach Deutschland gefahren. Bei Ankunft in Deutschland in der Stadt Oranienburg auf dem Busbahnhof haben uns schon die Gastfamilien erwartet. Ich wurde durch die Familie Wolf Tilman aufgenommen.

Gleich am nächsten Tag haben wir eine Exkursion in die Stadt Potsdam gemacht und das schönste Schloss Potsdams „Sanssouci“ (ohne Sorgen) besucht. Die Exkursion hinterließ bei allen unvergessliche Eindrücke.

Am Montag besuchten wir Unterrichtsstunden im Gymnasium. Am Dienstag fuhr unsere Gruppe nach Oranienburg und hatte ein Treffen mit dem Bürgermeister der Stadt. Auch den schönen Park der Stadt Oranienburg besuchten wir, dessen Fläche 20 Hektar einnimmt und jeder Teil einen besonderen Namen trägt.

Am Mittwoch fuhren wir nach Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, wo wir die Botschaft der Russischen Föderation besucht haben. Wir sind über den Pariser Platz und durch das Brandenburger Tor spazieren gegangen und haben uns auf der kleinen Wiese vor dem Reichstag erholt. Leider konnten wir den Reichstag nicht besuchen.

Am Freitag waren wir dann in den Städten Bremen, Bassum und Syke. Übernachtet haben wir in Bremen auf einem Schiff. Am nächsten Morgen begaben wir uns auf eine Exkursion durch Bremen, wo wir die Statuen der Bremer Stadtmusikanten auf Schritt und Tritt trafen.

Uns hat die Altstadt sehr gefallen. Es war sehr traurig, sich zu trennen, denn die Zeit ist schnell verflogen. Wir warten auf unsere neuen Freunde im September im nächsten Jahr und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Kirill Kaljuzhnyj, Klasse 9 B

In diesem Jahr fuhr ich nach Deutschland im Rahmen des Schüleraustausches zum zweiten Mal. Die diesjährige Reise hat mir am besten gefallen. In Oranienburg wurden wir herzlich durch unsere „neuen“ Familien aufgenommen. Mein Gastgeber war Georg Falk aus Germendorf, einem Vorort Oranienburgs.

Während einer Woche haben wir viele Sehenswürdigkeiten Deutschlands gesehen. Am Montag besuchten wir das Schloss „Sanssouci“ (ohne Sorgen), das Schönheit und auch Macht verkündet. Am Dienstag haben wir uns mit dem Bürgermeister Oranienburgs, Herrn Laesicke, getroffen und den schönen Schlosspark besucht, in dem wir uns vom schweren Tag erholten.

Zwei Tage nahmen wir an Unterrichtsstunden im Mosaik-Gymnasium teil. Auch in der Botschaft der Russischen Föderation waren wir und haben dort vieles Neues erfahren. Aber am besten hat mir die Übernachtung auf dem Schiff „Weser“ am Jugend-Campingplatz der Stadt Bremen gefallen. Es war für uns eine angenehme Überraschung.

Für alles können wir unseren Lehrerinnen Violetta Wiktorowna Morosowa und Galina Wladimirowna Danik danken, deren Engagement uns diese Reise ermöglichte. Ich bin glücklich, dass die letzte Woche der Sommerferien so gestaltet wurde.

Jurij Krupin, Klasse 10 B

Am 13. August um 7 Uhr morgens starteten wir zu unserer interessanten Reise nach Deutschland. Um 8 Uhr abends ist unser Bus in der Stadt Oranienburg angekommen.

Die Gastfamilie nahm mich auf eine Party mit schwedischem Büffet mit. Unter den Gästen waren einige, mit denen ich mich auch russisch verständigen konnte. Als wir nach Hause kamen, habe ich die Geschenke überreicht. Die Gasteltern bedankten sich und wir haben sofort begonnen, uns zu unterhalten und Neuigkeiten auszutauschen.

Am nächsten Tag waren wir in Berlin und haben Potsdam besucht. Es war sehr interessant. Leider mussten wir die Exkursion wegen des starken Regens verkürzen.

Am Montag haben wir den Unterricht besucht. Am besten haben mir die Fächer Ethik und Politik gefallen, weil die Lehrer auch russisch sprachen. Am Dienstag hat Kerstin mit uns eine interessante Exkursion durch Oranienburg gemacht. Sie hat uns die Kirche des Heiligen Nikolai aus dem 13. Jahrhundert, das Waisenhaus, das durch eine holländische Prinzessin gegründet wurde und ihr Denkmal sowie das Schloss, einen schneeweißen Palast, gezeigt. An diesem Tag haben wir auch den Schlosspark besucht.

In Berlin sind wir durch das Brandenburger Tor gegangen, besuchten die russische Botschaft. Den Reichstag konnten wir wegen der großen

Besucherzahl nicht besichtigen. Auf dem Pariser Platz haben wir fotografiert und auf dem Potsdamer Platz Einkäufe gemacht.

Für den Donnerstag hatten wir den Besuch des Erlebniskomplexes eingeplant, einen interessanten und erlebnisreichen Ort. Dort badeten wir, fuhren in der Wasserrutsche und erholten uns.

Ein unvergessliches Erlebnis wurde für mich der Besuch Bremens. Es war sehr interessant, auch das westliche Deutschland kennenzulernen. Wir haben die Partnerstädte Bassum und Syke besucht. Als Ostpreußen zu Deutschland gehörte, lebten einige Bewohner Bassums in Gwardeisk und einige Bewohner Sykes in Snamensk.

Auch haben wir eine moderne Druckerei besichtigt, die nach der Größe und Menge der Druckerzeugnisse den vierten Platz in Deutschland einnimmt. Der Redakteur hat uns freundlich alles gezeigt und darauf hingewiesen, dass in dieser Druckerei russisches Papier verwendet wird.

Wir übernachteten in Bremen auf einem Schiff. Am nächsten Morgen machten wir einen schönen Spaziergang durch die Altstadt Bremens über die Uferstraße am Fluss Weser. Jetzt wissen wir auch, wo die Maus sitzt und können so beweisen, dass wir in Bremen waren.

Am Abend dieses Tages versammelten wir uns zum Abschied. Wir sangen gemeinsam Lieder auf Russisch, Deutsch und Französisch, bedankten uns bei den Gastgebern.

Die Fahrt hat mir sehr gefallen. Sie war interessant, lustig und wissenswert. Wir haben sehr viel Neues über Deutschland, die Kultur und die hier lebenden Menschen erfahren.

Wladislaw Nikolenko, Klasse, 9 B

Bei der diesjährigen Reise waren weniger Besuche von Museen eingeplant, aber die wir besuchten, haben einen großen Eindruck auf uns alle gemacht. In den Städten Bassum und Syke sind zwei kleine Museen. Über diese Städte muss man besonders berichten.

Wir müssen zu den fernen vierziger Jahren zurückkehren. Im Jahre 1945 bis 1948 wurden die Einwohner des Territoriums des ehemaligen Königsbergs nach Deutschland vertrieben. Viele waren bereits auf Schiffen nach Westdeutschland gekommen. In den neuen Orten bemühten sich die Menschen, heimisch zu werden. Und so ergab es sich, dass eine Vielzahl der Bewohner Tapiaus (heute Gwardeisk) in Bassum angesiedelt wurde und die Flüchtlinge aus Wehlau (heute Snamensk) in Syke.

Bassum und Syke liegen 8 km voneinander entfernt südlich von Bremen. Die ehemaligen Bewohner Ostpreußens haben in diesen Städten die kleinen Museen geöffnet, wo Alltagsgegenstände und Fotografien, die sie aus der Heimat mitgebracht haben, ausgestellt sind. So haben wir Neues aus der Vergangenheit unserer Geburtsstadt erfahren und die Schrecken des Krieges aus den Worten der deutschen Flüchtlinge erlebt. In diesem Sinne hat sich die Fahrt nach Berlin und den Norden Deutschlands gelohnt.

Unser Projekt existiert dank der Bemühungen der Familie Sieglinde und Heinrich Kenzler, die in Wehlau geboren sind und das Schicksal der Flüchtlinge und Vertriebenen selbst erlebt haben. Jetzt wohnen sie in Oranienburg und beschäftigen sich aktiv in der ehrenamtlichen Tätigkeit mit der Festigung der freundlichen Beziehungen unserer Länder.

In Bremen haben wir das historische Zentrum besucht. Persönlich hat auf mich großen Eindruck die Kathedrale des „Heiligen Peters“ gemacht. Wir werden auch das traditionelle Denkmal der berühmten Bremer Stadtmusikanten nicht vergessen. Jeder von uns hat an den Fuß des Bronzeesels gefasst und sich etwas gewünscht. Übrigens übernachteten wir in Bremen auf einem kleinen Schiff, das bei der Anlegestelle am Fluss Weser liegt.

Wir haben auch ein kleines Konzert improvisiert, in dem Lieder in russischer, deutscher und französischer Sprache gesungen wurden - klar, denn die Sprache der Musik versteht jeder.

Alina Rybina, Klasse 10 B



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



Schüleraustausch *zwischen* **Kaliningrad und Oranienburg 2011**

In diesem Jahr besuchten acht russische Schülerinnen und Schüler und zwei russische Betreuerinnen unsere Heimatstadt Oranienburg und unsere Schule. Gemeinsam unternahmen wir viele interessante Exkursionen.

Samstag, 13.08.2011

An diesem Tag sind unsere Austauschschüler und ihre beiden Betreuerinnen etwa 20:15 Uhr in Oranienburg angekommen und wurden von ihren Gastfamilien empfangen.

Freundlicherweise hatte jedes Gastkind für seine Familie in dieser Woche ein paar Geschenke dabei. Wir fingen schon bald an miteinander zu reden und verstanden uns auf Anhieb gut.

Sonntag, 14.08.2011

Um 10:30 Uhr trafen sich alle deutschen und russischen Schüler am Bahnhof Oranienburg, um von dort aus nach Potsdam zu fahren.

Wir sind gemeinsam zum Neuen Palais gelaufen und haben dort eine Führung bekommen. Daraufhin haben wir uns nach der Pause auf einer Grünfläche versammelt und verschiedene Spiele gespielt, um uns besser kennenzulernen.

Danach durften wir uns frei im Schlosspark Sanssouci bewegen. Allerdings haben wir uns bald wieder versammelt, um dem strömenden Regen auszuweichen.

Am Ende des Tages sind wir klitschnass mit dem Zug nach Hause gefahren und waren ca. um 18:30 Uhr wieder am Bahnhof Oranienburg.



Potsdam

***Im Schlosspark
von Sanssouci***



Wehlau

Montag, 15.08.2011

Die russischen Austauschschüler haben gemeinsam mit uns am ersten Schultag teilgenommen. Am Nachmittag hat jeder etwas mit seiner Gastfamilie unternommen.

Dienstag, 16.08.2011

Nach dem Frühstück in der Schule haben wir eine kleine, nette Stadtführung von Frau Walter durch Oranienburg bekommen. Daraufhin wurden wir um 10 Uhr vom Bürgermeister der Stadt herzlich empfangen. Wir durften dann alle Fragen stellen, die uns interessierten. Auch das Ehepaar Kenzler begleitete uns.



Gruppenbild mit den russischen Schülern

Der Bürgermeister schenkte uns freundlicherweise T.U.R.M-Gutschein-karten. Das Mittagessen wurde dann wieder in der Schule zu sich genommen.

Daraufhin sind alle russischen Schüler und die Hälfte der deutschen in den Schlosspark Oranienburg gegangen.

Nach Schulschluss sind die meisten nach Hause gefahren oder haben noch etwas unternommen.

Mittwoch, 17.08.2011

Wir sind zusammen nach Berlin gefahren und haben dort zuerst die russische Botschaft besichtigt. Diese hat uns allen sehr gefallen und wir waren wirklich froh, dass wir (dank Frau Kenzler) in die russische Botschaft durften und auch noch eine spannende Führung durch diese genießen durften. Nach dem Rundgang hatten wir noch Zeit, um Fragen an den Fachmann zu stellen.



Danach hat uns Frau Walter vom Brandenburger Tor bis hin zum Reichstag interessante Fakten über Berlin erzählt. Vor dem Reichstag haben wir auf der Grasfläche unsere Lunchpakete ausgepackt und gepicknickt.



Später hatten wir dann 4 Stunden Zeit, um uns frei auf dem Potsdamer Platz zu bewegen.

Donnerstag, 18.08.2011

Nach dem gemeinsamen Unterricht sind wir dann zusammen in den T.U.R.M. gegangen. Manche gingen schwimmen, andere zum Bowling. Auf jeden Fall hatten alle Spaß.



Freitag, 19.08.2011 – Samstag, 20.08.2011

An diesem Tag haben wir uns eine halbe Stunde früher zum Frühstück in der Schule getroffen. Danach sind wir mit drei Bussen, drei Lehrern und Frau Kenzler nach Bremen aufgebrochen.

Unser erster Zwischenstopp war eine Gaststätte in Bassum. Dort waren wir auch in einem kleinen Museum, welches uns das Leben von früher gezeigt hat



Unsere russischen Freunde in Bassum am Tapiauer Stein

Daraufhin sind wir weiter nach Syke gefahren, wo wir ebenfalls ein Museum besuchten. Dort haben wir eine interessante Führung durch das Leben im 19./20. Jahrhundert und über das Schicksal von Flüchtlingen bekommen. Außerdem hatten wir ein kleines Kaffeekränzchen in der früheren Scheune.

Dann setzten wir uns wieder in die JUS-Busse und fuhren zur Kreiszeitung in Syke. Wir sind sogar auf einer Seite in ihr zu finden. Es war für uns alle faszinierend, zu sehen, wie schnell Zeitungen gedruckt werden. Auch hier haben wir noch eine Präsentation bekommen.



Anschließend sind wir zum Freibad-Syke gefahren und haben dort Abendbrot gegessen. Abends sind wir erschöpft zu unserer Jugendherberge in Bremen gefahren. Wir Schüler haben mit Frau Oehme und Frau Walter auf einem kleinen gemütlichen Schiff geschlafen.



Am nächsten Morgen gab es in dem Hotel zur Jugendherberge gegenüber Frühstück. Wir wurden durch Bremen geführt und durften uns auch auf dem Markt frei bewegen. Wir haben unter anderem die Bremer Stadtmusikanten und auch die zahlreichen Kirchen und den Dom besichtigt.

Eine Stunde durften wir uns dann durch die engen Gassen und großen Plätze Bremens bewegen und Mittag essen.



Am frühen Nachmittag sind wir dann nach Hause aufgebrochen. Um ca. 16:30 Uhr waren wir wieder an der Schule.

Leider gab es Schwierigkeiten mit dem Abholdienst der Austauschschüler und somit mussten wir uns schon an diesem Abend um 22:00 Uhr bei Frau Kenzler verabschieden. Uns fiel es allen sehr schwer sich zu trennen und wir sind uns sicher, dass sich alle auf nächstes Jahr freuen, wenn wir nach Kaliningrad fahren und uns wiedersehen.

Der Bus kam erst um sieben Uhr morgens bei Frau Kenzler an, um die russischen Gastschüler abzuholen. Aber bis dahin waren sie unter guter und herzlicher Aufsicht.

Rückblickend können wir sagen, dass diese Woche sehr aufregend war, und gleichzeitig haben wir alle neue Freunde gefunden, auch wenn die Sache mit der Kommunikation teilweise ein Problem darstellte. Es ist schön zu sehen, dass zwei vollkommen verschiedene Kulturen in so kurzer Zeit ein gutes Verhältnis aufbauen können. Wie schon erwähnt, sind wir uns sicher, dass sich alle auf nächstes Jahr freuen, einerseits auf Kaliningrad, weil wir die Heimatstadt unserer Austauschschüler kennenlernen können, aber auch auf diese selbst.

Noch dazu haben auch wir deutschen Schüler mehr dazugelernt, obwohl wir hier wohnen.

Wir möchten allen, die uns diese tolle Woche ermöglicht haben, recht herzlich danken.

Vielen Dank.

Pauline und Natalie

Unsere Fahrt nach Bremen

Es war Freitagmorgen, als wir uns mit unseren russischen Austauschschülern in der Schule gespannt auf Bremen freuten und losfuhren. Die Zeit verging und irgendwann waren wir dann in Bassum, wo wir sehr lieb von Herrn Gohlke, dem stellvertretenden Bassumer Bürgermeister und einigen anderen empfangen wurden. Dort aßen wir lecker Mittag.

Anschließend fuhren wir noch weiter zu einer kleinen Museumsanlage. Dort erfuhren wir etwas über den Tapiau-Stein, der aus dem heutigen Kaliningrader Gebiet nach Bassum gebracht wurde.



Unsere russischen Freunde in Bassum am Tapiauer Stein

Vor Ort gab es auch noch ein Haus, worin ein kleiner Kerker war. Diesen fanden wir besonders interessant. Nachdem wir alles besichtigt und fotografiert hatten, ging es weiter zu einem Hof mit Freibad.

In Syke besuchten wir das Kreismuseum. Im Wehlauer Heimatmuseum erfuhren wir viel Neues über die Geschichte der Vertreibung: unter welchen Umständen und Gefahren die Flüchtlingsfamilien nach Deutschland kamen, wie viele



von ihnen auf ihrem Weg hierher umkamen und wie sie sich in Deutschland niederließen, erst provisorisch, dann für immer. Das war sehr interessant, weil es auf die Umstände und Habseligkeiten von früher aufmerksam machte.

In einer der vielen Räumlichkeiten wurden wir dann vom Syker Bürgermeister begrüßt und es gab Kaffee und Kuchen. Es war sehr lecker, nur hatten wir nicht so großen Hunger, weil wir noch vom Mittag sehr satt waren.

Wir blieben noch ein wenig da, bis wir dann zur Kreiszeitung Syke fuhren. Dort wurde dann auch gleich ein Foto von uns für die nächste Tagesausgabe gemacht. Dieses konnten wir dann nach einer wissenswerten Führung durch Druckhaus und Gebäude bestaunen.

Im Anschluss fuhren wir wieder zurück zum Freibad, wo schon ein paar gegrillte Bratwürste auf uns warteten. Diese aßen wir mit viel Genuss.

Nachdem alle satt waren , die Jungs ausgiebig Basketball gespielt und alle anderen über alles Mögliche geredet hatten, machten wir uns auf den Weg Richtung Unterkunft.



In Bremen wurden wir ebenfalls erwartet. Nach kurzer Zeit bekamen wir ein paar Anweisungen zum Benehmen auf einem Schiff und durften es endlich besichtigen. Auf dem Schiff gab es dann ein paar „Komplikationen“ (Spinnen und Motten), die aber bald geklärt wurden.

Wir verbrachten den Abend gemeinsam auf Deck, quatschten und genossen das Wetter. Danach folgte eine kurze Nacht, die uns am Morgen zum Verhängnis wurde. Mühsam quälten wir uns aus dem Bett mit der Vorfreude auf das Frühstück. Dieses war sehr lecker und ausgiebig. Mit vollem Bauch machten wir ein wenig später eine Führung durch Bremen und am Hafen entlang. Hier erfuhren wir von Gundula Rentrop viele neue Dinge.

Anschließend hatten wir noch Zeit für einen Bummel und Mittagessen, welches uns ebenfalls freundlicherweise gesponsert wurde. Danach gingen wir zu unseren Bussen zurück, bedankten uns vielmals bei Herrn Gohlke und Gundula und machten uns auf den Heimweg.



Der gesamte Austausch hat uns allen wahnsinnigen Spaß gebracht. Wir konnten unsere Kenntnisse sowohl in Russisch als auch in Englisch verbessern. Die Fahrten ermöglichten uns, viel Wichtiges zu erfahren und Deutschland zu präsentieren. Außerdem konnten wir neue Kontakte knüpfen und wunderbare Freunde finden. Wir freuen uns alle auf das nächste Jahr, wenn wir nach Kaliningrad fahren.

Abschließend möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei Ihnen allen, die dieses Projekt „Jugend in Europa wächst zusammen“ unterstützt haben, bedanken. Denn wir Jugendlichen sind in dieser Zeit wirklich zusammengewachsen.

In diesem Sinne vielen Dank!

**Die Schüler des Mosaik-Gymnasiums
Oberhavel in Oranienburg**



**Der Heimatbrief ist die Seele der Kreisgemeinschaft
und die Brücke zu Ihnen und zu unserer Heimat!**

Ostpreußenreise der VHS

Studienreise ins nördliche Ostpreußen 2012



Ostpreußenreise der VHS des Landkreises Diepholz in Kooperation mit der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. und dem BdV Kreisverband Syke e. V.

*Studienreise ins nördliche Ostpreußen mit Informationen zu Kultur,
Geschichte, Landwirtschaft und dem Alltagsleben.*

Reisedatum: 02.06. - 09.06.2012 - (Samstag - Samstag)

Reise- und Veranstaltungsprogramm:

Sonnabend, 02.06.2012

Fahrt mit Bus ab Bassum und Syke um 8.00 Uhr nach Rostock. Das Fährschiff der Finnlines legt gegen 16.30 Uhr ab. Abendessen auf der Fähre, Übernachtung in Zweibettkabinen.



Frauenburg am Frischen Haff



Sonntag, 03.06.2012

Um 6.00 Uhr Frühstück auf der Fähre. 7.00 Busfahrt von Gdingen / Gotenhafen zur Besichtigung der Marienburg. Nach dem Mittagessen Weiterfahrt über Frauenburg nach Königsberg ins Hotel „Moskau“, oder „Kaliningrad“, wo wir bei Halbpension 5 Nächte bleiben.

Montag, 04.06.2012

Ausflugsfahrt in den Patenkreis Wehlau mit Besichtigung landwirtschaftlicher Betriebe und Kulturprogramm mit russischen Schülern in Wehlau / Snamensk.

Dienstag, 05.06.2012

Stadtrundfahrt in der Königsberger Innenstadt mit Besuch eines Orgelkonzerts im Dom und / oder Hafentrundfahrt. Nachmittags Ausflugsfahrt zum Gestüt Georgenburg.

Mittwoch, 06.06.2012

Ausflugsfahrt an die Samlandküste nach Palmnicken, Pillau und dem Seebad Rauschen. *(Gelegenheit zum Baden)*

Donnerstag, 07.06.2012

Kleine Stadtrundfahrt in die Außenbezirke von Königsberg. Anschließend Ausflugsfahrt auf die Kurische Nehrung mit Besuch der Vogelwarte Rossitten und einigen Wanderdünen. Mittagspause als „Picknick im Grünen.“ *(Gelegenheit zum Baden)*

Blick auf Pillkoppen auf der Kurischen Nehrung

**Freitag, 08.06.2012**

Fahrt von Königsberg zur Stadtführung in Danzig, gegen 14.00 Fahrt zum Hafen. Die Fähre verlässt Gotenhafen gegen 17.00 Uhr. Abendessen und Übernachtung auf der Fähre.

Sonnabend, 09.06.2012

Um 6.00 Uhr Frühstück auf der Fähre. Ankunft in Rostock um 7.00 Uhr. Danach Heimfahrt wie auf der Hinreise. Ankunft in Syke / Bassum gegen 14.00 Uhr..

Eingeschlossene Leistungen

Bus ab/bis Bassum für die gesamte Reise

Fährpassage Rostock - Gotenhafen - Rostock in Zweibettkabinen

mit Dusche/WC

Königsberg und die üblichen Fahrten

Stadtrundfahrten vor Ort nach Wehlau und Pillau, ins Samland

und auf die Kurische Nehrung

Deutschsprachige russische Reiseleitung ab/bis Gotenhafen

Visabesorgung

Reiserücktrittskostenversicherung

Reisekrankenversicherung

5 Übernachtungen in Königsberg im Hotel „Moskwa“ oder „Kaliningrad“

Halbpension während der gesamten Reise auf dem Schiff und im Hotel

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer • 998,00

EZ-Zuschlag: • 198,00 (nur Hotel)

Zuschlag Einzelkabine: • 98,00

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Für Fragen, besonders individuelle Unternehmungen in Ostpreußen, stehen das Reisebüro Schnieder und Gerd Gohlke gerne zur Verfügung.

Anmeldungen über

Volkshochschule des Landkreises Diepholz.

Nienburger Str. 5 - **28857 Syke**

Tel. 04242 976-4444

Fax 04242 976-4942

E-Mail: vhs@vhs-diepholz.de

Reiseleiter

Gerd Gohlke

Syker Straße 26 - **27211 Bassum**

Telefon Festnetz: 04241-5586

Telefon Handy: 01713185170

Email: gerd.gohlke@t-online.de

Internet: www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

Reiseveranstalter

Reisebüro Schnieder in Hamburg

das Unternehmen hat in Königsberg eine Niederlassung:

SCHNIEDER REISEN – CARA Tours GmbH

Hellbrookkamp 29 - **22177 Hamburg**

Telefon: +49-40-3802060;

Telefax: +49-40-388965

Mail: c.okkens@baltikum24.de



Sonderreise ins nördliche Ostpreußen

10 Tage - 9 Übernachtungen

von Donnerstag, 26.07. bis Sonnabend, 04.08.2012

Übernachtungen in Schneidemühl (1), Königsberg (7) und Stettin (1)

Reiseleiter: Willi Skulimma

26.07.2012

06.00 Uhr Abfahrt Duisburg Hbf. West-Eingang, Bochum Hbf., Hannover Hbf. ZOB, Berlin-Schönefeld, zusätzliche Haltestellen an der Autobahn A 2 zum dt./poln. Grenzübergang nach Schneidemühl/Pila zur Zwischenübernachtung, Abendessen und Übernachtung im Hotel „Gromada/Rodlo“.

27.07.2012

Frühstück 07.00 Uhr, 08.00 Uhr Weiterreise über Schlochau/Czluchow, Marienburg/Malborg (Fotostopp), Braunsberg/Braniewo zum poln./russ. Grenzübergang nach Königsberg/Kaliningrad, Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kaliningrad“.

28.07.2012

08.00 Uhr Frühstück, 09.00 Uhr Tagesfahrt nach Pillau/Baltiysk, über Fischhausen/Primorsk, anschließend zurück nach Königsberg/Kaliningrad. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kaliningrad“.

29.07.2012

08.00 Uhr Frühstück, 09.00 Uhr Ausflug nach Waldau/Nisowje über Arnau/Marjino und Heiligenwalde/ Ushakova, zurück nach Königsberg/Kaliningrad. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kaliningrad“.

30.07.2012

08.00 Uhr Frühstück, 09.00 Uhr Ausflug über Labiau/Polessk, Tilsit/Sovetsk, Insterburg/Tschernjachovsk und zum Gestüt Georgenburg. Rückfahrt nach Königsberg/Kaliningrad, Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kaliningrad“.

31.07.2012

Tag zur freien Verfügung. Der Busfahrer erhält seinen gesetzlich vorgeschriebenen Ruhetag. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kalininograd“ in Königsberg/ Kaliningrad.

01.08.2012

08.00 Uhr Frühstück. 09.00 Uhr Ausflug nach Rauschen/Svetlogorsk, über Palmnicken/Jantarnji, Rückfahrt nach Königsberg/Kaliningrad, Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kalininograd“.

02.08.2012

08.00 Uhr Frühstück, 09.00 Uhr Ausflug zur Kurischen Nehrung mit 2-3 Stunden Baden, Vogelwarte und Dünen. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kalininograd“ in Königsberg/Kaliningrad.

03.08.2012

07.00 Uhr Frühstück, 08.00 Uhr Abreise Richtung Braunsberg/Braniewo zur russ./poln. Grenze. Abendessen und Übernachtung in Stettin/Szczecin im Hotel „Panorama“.

04.08.2012

07.00 Uhr Frühstück, 08.00 Uhr Abreise Richtung poln./dt. Grenzübergang; Heimreise auf der Strecke der Hinreise.

- Programmänderungen vorbehalten -

Reisepreis pro Person im DZ / HP (bei mind. 30 Personen) EUR 736,-
Einzelzimmer-Zuschlag EUR 160,-
zuzgl. 1-fach-Visum Russland EUR 55;

Der Reisepreis beinhaltet alle Übernachtungen im DZ mit Halbpension. Selbstverständlich sind alle vorgenannten Ausflüge im Reisepreis enthalten!

Die Gebühren berücksichtigen die z. Zt. gültigen Kosten. Erhöhungen und zusätzliche neue Gebühren für das Jahr 2012 sind nicht ausgeschlossen.

Greif Reisen - A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7 - 58455 Witten

Telefon 02302 24044 - Fax 02302 25050

E-mail: manthey@greifreisen.de



Vorschau auf unsere Ostpreußenreisen



Ostpreußenreisen im Jahr 2012

Als aufmerksamer Leser unseres Heimatbriefes werden Sie schnell festgestellt haben, dass wir im Jahr 2012 zwei Reisen in die Heimat anbieten, und zwar

1. Eine Studienreise in Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Diepholz vom 02. bis 09. Juni 2012. Der Weg führt von Bassum / Syke über Hamburg und Rostock zur Fähre nach Gotenhafen / Gdingen und weiter nach Königsberg.
2. Jubiläumsreise der Firma Greifreisen A. Manthey GmbH vom 26. Juli 2012 bis 04. August 2012 von Duisburg über Bochum, Hannover und Berlin nach Königsberg.

Während beider Reisen werden wir - wie immer bemüht sein - Sie bei der Gestaltung Ihrer individuellen Besuchswünsche zu unterstützen.

Die Studienreise hat die Besichtigung von Kulturdenkmalen und einen Einblick in das heutige ländliche Leben zum Schwerpunkt. Angenehm dabei ist die Schiffsreise, wodurch auf der Hin- und Rückfahrt die Zwischenübernachtungen in Polen gespart werden.

Die Reise der Firma Manthey stellt ein besonderes Angebot dar, weil das Unternehmen 2012 im 40. Jahr Reisen in die Heimat organisiert und zu diesem Jubiläum die Angebote günstig gestaltet hat. Gleichzeitig möchten wir Ihnen die Möglichkeit zur durchgehenden Reise aus dem Herzen des Ruhrgebiets entlang der A2 über Hannover und Berlin geben. Auf diesem Weg können Sie bei Bedarf an unterschiedlichen Orten zusteigen.

Für Fragen zu beiden Reisen steht Gerd Gohlke unter der Telefonnummer 04241 5586 und E-Mail gerd.gohlke@t-online.de gerne zur Verfügung.

Gerd Gohlke

Altwerden ein Geschenk

Jetzt ist alles weiter weg, als es früher war.
Zur Ecke ist es doppelt so weit, und ich merke, nun kommt noch ein Hügel dazu.

Zum Autobus zu rennen, habe ich aufgegeben; er fährt immer früher ab als gewöhnlich.

Es scheint mir, dass die Treppen steiler sind als in den früheren Tagen.

Und, haben Sie schon gemerkt, dass der Druck in der Zeitung kleiner geworden ist?!

Es hat keinen Sinn mehr, jemanden zu bitten, etwas vorzulesen. Alle sprechen so leise, ich kann es kaum hören.

Die Stoffe in den Kleidern sind auch knapper geworden, besonders um die Taille und die Hüften. Es ist fast unmöglich, mich zu bücken, wenn ich mir die Schuhe anziehen will.

Sogar die Leute haben sich geändert. Sie sind so viel jünger, als sie waren, als ich in ihrem Alter war.

Andererseits sehen die Leute meines Alters so viel älter aus als ich.

Neulich traf ich eine Klassenkameradin; sie war so gealtert, sie erkannte mich nicht mehr!

Ich musste an das arme Ding denken, als ich mir heute morgen das Haar kämmte; und während ich das tat, sah ich mein eigenes Spiegelbild:

Verflixt!

Jetzt machen sie nicht einmal mehr so gute Spiegel wie früher!



Seniorenfreizeiten im Ostheim in Bad Pyrmont

Freizeiten im Ostheim, das sind abwechslungsreiche und erholsame Urlaubstage in Bad Pyrmont. Die Angebote reichen vom morgendlichen Singen, der Seniorengymnastik, Dia- und Videoabenden, Lesungen aus Werken ostpreußischer Dichter und Schriftsteller, Spaziergängen, Museumsbesuchen und einem Halbtagesausflug bis zur heimatischen Speisekarte am Mittag und Abend.

Der unlängst als „schönster Kurpark Deutschlands“ ausgezeichnete Kurpark lädt zu Kurkonzerten, einem Bummel durch den größten Palmengarten nördlich der Alpen oder zum Ausprobieren des Wasser-tretbeckens und des Barfuß-Pfades ein. In der Hufeland-Therme können Sie die Meersalzgrotte genießen, in unterschiedlichsten Saunen schwitzen oder das Wasser in verschiedenen Formen auf den Körper wirken lassen.

Bad Pyrmont selbst lädt mit seinen Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und Kulturangeboten zum Bummeln und Genießen ein.

Am letzten Abend feiern wir nach ostpreußischer Art Abschied, zu dem jeder nach seinen Möglichkeiten besinnliche und lustige Beiträge beisteuern kann. Sie sind in einer Gemeinschaft mit ostpreußischen und ostdeutschen Landsleuten, wie in einer großen Familie.

Die Termine für 2012

Sommerfreizeit

Montag, 2. Juli bis Montag, 16. Juli 2012, 14 Tage
DZ / Person 567,00 • / EZ 658,00 •

Herbstliche Ostpreußentage

Montag, 24. September bis Donnerstag, 4. Oktober 2012, 10 Tage
DZ / Person 413,00 • / EZ 478,00 •

Weihnachtsfreizeit

Mittwoch, 19. Dezember 2012 bis Mittwoch, 2. Januar 2013, 14 Tage
DZ / Person 588,00 • / EZ 679,00 •

Die Inklusivpreise beinhalten Vollpension, die Gästebetreuung und eine Halbtagesfahrt.

Die Freizeiten können jeweils nur für den gesamten Zeitraum gebucht werden.

Die Kurtaxe wird vom Staatsbad separat erhoben.

Anmeldungen richten Sie bitte, *nur schriftlich*, an:

Ostheim - Jugendbildungs- und Tagungsstätte

Parkstraße 14 - 31812 Bad Pyrmont

Telefon: 05281 - 9361-0 Fax: 05281 - 9361-11

Internet: www.ostheim-pyrmont.de

E-Mail: info@ostheim-pyrmont.de

Freie Termine für Gruppen ab 6 Personen (Klassen-, Schul-, Orts-, Kirchspiel-, Familientreffen usw.), Seminare und Tagungen auf Anfrage und im Internet unter www.ostheim-pyrmont.de



Das Ostheim in Bad Pyrmont - Gartenansicht



Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

auch in den vergangenen Monaten sind wieder viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt und haben durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen, und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

Hans Schlender
Berliner Allee 29 - 22850 Norderstedt



Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.



Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:

(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

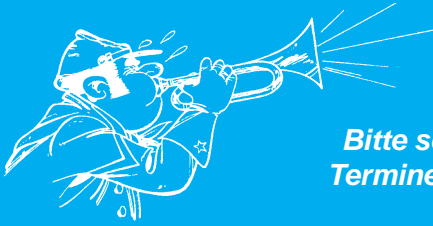
Datum:

.....

Unterschrift

AD-Nr.:





*Bitte schon jetzt
Termine notieren!*



Heimattreffen Januar - Dezember 2012

Treffen der Landesgruppe Berlin 2012



Die Berliner Gruppe trifft sich im „Gasthaus Lindengarten“ in Alt-Buckow 15 a, 12349 Berlin, Tel.: 030-6041122

Organisation: Lothar Hamann
Druckerkehre 6
12355 Berlin
Telefon: 030 - 663 32 45

Termine: 12.02.; 01.04.; 03.06.; 07.10. und 09.12.2012 jeweils 15.00 Uhr

11./13.05.2012 Kirchspielteffen Grünhayn



Ehemalige Bewohner des Kirchspiels Grünhayn und deren Freunde treffen sich in Hoya

Organisation: Gerhard Georg Schulz
Steig Straße 12
29643 Neuenkirchen
Telefon: 06135 - 3127

siehe auch Heimatbrief Seite 108

18./20.05.2012 Schultreffen Groß Engelau



Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Schule Groß Engelau treffen sich in Syke

Organisation: Hanna Comteße
Rahlstedter Weg 112
22159 Hamburg
Telefon: 040 - 6432848

kein Bericht im Heimatbrief 110

02./09.06.2012 Studienreise nach Ostpreußen



Die Kreisgemeinschaft Wehlau unternimmt in diesem Jahr eine Studienreise in die Heimat

Organisation: Gerd Gohlke
Syker Straße 26
27211 Bassum
Telefon: 04241 - 5586

siehe auch Heimatbrief Seite 85

18./27.06.2012 Sonderfahrt nach Wehlau und Königsberg



Die Kreisgemeinschaft Wehlau unternimmt auch in diesem Jahr eine Reise in die Heimat

Organisation: Gerd Gohlke
Syker Straße 26
27211 Bassum
Telefon: 04241 - 5586

siehe auch Heimatbrief Seite 88

Wehlauer Hauptkreistreffen

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau aus Anlass der 40-jährigen Patenschaft in

Hoya

Organisation: Uwe Koch
Schobüller Straße 61
25813 Husum
Telefon: 04841 - 663640



ausführliches Programm im Heimatbrief Folge 87

15./16.09.2012

Wir freuen uns über die vielen Aktivitäten

15./16.09.2012 Kirchspielteffen Allenburg



Ehemalige Bewohner des Kirchspiels Allenburg und deren Freunde treffen sich in Hoya

Organisation: Kurt Palis
Theodor Storm Straße 12
29643 Neuenkirchen
Telefon: 05195 - 933565

siehe auch Heimatbrief Seite 111

29.09.2012 Ostpreußentreffen Mecklenburg-Vorpommern



Treffen der ehemaligen Ostpreußen und deren Freunde in Schwerin

Organisation: Manfred F. Schukat
Hirtenstraße 7 a
17389 Anklam
Telefon: 03971 - 245688

siehe auch Heimatbrief Seite 321

Nutzen Sie unsere Angebote und besuchen Sie unser Heimattreffen. Genießen Sie ereignisreiche Tage unter Ostpreußen und treffen Sie alte Freunde und ehemalige Nachbarn aus der Heimat wieder.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

***Für den wahren Lebenskünstler
ist die schönste Zeit immer diejenige,
die er gerade verbringt.***

Orson Welles

Kirchspiel - Notizen

Nachrichten aus den Kirchspielen des Kreises Wehlau



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die folgenden Seiten haben wir vor einigen Jahren eingeführt, weil wir der Meinung waren, dass es in einem Zeitraum von sechs Monaten aus jedem Kirchspiel viele kleine Begebenheiten zu erzählen gibt, die auf wenigen Seiten zusammengefasst, einen interessanten Überblick über den Kreis Wehlau in diesem Zeitraum geben würden.



Leider wird von der Möglichkeit, hierzu kleine Berichte einzusenden, sehr wenig Gebrauch gemacht. Sicher bekomme ich die Hinweise auf die Kirchspieltreffen und auch die Berichte über den Ablauf dieser Treffen, leider fehlen aber Meldungen über Geschehnisse in unseren Heimatorten.

Es ist doch wichtig, wenn wieder ein altes deutsches Haus abgerissen wurde, wenn es in einem Dorf gebrannt hat, oder wenn etwas Neues entstanden ist. Es ist wichtig, dass wir etwas

über die Schulen und Kindergärten erfahren. Es müssen keine seitenlangen Abhandlungen sein. Vieles kann man mit wenigen Sätzen bringen.

Ich bitte Sie deshalb noch einmal wirklich dringend, der Heimatbriefredaktion alle Veränderungen in unserer Heimat, von denen Sie hören oder die Sie bei Ihren Besuchen im Kreis Wehlau bemerken, aufzugeben, damit diese Seiten auch in Zukunft der Information der vielen Kreis-Wehlauer dienen können, die nicht mehr in die Heimat fahren können.

Bitte helfen Sie mit, den Inhalt des Wehlauer Heimatbriefes so interessant wie möglich zu gestalten.

Ihr

Hans Schlender



Kirchspiel Wehlau

Die Berliner Gruppe feiert Geburtstag



Immer wieder besondere Aktivitäten in Berlin!

Auch 66 Jahre nach der Flucht und Vertreibung aus der Heimat sind die Mitglieder der Wehlauer Gruppe Berlin noch vorbildlich aktiv. Fünfmal im Laufe eines Jahres treffen sie sich in ihrem neuen Domizil in Alt-Buckow und verbringen einen unterhaltsamen Nachmittag miteinander.

Auch besondere Anlässe werden gemeinsam begangen. So feierten unsere „Neu-Berliner“ vor ein paar Wochen in Alt-Buckow gemeinsam den 85sten Geburtstag der in Wehlau geborenen Ruth Hylla, geb. Scheffler.



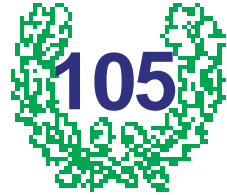
Frau Hylla hatte den Raum schön dekoriert und für Kaffee und Kuchen gesorgt. Es war eine schöne Veranstaltung, die alle Beteiligten noch lange in Erinnerung behalten werden.

Wir wünschen den Berlinern, dass sie auch im kommenden Jahr erfolgreiche Zusammenkünfte erleben können.

Die vorgesehenen Termine:
12.02.; 01.04.; 03.06.;
07.10. und 09.12.2012
jeweils 15.00 Uhr.

Die Redaktion

Ruth Hylla



Sie ist 105 Jahre alt!

..... und damit nach unserem Wissensstand die älteste ehemalige Bewohnerin des Kreises Wehlau, evtl. sogar von ganz Ostpreußen.

Das besondere Geburtstagskind heißt Hildegard Lange, geb. Dobrindt.

Frau Lange wurde am 12.01.1907 in Allenstein geboren. Sie war verheiratet mit Erwin Lange, Pfarrer in Wehlau und hatte 3 Kinder, 1 Enkel und 2 Urenkel.

Sie hat 2 Weltkriege erlebt und musste 1915 und 1945 vor den Russen fliehen. Seit 25 Jahren ist sie Witwe.

Bis auf eine Hüftoperation hatte sie in ihrem Leben keine ernsthaften Erkrankungen. Sie kann sich noch heute in jeder Hinsicht selbst versorgen! Sie wohnt heute in Detmold und ist z.Zt. guter Dinge; nur längeres Gehen fällt ihr schwer.

Wir wünschen ihr, dass das noch lange so bleibt!

Die Redaktion

Alter ist eine Frage der Einstellung

Doris Lessing

Kirchspiel Schirrau

Das letzte Treffen



Kirchspieltreffen Schirrau 2011

- Eine Nachlese -

Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Schirrau,

nach 14 Jahren ist nun Schluss, unsere Treffen im Hotel „Neetzer Hof“ finden nicht mehr statt. Es war das letzte Mal. Schade - ade liebe Freunde, ade lieb gewonnenes Neetze. Magdalena Dörfling ist aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bereit, die Verantwortung und Organisation zu übernehmen. Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin wurden leider nicht gefunden.

Der Anreisetag war der 3. Juni und pünktlich um 17 Uhr konnten 24 Personen von Magdalena Dörfling begrüßt werden. Auch in diesem Jahr mussten einige aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen. Schön, dass Christa Wendel nach einer unfreiwilligen, vierjährigen Pause wieder dabei war. Gesundheitliche Probleme und der Tod ihres Mannes im Dezember 2009 ließen eine Teilnahme nicht zu. Sie kam mit ihrem Sohn Johannes. Erwähnen möchte ich einen ehemaligen Schüler von Magdalena Dörfling, Matthias Künzel, ein „Nicht-Ostpreuße“ aus Düsseldorf. Er ist an der Geschichte Ostpreußens sehr interessiert und hoffte, auf dem Treffen reichlich Informationen zu erhalten. Er hat sich sehr über die nette Aufnahme in unserer Kreise gefreut und fühlte sich gleich wie zuhause. Mit Worten eines „echten Ostpreußen“ (Walter Krause aus Schorkenicken) fing der Abend an - ein Resümee seines Lebens: „Oft denk ich tief sinnig wie im Traum ...“ begann Magdalena leise und endete: „Nochmals kurz und klar, ich bin dankbar, denn mit Gottes Hilfe war mein Leben wunderbar“. Es waren Zeilen, die uns Anwesende sehr zum Nachdenken (vielleicht auch über unser Leben) anregten.

Vor dem Abendessen konnte Magdalena den Schriftsteller Arno Surminski begrüßen, der uns anschließend einige seiner Bücher vorstellte. Der Ausschnitt aus dem Buch „Jokehnen“ oder „Wie lange fährt man von Ostpreußen nach Deutschland“ hat mir am besten gefallen. Er erinnert an den 22. Juni 1941 - also vor 70 Jahren - als Ostpreußen „laut wurde“. Überall Soldaten, Fahrzeuge, Stukas etc. War es ein Manöver in der Rominter

Heide? Krieg konnte es doch auf keinen Fall sein. Anschließend gab es noch etwas Lustiges zu hören, z.B. „Masurische Eisenbahnreise“ oder „Die Reise zum deutschen Kaiser“. Das Plachandern kam auch nicht zu kurz, denn was hatte man in dem vergangenen Jahr alles erlebt.



Während der Begrüßung am Freitag

Nach dem ausgiebigen Frühstück am Sonnabend stand der Bus um 09.00 Uhr pünktlich zur Abfahrt bereit. Es ging zur Elbfähre nach Neu Darchau. Hier begann bei herrlichem Sonnenschein eine zweistündige Floßfahrt. Wir konnten die Elbe ganz neu entdecken und erleben, es war wunderschön. Man konnte so richtig die Seele „baumeln“ lassen. Wer hatte wohl vorher schon einmal das Vergnügen, auf einem Floß durch das Elbtal zu schippern. Gegen 12.00 Uhr legten wir wieder an der Fähre in Neu Darchau an und das Restaurant Göpelhaus erwartete uns zum Mittagessen. Anschließend fuhren wir mit dem Bus ins Heide-Kastell Montagnetto (Bispingen) - Das Neuschwanstein des Nordens, Burg der Sammelleidenschaften.

Das Jagdschloss wurde von 1913 - 1914 im schwedischen Holzbaustil für den königlich preußischen Kommerzienrat Ernst Noelle (Großvater von Frau Professor Noelle-Neumann) erbaut. Von 1929 bis 1986 war das gesamte Areal im Besitz von Reemtsma. Die jetzigen Eigentümer ermöglichen die Besichtigung einiger Räume. Beeindruckend im Eingangsbereich der D-Mark-Teppich (aus Münzen von 1948-2001). Der Spiegelsaal kann auch für Trauungen genutzt werden. Der schönste Raum jedoch ist das Diana-

Sanssouci-Zimmer und besticht durch eine klassische und kaum zu über-treffende Handwerkerleistung. Mit der Besichtigung des Vierjahreszeiten-Eichensaales endete der Rundgang. Nicht alle Sehenswürdigkeiten können hier aufgezählt werden, aber der Ebereschen-Eisen-Glocken-Baum muss einfach erwähnt werden. Er befindet sich im Mittelpunkt des philosophischen barocken Eisenparks. Jede Glocke steht für ein Jahr des Eigentümers.

Die neuere Errungenschaft auf Iserhatsche ist jedoch die Arche Noah. Sie ist 30m lang, 15m breit und 10m hoch und bietet Platz für 40 Personen. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir noch einmal das Erlebte Revue passieren lassen.



Der Eichensaal in seiner ganzen Schönheit

Gegen 18.00 Uhr trudelten wir dann im „Neetzer Hof“ ein, wo uns um 18.45 Uhr das traditionelle Spargelessen serviert wurde. Ein Dankeschön an den Chef des Hauses und das ganze Team. Ganz besonders haben wir uns gefreut, dass Hans Schlender es doch noch ermöglichen konnte, abends dabei zu sein. Der gemütliche Teil des Abends konnte nun beginnen. Wer kam da hereinspaziert? Horst Beck mit seiner Volkstanzgruppe „De Nordendorper“. Magdalena Dörfling hatte sie wieder für einen Auftritt gewinnen können. Sie gaben alles, völlig durchgeschwitzt wurden sie mit reichlich Beifall von uns belohnt. Es war eine Freude, den Tänzerinnen und einem Tänzer in ihren Trachtenkleidern zuzusehen. Wer war denn das? Ein

Neuzugang bei der Truppe? Ja, es war Frau Seebauer, die Wirtin des Hotels.

Der Rest des Abends stand zum Erzählen zur Verfügung, keiner wollte so recht aufstehen und ins Bett gehen, war es doch der letzte gemeinsame Abend, dann war Schluss - nie wieder ein gemeinsames Plachandern.

Am Sonntagmorgen hieß es nun für immer Abschied nehmen. Es war doch immer soooo schön. Magdalena Dir sei gedankt. Sie fand noch einige bewegende Abschiedsworte und wünschte allen einen „großen Sack“ voll Gesundheit. Dem einen oder anderen wurden doch die Augen feucht. Ja - es war einmal!

Dorothea Tiedemann-Möller
geb. Neumann aus Köllmisch Damerau



Ein Gruppenbild zum Abschluss

*Wer jeden Abend sagen kann:
„Ich habe gelebt!“,
dem bringt jeder Morgen einen neuen Gewinn.*

Lucius Annaeus Seneca

Kirchspiel Grünhayn

Rückblick und Ausblick



Liebe Lorbasse und Marjellchens,

Rückblick : Kirchspieltreffen Grünhayn 2011

Während unseres Kirchspieltreffens wurde in heimatlicher Mundart miteinander plachandert. In der schönen Landschaft von Laubach wurden Spaziergänge und ein Ausflug in die historische Innenstadt von Hannoversch Münden miteinander unternommen.

Wir erhielten angenehmen Besuch von der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.. Kirchspielsprecher Schulz dankte dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Hans Schlender recht herzlich für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und wünschte ihm viel Gesundheit und Gottes Segen.

Er begrüßte Herrn Werner Schimkat, den neuen 1. Vorsitzenden, einen gebürtigen Wehlauer. Wir haben zwar von ihm schon im „Wehlauer Heimatbrief“ viel gelesen, nun war er als Ehrengast bei uns gut aufgenommen. Er wusste als Zeitzeuge und Teil der Erlebnisgeneration Interessantes und Amüsantes sowohl aus unserer ehemaligen Kreisstadt Wehlau als auch zu aktuellen Entwicklungen in den Dörfern zu erzählen. Er erklärte uns, dass Wahlen zur Kreisvertretung und zum Vorstand bei der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. anstehen.

Wir haben uns sehr über seine Initiative gefreut und sind an einer Weiterführung des Dialoges mit allen Privatpersonen und Institutionen, die helfen wollen und können „bauliches Kulturgut“ zu retten, interessiert, zumal die Situation auf den evangelischen Friedhöfen in Poppendorf und Grünhayn und der bauliche Zustand des Turmes der evangelischen Deutsch Ordenskirche zu Wehlau geändert werden muss.

Geplant ist dazu eine „Zukunftswerkstatt“. Es sollen sich die Erlebnisgeneration mit der Bekenntnisgeneration treffen und austauschen. Idealerweise sind von den eigenen Mitgliedern junge und junggebliebene Familienangehörige eingeladen, die über handwerkliche Fähigkeiten verfügen, Personen, die Russisch sprechen und verhandlungssicher sind. Ferner weitere Personen, die kalkulationssicher sind, über Managementfähigkeiten verfügen, einfache Bürotätigkeiten übernehmen, die einen Lkw Führerschein haben oder die kochen können. Die Freiwilligen packen die

Maßnahmen vor Ort ehrenamtlich über mehrere Sommerferien an. Bitte sagen Sie dieses Anliegen an tüchtige Lorbasse und Marjellchen weiter und melden Sie sich bei mir.

Und wie immer bei der Verabschiedung versprochen sich die treuen, lieben ostpreußischen Teilnehmer des Grünhayner Kirchspieltreffens: dann also bis zum nächsten Jahr! Und damit auch Ihre lieben Enkel und Urenkel schon unsere Termine in ihren Urlaub einplanen, weil sie dann Oma und Opa einen Herzenswunsch erfüllen und zum Treffen fahren werden, Ihnen allen:

ein herzliches Willkommen zu einem frohen Generationentreffen.

Rückblick auf das Kreistreffen in Bad-Nerndorf 2011:

Es wurde eine verdiente Jubilarin aus Nickelsdorf geehrt und die erste Flasche Bärenfang auf ihr Wohl und ihre weitere Schaffensfreude getrunken. Mit der zweiten Flasche Bärenfang wurde auf das verehrte Wohl des charmanten Brautpaares S.K.H. Prinz Georg Friedrich von Preußen und I.D. Prinzessin Sophie zu Isenburg-Birstein anlässlich ihrer Hochzeit in Potsdam/Brandenburg angestoßen.

Ausblick auf gemeinsame Aktivitäten im Jahr 2012;

- a) Kirchspieltreffen Grünhayn, 11. und 12. Mai 2012 in Laubach-Hann. Münden (bei Göttingen).
- b) Studienreise vom 2. bis 9. Juni 2012 durch unseren Heimatkreis Wehlau und die schönsten Orte Nord-Ostpreußens. Preis pro Person 998 Euro.
- c) Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Hauptkreistreffen am 14. - 16. September in Hoya (zwischen Bremen und Hannover).

Mit heimatlichem Gruß von Ihrem Kirchspielsprecher

Gerhard Georg Schulz

*Das Leben wird reich und unglaublich vielfältig
während man älter wird.*

Francesca Annis

Kirchspiel Grünhayn

Einladung zum Treffen 2012



26. Kirchspieltreffen Grünhayn 2012

Liebe Marjellchens und liebe Lorbasse,

Ihr seid alle recht herzlich eingeladen zum Grünhayner Kirchspieltreffen 2012. Sagt es bitte weiter, und verabredet Euch mit ehemaligen Schulfreunden und Nachbarn für

Freitag, dem 11. und Sonnabend, dem 12. Mai 2012
im Landgasthaus „Zum Braunen Hirsch“
in 34346 Laubach (Hann.Münden bei Göttingen)
Laubacher Straße 39
Telefon: 05541 - 32904; Fax: 05541 - 34647

zum gemütlichen Plachandern, Wandern, Singen, Musizieren, Gottesdienstfeiern und zum sportlichen Spitzkopf- und Klippspielen.

Bei Rückfragen rufen Sie mich einfach an:

Gerhard Schulz

Telefon und Fax: 06135 - 3127

Tourist-Information

Telefon: 05541 - 75313

Allen, die mit den Vorbereitungen einer Urlaubsreise beschäftigt sind, gute Wünsche, weil ostpreußische Störche keine Grenzen kennen!

Ihnen allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Anteilnahme und Genesung denen, die gerade erkrankt sind. Denjenigen, die im Ausland leben, ein freundliches Zeichen der Verbundenheit. Bleiben Sie selbst und Ihre Familie behütet und wohlbehalten.

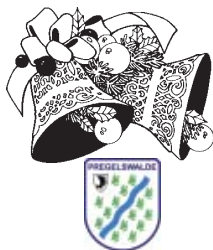
Herzlich grüße ich Sie bis zu unserem nächsten Wiedersehen
Ihr Kirchspielsprecher

***Gerhard Georg Schulz
aus Sanditten, Ortsteil Schaberau
an Pregel und Deime***



Kirchspiel Tapiau

Weihnachts- und Neujahrsgrüße



Zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr wünschen wir allen ehemaligen Bewohnern aus Pregelsswalde, deren Angehörigen, Freunden und Bekannten Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Otto und Katharina Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica

Gerhard und Inge Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel

Ein neues Gedicht von Lothar Suhrau aus Tapiau:

*Es ritt der Ritter Kunibald so vor sich hin im dunklen Wald.
Ritter, Christen, Pruzzen, Heiden, man konnt sich auf den Tod nicht leiden!
Der Rittersmann war eingenickt als ihn ein Pruzzenmann erblickt.
Aus dünnem Blech des Ritters Wehre, das Pferdchen eine alte Mähre.
Fürwahr der Ritter Kunibald war eine traurige Gestalt.
So schlich sich nun der Pruzzenmann von hinten an den Feind heran
und schwang dann seine Keule auf des Pferdes Hinterteile.
Das Tierchen bäumt sich auf vor Schmerz der Ritter plumpste erdenwärts.
Des Reiters Rüstung nun zerbeult, der Ordensmann war eingekeilt.
Der Kunibald nun unter Klagen glaubt letzte Stündlein hätt geschlagen.
Mitleidig sah der Pruzzenmann, was er dem bösen Feind getan.
Nun letztlich nimmt dann die Legende fürwahr ein christlich gutes Ende.
Der Preuß hängt nun das Ritterwrack quer übers Pferd wie einen Sack
und führt das Tierchen an der Leine zur Ritterburg entlang der Deime
und dort am Pregelstrand genau entstand das spätre Tapiau.
Nun in der Burg staunt mancher Christ, wozu ein Heide fähig ist!
Des Ritters Frau die Kunigunde fiel dann in Ohnmacht eine Stunde.
Und aus der Rüstung, die verbogen, ward Kunibald herausgezogen.
Zerschrammt an Rücken und an Beinen hört man den armen Ritter weinen.
Das war vor langer, langer Zeit! Ich glaub der Pruzz hieß Buttgerit.*

Kirchspiel Gr. Engelow

Schultreffen 2012 bei Vollmer in Syke



Treffen der Schulgemeinschaft Groß Engelow

vom 18. Mai 2012 (Anreisetag) bis zum 20. Mai 2012
in Vollmer's Gasthof

Hauptstraße 60 - 28857 Syke

Telefon: 04242 - 53750 Fax: 04242 - 60280

Anmeldung erbeten an: Hanna Comteße
Rahlstedter Weg 112
22159 Hamburg



Telefon: 040 - 60257

Zimmerbestellungen bitte selbst vornehmen:

Vollmer's Gasthof Telefon: 04242 - 53750

Wessel's Hotel

Hauptstraße 31 - 28857 Syke - Telefon: 04242 - 60257

Bitte meldet Euch möglichst bis zum 31. März 2012 an. Es freut sich auf unsere gemeinsame Zeit in Syke

Eure **Hanna Comteße**

*Alter ist noch immer das einzige Mittel,
das man entdeckt hat,
um lange leben zu können.*

Daniel Francois Auber

Kirchspiel Allenburg

Kirchspieltreffen 2012 im Rahmen des Wehlauer Hauptkreistreffens



Liebe Heimatfreunde,

das kommende Jahr ist für uns Allenburger ein ganz besonderes. Wir feiern im Rahmen des Hauptkreistreffens unserer Kreisgemeinschaft Wehlau in der Stadt Hoya die Patenschaft zwischen Hoya und der Stadt Allenburg, die sich bereits zum vierzigsten Mal jährt.

Dazu laden wir jetzt bereits ein, damit alle ehemaligen Allenburger, ihre Angehörigen, Freunde und Bekannten Ihre Reiseplanung für 2012 entsprechend vornehmen können.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau hat erfreulicherweise beschlossen, aus diesem Anlass ihr Hauptkreistreffen in diesem Jahr in Hoya abzuhalten. Dafür sind wir Allenburger sehr dankbar, wird doch damit sichergestellt, dass unsere bewährte Freundschaft zur Stadt Hoya einen besonders feierlichen Rahmen erhalten wird.

Den Termin für dieses Treffen hat die Kreisgemeinschaft im Einvernehmen mit den Verantwortlichen der Stadt Hoya und uns auf Samstag/Sonntag, den 15./16. September 2012 festgelegt.

Einzelheiten zum Programmablauf, Hotelanschriften und Übersichten über Anreisemöglichkeiten werden in der Sommerausgabe des Heimatbriefes bekanntgeben.

Es wäre eine schöne Sache, wenn wir unserer Patenstadt in möglichst großer Zahl unseren Dank für die vier Jahrzehnte der Treue und Gastfreundschaft aussprechen könnten.

Ihnen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr

Ihr

Kurt Palis





Anreisewege nach Hoya

Die Stadt Hoya liegt an der Weser zwischen Nienburg und Verden etwa 50 km südlich von Bremen. Mit dem Pkw erreichen Sie Hoya von Osten und Süden über die A 7 (Walsroder-Dreieck) A27 Abfahrt Walsrode West, von Norden und Westen über die A 2 (Bremer Kreuz) A 27 Abfahrt Verden - Ost.

Von Walsrode – West führt der Weg über Rethem und Eystrup zur B 216, in der Ortschaft Hassel links abfahren nach Hoya.

Von Verden Ost führt der Weg ebenfalls zur B 216, von Verden kommend in der Ortschaft Hassel rechts abbiegen nach Hoya,

Für den Nahbereich aus den Landkreisen Diepholz, Verden und Nienburg führt der Weg nach Hoya auf der B 6 über Bruchhausen Vilsen oder auf der B 216 über Hassel nach Hoya.

Mit Zügen wird Hoya über den Bahnhof in Eystrup an der Eisenbahnstrecke Hannover – Bremen erreicht. Dort kommen stündlich Regionalexpresszüge aus diesen beiden Städten an. Die Entfernung von Eystrup nach Hoya beträgt 8 Kilometer. Eine direkte Busverbindung gibt es alle 2 Stunden um 10.35 Uhr, 12.35 Uhr usw.

Selbstverständlich können auch Taxen für unterschiedlich große Personengruppen bestellt werden.

Die Regionalexpresszüge ab Bremen Hbf. fahren z. Zt. 19 Minuten nach jeder vollen Stunde ab und erreichen Eystrup nach 34 Minuten zu jeder Stunde in der 53. Minute (z. B. Abfahrt 10.19 Uhr Ankunft 10.53 Uhr).

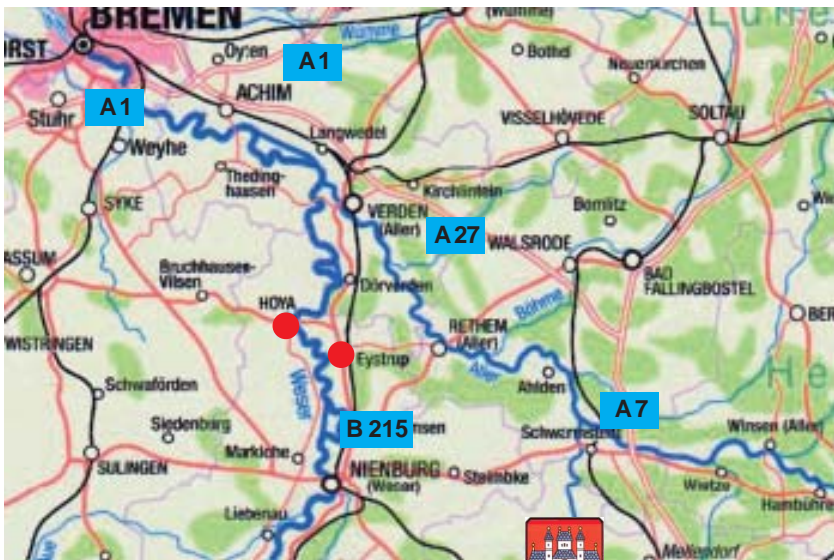
Die derzeitige Abfahrzeit in Hannover ist die 21. Minute jeder Stunde, Eystrup wird nach 43 Minuten in der 4. Minute jeder Stunde erreicht (z.B. Abfahrt 10.21 Uhr, Ankunft 11,04 Uhr).

Darüberhinaus gibt es Regionalverbindungen mit kurzen Fahrtzeiten bei einmaligem Umsteigen von Minden und von Rotenburg (Wümme) nach Eystrup.

In unmittelbarer Nähe unseres Tagungsorts Lindenhof gibt es ein Gästehaus mit 26 Betten, das zu einem größeren Hotel im Nachbarort Bücken mit 59 Betten gehört. Zusammen mit anderen Übernachtungsmöglichkeiten wird es keine Probleme für unsere Unterbringung geben.

Wir werden im Sommer-Heimatbrief ausführlich alle wichtigen und notwendigen Fakten erläutern.

Gerd Gohlke



*Je weißer mein Haar wird,
desto bereitwilliger
glauben die Leute, was ich sage.*

Bertrand Russel



Neumühl im Kreis Wehlau

Neumühl liegt an der Omet. Sie ist ein langer stark wasserführender Fluss, der bei Allenburg in die Alle mündet.

Zur Ordenszeit gab es im Bereich der Komturei Tapiau nur eine Mühle in Wehlau. 1392 wurde durch den Komtur von Tapiau der Bau einer weiteren Mühle an der Omet verfügt. Im Gegensatz zu der alten Mühle in Wehlau erhielt diese Mühle den Namen „Neue Mühle“ oder kurz Neumühl.

Neben der Mühle wurde auch 1392 das „Deutsche Dorf“ Neumühl in der Größe von 11 Grundstücken angelegt.

Nach der Reformation und der Umwandlung des Ordensstaates in ein weltliches Herzogtum erhielten die Deutschherren umfangreiche Landgebiete als Lehen.

Der Bruder des samländischen Bischofs Hans von Polentz erhielt 1540 auf diese Weise das Gebiet um Allenburg mit Progen als Lehn. Bei der Erbaufteilung der Polentz'schen Güter 1642 wurde Neumühl ein selbstständiges Rittergut.

1742 wurde auf dem Gutsgelände in einem Haus neben der Chaussee die Schule für Neumühl eingerichtet. Nach einem Brand durch Blitzeinschlag 1885 wurde auf einem eigenen Grundstück das neue Schulhaus gebaut. Es waren etwa 30 - 40 Kinder im schulpflichtigen Alter, die von einem Lehrer in einer Klasse zusammen unterrichtet wurden.

(Soweit aus der Geschichte der Gemeinde Allenburg
von Anton Wormit. Nachdruck 1997)

Dieser Zustand bestand unter Lehrer Paul Küssner noch bis zur Flucht 1945.

Nach der Schlacht bei Gumbinnen im Ersten Weltkrieg am 20.8.1914 drang die russische Njemen-Armee bis zur Deime vor. Im Zuge dieses Vormarsches wurde auch das Gebiet um Allenburg und Neumühl von den Russen besetzt. Vermutlich ist die Bevölkerung damals geflohen.

Bei der Schlacht um die Masurischen Seen vom 5. bis 11. September 1914 wurde die Njemen-Armee aus dem Gebiet um Allenburg (Gefecht bei Schallen) wieder zurückgedrängt. Bei diesen Kämpfen wurden Allenburg und auch die Allenburger Kirche stark zerstört.

Von diesen Kämpfen war auf dem Gebiet der Gemeinde Neumühl nur der Bereich um die Ziegelei betroffen. Die Ziegelei und die Wohnhäuser wurden durch Artilleriebeschuss zerstört. Nur der Schornstein blieb stehen.

Der Wiederaufbau der Ziegelei war dringend notwendig, um für den Wiederaufbau der zerstörten Gebäude das nötige Baumaterial zu erstellen. 1918 konnte die Ziegelei im neuen Gebäude die Produktion nach damals modernsten Verfahren wieder aufnehmen.

Neben einem breiten Produktangebot von Hintermauer- und Viellochziegeln konnten auch S-Dachpfannen und Drainageröhren mit einem Durchmesser von 1,5 - 8 Zoll hergestellt werden. Diese Röhren waren sehr wichtig für die Verlegung der Drainagen in der näheren und weiteren Umgebung.

Die kleineren Ziegeleien in der Umgebung konnten nur Hintermauerziegeln herstellen.

Am 22. Januar 1945 morgens verlassen die Bewohner von Neumühl und der Ziegelei ihre Wohnungen, und der Treck von Neumühl setzt sich in westlicher Richtung in Bewegung.

Nach einem sowjetischen Bericht wird am 26. Januar 1945 Allenburg durch die 3. weißrussische Front besetzt.

Nach einem Augenzeugenbericht vom Juli 1945 hat die Ziegelei noch gestanden. Über den Bestand der Häuser in Neumühl ist nichts Genaues bekannt. 1993 waren noch einige alte Häuser rechts der Straße vorhanden. Die Mühle und die Schule waren zerstört. Von der Ziegelei mit allen sonstigen Gebäuden war nichts mehr vorhanden. Wann die Ziegelei restlos zerstört worden ist, ist unbekannt.

Joachim Fleischer, früher Ziegelei Neumühl

**Der Heimatbrief ist die Seele der Kreisgemeinschaft
und die Brücke zu Ihnen und zu unserer Heimat!**

Kirchspiel Grünhayn

22 Poppendorfer fahren gemeinsam nach Hause



Poppendorfer, Angehörige und Gäste auf den Spuren der Kindheit! vom 7. bis 16 Juni 2003

Seit einem Jahr wurde die Reise nach Ostpreußen, besonders nach Poppendorf in den Kreis Wehlau von Gerhard Fuchs, assistiert von Arno Schmidt, vorbereitet. Da Privatquartiere im nördlichen Ostpreußen Mangelware sind, entschied man sich für das Forsthaus Groß Baum in der Nähe von Labiau. Der Termin war auch schnell festgelegt. Quartier, Verpflegung und Visa wurden von dem Reiseunternehmen „Ideal-Reisen „ getätigt. Das Busunternehmen charterte Gerhard Fuchs in Köln, dort selbst wohnhaft. Die Mitreisenden kamen aus der ganzen Bundesrepublik und stiegen an der Fahrtstrecke zu.

Es sollte eine Reise in die Vergangenheit zu den Spuren der Kindheit werden. Aber nicht nur, denn einige Mitreisende hatten nicht nur ihre Kindheit, sondern das Überrollen der sowjetischen Armee während des Krieges erlebt und mussten in Gefangenschaft bis 1948 in Poppendorf und verschiedenen Orten im Kreis Wehlau verbleiben.

Die Reise begann Pfingstsamstag, dem 7. Juni ab Köln um 7.30 Uhr bei herrlichem Sonnenschein. Weitere Zustiegsorte waren die Raststätten Remscheid und Lichtendorf, danach Hannover und die letzten 2 Mitreisenden wurden in Berlin-Schönefeld an Bord genommen. Es war eine kleine überschaubare Gruppe von 22 Teilnehmern.

Nach einer Pause in Berlin stehen wir dann um 16.00 Uhr an der deutsch-polnischen Grenze in Frankfurt an der Oder. Nach der Passkontrolle durch den deutschen Beamten und der Bezahlung der Straßennutzungsgebühren auf der polnischen Seite geht die Fahrt nach 25 Minuten weiter in Richtung Bromberg.

Vor Posen sind zu beiden Seiten der Straße große Spargelfelder, zur Zeit ist die Ernte in vollem Gange. Einige Kilometer weiter sehen wir auch den ersten Storch. Überall große Bautätigkeit.

Um 21.10 Uhr stehen wir dann vor dem Hotel BRDA in Bromberg, dem Hotel für unsere erste Zwischenübernachtung. Nach der Zimmerbelegung wird auch zügig das Abendessen serviert. Einige versuchen telefonisch Kontakt mit der Heimat aufzunehmen. Es gibt Schwierigkeiten mit dem polnischen Netz, immer wieder schalten sich polnische Stellen dazwischen. Erst nach mehrmaligem Versuch und zu später Stunde erreiche ich meine Tochter Kirsten. Ein Erfrischungsbad nach dem langen Tag tut gut, ebenso der verdiente Schlaf.



Die Poppendorfer Reisegruppe in Groß Baum

Pfingstsonntag, 08. Juni

Auch heute wieder ein herrlicher Sonnentag. Das Frühstücksbüffet einfach, aber gut. Wir Deutschen haben immer Schwierigkeiten mit dem Kaffee, aber er war trinkbar.

Als wir die Koffer einladen wollen, ist unser Busfahrer mit dem Bus weg. Er ist zum Großmarkt gefahren, um seine Ess- und Trinkvorräte aufzustocken. Für 10 Tage Ostpreußen wird einiges gebraucht.

Ein Wort zu unserem Busfahrer Jan, einem gebürtigen Polen. Die Mitreisenden haben ihn erst nach dem Zwischenhalt an der Raststätte Garbsen bei Hannover zu Gesicht bekommen.

Er war erst gegen Morgen von einer Auslandsfahrt nach Spanien zurückgekommen, hatte den Bus gesäubert und sich dann auf die Rückbank zum Schlafen gelegt. Ein Ersatzfahrer hatte den Bus mit einer halben Stunde Verspätung bis Garbsen chauffiert. Deswegen auch der Einkauf erst in Garbsen, dann in Bromberg.

Außerdem soll man nicht nach dem ersten Eindruck urteilen, der war wirklich nicht der beste. Aber Jan hat uns sehr gut nach Ostpreußen und auch gut zurückgebracht, dazu immer hilfsbereit und Kaffee, Würstchen und Suppen bereitet. Aber ein besonderes Plus war die Säuberung des Busses, jeden Abend hat er von innen und von außen die Fensterscheiben geputzt. Da habe ich schon Anderes erlebt. Nur die Mücken, die uns jeden Morgen im Bus erwarteten, konnte auch er nicht verhindern.

Wir fahren dann über Thorn, Strassburg, Osterode, Allenstein weiter über Bartenstein zur polnisch-russischen Grenze zwischen Beisleiden und Preußisch Eylau. Zunächst machen wir in Osterode eine kurze Kaffeepause, Jan setzt hier die Würstchen auf, damit wir vor der Grenze noch eine Mittagspause machen können. Am heutigen Sonntag ist wenig Verkehr auf den Straßen. Zwischen Osterode und Allenstein wird die Straße verbreitert und die Kurven begradigt.

Die Bevölkerung begibt sich heute zu Pfingsten in die Kirche. Die Polen sind gläubige Katholiken, die Kommunionkinder in ihren weißen Kleidern und Anzügen sind eine Augenweide. Im polnischen Teil Ostpreußens gibt es noch genug Kirchen, anders dagegen sieht es im nördlichen Ostpreußen aus.

Hinter Guttstadt machen wir um 14.20 Uhr mitten im Wald unsere Mittagspause. Es gibt Würstchen, Brot, Gurken und Senf. Allen schmeckt es. Diese Aufenthalte nutzen wir auch als P. Pause, in freier Natur angenehmer als auf den schmutzigen Toiletten.

In Bartenstein will Jan noch tanken, findet aber nicht den richtigen Diesel, so fährt er weiter zur Grenze. Ich sehe meine Kreisstadt Bartenstein und die Abzweigung zu meinem Geburtsort Liekeim. Um 16.00 Uhr stehen wir vor der polnischen Grenzabfertigung. Sind der einzige Touristenbus. 15 Minuten später, nach Passkontrolle und Stempeln fahren wir zur russischen Kontrollstation. Hier erwartet uns unsere Reiseleiterin Diana, die Arno Schmidt telefonisch hinbeordert hat, sie wird uns die nächsten acht Tage auf unseren Fahrten begleiten.

Seit diesem Jahr muss eine Migrations-Karte (zwischenstaatlicher Wohnsitzwechsel) ausgefüllt werden. Alle Daten und Fakten müssen

eingetragen werden, in zweifacher Ausfertigung. Bei der Pass- und Gesichtskontrolle wird eine Hälfte abgetrennt und der Pass gestempelt. Es dauert etwas länger, trotzdem sind wir in 1 1/2 Stunden durch und können weiterfahren. Die ganze Grenzanlage wird auf beiden Seiten umgebaut, sie wird größer. Wahrscheinlich wird Preußisch Eylau die Hauptkontrollstelle. Ab 1. Juli werden in Russland neue Gesetze verabschiedet; so auch im Kaliningrader Oblast. Die Russen erwarten nichts Gutes.

Wir müssen die Uhr eine Stunde vorstellen. Diana lotst uns dann weiter über Mühlpausen, Groß Lauch auf die Ringstraße um Königsberg. Weiter geht es dann über Neuhausen nach Labiau. Die restaurierte Adler-Brücke über die Deime ist fertig. Wir brauchen nicht mehr aus dem Bus zu steigen. Während unseres Aufenthaltes in Ostpreußen werden wir sie noch öfter befahren.



Die Adlerbrücke über die Deime in Labiau

Um 20.30 Uhr stehen wir in Groß Baum vor der Försterei, unserer Unterkunft für die nächsten Tage. Alle sind im neuen Trakt untergebracht. Die Zimmer einfach, aber funktionell. Nur die Dusche macht uns Probleme. Das Wasser kommt an allen Seiten raus, nur nicht da wo es soll. Durch die alten verrosteten Wasserrohre lagern sich überall Rostpartikel ab.

Das Abendessen nicht gerade üppig. Zur Zeit sind wir die einzigen Gäste in der Försterei, auch unsere Reiseleiterin hat sich hier einquartiert. Nur

eins macht uns Probleme, die Mücken. Alle Räumlichkeiten werden mit Insektenspray eingesprüht, alle Fenster und Türen verschlossen.

Am späten Abend versuchen noch einige das Handy zu benutzen, es klappt nicht. Nur Herbert Mildt kommt durch. Ich kaufe dann eine Telefonkarte zu 2,50 Euro für 30 Sekunden. Nicht viel, aber zu Hause sind sie beruhigt.

Für den morgigen Tag wird die Fahrt nach Poppendorf geplant.

Pfingstmontag, 9. Juni

Der Himmel ist wieder klar, aber nach dem Frühstück beschließen wir, den Ausflug nach Poppendorf zu verschieben und statt dessen eine Stadtrundfahrt in Königsberg zu unternehmen, denn der Himmel weint jetzt.

Das Frühstücksbüffet ausreichend. Verschiedene Brotsorten, Kuchen, Butter, Käse, Wurst, Schinken, leckeren Quark und Schmand, dazu Honig und Marmelade. Kaffee, Milch, Saft, Tee, Tomaten, Gurken und gekochte Eier, was will man mehr.

Die Reiseleiterin drängt auf Abfahrt, doch unser Busfahrer Jan fehlt. Kurz vor 9.00 Uhr erscheint er, er hat die Uhr nicht der russischen Zeit angepasst und hat verschlafen.

Auf der Fahrt zwischen Labiau und Königsberg kommt die Sonne wieder durch, wir bedauern, nicht nach Poppendorf gefahren zu sein, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

In diesem Jahr sind nicht so viele Störche im Land, es heißt der Irak-Krieg hätte die ostpreußischen Störche dezimiert. Ihre Fluglinie führt über diese Länder.

Die Felder sind etwas mehr bestellt, Getreide, aber auch Kartoffeln und Rüben. Viel wird von Privatleuten bearbeitet, man sieht auch Männer, die Kartoffeln hacken. Obwohl Diana immer wieder über die russischen Männer schimpft, sie würden das letzte Geld versaufen, obwohl sie keine Arbeit haben, demnach auch keinen Verdienst.

Auch Frau Trautmann ist noch im Kreis Labiau. Mitte der neunziger Jahre ist sie mit ihrem Mann und 80 Milchkühen aus der Bundesrepublik nach Ostpreußen auf das Gut ihrer Großeltern zurückgezogen. Sie hat viel Ärger mit den Behörden und mit den eigenen Leuten. Immer wieder wird Vieh gestohlen. Außerdem haben sie eine große Molkerei von Deutschland eingeführt, damit die Milch verarbeitet werden kann. Ein Schweinetransport ist vor vier Jahren nur bis Elbing gekommen, dann ist er verschwunden.

Frau Trautmann ist sehr krank und fast blind. Es sollte der Grundstock für ihren Sohn sein, der aber plötzlich vor dem Umzug tödlich verunglückte.

Es wird viel getan im Land, besonders von deutschen Investoren, und trotzdem versickert das Geld in ungeahnte Kanäle. So sind manche Kirchen wieder aufgebaut, oder vor weiterem Verfall gesichert. Aber wenn keine Gemeinde sie nutzt, ist das zwecklos, dann stellen die Russen wieder ihre Traktoren rein.

Viele Neubauten werden in und um Königsberg errichtet, alles von Neureichen aus Moskau. Was noch auffällt, sind die vielen Tankstellen, teils schon fertig, teils noch im Bau. Als wir an einer tanken wollen, müssen wir alle aus dem Bus, es ist das erste Mal auf meinen vielen Reisen. Ich glaube der Pächter witterte ein gutes Geschäft, denn einige Mitreisende tätigten hier ihre Einkäufe.

Das Königstor ist z. Zt eingerüstet, soll wieder hergestellt werden. Weiter geht die Fahrt am Roßgärter Tor, Dohna-Turm, am Oberteich mit dem Wrangelturn vorbei über die Wrangelstraße in den Hintertragheim. Linker Hand liegt der Schlossteich. Wir verlassen den Bus und gehen zum Paradeplatz. Hier steht vor der Universität, der neuen Albertina, seit dem 24. Juni 1992 das neue Denkmal von Immanuel Kant, gestiftet von der Gräfin Dönhoff.

Gegenüber liegt unter dem Paradeplatz der Befehlsbunker, in dem General Otto Lasch am Abend des 9. April 1945 die Kapitulation von Königsberg unterzeichnete. Vorbei am Monstrum, dem „Haus der Räte“, dem ehemaligen Standort des Königsberger Schlosses, fahren wir zum Dom auf dem Kneiphof. Heute wieder eine sehenswerte Silhouette der Stadt mit seinem Glockenturm und dem mit Kupferblech eingedeckten Dach. Es ist 12.00 Uhr, vom Turm ertönt die Melodie „Üb immer treu und Redlichkeit“, danach 12 Stunden-Glockenschläge. Wir sind alle voll überrascht. Trotz bleiverglaster Kirchenfenster, gestiftet von Sponsoren, ist das Innere des Kirchenschiffs noch unvollendet.

In der ev. Kapelle im Dom erwartet uns eine Überraschung; sechs Solisten, drei Männer und drei Frauen, das Ensemble des Königsberger Domes, bieten uns ein herrliches Konzert, alle sind ergriffen. Sie verkaufen CD's und MC's für 10 bzw. 5 Euro. Nach Besichtigung des Kant-Museums und der Grabstätte Kants erwartet uns Jan mit heißen Schnitzeln, Brot und Kaffee, unserem Mittagessen.

Auf der Weiterfahrt informiert uns Diana über weitere Neuigkeiten. Z. Zt gibt es im Kaliningrader Oblast 41 ev. luth. Gemeinden. Über den

Weidendamm fahren wir am Friedländer Tor, welches noch Museum ist, vorbei zum Hauptbahnhof. Wir suchen die Toiletten auf und ich staune, vor 12 Jahren waren nur Wasserrinnen vorhanden, jetzt sind Toilettenbecken montiert. Der Bahnhof wie eh und je, nur die Eingangshalle ist mit zwei riesengroßen Kronleuchtern bestückt, wie in den Untergrundbahnhöfen in Moskau. Wofür? Das Volk hungert, und da wird geprotzt.

Weiter geht es durch die Stadt vorbei an der Börse, dem Hotel „Kaliningrad“ über den Steindamm zum Hansaring mit dem Nordbahnhof, dem Schauspielhaus mit dem Schillerdenkmal und dem Tierpark und weiter zur Luise-Kirche, heute Puppentheater. Der Bus schlängelt sich durch Schlaglöcher bis zum Hafen mit zwei noch vorhandenen Speichern, und wieder zurück über die Pillauerstraße auf die Rindstraße und weiter zum Seebad Rauschen.

Einige Felder wieder bestellt, andere Brachland. Zwischendurch immer wieder riesige Lupinenfelder. Auf halber Strecke kommen uns Busse mit Schulkindern entgegen, sie kommen von einem Auftritt in Rauschen. Z. Zt ist Frau Ludmilla Putina mit einer Delegation im Königsberger Gebiet, die Frau des russischen Präsidenten Putin. In Rauschen wird der Tag der Gründung gefeiert

In Rauschen Düne gehen alle runter zum Strand, die Damen hauptsächlich wegen der Bernsteinangebote, aber auch der Ausblick auf die Steilküste und den Strand sind sehenswert. Nach 1 1/2 Stunden fahren wir über Palmnicken mit den Abbaugruben, weiter nach Sorgenau, Germau und Kumehnen in Richtung Königsberg. In Kumehnen sind meine Mutter, Familie Bronst und Bierkandt und ich 1945 in russische Gefangenschaft geraten.

In Labiau machen wir an der Adlerbrücke einen Fotostopp. Das Abendessen, Königsberger Klops, wartet schon auf uns. Danach noch gemütliches Beisammensein im Aufenthaltsraum wie jeden Abend. Bezahlt wird mit Euro, ein Glas Wein 3.- Euro. Mit Bier und Wein lassen wir den Tag ausklingen.

Dienstag, 10. Juni

Das Wetter trüb und frisch, trotzdem fahren wir heute nach Poppendorf. Alle sind gespannt. Über Laukischken, Gertlauken und Grünlinde geht es zunächst bis zur Kreuzung Gr. Michelau. Die Chaussee wird gerade geteert. Unterwegs geht ein Storch darauf spazieren. Wir machen an der Schule in Gertlauken und an der Ecke in Gr. Michelau Fotos. Der nächste Halt ist dann an den Siedlungshäusern Rutsch und Fuchs in Poppendorf. Alle aus dem Bus. Während das Haus und der Garten von Rutsch in Ordnung sind,

der Hausbewohner die Kartoffeln hackt, sieht es bei Fuchs verwildert aus, dort wohnt nur eine alte Frau, sie ist überlastet.



Das Schulgebäude in Gertlauken

Im Nebengebäude bietet eine Russin auf einem kleinen Campingtisch verschiedene Getränke, Quark, Obst und Gemüse an, alles steht in praller Sonne. Gretel Nitsch und einige andere Mitreisende gehen dann ihr Haus aufsuchen. Es ist gut erhalten, wird von einer 44-jährigen Russin Katja mit ihrem 19-jährigen Sohn bewohnt und in Ordnung gehalten, ebenso der Garten. Sie ist hocheifrig über unseren Besuch und lädt die ganze Gruppe für Samstag ein. Sie will Piroggen backen. Vorne links das Schusterhaus ist vor kurzem abgebrannt.

Der nächste Aufenthalt ist dann die Schule. 1991/92 war hier noch ein Kindergarten drin, jetzt steht das Gebäude leer, der Schulteich versumpft. Von Mildts Anwesen fehlt alles, ebenso das Haus von Aukthun. Da ich die einzelnen Namen der Poppendorfer Bewohner nicht kenne, kann ich nicht sagen, welches Haus steht und welches nicht. Aber in einigen Jahren werden einige nicht mehr existieren. Ebenso die Stellmacherei Bronst, es ist das Haus meines Onkels Richard Bronst. Nur noch eine Wüstenei. Auch von verschiedenen Gehöften sind die Stallungen verschwunden.

In der Zwischenzeit hat Jan Erbsensuppe heiß gemacht, die wir uns munden lassen, und zur Verdauung bietet Gerhard Fuchs einen Wodka an. Die

ganze Gruppe schlendert langsam durchs Dorf. Gretel und ich wollen zum Friedhof, es schließen sich uns noch mehrere an. Gretel hat von Katja aus ihrem Garten einen schönen Blumenstrauß bekommen, den will sie im Gedenken an ihre Mutter und die vielen Toten dort niederlegen. Auch meine Großeltern und die Cousine Brigitte sind dort begraben. Wir haben Mühe durch das Gestrüpp zu kommen, der Friedhof ist die reinste Kraterlandschaft



Das Schulgebäude in Poppendorf

Nach der Rückkehr finden wir den Bus vor der ehemaligen Gastwirtschaft Glas, auch sie ein Raub der Flammen, aber das Dach wird wieder neu eingedeckt. Ein Großteil der Gruppe fehlt, wir finden sie bei Rudats. Hier wohnt eine junge Familie mit zwei Kindern, der Junge 7 Jahre und die Tochter Marianne 7 Monate. Sie stammen aus Armenien, der Mann arbeitet in Petersdorf als Metzger. Hier lasse ich auch mein Kleiderpaket, welches ich mitgebracht habe, dazu noch einige Süßigkeiten. Sie haben Couch, Sofa, Tisch, Stühle, Kinderbettchen und Kinderwagen, aber keinen Kleiderschrank, die Kleider hängen an Nägeln an der Wand. Aber sie besitzen schon einen Fotoapparat

Der nächste Busstopp wird dann gegenüber der Gendarmerie gemacht. Auch hier wieder das gleiche Bild, während Helmut Jermies sein Haus aufsucht, besuchen Ulrich Schänke mit seiner Frau Anne die Gendarmerie, das Haus seiner Kindheit. Überall muss Diana dolmetschen. Auch bei Helmut

Jermies ist der Wohnungsinhaber „voll“. Hier am Anfang des Dorfes sind viele Neubauten entstanden, ebenso auch eine neue größere Schule.

Das letzte Haus welches wir aufsuchen, bzw. das erste des Dorfes von Wehlau kommend, wird von einem Russlanddeutschen bewohnt. Er hat sich eine große Gärtnerei geschaffen mit mehreren Gewächshäusern und Frühbeeten. Es steht alles gut. Er hat schon Einleggurken, Frühlingzwiebeln, Weißkohl und Dill geerntet. In den Gewächshäusern gedeihen Tomaten, Schlangengurken, Kartoffeln, Erdbeeren und Blumen. Er beliefert den Basar in Wehlau und Tapiau. Er will einen neuen Brunnen bauen und Willi Mildt betätigt sich als Wüschelrutengänger.

Den Abschluss bildet dann noch eine Fahrt nach Wehlau, der ehemaligen Kreisstadt. Es ist nicht mehr viel übrig. An der ev. Pfarrkirche St. Jakobi machen wir einen Fotostopp. Der Glockenturm hat eine Haube bekommen und ist wetterfest, aber das Kirchenschiff hat kein Dach, ist jedem Wind und Wetter ausgesetzt. Dann wird noch der Bahnhof angefahren, der von außen im guten Zustand ist. Zum Schluss fahren wir über die Bahngleise, in die Vorstadt, hier liefert das Ehepaar Meinecke bei Bekannten Koffer mit Hilfsgütern ab. Auf der Rückfahrt in der Nähe von Gertlauken spaziert der Storch wieder auf der Straße.

Mittwoch, 11. Juni

Heute hat Herbert Mildt Geburtstag, er wird 67 Jahre alt. Mit einer Kerze aus Lüdenscheid, einem Kornblumenstrauß und weißen Margeriten aus Poppendorf, dazu noch einen dicken Strauß mit Bauernblumen aus Gretel Garten, haben Gretel und ich den Frühstückstisch dekoriert. Herbert freut sich, und wir uns mit ihm.

Das Wetter wieder trüb, aber im Laufe der Zeit wird es klarer. Heute wollen wir eine Fahrt an das Kurische Haff machen. Auf der Fahrt nach Heinrichswalde überrascht uns Herbert mit Kräuterlikör, für jeden ein Fläschchen. An der Kirche wird Halt gemacht. Einige gehen zurück zum Basar, kommen dann mit einigen Einkäufen zurück. Vorher wurde an der Bank Geld eingetauscht, z. Zt steht der Kurs 1 zu 35,2 Rubeln.

Über Neukirch und einem Fotostopp an der Kirche von Kuckerneese wollen wir ins Fischerdorf Kargeln, vielleicht bekommen wir dort geräucherten Fisch? Weit gefehlt! Zwar gibt es manch schöne Siedlungshäuschen mit bearbeiteten Vorgärten, aber im Moment ist Fischereiverbot. Nach einem längeren Spaziergang essen wir Schnitzel, Würstchen oder Hackbraten. Das Haff sehen wir nicht, also weiter nach Inse am Schillingfluss. Auch hier einige schöne Häuschen, aber kein Haff. Auf der Rückfahrt durch

Kuckerneese sieht man das Elend, das Dorf ist am Sterben, bis auf einige sind alle Häuser leer oder abgetragen. Auf dem Rückweg machen wir in der Molkerei in Liebemühl Halt und kaufen Tilsiter Käse. Es wird reichlich Gebrauch gemacht. Zahle für 1 Pfund umgerechnet 2 Euro.

Da wir früh zurück sind, duschen wir vor dem Abendessen, danach wieder gemütliches Beisammensein im Aufenthaltsraum. Heute ist im Fernsehen Fußball, für uns nicht interessant; Gretel und ich ziehen uns früh zurück.

Donnerstag, 12. Juni

Sonnenschein, das richtige Wetter für einen Ausflug auf die Kurische Nehrung. Auf den Feldern Getreide, Kartoffeln, Raps. Kurz vor der Adlerbrücke biegen wir rechts ab und überqueren bei Grabenhof den Großen Friedrichsgraben und fahren bis Hindenburg. Beim Ausstieg erzählt Günther Luschnat, dass er zwei Dörfer weiter geboren ist und das Haus nicht wieder gesehen hat, es soll aber noch stehen. Alle sind dafür, dass Jan versucht, dahin zu fahren. Die Straße ist sehr schmal und wenn Gegenverkehr kommt, muss einer immer auf den Randstreifen. Jan schafft es, und Günther sieht sein Elternhaus in Lodendorf/ Möwenort. Es liegt auf der anderen Seite des Gr. Friedrichsgrabens.



Ein Teil der Reisegruppe am Gr. Friedrichsgraben

Diana ruft rüber und kurz darauf kommt ein junger Mann mit Boot und holt die Leute rüber. Günther, Diana, Willi Mildt und Arno Schmidt fahren mit Wir andern warten auf der Uferstraße.

Derweil fährt Jan mit dem Bus weiter, er muss eine Möglichkeit zum Wenden suchen. Er fährt bis Elchwerder und kommt dann zurück. Auch die Bootsausflügler kommen zurück. Ich glaube, wir haben Günther einen großen Wunsch erfüllt.

Unsere Fahrt geht dann wieder weiter zunächst nach Königsberg zum Hotel „Kaliningrad“. Diana braucht eine Genehmigung für die Kurische Nehrung.

Derweil gehen einige zur Toilette. Es hat sich viel getan im Hotel. Das Foyer mit ansprechenden Verkaufsräumen und Informationsständen, der Speisesaal und die Toilettenräume alle umgebaut.

Einige tauschen Geld ein, andere kaufen Karten, Zeitungen und Schmuck. Über die Cranzer Allee fahren wir am Hotel „Tourist“ vorbei, sehr verwahrlost. Den Besuch von Cranz schenken wir uns und fahren gleich auf die Nehrung. Die Formalitäten sind schnell erledigt. Pro Person müssen wir 7 Euro bezahlen. Viel Autoverkehr auf der Nennungsstraße. In Sarkau, vor unseren Augen ein Autounfall, zwei Pkw's stoßen zusammen.

Für 14.00 Uhr ist im Fischrestaurant ein Essen für uns bestellt, endlich einmal Fisch, er schmeckt allen köstlich. Das ganze Menü, Wodka, Soljanka-Suppe, Zanderfilet mit Champignons, Salzkartoffeln, dazu Kaffee und Kuchen kostet 8 Euro. Dazu 1 Glas Tomatensaft 1 Euro.

Im Anschluss machen wir in Pillkopen einen Verdauungsspaziergang zur Epha-Düne am Kurischen Haff, danach zur anderen Seite an die Ostsee. Herr Höfig aus Berlin nimmt sogar ein Bad. Und überall verfolgen uns die „fliegenden Händler,“ im wahrsten Sinne des Wortes. Erst standen sie am Fischrestaurant, dann in Pillkopen und später in Rossitten. Sie bieten Zigaretten, Wodka und Bernstein in allen Variationen und Formen an. Es wird viel gekauft.

In Ulmenhorst besuchen wir die Beringungsstation der Vogelwarte. Die Vögel werden beringt, untersucht nach Fettgehalt, gewogen, registriert und wieder in die Freiheit entlassen.

Auf der Rückfahrt viel Radarkontrollen, heute ist der Unabhängigkeitstag, der muss gefeiert werden. Nach der Rückkehr gleich Abendessen, denn es ist schon 20.00 Uhr.

Da für den morgigen Tag eine Tour über Tilsit, Trakehnen, Gumbinnen, Insterburg und Georgenburg geplant ist, nehmen Helmut Jermies, Arno Schmidt, Gretel Nitsch und ich einen freien Tag. Helmut hat ein Taxi bestellt, die Stunde 9 Euro.

Freitag, den 13. Juni

Pünktlich vor 9.00 Uhr steht ein Taxi vor dem Forsthaus Groß Baum, wir wollen in den Kreis Wehlau. Gretel und ich nehmen noch Süßigkeiten mit, damit wir etwas verschenken können, falls wir Kindern begegnen.

Beim Einsteigen bieten mir die Herren eine Fahrt zu meinem Zuhause an, lehne erst ab, da es einen weiten Umweg bedeutet, aber Zureden hilft. Ich freue mich natürlich.

Über Labiau und weiter über die P 512 fahren wir zunächst Richtung Tapiau, und dann auf der Schnellstraße nach Waldau, meinem Schuldorf. Waldau ist noch gut erhalten. Im ehemaligen Lehrerseminar werden heute landwirtschaftliche Eleven ausgebildet, im Schloss befinden sich Wohnungen, die Domäne (Kolchose) wird auch noch bewirtschaftet.

Weiter führt uns der Weg über das Dorf Linken. Hinter dem ehemaligen Gutshof muss das Taxi stehen bleiben, der Weg ist unpassierbar. Wir gehen die gut 2 km Strecke bis zum Wald, wo das Forsthaus stand, zu Fuß. Rechts und links Kornfelder, oben im Baum begrüßt uns der Kuckuck und die anderen Vögel. Die Sonne brennt vom Himmel. Wir vier sind guter Dinge. Die ehemaligen Rossgärten, heute große Wiesen voll mit Margeriten und anderen blühenden Kräutern, eine Wohltat. Und mittendrin meine Eiche, auf der habe ich Vater immer erwartet. Arno und ich durchstöbern den „Urwald“ nach Resten des Hauses, nichts. Nur ein großer Nussbaum und die Silberpappel am Teich stehen noch.

Den Rückweg nehmen wir von Waldau über Arnau und ehe wir auf die Schnellstraße fahren, mache ich von der Katherinen-Kirche Aufnahmen. Im letzten Jahr wurde der Turm wieder aufgebaut, und demnächst soll auch eine Glocke dort läuten. Es ist meine Kirche, in der ich 1944 konfirmiert wurde. Über die Schnellstraße kommen wir schnell nach Tapiau und machen dort eine Pause. Arno sucht ein Geschäft auf, er braucht besondere Filme, anschließend trinken wir gemeinsam Kaffee und essen natürlich auch Kuchen, für fünf Personen zusammen für 3 Euro. Anschließend suchen wir noch den Tapiauer Bahnhof auf, der sich auch in gutem Zustand befindet.

Dann geht es auf der ehemaligen Reichsstraße I Richtung Insterburg. Helmut lässt das Taxi hinter der Abfahrt nach Friedrichsthal und vor Schaberau halten, er sucht die Stelle, an der das Großelternhaus im Wald gestanden hat. Nach einer Weile haben Helmut und Arno Mauerreste entdeckt. Nun weiter nach Schaberau. An der Schule machen wir Aufnahmen, hier ist er zeitweise zur Schule gegangen.

Dann wird der Pregel gesucht, doch hier macht der Pregel wohl eine große Schleife, wir kommen nicht ran. Helmut zeigt uns nur die Richtung, wo die anderen Großeltern gewohnt haben. Auch dort steht nichts mehr.



Das alte Schulgebäude in Schaberau

Wir fahren auf die Hauptstraße und besuchen dann das Vorwerk Oppen. Hier haben Gretel, Arno, Günther Luschnat und ich während der Zeit der russischen Gefangenschaft von 1945 bis September 1948 in der Landwirtschaft gearbeitet. Es wurden sämtliche Äcker und Felder im Umkreis von Oppen, Sanditten, Pelohnen, Alt Wehlau und Götzendorf von uns bearbeitet. Bis zum Sommer 1946 waren wir noch in Poppendorf; danach musste unsere Kolchose umziehen. Heute stehen in Oppen nur noch der Kuh- und der Pferdestall. Jetzt wird dort eine Schweinezucht betrieben.

In Götzendorf bei der Gärtnerei Mollenhauer müssen wir aufpassen, das wir nicht den Weg nach Alt Wehlau verpassen. In Alt Wehlau erinnert nichts mehr an den großen Steinhauer Hof, ebenso ist die Wassermühle verschwunden. Hier haben viele Familien auf engstem Raum gewohnt. In jedem Zimmer immer mehrere Familien, oder bis zu vier einzelne fremde Personen zusammen. Allein in der Wassermühle ca. 28 Personen. Bis auf die Kleinkinder waren alle in der Landwirtschaft beschäftigt, sogar die 8-10-Jährigen mussten die Kühe hüten. Wer nicht arbeitete, hatte nichts zu essen. Viele sind von hier nach Litauen zum Betteln gegangen, bzw. schwarz mit dem Zug gefahren.

Auch Sanditten statten wir einen Besuch ab. Auch hier ist das Schloss nachträglich eingeebnet worden. Hier schaffen wir es, an den Pregel zu kommen. Die Jungen des Dorfes verfolgen uns, ziemliche Rüpel. Über Alt Wehlau und Götzendorf fahren wir wieder nach Poppendorf. Wir gehen zuerst zu dem Russlanddeutschen, ich bitte ihn um grüne Gurken für den morgigen Tag. Habe noch Schokolade, die ich den beiden Kindern gebe. Dann bummeln wir durchs Dorf, schauen hier rein und dort. Ich versuche in den Garten bei Bronst zu gelangen, alles hoch mit Brennesseln zugewachsen, komme nicht ans Fenster.

Den Rückweg nehmen wir über Grünhayn. Von den Poppendorfer Siedlungshäusern stehen noch einige, daneben auch neue von den Russen gebaut. Grünhayn ist total ausgelöscht. An Köthen vorbei, wo heute Öl gefördert wird, fahren wir über Miguschen, Rathswalde, Krakau nach Laukischken und weiter nach Groß Baum, eine sehr gute Fahrstrecke.

In Groß Baum angekommen waren wir ca. 9 Stunden unterwegs, zusammen 81 Euro, für jeden gut 20 Euro, Gretel legt noch einen Fünfer dazu.

Die anderen Fahrgäste kommen ein gute Stunde später, dann gibt's für alle Abendessen.

Sonnabend, 14. Juni

Heute lassen wir uns Zeit, genießen das Frühstück und sitzen dann draußen in der Sonne. Nach einiger Diskussion fahren wir zunächst um 10.00 Uhr nach Tapiau. Wir fahren die gleiche Strecke, die wir gestern für gut befanden. Unterwegs riesige Lupinenfelder, der Bus muss anhalten, und einige versuchen die Wurzeln rauszuziehen, aber ohne Hilfsmittel nicht möglich. Mit dem Taschenmesser klappt es auch nicht, dann kommt Jan mit dem großen Brotmesser, aber auch er hat Mühe. Wollen hoffen, dass die Wurzeln zu Hause anwachsen. Während wir auf dem Marktplatz parken und Jan die Würstchen heiß macht, gehen wir in die Kirche, in der z. Zt gerade ein orthodoxer Gottesdienst stattfindet. Alle müssen stehen, auch die alten Mütterchen, und das über Stunden.

Der nächste Gang führt uns an die Deimequelle, das heißt, der Pregel, der bei Insterburg durch den Zusammenfluss der Pissa und Angerapp gebildet wird und ins Frische Haff mündet, zweigt hier bei Tapiau die Deime ab und fließt ins Kurische Haff. Besuchen dann das Geburtshaus des Malers Lovis Corinth, welches mit ein wenig Farbe aufgefrischt ist.

Danach stürmen viele den Bäckerladen, der draußen mit einer Brezel gekennzeichnet ist. Einige kaufen Brot, andere Lebkuchen. Schmecken

ganz gut, sind nicht so süß wie unsere. 2 Pakete Lebkuchen 25 Rubel. Jan hat Kaffee und Würstchen fertig, ein Teil isst schon auf dem Markt, der andere auf dem Rastplatz an der Reichsstraße 1. Nach einer größeren P. Pause machen wir uns auf den Weg nach Poppendorf. Wir sind für 15.00 Uhr verabredet. In Poppendorf geht jeder seiner Wege. Gretel und ich machen uns mit den Geschenken auf den Weg zu Gretels Haus. Gretel hat eine Kaffeemaschine und jede Menge Kaffee, Cappuccino und andere Sachen. Die Russin Katja ist ganz aufgeregt. Sie hat schon den Tisch im Gartenhaus gedeckt und Piroggen gebacken. Ich wasche die mitgebrachten Gurken und wir lassen sie dann allein. Gretel und ich machen noch einen ausgedehnten Spaziergang. Kurz vor drei Uhr kehren wir um, auch die anderen finden sich ein.

Willi und Herbert Mildt erzählen uns später, dass sie noch einmal auf ihrem Grundstück waren und dann auf das Gehöft von Riemann, dem Nachbargrundstück, gegangen sind. Hier treffen sie einen jungen Mann, der einige Brocken Deutsch spricht. Er holt dann seine Mutter, eine Russlanddeutsche, die seit 10 Jahren im Kaliningrader Oblast und seit 5 Jahren in Poppendorf ansässig ist. Sie und 5 andere Familien bauen z. Zt eine Baptisten-Kapelle auf dem Riemannschen Grundstück aus Eisenbahnschwellen, verbunden mit Lehm. Der Rohbau ist fertig, der Außen- und Innenputz muss noch aufgetragen werden. Ebenso fehlt der Fußboden. Sie sind auf Spenden angewiesen und bauen immer dann weiter wenn sie wieder Geld haben. Die Frau ist 57 Jahre, ihr Mann liegt schwer krank im Krankenhaus.

Bei Katja ist der Tisch reich gedeckt mit Brot, Speck, Wurst, eingelegten verschiedenen Heringshäppchen, Sardinen, Käse, belegten Broten, rote Beetesalat und grünem Blattsalat, Gurken, Tomaten, Stampfkartoffeln mit Gulasch und Piroggen, eine Kuchenart, die köstlich schmeckt. Dazu verschiedene Saftsorten und natürlich Wodka, selbstgebrauten. Später gibt es dann noch Kaffee. Und das alles für 20 Personen. Wir bedienen uns gut und reichlich. Um 18.20 Uhr machen wir uns auf den Heimweg, nicht ohne eine ansehnliche Spende für Katja. Sie begleitet uns noch bis zum Schusterhaus. Den Rückweg nehmen wir wieder über Grünhayn und Köthen. Das Abendessen im Forsthaus bleibt teilweise stehen. Heute müssen wir packen. Morgen nehmen wir von Gr. Baum Abschied.

Sonntag, den 15. Juni

Heute haben wir nicht so gut geschlafen, sitzen schon um 6.30 Uhr auf gepackten Koffern. 7.00 Uhr Frühstück, alle pünktlich. Heute ist es wieder etwas trüb, aber später bricht die Sonne durch, wie jeden Tag. Um 8.00 Uhr brechen wir auf. Kaum Verkehr auf der Straße. An der Straßenkreuzung

Königsberger Ringstraße und der Straße nach Preußisch Eylau tankt Jan noch einmal. Für 213 Ltr. Diesel zahlt er 2018 Rubel = 9,48 Rubel der Liter = gleich ca. 28 Cent. Wie an den Tagen zuvor, mehrere Radarkontrollen.

Um 10.00 Uhr sind wir an der Grenze und werden bis zur Passstelle gleich durch gewinkt. Zwar Pass- und Gesichtskontrolle, aber es geht zügig. In der Zwischenzeit wird der Kofferraum kontrolliert. Dann nehmen wir Abschied von Diana. Nach 1 1/2 Stunden fahren wir schon zur polnischen Grenzstelle.

Vor uns noch einige Pkw's. Sie werden ziemlich auseinandergenommen. Die Innenverkleidung der Türen werden abgeschraubt und alle Ecken und Ritzen durchsucht. Es wird viel an der Grenze geschmuggelt. Und trotzdem machen sie es immer wieder.

Bei uns wird nur Passkontrolle gemacht, und Jan zahlt die Straßennutzungsgebühren. Dann braucht Gerhard Fuchs keine Zlotys einzutauschen und zahlt Jan in Euro aus. Nach 1 Stunde und 20 Minuten fahren wir in Richtung Bartenstein.

Wir dürfen die Uhr wieder eine Stunde zurückstellen. Zwischen Heilsberg und Guttstadt machen wir eine kurze Pause. Jan drückt richtig auf die Tube. Erst hinter Osterode macht er noch einmal eine kleine P. Pause und setzt Kaffee und Würstchen an. Es ist mittlerweile schon 14.45 Uhr, als wir in Thorn sind und Jan immer noch weiterfährt. Kurz vor Bromberg macht er dann doch Mittagspause. In Bromberg verfährt er sich zwei Mal. Ebenso fährt Jan an der Auffahrt Schneidemühl vorbei. Ich sehe auch nur das Ortsende-Schild.

Um 18.00 Uhr stehen wir dann vor dem Hotel „Rodlo“ in Schneidemühl. Alle Zimmer erneuert, wir beziehen den 7. Stock. An allen Fenstern Rollos. Das Badezimmer ein Genuss. Hier funktionieren auch wieder die Handys. Hatte schon kurz nach der Grenze bei Kirsten angerufen und rufe später vom Hotel noch einmal an.

Um 19.30 Uhr wird das Abendessen serviert, wir haben es uns redlich verdient. Die junge Chefin begrüßt uns persönlich mit einem Sektkocktail. Das Abendessen reichlich, wir essen alle mit Genuss. Nur einer streikt, Helmut bleibt auf dem Zimmer. Plötzlich kommt der Oberkellner mit einem Musiker, einem Akkordeonspieler, der zur Unterhaltung aufspielt. Nach dem Essen geht er zu Volksweisen über, die alle mitsingen. Plötzlich spielt er eine Art Schuhplattler, Herrn Wohlgemut hält es nicht mehr auf dem Stuhl und tanzt mit Gerd Fuchs auf eine volkstümliche Art einen Schuhplattler, eine Gaudi für alle.

Montag, 16. Juni

Heute treten wir die endgültige Heimfahrt an. Alle gut geschlafen, treffen uns beim Frühstücksbüffet, auch Helmut wieder dabei. Nach dem Koffereinladen fahren wir um 8.10 Uhr. Wie an allen Tagen, erst ist der Himmel trüb, dann bricht die Sonne durch. Jan fährt den kürzesten Weg über Landstraßen nach Küstrin zur Grenzstation. Kurz vorher tankt er noch einmal, derweil gehen wir auf den Basar. 1 Pfund Erdbeeren 6 Zloty oder 1,50 Euro, 2 Gänsebrüste à 4,50 zusammen 8 Euro, 5 Hörnchen 1 Euro.

15 Minuten später sind wir an der Grenze und dürfen durchfahren und befinden uns auf der Straße nach Berlin. Gerd Fuchs gibt den Damen je einen Piccolo aus, allen ist die Erleichterung anzumerken.

In Berlin-Schönefeld entlassen wir die ersten zwei Mitreisenden, die Herren Höfig und Zier. An der Autobahnabfahrt „Hämeler Wald“ verabschieden sich Anne und Ulrich Schänke, kurz darauf Walter Auckthun und am Hannoveraner Bahnhof steigen das Ehepaar Meinecke, Helmut Jermies und Willi und Herbert Mildt um. Sie müssen mit dem Anschlusszug Richtung Hamburg. Hier in Hannover wird Jan abgelöst, er ist lange genug gefahren. Als nächste bin ich an der Raststätte Lichtendorf an der Reihe. Es ist 20.50 Uhr, kurz darauf hält Kirsten mit dem Wagen vor mir. 40 Minuten später bin ich zu Hause in Lüdenscheid.

Es war eine kleine überschaubare Gruppe von 22 Personen. Und weil wir alle nur ein Ziel hatten, unser Heimatdorf Poppendorf im Kreis Wehlau, gab es keine Schwierigkeiten

Es sind viele Bilder und Erinnerungen entstanden, die wir beim Kreistreffen in Bad Nenndorf und beim Kirchspieltreffen in Hann. Münden austauschen werden.

Die ganze Fahrtstrecke von Köln - Ostpreußen - Köln betrug ca. 4 200 Km.

Erlebt und aufgezeichnet von

Jutta Scholz, Lüdenscheid, im Juni 2003

Liebe Leser, liebe Freunde,
sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über Ostpreußen und über
unseren Heimatkreis Wehlau.
Auch das ist Aufarbeitung der Geschichte!



Zwei Patronen Kaliber 12

Im Spätherbst des Jahres 1932, ich war damals acht Jahre alt, beging ich eine leichtsinnige, gefährliche Tat - und das kam so:

Meine Mutter, durch Familie, Haus, Garten, Landwirtschaft überlastet, hatte zur Hilfe meistens ein Hausmädchen. Mutter hier, Mutter dort, überall musste sie anpacken, die Wirtschaft führen und die Selbstversorgung in der abgelegenen, einsamen Försterei Plauen organisieren.

Bis Dettmitten zum Krämerladen Naujocks musste sie gut zwei Kilometer, nach Allenburg sechs Kilometer fahren. Gekauft wurde damals nur das Allernötigste, wie Zucker, Salz, Petroleum, Streichhölzer und für Vater Tabak. Der Jahresbedarf an Roggen- und Weizenmehl wurde in der Ankermühle bei Allenburg gemahlen, ebenso die Haferflocken. Alle anderen Lebensmittel erzeugte man durch die eigene Landwirtschaft.

Wir Kinder, mein Bruder Fritz knapp zwei Jahre jünger als ich, waren uns oft selbst überlassen. Wir hatten ja im Haus, Hof, Garten sowie im angrenzenden Wald und am Fluss, der Swine, viel Platz und Auslauf zum Spielen. Leider kam es oft vor, dass wir uns beim Spielen stritten. Manchmal habe ich meinem Bruder das Spielzeug weggenommen oder ihm bei Meinungsverschiedenheiten einen Stoß oder Schlag versetzt. Und jedes Mal reagierte er darauf mit fürchterlichem Geschrei.

Mutter untersuchte nicht erst die Angelegenheit, denn für sie war klar, dass ich Schuld hatte, und schon bekam ich meine Abreibung. Täglich gab es ein- oder zweimal ein paar Ohrfeigen und wenn es schlimm kam, auch mal mit der Rute ein paar Schläge. An diese „Tatsache“ gewöhnte ich mich im Laufe der Zeit und sah es bei der Autorität meiner Mutter als gegeben an.

Unsere damalige Haushilfe, mit Vornamen Martha, ein etwa zwanzigjähriges Mädchen aus dem benachbarten Ort Eiserwagen, war recht tüchtig und eine gute Hilfe für meine Mutter. Martha jedenfalls packte kräftig zu und lernte gleichzeitig kochen, backen und viele andere Dinge in der Wirtschaft. Nun kam es manchmal vor, dass meine Mutter im Dorf oder in der Stadt

einkaufen bzw. einige Besorgungen machen musste und Martha die „Regierungsgewalt“ übernahm. Recht umsichtig und fleißig wachte sie über uns Kinder. In Fragen der Erziehung hatte sie sich auch Rechte angemäßt, die ihr nach meiner Auffassung nicht zustanden. Jedes Mal, wenn ich etwas anstellte, bekam ich dann auch von Martha ein paar Hiebe. Dieses war zuviel für mich, ich schrie dann voller Wut und Zorn über diese zusätzliche Züchtigung. Ich schwor Rache. Sie war mir einfach zuwider. Klagen und Beschwerden bei meiner Mutter nutzten leider nichts.

Viele Pläne erdachte ich, um unser Mädchen zu vertreiben. Im Winter, als Tauwetter einsetzte, hatte ich schon einen Anschlag - ein Attentat - auf sie gestartet. Mitten auf unserem Hof stand die Futterküche zum Kochen von Kartoffeln für unsere Schweine. Dieses Gebäude, etwa sechs Meter lang, hatte ein Schleppdach aus Dachpappe. An der Rückseite der Futterküche befand sich der Hundezwinger.

Als die Zeit zum Füttern herankam, kletterte ich durch den Hundezwinger auf die Hundehütte und dann auf das Dach der Futterküche. Auf dem Dach lag etwa zwanzig Zentimeter Schnee. Ich rollte eine große Schneekugel, so groß wie man sie zum Schneemannbauen benötigt. Nach einer Weile kam Martha, ging in die Futterküche, machte dort zwei Eimer mit Schweinefutter fertig, öffnete wieder die Tür und wollte das Futter zum Schweinestall tragen. In diesem Augenblick gab ich meinem Schneeball einen Stoß.

Ich hatte mit meiner „Bombe“ richtig gezielt, sie traf voll: Ein kurzer Aufschrei, Martha ging zu Boden, die Eimer kippten um, sie lag in einer „Schneelawine“! Dann begann ein fürchterliches Geschrei und Gezeter, so dass meine Mutter herbeieilte. Ich Übeltäter konnte leider nicht schnell genug türmen und erhielt für meine Tat eine entsprechende Abreibung mit gleichzeitiger Ermahnung, so etwas nie mehr zu tun.

Monate vergingen, der Zustand hielt an, meine Abneigung gegenüber Martha steigerte sich und die Rachedgedanken nahmen zu. Plötzlich hatte ich einen genialen Einfall. Die Gelegenheit war günstig. Martha stand am Herd und kochte für das Mittagessen eine Suppe.

Der Herd - aus großen Kacheln gemauert, mit Verzierungen, Motiven und Sprüchen versehen, wie z. B. „Eigener Herd ist Goldes wert“ oder „Sich regen bringt Segen“ - besaß auf der Kochstelle Herdringe, entsprechend der Kochtopfgröße wurden diese entnommen bzw. wieder eingehängt, so war die Kochstelle für jeden Topf passend. Herd und Ofen wurden mit Holz geheizt. Kohlen waren uns damals unbekannt.

Neben der Küche befand sich unser kleines Wohnzimmer, das Vater gleichzeitig als Arbeitszimmer diente. Wenn man von der Küche in dieses Zimmer kam, stand rechts ein schmaler Schrank. In ihm befanden sich ein paar Gewehre, lagen Akten und einige Bücher. An der Wand hing das Telefon, ein Kurbelkasten. Unter dem Fenster stand Vaters Schreibtisch. An der Giebelseite des Zimmers hatte ein Sofa seinen Platz, davor ein runder Tisch mit ein paar Stühlen. Daneben in der Ecke stand ein kleines Tischchen mit unserem Radioapparat, der mit Akku und Trockenbatterie betrieben wurde, links davon ein in die Innenwand eingebauter Ofen, den man vom Esszimmer aus heizte und somit beide Zimmer warm hielt. Davor befand sich ein länglicher Tisch mit einer Eckbank, darüber hing eine Petroleumlampe.

Im Schreibtisch bewahrte Vater in zwei Fächern die Jagdmunition auf. Die Schubfächer verschloss er nie, so dass man jederzeit an die Munition herankam. Ich nahm also zwei Schrotpatronen, Kaliber 12, wickelte sie in Zeitungspapier ein und ging damit in die Küche. Hier öffnete ich ganz ruhig die Herdtür und steckte die gefährliche Ladung in den Herd, machte die Herdtür zu und verließ die Küche. Durch den Türspalt vom kleinen Wohnzimmer aus schaute ich gespannt, was sich nun ereignen würde. Martha rührte die Milchsuppe gleichmäßig weiter, damit sie nicht anbrannte bzw. überkochte.

Ungeduldig und erregt wartete ich - eine Weile passierte nichts. Ich zweifelte schon an der Wirkung meiner „geballten Ladung“, plötzlich eine gewaltige Detonation, ein Aufschrei, Martha fiel vor Schreck um. Funkenasche, eine Rauchwolke, die übergeschwappte Suppe zischte auf dem Herd - ein Chaos in der Küche! Martha rappelte sich schreiend hoch, lief panikartig ohne Latschen auf Strümpfen hinaus über den Hof meiner Mutter entgegen, die den Knall im Stallgebäude gehört hatte.

Meine Mutter hastete in die Küche, sah die Verwüstung und fand auf dem Fußboden vor der halb herausgerissenen Herdtür den Messingboden einer Schrotpatrone. Sofort war ihr alles klar.

Ich verkroch mich inzwischen unter dem Sofa. Es half nichts, ich wurde hervorgezerrt und bekam eine fürchterliche Tracht Prügel. Das „Attentat“ verfehlte seine Wirkung nicht - mein Racheplan ging in Erfüllung. Martha kündigte sofort ihren Dienst, ließ sich den restlichen Lohn und einen „Zuschlag“ als Entschädigung auszahlen, packte ihre sieben Sachen und verließ noch am selben Tag unser Forsthaus.

Helmut Mattke

Kirchspiel Wehlau

Pinnaer Straße 1



Schönebeck, d. 3.07.2011

Lieber Heimatfreund Hans Schlender!

Als ich im 85. Heimatbrief vom Sommer 2011 den Bericht von Uwe Koch las, habe ich mich entschlossen, eine Ergänzung zu schreiben, da ich Wehlau bereits dreimal besucht habe.

Ich lege einige Fotos, eins von früher, die anderen von meinen Besuchen in der Heimat bei.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass der Heimatbrief in den letzten Jahren immer besser geworden ist und mir sehr gut gefällt. Vielen Dank für Ihre viele Mühe.

Mit herzlichen Grüßen in alter heimatlicher Verbundenheit

Ursula Casemir

***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Einige kleine Ergänzungen

Als ich den neuen Heimatbrief vom Sommer 2011 durchblättere, hielt ich überrascht auf Seite 270 inne. Dieses Foto hatte unser Vater im Winter 1940/41 gemacht, als er mal auf Urlaub war. Natürlich musste ich dann gleich den Bericht von Herrn Uwe Koch lesen und möchte heute hierzu ein paar Ergänzungen machen.

In diesem Haus Pinnauer Straße 1 haben zwei Familien gewohnt. Familie Koch mit Kindern unten und wir, Familie Casemir mit drei Mädels seit 1937 oben. Der schöne Garten gehörte zur unteren Wohnung, wurde also von Familie Koch genutzt.

Da gab es Äpfel-, Birnen- und Pflaumenbäume, viele schöne Blumen und Gemüse. Die von Herrn Koch erwähnten Kirschbäume, es waren drei, standen nicht im Garten sondern an der Zufahrt zur Garage. Sie gehörten zu unserer Wohnung, und die Kirschen wurden von uns geerntet. Aber daran kann sich Herr Koch sicher nicht mehr so genau erinnern, er war ja 1944 erst 4 Jahre alt, ich hingegen schon 18 Jahre.

Meine Heimat Wehlau in Nordostpreußen habe ich dreimal besucht. 1992 beim ersten Besuch war ich so erschüttert als ich vor der Kirchenruine stand, auf die Schanze und hinüber zur Parkstraße schaute, dass ich dann nur mühsam den Weg zur Pinnauer Straße fand und nur die alten Steinpfeiler und die großen Bäume dahinter sah.

Wir, meine Freundin, eine Nicht-Ostpreußin und ich, gingen weiter zur ehemaligen Deutsch-Ordenschule, jetzt eine russische Mittelschule. Sie sah innen zu dieser Zeit recht trostlos aus.



*Das Haus Pinnauer Straße 1 vor
1945, Blick aus dem Küchenfenster*

Den Bahnübergang der Strecke Königsberg – Insterburg zur Pinnau und links zur Schule gibt es allerdings nicht mehr, alles dicht. Genauso vergeblich habe ich den Fußweg an der Bahnstrecke entlang zur Eisenbahnbrücke gesucht. Hier sind wir ja immer zum Bahnhof gegangen. Die Eisenbahnbrücke über die Alle hatte auch einen Fußgängerweg.



Die zum Wohnhaus umgebaute ehemalige Waschküche

Das zweite Mal war ich 1994 in Wehlau. Dieses Mal war ich schon etwas gefasster, sah mir die Pinnauer Straße 1 genauer an und entdeckte hinter dem Garten ein kleines Häuschen, fand aber auch nicht die Kraft, länger zu verweilen oder zu dem Häuschen zu gehen. Das erfolgte erst 1998 bei unserem dritten Besuch in der Heimat.

Wir hatten einen netten Taxifahrer, der gut Deutsch sprach. Mit ihm sind wir zu dem Häuschen gegangen, das von einem alten Ehepaar mit Tochter, die aus der Ukraine stammten, bewohnt wurde. Sie haben unsere frühere Waschküche und den Stall zusammen um- und ausgebaut, Steine und Ziegel von unserem damals zerschossenen Wohnhaus mit verwendet. Wir konnten mit Hilfe des Taxifahrers einiges erfahren.

Zum Schluss brachte die alte Russin eine silberne Gabel, die sie in den Trümmern des Hauses gefunden hatte. Sie gehörte uns. Ganz deutlich waren nach den vielen Jahren noch einige Buchstaben unseres Namens zu lesen.

Die Russin schenkte mir die Gabel, die noch heute in meinem Besitz ist, als Erinnerung an meine Jugend und unsere wunderschöne Heimat Ostpreußen.

Ursula Casemir

Ursula Casemir



**Ursula Casemir (Mitte) mit dem russischen Ehepaar,
das heute in der umgebauten Waschküche wohnt.**

Heimat



Ostpreußen

Arme Heimat - was ist mit dir geschehen?



Flucht und Vertreibung in Erinnerung halten!

Die Litfaßsäule



Wir suchen:

Helga Ruth Scheer, geb. 26.02.1939 in Tapiau.

Ihre Eltern waren Kurt Johann Scheer (*01.05.1912 in Schöller bei Düsseldorf; +15.10.1993 in Köln) und Herta Teucke (*26.06.1911 in Königsberg; +04.07.1949 in Lüchow). Geheiratet hatten die beiden am 03.12.1938 in Tapiau. Sie wohnten in der Sudermannstraße 3. Er war Kraftfahrer, sie Platzanweiserin.

Helga Scheer ist Gerüchten zufolge nach dem Tod ihrer Mutter bei den Großeltern mütterlicherseits aufgewachsen. Bekannt ist, dass diese nach der Vertreibung aus Tapiau in Lüchow in der Schützenstraße 21 wohnten. Spätestens 1951 müssen Sie von dort verzogen sein.

Die Großeltern waren Gustav Hermann Teucke aus Königsberg und Johanne Amalie Voigt aus Tapiau. Gustav Hermann Teucke lebte 1949 nicht mehr. Johanna Amalie Voigt hatte wahrscheinlich einen Richard Krause geheiratet. Zumindest tauchen eine Johanna Krause, geb. Voigt und ein Richard Krause als Paten bei der Taufe von Helga Scheer am 26.02.1939 in Lüchow auf.

Bitte wenden Sie sich, wenn sie etwas über den Verbleib von Helga Ruth Scheer wissen, an:

Brigitte (geb. Scheer) und Rainer Franzen
Feuerbachstr. 17
46238 Bottrop
Tel.: 02041 - 3178172
E-Mail: franzen-rainer@gelsennet.de



**Ein neues Werk der Wehlauer
Künstlerin Linda Schwark**

**„Abendstimmung“
Federzeichnung mit Aquarellfarben**



Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2012

Sonderausstellungen

- 17.12.2011 – 25.03.2012 **Richard Birnstengel & Georg Gelbke**
Ostseebilder von Darß und Kurischer Nehrung
- 31.03. - 22.07.2012 **Das Ermland - ein Vogelparadies**
Fotografien von Andrzej Waszczuk
- 22.04.2012 **18. Sammler- und Tauschtreffen -**
Postgeschichte und Philatelie
- 28.07. - 02.12.2012 **Zoppot - Cranz - Rigaer Strand**
Ostseebäder im 19. und 20. Jahrhundert
- 24./25.11.2012 **17. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

- Januar – März 2012 Walter von Sanden (1888-1972)
Naturschriftsteller aus Ostpreußen
Auf der Suche nach dem einfachen Leben ...
- April – September 2012 Ernst Wiechert zum 125. Geburtstag
Fotografiert um die Jahrhundertwende
Hermann Venzke unterwegs mit der Plattenkamera
- Oktober – Dezember 2012

Ausstellungen in Ost- u. Westpreußen, Pommern

Dauerausstellungen in
Stuhm, Deutschordensschloß
Saalfeld, St. Johanneskirche
Pr. Holland, Schloß
Lyck, Wasserturm
Lötzen, Feste Boyen (ab April)

Geschichte der Stadt Stuhm
Geschichte der Stadt Saalfeld
Geschichte der Stadt Pr. Holland
Lyck – die Hauptstadt Masurens
Lötzen – die Perle Masurens

- | | | |
|---------------------|---------------|------------------------|
| Februar – März 2012 | Museum Stolp | Historische Landkarten |
| Februar – März 2012 | Museum Köslin | Der Deutsche Orden |
| April – Mai 2012 | Museum Köslin | Historische Landkarten |

Ganzjährig

Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur
Ostpreußens im neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald

Kulturzentrum Ostpreußen, Schloßstr. 9, 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 14 – 16 Uhr (Oktober – März)
10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

Telefon 09141-8644-0

Internet: www.kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de

- Änderungen vorbehalten -

Ausstellungen 2011 / 2012

26.11.2011 – 11.03.2012

Samonienen und Tollmingkehmen

Gutsalltag im östlichen Ostpreußen

17.12.2011 – 09.04.2012

„Ich übertrage das Gefühl“

Der ostpreußische Maler Eduard Bischoff (1890 – 1974)

24.03. – 23.09.2012

Versöhnender Schmerz

Deutsch-Russische Erinnerungen an den Exodus der Ostpreußen
in Werken von Erhard Kalina und Elena Steinke

05.05. – 14.10.2012

Vertraute Ferne

Kommunikation und Mobilität im Hanseraum

20. Mai 2012

Internationaler Museumstag

„Welt im Wandel – Museen im Wandel“

13.10.2012 – 01.04.2013

Rominter Heide - Красный Лес.

Wald der Sehnsucht einst und heute

02.11. - 04.11.2012

Museumsmarkt

Tradition und Moderne

01.12.2012 – 14.04.2013

Glanz und Elend

Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum

- Änderungen vorbehalten -

Unsere Bücherecke

Bilder aus dem Kreis Wehlau

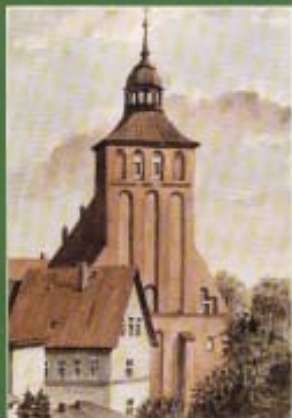
das schönste Geschenk, das Sie sich und Ihrer Familie zu Weihnachten machen können. Noch immer ist dieser Bildband das ausführlichste Bilddokument über unseren Heimatkreis.

1412 Fotografien (auch farbige) auf 496 Seiten zeigen uns den Kreis Wehlau wie er wirklich war, sie zeigen die Landschaft in ihrer ganzen Schönheit und das Leben der Menschen in den Städten und Dörfern an Arbeits- und an Feiertagen.

Schenken Sie diesen Bildband Ihren Kindern und Enkelkindern und wecken Sie beim gemeinsamen Betrachten der Bilder und Ihren Erklärungen dazu bei der jungen Generation das Interesse und den Wunsch, dieses wunderschöne Land kennenzulernen und die Heimat ihrer Vorfahren einmal zu besuchen.



Bilder aus dem Kreis Wehlau



Kommissionsverlag Gerhard Bautenberg

Herausgegeben wurde dieser Bildband von der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. in der Landsmannschaft Ostpreußen. Die Bearbeitung erfolgte durch Werner Lippke und Rudolf Meitsch.

ISBN 3-7921-0433-4

• **28,--**

zuzüglich Porto- und Verpackungsanteil.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Wehlauer Buchversand
Harry Schlisio
Im Stickelgarten 18
97941 Tauberbischofsheim
oder Telefon: 09341 - 848777
oder Fax: 09341 - 848078
mail: harry.schlisio@t-online.de

Wehlauer Heimatkreisdatei



Ein Gratulant - Blätterbild von Sabina Karsch 2011

Wir gratulieren Ihnen herzlich!



Januar

- 01.01. **Prinz**, Else, geb. Zilkenath (92 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Jägermühle 8, 23774 Heiligenhafen
- 01.01. **Neumann**, Hans-Hubert (92 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.01. **Fink**, Bruno (85 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schubertstraße 28, 78054 Villingen-Schwenningen
- 01.01. **Plath**, Horst-Dietrich (81 J.), aus Allenburg, Markt 42;
jetzt: Bergstraße 30, 09623 Rechenberg-Bienenmühle
- 01.01. **Schmeer**, Ingo (75 J.), aus Richau;
jetzt: Wellenpöhlen 13, 33824 Werther
- 02.01. **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat (88 J.), Kuglacken, Neu Iischken;
jetzt: Schönlanker Straße 2, 25813 Husum
- 02.01. **Powilleit**, Albert (86 J.), aus Kukers;
jetzt: Müllheimer Talstraße 1, 69469 Weinheim
- 02.01. **Jodeit**, Rolf (85 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Alfred-Hesse-Weg 31, 34346 Hann.Münden
- 02.01. **Hopp**, Willi (83 J.), aus Wehlau, Langgasse 38;
jetzt: Lesseler Straße 10, 27299 Langwedel-Klugenhagen
- 02.01. **Witt**, Carola, geb. Sutorius (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Am Ziegelacker 29, 50374 Erftstadt
- 03.01. **Richardt**, Johanna, geb. Berger (91 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 03.01. **Walleit**, Anneliese, geb. Just (90 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 03.01. **Steindel**, Christel, geb. Wichmann (85 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 03.01. **Gollnow**, Eleonore, geb. Machnik (85 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Schützenweg 19, 27283 Verden
- 03.01. **Zilkenath**, Heinz (80 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Aumunder-Heide 71, 28755 Bremen

- 03.01. Kretschmer**, Werner (75 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 8;
jetzt: Saargemünder-Straße 15, 40468 Düsseldorf
- 04.01. Fiedler**, Brigitte, geb. Fiedler (91 J.), aus Plibischken;
jetzt: Heilsfelder Straße 275, 26789 Leer
- 04.01. Reinke**, Eva, geb. Reinke (89 J.), aus Tapiau, Wagner-Straße 15;
jetzt: Ilsenburger Straße 42, 38667 Bad Harzburg
- 04.01. Trost**, Heinrich (82 J.), aus Auerbach;
jetzt: Am Frauenberg 97, 36251 Bad Hersfeld
- 04.01. Schadwinkel**, Arno (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Schlesierstraße 7, 48624 Schöppingen
- 04.01. Wiese**, Kurt (81 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Lerchenstraße 58, 73655 Plüderhausen
- 04.01. Luther**, Gerda, geb. Rietenbach (75 J.), Tapiau, Schleusenstraße 2;
jetzt: Kirchbergweg 6, 98666 Heubach
- 04.01. Ottich**, Klaus (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: An der Breite 2 b, 31855 Aerzen
- 05.01. Plath**, Anni, geb. König (90 J.), aus Moterau;
jetzt: Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt
- 05.01. Lindemann**, Margarete, geb. Darge (86 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 05.01. Labjuhn**, Horst (84 J.), aus Moterau;
jetzt: Kappelbergweg 18, 71384 Weinstadt
- 05.01. Kossul**, Edith, geb. Perkuhn (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Fasanenstraße 6, 46539 Dinslaken
- 06.01. Bendig**, Herta, geb. Struwe (91 J.), Tapiau, Ludendorff-Damm 4;
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 06.01. Höppner**, Ilse, geb. Tobleck (89 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern
- 06.01. Schneider**, Johanna, geb. Ullrich (88 J.), Wehlau, Kirchenstr. 35;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 06.01. Zywietz**, Hildegard, geb. Petruck (84 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: A sternweg 11, 71642 Ludwigsburg
- 06.01. Gruler**, Hildegard, geb. Balzereit (83 J.), Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen
- 06.01. Wüstholtz**, Christel, geb. Balzereit (83 J.), Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen
- 07.01. Knorr**, Kurt (91 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg
- 07.01. Schmidt**, Gertrud, geb. Knorr (88 J.), Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Dorfstraße 44, 25938 Oevenum
- 07.01. Klimach**, Ulrich (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lübbertweg 11, 44319 Dortmund

- 07.01. **Stelling**, Elisabeth, geb. Badtke (82 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Bünningstedter Straße 10, 22941 Jersbek-Timmerhorn
- 07.01. **Schwenzfeier**, Kitti, geb. Birkhahn (81 J.), aus Damerau;
jetzt: Hägerfeld 38, 33824 Werther
- 07.01. **Bräuer**, Magda, geb. Kessel (75 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schloßberg 20, 96472 Rödental
- 08.01. **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke (88 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Klosterstraße 4, 16816 Neuruppin
- 08.01. **Malunat**, Hannelore (87 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wahrenkamp 22, 42697 Solingen
- 08.01. **Schiemann**, Günter (84 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße 4;
jetzt: Hoxtrup 2, 25884 Viöl
- 08.01. **Fleischer**, Ingeborg, geb. Marr (83 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Am Teich 62, 98639 Rippershausen
- 08.01. **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat (82 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Quenzweg 25, 14772 Brandenburg
- 08.01. **Reeve**, Robert (82 J.), aus Allenburg, Königstraße 13;
jetzt: 15. Lacava Road, USA-06010 Bristol CT 06010 USA
- 09.01. **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (94 J.), aus Frischenau;
jetzt: Mautner Straße 250, 84489 Burghausen
- 09.01. **Knoop**, Martha, geb. Matzer (93 J.), aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: Spannbrink 45, 33719 Bielefeld
- 09.01. **Tiller**, Charlotte, geb. Hackensohn (92 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Feldtor 14, 27389 Fintel
- 09.01. **Kunze**, Arnold (89 J.), aus Tapiau, Neustraße 14;
jetzt: Eichendorffstraße 6, 34537 Bad Wildungen
- 09.01. **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke (84 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Uhlenkamp 17, 31228 Peine
- 09.01. **Merzenich**, Gretel, geb. Merzenich (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Bickemstraße 24, 44649 Herne
- 09.01. **Hentschel**, Christel, geb. Peter (82 J.), Wehlau, Parkstraße 34;
jetzt: Am Warberg 12, 38835 Osterwieck
- 09.01. **Lange**, Dietrich (75 J.), aus Tilsit;
jetzt: Göttinger Straße 23, 50858 Köln
- 09.01. **Wagner**, Dieter (70 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 43;
jetzt: Weldenstraße 95, 88471 Laupheim
- 10.01. **Schramm**, Ursula, geb. Naujok (80 J.), aus Irglacken;
jetzt: Lippstädter Straße 19, 33397 Rietberg
- 11.01. **Boé**, Irene, geb. Zöllner (82 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Woge 1, 31787 Hameln
- 11.01. **Richter**, Ingrid, geb. Lison (70 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Einsteinstraße 01/1001, 17036 Neubrandenburg

- 12.01. **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (105 J.), Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 12.01. **Müller**, Vera, geb. Milbrett (91 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 12.01. **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn (88 J.), Friedrichsdorf, Kampenbruch;
jetzt: Salzufler Straße 65, 33719 Bielefeld
- 12.01. **Vent**, Annilore, geb. Schiffke (82 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Unterm Ettersberg 5, 99427 Weimar
- 12.01. **Godau**, Grete, geb. David (82 J.), aus Plibischken;
jetzt: Wickenburgstraße 25, 45147 Essen
- 12.01. **Mielenhausen**, Elfriede, geb. Rahlf (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Alte Marktstraße 29, 37127 Dransfeld
- 12.01. **Schlisio**, Karla, geb. Harder (80 J.), Klein Engelau, Engelshöhe Gut;
jetzt: Heimweg 3 B, 17454 Zinnowitz
- 13.01. **Martens**, Gerda, geb. Herrmann (82 J.), Tapiau, Gartenstraße 6;
jetzt: Moltkestraße 15, 24768 Rendsburg
- 13.01. **Lamoller**, Ewald (81 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Elbdeich 22, 21217 Seevetal
- 13.01. **Pump**, Gerda, geb. Groneberg (81 J.), Tapiau, Landsturmstraße 10;
jetzt: Anemonenweg 10 b, 32107 Bad Salzuflen
- 13.01. **Henke**, Eva-Maria, geb. Frohnert (80 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Eichenstraße 2, 33649 Bielefeld
- 14.01. **Förster**, Hildegard, geb. Pede (90 J.), Allenburg, Friedländer Str. 2;
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier
- 14.01. **Trakowski**, Gretchen, geb. Pape (86 J.), Tapiau, Schluchtenweg 14
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 14.01. **Lemke**, Christel, geb. Fischer (86 J.), Tapiau, Königsberger Str. 3;
jetzt: Am Wehr 8, 30974 Wennigsen
- 14.01. **Stiege**, Ursula, geb. Stiege (83 J.), aus Wehlau, Parkstraße 25;
jetzt: Westerfeldweg 23, 30900 Wedemark
- 14.01. **Schultz**, Willy (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wartburgstraße 3, 99094 Erfurt
- 14.01. **Menzel**, Hartmut (75 J.), aus Gundau;
jetzt: Mühlstraße 29, 63599 Biebergmünd
- 14.01. **Steinbiß**, Harry (75 J.), aus Puschdorf;
jetzt: Harzstraße 40, 37120 Bovenden
- 15.01. **Jonetat**, Charlotte, geb. Jonetat (91 J.), Tapiau, Memellandstr. 42;
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 15.01. **Pohl**, Margarete, geb. Kalaschewski (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Tannenstraße 8, 23569 Lübeck
- 15.01. **Albat**, Heinz (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Stolper Straße 1, 44581 Castrop - Rauxel

- 15.01. **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Helfkamp 13, 59556 Lippstadt
- 15.01. **Mombrei**, Helmut (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Uhlandstraße 23, 70736 Fellbach
- 15.01. **Rohrmoser**, Ingrid, geb. Bernard (80 J.), Tapiau, Labiau Ch. 3;
jetzt: Heinrichstraße 19, 44623 Herne
- 16.01. **Weiß**, Gerda, geb. Weiß (94 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Sulinger Straße 8, 28857 Syke
- 16.01. **Frahm**, Johanna, geb. Hapke (91 J.), aus Plibischken;
jetzt: Im Krimpel 32, 49439 Steinfeld
- 16.01. **Drebot**, Gertrud, geb. Seidler (89 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: 13. Wardourstreet, CDN- Bedford, Nova Scotian
- 16.01. **Knorr**, Meta, geb. Knorr (89 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. **Rühling**, Eva, geb. Matern (85 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Teichstraße 1, 37235 Hessisch Lichtenau
- 17.01. **Ting**, Paul (92 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 17.01. **Frank**, Hildegard, geb. Weißenberg (89 J.), aus Richau;
jetzt: Neubau 15, 19205 Roggendorf
- 17.01. **Albers**, Eleonore, geb. Riemer (82 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Rosenfelder Ring 131, 10315 Berlin
- 17.01. **Wagner**, Eva, geb. Hübner (81 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Ringstraße 22, 66969 Lemberg
- 17.01. **Kibbel**, Waltraud, geb. Herrmann (81 J.), Paterswalde, Patershof;
jetzt: Wilmsdorf Nr. 4, 23626 Ratekau
- 17.01. **Müller**, Ingeborg, geb. Scheffler (80 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Hans-Grade-Straße 42, 39130 Magdeburg
- 17.01. **Borchers**, Edith, geb. Tobe (75 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Kästnerstraße 21, 31162 Bad Salzdetfurth
- 18.01. **Borbe**, Ursula, geb. Gröck (86 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37;
jetzt: Ahornallee 5 B, 16548 Glienicke
- 18.01. **Treppner**, Ilse, geb. Armstroff (82 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Am Untertor 7, 99869 Mühlberg
- 18.01. **Klein**, Irmtraud, geb. Klein (82 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 9;
jetzt: Brüningstraße 13, 42119 Wuppertal
- 19.01. **Döring**, Edith, geb. Stattaus (98 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 19.01. **Kühnel**, Brunhilde, geb. Renz (86 J.), aus Wehlau, Richardtstr. 2;
jetzt: Mainstraße 44 a, 97276 Margelshöchheim
- 19.01. **Grünheid**, Agnes, geb. Petsch (85 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Ginsterweg 1, 49536 Lienen

- 19.01. **Meier**, Herbert (83 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;
jetzt: Köhnestraße 7, 30823 Garbsen
- 19.01. **Balzereit**, Jürgen (70 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße 185;
jetzt: Pempelforter Straße 10, 40211 Düsseldorf
- 20.01. **Müller**, Marzella, geb. Zaleike (89 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Hempbergstraße 29A, 25462 Rellingen
- 20.01. **Daumann**, Grete, geb. Daumann (87 J.), aus Kuglack;
jetzt: Mooslegstraße 3, 82178 Puchheim
- 20.01. **Engels**, Margarete, geb. Weiß (84 J.), Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Bahnhofstraße 19, 58579 Schalksmühle
- 20.01. **Sagitzki**, Erika, geb. Sagitzki (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Dorfstraße 53, 90559 Burgthann
- 20.01. **Cords**, Anneliese, geb. Stannies (81 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Seniorenheim Deepentwiete 3, 25337 Elmshorn
- 20.01. **Ehlers**, Dieter (81 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Dorfstraße 37, 27367 Ahausen-Eversen
- 20.01. **Kinzel**, Wolf (70 J.), aus Gauleden, Kellermühle;
jetzt: Alte Schulstraße 47, 24232 Schönkirchen
- 21.01. **Plew**, Günther (88 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Heinrichstraße 45, 49080 Osnabrück
- 21.01. **Schiminski**, Irmgard, geb. Krink (84 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Hagenower Straße 25, 19061 Schwerin
- 21.01. **Anderson**, Erika, geb. Grigull (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schubertstraße 2, 25524 Itzehoe
- 21.01. **Packeiser**, Elli, geb. Topel (82 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;
jetzt: Durschstraße 17, 78628 Rottweil
- 21.01. **Fischhuber**, Alwin (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Jägerweg 14, 85658 Egming
- 21.01. **Böhnke**, Heinz (75 J.), aus Schallen;
jetzt: Elsterberger Straße 35, 07549 Gera
- 21.01. **Steinke**, Günter (75 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 13;
jetzt: Schwalbenweg 131, 77656 Offenburg
- 22.01. **Meyer**, Charlotte, geb. Daumann (92 J.), Tapiau, Sudermannstr. 2;
jetzt: Junkersgut 15, 51427 Bergisch Gladbach
- 22.01. **Freiheit**, Ilse, geb. Möller (88 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13;
jetzt: Dr.-Schwendtner-Straße 31, 17235 Neustrelitz
- 22.01. **Baier**, Werner (87 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Katriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 22.01. **Kohn**, Heinz (84 J.), aus Wehlau, Vogelweide 13;
jetzt: Kantstraße 8, 27726 Worpswede
- 22.01. **Conrad**, Heinz (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Walsroder Straße 92, 30853 Langenhagen

- 22.01. **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk (82 J.), Tapiau, Kirchenstraße 1;
jetzt: Spitzen 5, 27389 Fintel
- 22.01. **Graf**, Irene, geb. Klimach (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Goethestraße 7 A, 35423 Lich
- 23.01. **Knopke**, Doris, geb. Knopke (91 J.), aus Grauden, Oberförsterei;
jetzt: Schedestraße 6, 20251 Hamburg
- 23.01. **Steindel**, Oswald (90 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 23.01. **Böttger**, Else, geb. Müller (90 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 8;
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 23.01. **Klett**, Hanni-Lore, geb. Zimmermann (84 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Ruscheweyhstraße 28, 22399 Hamburg
- 23.01. **Suhrau**, Lothar (83 J.), aus Tapiau, Neustraße 17;
jetzt: Roonstraße 37, 24534 Neumünster
- 23.01. **Käding**, Eva, geb. Gohl (83 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 5;
jetzt: Dorfstraße 31, 17237 Warbende
- 23.01. **Hoffmann**, Gerda, geb. Dahnz (81 J.), Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 14, 65428 Rüsselsheim
- 23.01. **Bree**, Ingrid, geb. Schirmacher (75 J.), aus Warnien;
jetzt: Hermann-Matern-Straße 50, 16816 Neuruppin
- 24.01. **Fürst**, Heinz (93 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 24.01. **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias (92 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 24.01. **Potschien**, Gisela, geb. Daniel (91 J.), aus Tapiau, Altstraße 13;
jetzt: Königstraße 63, 58300 Wetter
- 24.01. **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau (88 J.), Wehlau, Große Vorstadt 23;
jetzt: August-Bebel-Allee 10 b, 28329 Bremen
- 24.01. **Berger**, Gerhard (87 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Hohlstraße 19, 41812 Erkelenz
- 24.01. **Redmer**, Arnold (85 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 24.01. **Nimcke**, Egon (83 J.), aus Bieberswalde, Bieberswalde Forsthaus;
jetzt: Elsterstraße 76, 65933 Frankfurt
- 24.01. **Jacob**, Gert (80 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 5;
jetzt: Gerlingser Weg 25, 58638 Iserlohn
- 24.01. **Kirchhoff**, Edith, geb. Brodd (80 J.), aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: Schlesierstraße 8, 29303 Bergen
- 25.01. **Scheiba**, Renate, geb. ? (87 J.), aus Georgenburg;
jetzt: Am Tiergarten, 26603 Aurich
- 25.01. **Amenda**, Erich (87 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Rosenhof 13, 31812 Bad Pyrmont

- 25.01. **Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß (87 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Schöppenstedter Straße 20, 38100 Braunschweig
- 25.01. **Schendel**, Herbert (85 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Reitackerstraße 15, 90429 Nürnberg
- 25.01. **Helmstedt**, Arno (84 J.), aus Insterburg, Georgenthal;
jetzt: Ehm-Welk-Straße 8, 18106 Rostock
- 25.01. **Wagner**, Erika, geb. Lorenz (81 J.), aus Tapiau, Memellandstr. 9;
jetzt: Nakatenusstraße 93, 41065 Mönchengladbach
- 25.01. **Naraschewski**, Siegfried (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 55;
jetzt: Himmelreichstraße 8, 96120 Bischberg
- 25.01. **Thörner**, Brigitte, geb. Koppke (70 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Bebelstraße 14 a, 45770 Marl
- 25.01. **Thoms**, Eckard (70 J.), aus Moptau;
jetzt: Lagemannstraße 19, 57258 Freudenberg
- 26.01. **Dörfert**, Irmgard, geb. Ewert (88 J.), aus Groß Ottenhagen;
jetzt: Lessingstraße 44, 19059 Schwerin
- 26.01. **Tamschick**, Gerhard (85 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 2;
jetzt: Haynauer Straße 1, 58332 Schwelm
- 26.01. **Mallasch**, Gerhard (82 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 5;
jetzt: Am Listholze 75, 30177 Hannover
- 27.01. **Nolting**, Helene, geb. Hempel (92 J.), Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 27.01. **Dömpke**, Bruno (84 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 10;
jetzt: Kurze Straße 2, 18556 Wiek
- 27.01. **Heye**, Elisabeth, geb. ? (75 J.), aus Hoya;
jetzt: Gut Wulzen, 27318 Hoya
- 28.01. **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer (91 J.), Tapiau, Lindemannstr. 8;
jetzt: Würzburger Straße 15 c, 91074 Herzogenaurach
- 28.01. **Kind**, Elsbeth, geb. Schulz (89 J.), aus Goldbach;
jetzt: Straße des Friedens 7, 16278 Angermünde
- 28.01. **Böhm**, Hans-Georg (88 J.), aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau;
jetzt: Elsa-Brändstroem-Straße 8, 46325 Borken
- 28.01. **Schneider**, Charlotte, geb. Norkewit (86 J.), aus Neumühl;
jetzt: An der Sandkull 73, 47445 Moers
- 28.01. **Mahler**, Günter (82 J.), aus Wehlau, Wärterhaus 161;
jetzt: Tornauer Straße 33, 39576 Stendal
- 29.01. **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (92 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 29.01. **Berger**, Hugo (86 J.), aus Starkenberg, Starkenberg Abbau;
jetzt: Schloßsteige 7, 97497 Dingolshausen
- 29.01. **Petereit**, Ulrich (84 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Uferstraße 37, 45968 Gladbeck

- 29.01. **Adam**, Waltraud, geb. Veit (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sedanstraße 61, 30161 Hannover
- 29.01. **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer (83 J.), aus Starkenberg, Abbau;
jetzt: Gartenstraße 19, 71134 Aidlingen
- 29.01. **Pottel**, Ingeburg, geb. Möller (81 J.), aus Tapiau, Pruzzenwall 2;
jetzt: Wittenberger Straße 11, 06749 Bitterfeld
- 29.01. **Schmidt**, Heinz (81 J.), aus Genslack, Oberwalde;
jetzt: Brombeerhof 12 E, 24960 Munkbrarup
- 30.01. **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (96 J.), aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 30.01. **Clasen**, Willi (87 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Grenzdamm 2, 25421 Pinneberg
- 30.01. **Ochs**, Gabriele, geb. Graumann (84 J.), Grauden, Oberförsterei;
jetzt: Dicken, CH-9035 Grub/AR
- 30.01. **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ (83 J.), Tapiau, Schleusenstr. 29;
jetzt: Wilhelmstraße 67, 63225 Langen
- 30.01. **Geiser**, Karl-Heinz (81 J.), aus Schirrau;
jetzt: Tulpenweg 20, 44869 Bochum
- 30.01. **Schuchardt**, Klaus (75 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Bertolt Brecht Straße 21, 07745 Jena
- 31.01. **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt (82 J.), aus Tapiau, Bahnhof;
jetzt: Königsberger Allee 72, 25524 Itzehoe
- 31.01. **Feigenbaum**, Eva, geb. Preiksch (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leopoldstraße 17, 77933 Lahr
- 31.01. **Vogler**, Hannelore, geb. Dittkrist (75 J.), aus Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 31.01. **Zwingelberg**, Georg (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kastanienallee 46, 42489 Wülfrath
- 31.01. **Glagau**, Hans (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Gartenstraße 1, 38372 Büddenstedt

Liebe Leser, liebe Freunde,

sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über Ostpreußen und über unseren Heimatkreis Wehlau. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Heimat nicht vergessen wird.

Februar



- 01.02. **Doerk**, Meta, geb. Dejan (94 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Vormbaumstraße 3, 33604 Bielefeld
- 01.02. **Cleve**, Hildegard, geb. Bojarra (84 J.), Tapiau, Königsberger Str. 32;
jetzt: Dahne 9, 31789 Hameln
- 02.02. **Siebeck**, Ella, geb. Will (96 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 02.02. **Schäfer**, Käte, geb. Gottheit (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Fasanenstraße 21, 73553 Alfdorf
- 02.02. **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg (81 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Martin-Luther-Weg 14, 25569 Kremperheide
- 02.02. **Weimann**, Hannelore, geb. Friederici (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Eggerskoppel 4, 21465 Reinbek
- 02.02. **Garms**, Gertrud, geb. Grap (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hermann-Lamprecht-Straße 65, 27442 Gnarrenburg
- 02.02. **Pohl**, Anneliese, geb. Friederici (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Am Walde 21, 21509 Glinde
- 03.02. **Minuth**, Christel, geb. Samland (102 J.), Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Querstraße 1, 31008 Elze
- 03.02. **Gerken**, Frieda, geb. Jurrat (89 J.), aus Weißensee, Abbau Süd;
jetzt: Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 03.02. **Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt (85 J.), aus Moritzfelde;
jetzt: Erftweg 26, 33689 Bielefeld
- 03.02. **Grunwald**, Paul (82 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 17;
jetzt: Quellenweg 3, 59581 Warstein-Belecke
- 03.02. **Brüggmann**, Horst (82 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Am Hof 17, 19386 Karbow
- 03.02. **Praglowski**, Othmar (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Bodelschwinghstraße 3, 52078 Aachen
- 03.02. **Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr. (75 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Herrmann-Kröger-Straße 10, 23669 Timmendorfer Strand

- 04.02. Meiburg**, Käthe, geb. Newiger (88 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Silberweg 5, 33334 Gütersloh
- 04.02. Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann (82 J.), Köllmisch Damerau;
jetzt: Herrmann-Kröger-Straße 10, 23669 Timmendorfer Strand
- 04.02. Babel**, Fritz (81 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Friedensweg 2, 19069 Zickhusen
- 04.02. Riemann**, Werner (70 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Karkloh 7, 25767 Albersdorf
- 05.02. Hecht**, Ilse, geb. Seidler (98 J.), aus Allenburg, Markt 20;
jetzt: Dorotheenstraße 20, 32832 Augustdorf
- 05.02. Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (94 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Rigaer Straße 12 a, 17493 Greifswald
- 05.02. Steffen**, Margarete, geb. Kowalleck (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lessingstraße 70, 17235 Neustrelitz
- 05.02. Becker**, Ursula, geb. Scharwies (89 J.), aus Warnien;
jetzt: Feldstrae 56-58, 18057 Rostock
- 05.02. Broge**, Günter (84 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Markgrafenhof 43, 45886 Gelsenkirchen
- 05.02. Meyer**, Magdalena, geb. Stein (83 J.), aus Wehlau, Neustadt 8;
jetzt: Opolonyweg 27, 48529 Nordhorn
- 05.02. Schweinitzer**, Elfriede, geb. Szimmetat (81 J.), aus Schirrau;
jetzt: Friedrich-Engels-Straße 54/15, 99086 Erfurt
- 05.02. Neumann**, Hertha, geb. Schmidt (80 J.), Pregelswalde, Falkenhorst;
jetzt: , CDN- Niagara on the Lake
- 06.02. Däblitz**, Heinz (85 J.), aus Irglacken;
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz
- 06.02. Borschosch**, Waltraud, geb. Hennig (81 J.), Eichen, Behlacken;
jetzt: Schulstraße 27, 41363 Jüchen 7
- 06.02. Albrozeit**, Kurt (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Denniner Straße 11, 17392 Spantekow
- 06.02. Ruppel**, Ingrid, geb. ? (70 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 19;
jetzt: Nachtigallenstraße 12, 36199 Rotenburg a.d. Fulda
- 07.02. Schöl**, Erich (93 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 07.02. Kraas**, Alfred (93 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rochusstraße 246, 41179 Mönchengladbach
- 07.02. Burbott**, Gerhard (89 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Karlsbader Weg 5, 45219 Essen
- 07.02. Krüger**, Heinz (88 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 07.02. Pritzkuleit**, Irma, geb. Pritzkuleit (85 J.), aus Moptau;
jetzt: Petrikirchhof 7, 44137 Dortmund

- 07.02. Güldenstern**, Adalbert (84 J.), aus Irglacken, Waldheim;
jetzt: Eschstraße 36 a, 44629 Herne
- 07.02. Weiß**, Werner (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schießstattstraße 36, 85253 Kleinberghofen
- 07.02. Hanneken**, Willi (83 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Robert-Koch-Straße 4, 26655 Westerstede
- 07.02. Selinger**, Willi (75 J.), aus Pommern;
jetzt: Rosenthaler Straße 22, 16540 Hohenneudorf
- 07.02. Jungmann**, Klaus-Dieter (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schwalbacher Straße 72, 60326 Frankfurt
- 08.02. Dietterle**, Margarete, geb. Teuke (86 J.), aus Weißensee, Abbau;
jetzt: Zirkelweg 7, 06842 Dessau
- 08.02. Hermsdorf**, Irmgard, geb. Hinz (86 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 5, 25980 Westerland
- 08.02. Friedriszik**, Liselotte, geb. Paulat (83 J.), aus Tapiau, Altstraße;
jetzt: Bossauer Straße 31, 23554 Lübeck
- 08.02. Klein**, Maria, geb. Hopp (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Seehausener Straße 5, 17291 Blankenburg
- 08.02. Frantzius**, Monika, von, geb. Hagemann (70 J.), aus Eichen;
jetzt: Merricher Straße 67, 50321 Brühl
- 08.02. Nimcke**, Rotraut, geb. Zuehlsdorff (70 J.), Bieberswalde, Forsthaus;
jetzt: Elsterstraße 76, 65933 Frankfurt
- 09.02. Pries**, Paul (91 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 17, 24326 Stocksee
- 09.02. Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze (87 J.), Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: An der Ochsenwiese 10, 63450 Hanau
- 09.02. Jeschke**, Lisbeth (82 J.), aus Bartenhof, Rauschnicken;
jetzt: Anklamer Straße 8, 16515 Oranienburg
- 09.02. Wagner**, Otto (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Curtiusweg 22, 20535 Hamburg
- 10.02. Noock**, Elly, geb. Klein (87 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Burggrund 3 a, 34466 Wolfhagen
- 10.02. Schulz**, Margarete, geb. Laupichler (87 J.), aus Taplacken;
jetzt: Fischdiek 16, 25524 Itzehoe
- 10.02. Rossenbach**, Luise, geb. Schön (86 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Römerstraße 7, 51597 Morsbach
- 10.02. Loosen**, Horst Wilhelm (82 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Am Hermannshof 5, 50996 Köln
- 10.02. Schulz**, Werner (80 J.), aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau;
jetzt: Moislinger Allee 135 A, 23558 Lübeck
- 11.02. Schaffstein**, Rosemarie, geb. Geil (90 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Wißmannstraße 10, 30173 Hannover

- 11.02. Springer**, Erich (86 J.), aus Romau;
jetzt: Drosselstraße 2, 32602 Vlotho
- 11.02. Redmer**, Elfriede, geb. Hartmann (86 J.), Wehlau, Memeler Str. 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 11.02. Giesecking**, Werner (86 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Laurinweg 6, 30179 Hannover
- 11.02. Beister**, Ilse, geb. Berger (84 J.), aus Genslack;
jetzt: Trakehner Ring 23, 31226 Peine
- 11.02. Günther**, Horst (82 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 7, 23946 Boltenhagen
- 11.02. Schulz**, Fritz (82 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Karl-Straße 14 B, 04420 Markranstädt
- 11.02. Böttcher-Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda (82 J.), Tapiau;
jetzt: Glasbachweg 23, 79410 Badenweiler
- 11.02. Schwarz**, Heinz (82 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kirchstraße 13, 31033 Brüggen
- 12.02. Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (97 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 12.02. Brandstätter**, Dora, geb. Boss (88 J.), aus Wildnisrode;
jetzt: Unter Buschweg 24, 50999 Köln
- 12.02. Meilahn**, Gertraud, geb. Neumann (87 J.), aus Langendorf;
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 12.02. Teller**, Günter (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Engelsholt 108, 41069 Mönchengladbach
- 12.02. Gronau**, Gertrud, geb. Blümel (81 J.), aus Wehlau, Neustadt 1;
jetzt: Wurpweg 22, 26954 Nordenham
- 12.02. Bahr**, Irene, geb. Aßmann (80 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Tankenrade 12, 23623 Ahrensböck
- 12.02. Orbeck**, Helmut (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Altenhofer Weg 30, 50767 Köln
- 12.02. Dralle**, Margitta, geb. Seykowski (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Südhang 2 A, 31556 Wölpinghausen
- 13.02. Geede**, Ruth, geb. Geede (96 J.), aus Königsberg;
jetzt: Wieddüp 24, 22459 Hamburg
- 13.02. Bartschat**, Erwin (88 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Altenburger Straße 30, 27755 Delmenhorst
- 13.02. Hennig**, Marianne, geb. Hennig (88 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 13.02. Belau**, Egon (87 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 13.02. Krause**, Horst (83 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Dasnöckel 61, 42329 Wuppertal

- 13.02. **Klein**, Heinz (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Erikstraße 8, 24837 Schleswig
- 13.02. **Rößling**, Heinz (80 J.), aus Leißnien;
jetzt: Dorfstraße 14, 98639 Rippershausen
- 13.02. **Nowicki**, Edeltraud, geb. Stuhmann (75 J.), aus Weißensee;
jetzt: Bremer Straße 62, 27211 Bassum
- 14.02. **Vinke**, Gerda, geb. Radziwill (88 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Fichtenstraße 32, 49565 Bramsche
- 14.02. **Eisbrenner**, Josefine, geb. Baran (85 J.), Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Hofstraße 25, 42549 Velbert
- 14.02. **Schmidt**, Erika, geb. Liedtke (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich
- 14.02. **Neumann**, Erich (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Mildred-Scheel-Straße 8, 50996 Köln
- 14.02. **Schaldach**, Hilde, geb. Buttkus (82 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Ludwig-Bicker-Straße 15, 23923 Schönberg
- 14.02. **Adam**, Ruth, geb. Schultz (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Schelpstraße 11, 32107 Bad Salzuffen
- 14.02. **Albat**, Ilse, geb. Demgen (80 J.), aus Castrop-Rauxel;
jetzt: Stolper Straße 1, 44581 Castrop Rauxel
- 14.02. **Schulz**, Maria, geb. Lippke (75 J.), Tapiau, Memellandstraße 19;
jetzt: Aarhuserstraße 40, 27755 Delmenhorst
- 15.02. **Kalledat**, Ernst (92 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Auf der Schanze 7, 33647 Bielefeld
- 15.02. **Kurth**, Hubert (91 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Klosterstraße 4, 16816 Neuruppin
- 15.02. **Koch**, Ursula, geb. Kienapfel (90 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 15.02. **Delfs**, Elfriede, geb. Wegner (85 J.), aus Langendorf;
jetzt: Dörbarg 9, 25704 Meldorf
- 15.02. **Fuchs**, Wilhelm (81 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 144;
jetzt: Aachener Straße 5, 45145 Essen
- 15.02. **Zwingelberg**, Wolfgang (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Ligusterweg 16, 42489 Wülfrath
- 16.02. **Rohde**, Gerda, geb. Steinort (91 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 16.02. **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies (89 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 17, 07745 Jena
- 16.02. **Kalwellis**, Edith, geb. Hoffmann (89 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 16.02. **Neumann**, Gisela, geb. Rogge (88 J.), aus Tapiau, Marktplatz 19;
jetzt: Wittenberger Straße 53, 72108 Rottenburg am Neckar

- 16.02. Marks**, Elfriede, geb. ? (86 J.), aus Weißensee, Abbau Nord;
jetzt: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn
- 16.02. Olthoff**, Ilse, geb. Kalkowski (84 J.), Tapiau, Lindemannstraße 12;
jetzt: Sperberweg 17, 31855 Aerzen
- 16.02. Marquardt**, Gisela, geb. Kropelit (81 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 44, 06712 Zeitz
- 16.02. Schlechte**, Margarete, geb. ? (75 J.), aus Bassum;
jetzt: Syker Straße 26, 27211 Bassum
- 16.02. Pollack**, Ulrich (70 J.), aus Schirrau, Eichenberg;
jetzt: Nordring 45, 57482 Wenden
- 17.02. Reinke**, Gerda, geb. Hoffleidt (88 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 17.02. Schlaud**, Lydia, geb. Heinrich (88 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen
- 17.02. Schulz**, Dietrich (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Bruno-Bürgel-Straße 19, 28759 Bremen
- 17.02. Meson**, Helmut (83 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose
- 17.02. Supkus**, Helmut (81 J.), aus Wargienen;
jetzt: Ahornallee 1, 16548 Glienicke-Nordbahn
- 17.02. Mahnicke**, Hermann (80 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Butendiek 13, 25337 Seeth-Ekholt
- 17.02. Henze**, Ursula, geb. Dömpke (75 J.), aus Wehlau, Gartenstraße;
jetzt: Kurzer Weg 4, 04774 Dahlen / Sachsen
- 17.02. Adelberg**, Bruno (70 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Am Stollen 18, 98693 Ilmenau
- 18.02. Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (97 J.), aus Warnien;
jetzt: Aurora Hügel 4, 15232 Frankfurt
- 18.02. Fitz**, Walter (89 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Debstedter Straße 113, 27607 Langen
- 18.02. Dömke**, Eva, geb. Schmidtke (89 J.), aus Zohpen;
jetzt: Untere Grabenstraße 35, 88299 Leutkirch
- 18.02. Schott**, Irene, geb. Schmidt (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wörschweiler Straße 14, 66482 Zweibrücken
- 18.02. Jensen**, Karl-Heinz (82 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Friedrichstraße 21, 25767 Albersdorf
- 18.02. Zillmann**, Waltraud, geb. Raudonat (82 J.), Leißnien, Rockelkeim;
jetzt: Wörtherstraße 5, 10435 Berlin
- 18.02. Pasternak**, Gisela, geb. Eckholdt (80 J.), Wehlau, Niddener Str. 4;
jetzt: Behringstraße 4, 67063 Ludwigshafen
- 18.02. Dierks**, Renate, geb. Albrozeit (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Baggerwald 14, 24941 Jarplund-Weding

- 19.02. Heinsohn**, Hertha, geb. Kösling (88 J.), Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Amselstieg 36, 21682 Stade
- 19.02. Ullmann**, Dora, geb. Marks (86 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Hauptstraße 84, 08115 Lichtentanne
- 19.02. Bauer**, Ruth, geb. Lottermoser (83 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Oblatterwallstraße 8, 86153 Augsburg
- 19.02. Neumann**, Christa, geb. Pauluhn (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Massower Straße 17, 21514 Klein Pampau
- 19.02. Schauließ**, Alida, geb. ? (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 29;
jetzt: Eicher Feldstraße 7, 57258 Freudenberg
- 20.02. Rogalska**, Liesbeth, geb. Hochfeldt (88 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, PL-81-395 Gdynia
- 20.02. Kurtz**, Gottfried (86 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Solinger Straße 1, 42349 Wuppertal
- 20.02. Onischke**, Ernst (85 J.), aus Schallen, Trimmäu;
jetzt: Im Chausseefeld 37, 70599 Stuttgart
- 20.02. Zerbe**, Ruth, geb. Kamradt (84 J.), Friedrichsdorf, Steinwalde Gut;
jetzt: Brandenburger Straße 21, 32545 Bad Oeynhausen
- 20.02. Genßler**, Ursula, geb. Buck (82 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Anton-Ulrich-Straße 11, 98617 Meiningen
- 20.02. Wosing**, Elfriede, geb. Steppat (82 J.), aus Wehlau, Neustadt 19;
jetzt: Quellenweg 8, 31787 Hameln
- 20.02. Suri**, Elisabeth, geb. Siedler (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Kirchstraße 36, 17039 Trollenhagen
- 20.02. Ernst**, Margot, geb. Sauer (80 J.), Allenburg, Eiserwager Straße;
jetzt: In der Gänsegrube 2, 83471 Schönau
- 20.02. Schumann**, Gerda, geb. Lindenau (80 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Finkenkamp 24 a, 19406 Sternberg
- 21.02. Ströhl**, Gerhard (91 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe
- 21.02. Szengulies**, Herta, geb. Kamradt (88 J.), Wehlau, Langgasse 18;
jetzt: Nelkenweg 41, 32805 Bad Meinberg
- 21.02. Kopka**, Alfred (88 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 21.02. Falkenberg**, Christel, geb. Neumann (87 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Sonnenallee 281, 12057 Berlin
- 21.02. Mikuteit**, Robert (87 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 19;
jetzt: Mühlenstraße 33, 24582 Bordesholm
- 21.02. Hoffmann**, Alfred (85 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Müllerkamp 17, 22880 Wedel
- 21.02. Schüttke**, Eva-Maria, geb. Mazaneck (84 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark

- 21.02. Grube**, Konrad (83 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 912;
jetzt: Im Karrensteigle 5, 72584 Hülben
- 21.02. Gudd**, Brunhilde, geb. Holstinski (80 J.), aus Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 21.02. Krüger**, Margarete, geb. Labinski (75 J.), aus Pregelswalde, Abbau;
jetzt: Geyersberger Hof 5, 67691 Hochspeyer
- 22.02. Holländer**, Alfred (90 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 22.02. Seidenberg**, Heinz (89 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 22.02. Mielke**, Veronika, geb. Palkowski (88 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hagener Allee 20-24, 22926 Ahrensburg
- 22.02. Hellfritzs**, Erika, geb. Fischer (86 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wendekammer 4, 06679 Hohenmölsen
- 22.02. Lüdemann**, Elli, geb. Klein (83 J.), aus Tapiau;
jetzt: Peter-Kölln-Straße 17, 25336 Elmshorn
- 22.02. Zink**, Marlis, geb. Meier (82 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 9;
jetzt: Herrenshoffer Straße 16, 41352 Korschenbroich
- 22.02. Steinbrücker**, Ilse, geb. Bähre (81 J.), Allenburg, Herrenstr. 138;
jetzt: Teichstraße 5, 31319 Sehnde
- 22.02. Minuth**, Dietrich (75 J.), aus Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Im Bügen 3, 67281 Kirchheim
- 22.02. Villwock**, Irmgard, geb. Dombrowski (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Königsweg 27 a, 25361 Krempe
- 22.02. Masuhr**, Dietrich (70 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Pfingststraße 11, 76706 Dettenheim
- 23.02. Kemper**, Erna, geb. Endom (89 J.), aus Wehlau, Memeler Str. 43;
jetzt: Rossbachstraße 19, 59067 Hamm
- 23.02. Jakobi**, Horst (83 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 47;
jetzt: Uhlandstraße 5, 16540 Hohen Neuendorf
- 23.02. Hillbrink**, Magdalena, geb. Newiger (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Fingerhutweg 19, 33659 Bielefeld
- 23.02. Reddig**, Irmgard, geb. Gabriel (82 J.), aus Ablacken;
jetzt: Seestraße 18 A, 16775 Altglobsow
- 23.02. Klatt**, Grete, geb. Rosin (81 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Bochowo 5 a, PL-77123 Rokity
- 23.02. Lakaw**, Heinz (80 J.), aus Koddien;
jetzt: Konradstraße 14, 45888 Gelsenkirchen
- 24.02. Wanzke**, Ursula, geb. Braun (90 J.), Tapiau, Labiauer Chaussee;
jetzt: Schmilauer Straße 126, 23909 Ratzeburg
- 24.02. Brinker**, Gisela, geb. Didt (82 J.), aus Wehlau, Alleestraße 8;
jetzt: Beethovenstraße 4, 49377 Vechta

- 24.02. Breuhammer**, Horst (82 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;
jetzt: Oderstraße 76, 38229 Salzgitter
- 24.02. Hoffmann**, Hans (81 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Mahlower Weg 1 a, 14979 Kleinbeeren
- 24.02. Evers**, Ingrid, geb. Stieglitz (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wehderstraße, 24321 Lütjenburg
- 24.02. Günther**, Albert (75 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Dr.-Max-Straße 27 C, 82031 Grünwald
- 25.02. Lehmann**, Heinz (87 J.), aus Wehlau, Nadolnysstraße 4;
jetzt: Hinseler Feld 52, 45277 Essen
- 25.02. Siewert**, Herta, geb. Albroßeit (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hans-Schröer-Straße 73/74, 15562 Rüdersdorf
- 25.02. Neumann**, Gerhard (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Riedeselstraße 22, 64283 Darmstadt
- 25.02. Naujoks**, Reinhilde, geb. van der Veen (81 J.), Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: Unteres Feld Nr. 6, 33803 Steinhagen
- 25.02. Rautenberg**, Karl (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Esch 8, 49326 Melle
- 25.02. Sparka**, Dorothea, geb. Brandt (75 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße;
jetzt: Rubensstraße 7, 53175 Bonn
- 26.02. Krause**, Alma, geb. Krause (90 J.), aus Sanditten;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 1 a, 17235 Neustrelitz
- 26.02. Krause**, Grete, geb. Schulz (84 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Seniorenzentrum Grenzstraße 51, 45881 Gelsenkirchen
- 26.02. Wittke**, Walter (83 J.), aus Sielacken;
jetzt: Doktorberg 36, 21029 Hamburg
- 26.02. Schenk**, Irmgard, geb. Knorr (82 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Saarlandstraße 4 b, 45711 Datteln
- 27.02. Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch (85 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schumannstraße 2, 21762 Otterndorf
- 27.02. Oesau**, Hildegard, geb. Neumann (81 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Ackenboer Moorweg 3, 25572 Ecklak
- 27.02. Stadie**, Emil (81 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: Beethovenstraße 6, 53757 Sankt Augustin
- 28.02. Frank**, Angela, geb. Ott (88 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;
jetzt: Kapuzinerstraße 3, 97318 Kitzingen
- 28.02. Becker**, Edith, geb. Tertel (87 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Unter der Steigtrotte 25, 79761 Waldshut-Tiengen
- 28.02. Kalweit**, Heinz (87 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 1;
jetzt: Irmastraße 10, 40764 Langenfeld
- 28.02. Truschkat**, Elfriede, geb. Vogt (84 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Fohlenwiese 23, 33719 Bielefeld

- 28.02. Seutter**, Manfred (84 J.), aus Taplacken;
jetzt: Solitudestraße 324 b, 70499 Stuttgart
- 28.02. Tennigkeit**, Herbert (75 J.), aus Gröspelken, Gröspelken;
jetzt: Badestraße 5, 20148 Hamburg
- 28.02. Geisler**, Marie-Luise, geb. Wenzel (70 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Ringstraße 20, 41836 Hückelhoven



- 01.03. Dannhauser**, Karl (91 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 01.03. Strupath**, Herta, geb. Steinke (90 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 01.03. Melzer**, Hildegard, geb. Pichler (89 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl
- 01.03. Krämer**, Christel, geb. Pfarr (85 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Molierestraße 16, 26129 Oldenburg
- 01.03. Heinrich**, Christel, geb. Ellenfeld (83 J.), Tapiau, Sudermann Str. 7;
jetzt: Rönner Weg 76 c, 24146 Kiel
- 01.03. Karow**, Brunhild, geb. Unruh (82 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Dorfstraße 8, 17322 Ramin
- 01.03. Kalnassy**, Erhard, von (82 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Salzeck 5, 39418 Staßfurt
- 01.03. Busse**, Waltraud, geb. Lehmann (81 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Aschau 7, 24340 Altenhof
- 01.03. Hecht**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Untere Lindenstraße 13, 99842 Ruhla
- 01.03. Döhring**, Wolfgang (70 J.), aus Schallen, Damerau;
jetzt: Uferstraße 20, 34537 Bad Wildungen
- 02.03. Casemir**, Sigrid, geb. Casemir (90 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 1;
jetzt: Beethhovenstraße 7, 34308 Bad Emstal

- 02.03. Quick**, Irma, geb. Fohs (88 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 25;
jetzt: „Firnra“ Hutton-Moor-Lane, GB- Avon BS24 8RX Weston
- 02.03. Nagorr**, Elfriede, geb. Dobrick (88 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 7;
jetzt: Vogelsbergstraße 147, 63679 Schotten
- 02.03. Ackermann**, Günter, Prof. (83 J.), aus Tapiau, Markt 10;
jetzt: Sickingenstraße 1, 99423 Weimar
- 02.03. Lüttin**, Heinz (75 J.), aus Biothen;
jetzt: Druckergasse 8, 79541 Lörrach
- 03.03. Lühmann**, Hertha, geb. Szikorra (89 J.), aus Frischenau;
jetzt: Gassenstraße 1, 37586 Dassel
- 03.03. Hotzler**, Erika, geb. Fischer (89 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Tiedexer Tor 2, 37574 Einbeck
- 03.03. Wasselowski**, Armin (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Osterbuch 16, 73326 Deggingen
- 04.03. Fligge**, Heinz (89 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 04.03. Ehlert**, Ingrid, geb. Hollweg (81 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 57, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 04.03. Hasse**, Ingrid, geb. Schlisio (75 J.), Klein Engelau, Engelshöhe Gut;
jetzt: Friedrichstraße 48, 25436 Tornesch
- 05.03. Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (92 J.), aus Allenburg;
jetzt: Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, 31319 Sehnde
- 05.03. Becker**, Waltraud, geb. Schmidt (87 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 5;
jetzt: Brägelmannstraße 16, 49377 Vechta
- 05.03. Hasselbach**, Horst, Prof. von (85 J.), aus Reipen;
jetzt: Gartenweg 5, 56338 Braubach
- 05.03. Mischke**, Werner (84 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Hasenkamp 5, 48291 Telgte
- 05.03. Böhm**, Bruno (83 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 7;
jetzt: Sponholzer Straße 107 E, 17034 Neubrandenburg
- 05.03. Lammers**, Liesbeth, geb. Gronwald (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ahornstraße 26, 47661 Issum
- 05.03. Völlmann**, Ruth, geb. Hellmann (82 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Iggelheimer Straße 52, 67373 Dudenhofen
- 05.03. Engelke**, Anneliese, geb. Witt (81 J.), aus Tapiau, Uferstraße 4;
jetzt: Gerichtstraße 4, 37547 Kreiensen-Greene
- 05.03. Mühlen**, Anneliese, geb. Reetz (81 J.), Wilkendorf, Wilkenhöhe Gut;
jetzt: Ortmannweg 13, 30419 Hannover
- 06.03. Hoth**, Sabine, geb. Hoth (102 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 06.03. Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber (101 J.), aus Wehlau;
jetzt: Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz

- 06.03. Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke (89 J.), Wehlau, Parkstr.;
jetzt: Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude
- 06.03. Daniel**, Otto (87 J.), aus Pregelstalde;
jetzt: Schwarzenbrink 6, 32457 Porta Westfalica
- 06.03. Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke (86 J.), Tapiau, Schleusenstr.4;
jetzt: Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 06.03. Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein (85 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Schäferweg 6 a, 25551 Hohenlockstedt
- 06.03. Supkus**, Willy (85 J.), aus Wargienen;
jetzt: Auf den Appels 24, 27572 Bremerhaven
- 06.03. Aukthun**, Walter (85 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Imbekstieg 54, 22527 Hamburg
- 06.03. Rossenbach**, Hubert (84 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Römerstraße 7, 51597 Morsbach
- 06.03. Pschigoda**, Traute, geb. Wichmann (83 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Gribnitzer Weg 2, 18196 Tummerstorf
- 06.03. Schulz**, Gerhard (83 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Steigstraße 12, 55296 Gau-Bischofsheim
- 06.03. Axen**, Edith, geb. Meyer (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Droste-Hülshoff-Straße 92, 45772 Marl
- 06.03. Skupke**, Elli, geb. Davideit (81 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Koppelstieg 38 c, 21109 Hamburg
- 06.03. Dzwonkowski**, Dorothea, geb. Damaschun (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Am Brückeberg 5, 02708 Dürrhennersdorf
- 07.03. Dürselen**, Wolfgang (86 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 17, 07745 Jena
- 07.03. Krohn**, Helga, geb. Ridder (81 J.), aus Pregelstalde;
jetzt: Hettenholter Straße 37, 32602 Vlotho
- 07.03. Garrn**, Margit, geb. Zechlin (81 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 20;
jetzt: Kiebitzweg 17, 24211 Preetz
- 07.03. Ristau**, Brigitte, geb. Skibbe (75 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Berliner Straße 27, 16798 Fürstenberg
- 08.03. Hoppe**, Erich (90 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 08.03. Nötel**, Heinrich (88 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Zum Holze 2 a, 30982 Pattensen
- 08.03. Scheel**, Else, geb. Gerundt (88 J.), aus Allenburg, Königstraße 28;
jetzt: An der Feuerwache 11, 67663 Kaiserslautern
- 08.03. Gutzeit**, Horst (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Lerchenstraße 72, 73650 Winterbach
- 08.03. Bessel**, Hans (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Theodor-Fontane-Straße 10, 22848 Norderstedt

- 08.03. Bartel**, Günter (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nordhäuser Straße 3, 99755 Ellrich
- 08.03. Jaeger**, Eva, geb. Koewitsch (80 J.), aus Wehlau, An der Pinnau 4;
jetzt: Winkel 9, 31224 Peine
- 09.03. Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt (85 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Stifterstraße 10, 07743 Jena
- 09.03. Donde**, Horst (82 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Friedensring 14, 19243 Wittenburg
- 09.03. Völlmann**, Siegfried (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Iggelheimer Straße 52, 67373 Dudenhofen
- 09.03. Schiewe**, Karl-Heinz (81 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Maschkuhlen 23 B, 28759 Bremen
- 09.03. Droeger**, Irmgard, geb. Kristahn (81 J.), Tapiau, Königsberger Str.;
jetzt: Weißkirchener Weg 1, 60439 Frankfurt
- 09.03. Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich (80 J.), Tapiau, Schleusenstr. 27;
jetzt: Michelstadter Weg 3, 13587 Berlin
- 09.03. Maier**, Marianne, geb. Wagner (75 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Gustav-Blickle-Straße 40, 72474 Winterlingen
- 09.03. Kossack**, Edmund (70 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Isopi-Straße 12, 71638 Ludwigsburg
- 10.03. Bott**, Ursula, geb. Horn (89 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Rugenbusch 12, 24576 Bad Bramstedt
- 10.03. Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny (88 J.), Allenburg, Allestraße;
jetzt: Middenweg 57, NL-2024 XA Haarlem
- 10.03. Heymuth**, Frieda, geb. Tullney (85 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Domänenweg 3, 21218 Seevetal
- 10.03. Schröder**, Karl-Heinz (84 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Bethovenring 55, 30989 Gehrden
- 10.03. Bojahr**, Herbert (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Buchenweg 7, 58119 Hagen
- 10.03. Gäde**, Paul (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 32;
jetzt: Kleinbrüchle 4, 76547 Sinzheim
- 10.03. Schubert**, Ingrid, geb. Janz (75 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 11;
jetzt: Blütenhang 13, 78333 Stockach
- 11.03. Hennig**, Siegfried (85 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Echelnteichweg 55, 58640 Iserlohn
- 11.03. Will**, Helga, geb. Hennig (83 J.), aus Tapiau, Zum Rosengarten 5;
jetzt: Am Jörnberg 7, 18292 Krakow
- 11.03. Gruhl**, Inge, geb. Sprengel (82 J.), aus Holländerei;
jetzt: Forster Weg 28, 31785 Hameln
- 11.03. Probstmeyer**, Erna, geb. Bruchmann (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Petershagener Straße 3, 38259 Salzgitter

- 11.03. **Kaiser**, Siegfried (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Werksberg 20, 49086 Osnabrück
- 11.03. **Hoth**, Brigitte, geb. Zeiger (75 J.), aus Warnien;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 137, 23968 Wismar
- 11.03. **Heß**, Wally, geb. Pulkeit (70 J.), Wehlau, Lindendorfer Straße 10;
jetzt: Mittelstraße 24, 23558 Lübeck
- 11.03. **Lehner**, Irene, geb. Froese (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Dohlenweg 17, 49324 Melle
- 12.03. **Schneller**, Hans-Joachim (88 J.), aus Schallen;
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 12.03. **Glang**, Rudi (83 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Freinsheimer Weg 16, 67281 Bissersheim
- 12.03. **Krieg**, Siegfried (82 J.), aus Bieberswalde, Hasselhügel;
jetzt: Eifelstraße 8, 53842 Troisdorf
- 12.03. **Loosen**, Maria, geb. Meyer (82 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Am Hermannshof 5, 50996 Köln
- 12.03. **Hoppe**, Bruno (81 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 6;
jetzt: Lindenring 6, 16515 Oranienburg
- 12.03. **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius (81 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Am Schimmelberg 20, 67729 Sippersfeld
- 12.03. **Hänschen**, Helmut (75 J.), aus Richau;
jetzt: Burgstraße 3, 06333 Arnstedt
- 12.03. **Richter**, Hildegard, geb. Kusau (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schloßstraße 8, 71139 Ehningen
- 13.03. **Elmer**, Margarete, geb. Koenen (89 J.), aus Richau;
jetzt: Burgstraße Altenpflegeheim, 46446 Emmerich
- 13.03. **Gaudl**, Anneliese, geb. Kling (89 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein
- 13.03. **Wilms**, Anna, geb. Zacharias (88 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Am Knappenberg 34, 44139 Dortmund
- 13.03. **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay (87 J.), aus Zohpen;
jetzt: Druchtemicke 11, 51702 Bergneustadt
- 13.03. **Nagorr**, Paul (84 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 7;
jetzt: Vogelsbergstraße 147, 63679 Schotten
- 13.03. **Wegner**, Hildegard, geb. Stolzenwald (83 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Schicks Kamp 21, 48317 Drensteinfurt
- 13.03. **Pauluhn**, Robert (83 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Schillerstraße 17 B, 21629 Neu Wulmstorf
- 13.03. **Fuchs**, Helga, geb. Doepner (82 J.), Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Aachener Straße 5, 45145 Essen
- 13.03. **Sapendowski**, Elfriede-Gertrud, geb. Ritter (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Rolfstraße 32, 47169 Duisburg

- 13.03. **Hinz**, Irmgard, geb. Schulz (80 J.), aus Magotten;
jetzt: An den Krautgärten 9, 65760 Eschborn
- 13.03. **Grütz**, Erika, geb. Donnerstag (70 J.), Allenburg, Allestraße 125;
jetzt: Reiser-Straße 27/1, 88512 Mengen
- 14.03. **Lamottke**, Ella, geb. Adam (94 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 14.03. **Willumeit**, Erna, geb. Wesslowski (91 J.), Tapiau, Memellandstr. 37;
jetzt: Sprockstraße 8, 46145 Oberhausen
- 14.03. **Erdmann**, Gerda, geb. Schurat (85 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Dürerstraße 23, 59423 Unna
- 14.03. **Bierkandt**, Ruth, geb. Wehowski (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ostpreußenring 124, 23569 Lübeck
- 14.03. **Bendick**, Reinhard (81 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 6;
jetzt: Siebseeweg 57, 68305 Mannheim
- 14.03. **Taron**, Hannelore, geb. Zepik (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Zu den Wiesen 18, 18276 Sarmstorf
- 14.03. **Bischoff**, Hanni, geb. Kutz (75 J.), aus Plibischken;
jetzt: Allemannen Allee 14, 15834 Rangsdorf
- 15.03. **Babace**, Heinz (90 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 15.03. **Eckert**, Elli, geb. Wendland (89 J.), aus Tapiau, Birkenweg 6;
jetzt: Reutlinger Straße 10, 78056 Villingen-Schwenningen
- 15.03. **Mattke**, Helmut (88 J.), aus Plauen, Plauen Forsthaus;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 15.03. **Saß**, Margarete, geb. Klemusch (88 J.), Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölitze
- 15.03. **Gutthat**, Helmut (88 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 6;
jetzt: Ostpreußenstraße 55, 91126 Schwabach
- 15.03. **Knackstädt**, Ruth (87 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Goethestraße 18, 63329 Egelsbach
- 15.03. **Turowski**, Gerhard (85 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 6;
jetzt: Ortsgrund 16, 35066 Frankenberg
- 15.03. **Eggert**, Wolfgang (75 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 1;
jetzt: Julius-Fengler-Straße 16, 30880 Laatzen
- 15.03. **Komm**, Maria, geb. Schrittwieser (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Untere Waldstraße 10, 88709 Meersburg
- 15.03. **Schröder**, Monika, geb. Bauer (70 J.), aus Tapiau, Altstraße 24;
jetzt: Bahnhofsweg 14, 18059 Pölchow
- 16.03. **Dietze**, Siegfried (90 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße 11;
jetzt: Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 16.03. **Schlieben**, Gisela, Gräfin von, geb. Schlieben von (90J.), Sanditten;
jetzt: Lange Marktstraße 212-222, 28199 Bremen

- 16.03. **Otto**, Hildegard, geb. Schwesig (89 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;
jetzt: Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen
- 16.03. **Kimmer**, Traute, geb. Fischer (85 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wäschlacker Weg 26, 40231 Düsseldorf
- 16.03. **Robitzki**, Erna, geb. Lütje (84 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Papyrusweg 13 c, 22117 Hamburg
- 16.03. **Newiger**, Hans (80 J.), aus Auerbach;
jetzt: Brentanostraße 81, 33378 Rheda-Wiedenbrück
- 17.03. **Treppner**, Margarete, geb. Rieck (91 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 17.03. **Fischer**, Gretel, geb. Neumann (84 J.), Allenburg, Kirchenstr. 151;
jetzt: Dobbeltersweg 43, 20537 Hamburg
- 17.03. **Neumann**, Monika, geb. Neumann (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Bahnhofstraße 9, 01683 Nossen
- 18.03. **Martens**, Lina, geb. Amberger (92 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Wokenbarg 2, 22949 Ammersbek
- 18.03. **Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach (90 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 18.03. **Köhler**, Ilse, geb. Arband (82 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Goethestraße 17, 36460 Merkers
- 18.03. **Urbschat**, Maria, geb. Dargus (82 J.), Wehlau, Grabenstraße 31;
jetzt: Klawitterstraße 7, 28279 Bremen
- 19.03. **Bielitz**, Hans-Joachim (86 J.), aus Sanditten;
jetzt: Wendilaweg 8, 26446 Friedeburg
- 19.03. **Fischer**, Hildegard, geb. Radmacher (83 J.), aus Plauen;
jetzt: Klopstockstraße 3, 53881 Euskirchen
- 19.03. **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher (80 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schwalbstraße 1, 53332 Bornheim-Merten
- 19.03. **Manthey**, Aloys (75 J.), aus Deutsch Krone;
jetzt: Rübezahlstraße 7, 58455 Witten
- 19.03. **Huhn**, Ingrid, geb. Hardt (75 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Andreasstraße 18, 09126 Chemnitz
- 19.03. **Donnerstag**, Wolfgang (70 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Berberitzenweg 5, 26789 Leer
- 19.03. **Kiesler**, Christa, geb. Wahsilla (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Lassallestraße 32, 21073 Hamburg
- 20.03. **Böhmer**, Doris, geb. Putzki (92 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 20.03. **Behrendt**, Erna, geb. Haugwitz (88 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Mannheimer Straße 29, 68723 Oftersheim
- 20.03. **Wendt**, Hans-Heinrich (87 J.), aus Hoya;
jetzt: Oberbogen, 27318 Hilgermissen

- 20.03. **Niemann**, Marianne, geb. Schulz (84 J.), aus Magotten;
jetzt: Stammstraße 45, 28279 Bremen
- 20.03. **Mayer**, Günter (70 J.), aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21;
jetzt: Bothenstraße 13, 46236 Bottrop
- 21.03. **Thiel**, Erich (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Ostpreußenweg 19, 33689 Bielefeld
- 21.03. **Schlüter**, Bernd-Peter (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Alter Gutsweg 2 a, 21516 Müssen
- 21.03. **Börner**, Edeltraud, geb. Hoff (82 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Gartenweg 1, 85126 Münchsmünster
- 21.03. **Bengsch**, Edith, geb. Leguttky (82 J.), aus Otterwangen;
jetzt: Oranienstraße 68, 10969 Berlin
- 22.03. **Blohm**, Kurt Willi (89 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kuhstraße 55, 47533 Kleve
- 22.03. **Naujok**, Erna, geb. Quednau (87 J.), aus Biothen;
jetzt: Burgweg 25, 66871 Albessen
- 22.03. **Komm**, Alma, geb. Fegletef (86 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Am Herrenkamp 17, 46539 Dinslaken
- 22.03. **Rippke**, Werner (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Cäcilienweg 7, 28219 Bremen
- 22.03. **Krepulat**, Georg (84 J.), aus Tapiau, Birkenweg 12;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 3, 97616 Bad Neustadt
- 22.03. **Neumann**, Alfred (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Hauptstraße 28, 99713 Holzsußra
- 22.03. **Klammer**, Elfriede, geb. Ballnus (80 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;
jetzt: Henriette-Fürth-Straße 30, 60529 Frankfurt
- 22.03. **Mehrens**, Jürgen (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Waldstraße 48 f, 25524 Itzehoe
- 23.03. **Nienburg**, Willi (98 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 23.03. **Bornholt**, Gertrud, geb. Ludeneit (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Albers-Schönberg-Stieg 4, 22307 Hamburg
- 23.03. **Blazkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Osterberggrund 11, 29456 Hitzacker
- 23.03. **Skrey**, Vera, geb. Hansl (81 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Robert-Blum-Straße 33 a, 07545 Gera
- 23.03. **Szimetat**, Winfried (75 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Breslauer Straße 7, 29614 Soltau
- 23.03. **Bäcker**, Ursula, geb. Döblitz (75 J.), aus Wargienen;
jetzt: Brühlstraße 2, 65558 Balduinstein
- 24.03. **Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hedwig-Heyl-Straße 3, 28213 Bremen

- 24.03. Knackstädt**, Inge (86 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Nördliche Ringstraße 153, 63225 Langen
- 24.03. Murach**, Wilma, geb. Arndt (86 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Flachmarktstraße 31, 32825 Blomberg
- 24.03. Gerull**, Lieselotte, geb. Kewitz (86 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 4;
jetzt: Bugenhagenweg 26, 24768 Rendsburg
- 24.03. Strüver**, Ernst August (84 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Hölderlinweg 14, 30880 Laatzen
- 25.03. Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (100 J.), Wehlau, Grabenstr. 32;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 25.03. Dömpke**, Lucie, geb. Schendel (90 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Redderblecken 8 a, 23795 Bad Segeberg
- 25.03. Minuth**, Konrad (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Käferweg 3, 23966 Wismar
- 25.03. Brendel**, Herta, geb. Döhring (84 J.), Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Elisabeth-Selbert-Straße 1, 24568 Kaltenkirchen
- 25.03. Eberhardt**, Hans (80 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 25.03. Kilimann**, Kurt (80 J.), aus Reinlacken, Reimersbruch;
jetzt: Horionstraße 7, 50259 Pulheim
- 26.03. Staufengebeyl**, Herta, geb. Knorr (95 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 26.03. Schwermer**, Walter (86 J.), aus Bieberswalde, Hassenhügel;
jetzt: Ratzeburger Allee 104, 23562 Lübeck
- 26.03. Pagels**, Anneliese, geb. Darge (82 J.), aus Schirrau;
jetzt: Liegnitzstraße 2, 50737 Köln
- 26.03. Andersen**, Dieter (75 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Lichtensteinweg 18, 22391 Hamburg
- 27.03. Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm (90 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 27.03. Bour**, Horst (89 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;
jetzt: Alte Wittenberger Straße 70, 06917 Jessen
- 27.03. Heitger**, Bernhard (86 J.), aus Stuhr;
jetzt: Heilbronner Straße 19, 28816 Stuhr
- 27.03. Schneider**, Hans-Joachim (85 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 35;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 27.03. Martini**, Christel, geb. Möller (85 J.), aus Timmendorfer Strand;
jetzt: Krugsweg 2, 23669 Timmendorfer Strand
- 27.03. Knorr**, Edeltraud, geb. Gudde (82 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Schlehenstieg 18, 22926 Ahrensburg
- 27.03. Haack**, Inge (81 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 5;
jetzt: Drosselkamp 18, 25335 Elmshorn

- 27.03. **Jeromin**, Gerda, geb. Zachau (80 J.), aus Wehlau, Pregelstraße;
jetzt: Gustav-Kurtze-Promenade 78, 15344 Strausberg
- 28.03. **Gawlick**, Heinz (92 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Wilhelmstraße 13, 23769 Burg
- 28.03. **Riehl**, Charlotte, geb. Reich (91 J.), aus Taplacken;
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 28.03. **Krause**, Walter (85 J.), aus Schorckenicken;
jetzt: Alemannenstraße 42, 79618 Rheinfelden
- 28.03. **Söhl**, Hermann (85 J.), aus Gundau;
jetzt: Schulweg 12, 25709 Diekhusen
- 28.03. **Hoff**, Elli, geb. Pudert (84 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Unterer Espach 14, 73660 Urbach
- 28.03. **Staiger**, Luise, geb. Holstein (84 J.), Allenburg, Schwönestr. 139;
jetzt: Ginsterweg 6, 78144 Tennenbronn
- 28.03. **Walter**, Irmgard, geb. Liedtke (83 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Hauptstraße 43, 77746 Schutterwald
- 28.03. **Draack**, Hans (83 J.), aus Imten;
jetzt: Steinadlerweg 46, 22119 Hamburg
- 28.03. **Naujoks**, Kurt (82 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Wilhelm-Kuhnert-Straße 13, 81543 München
- 28.03. **Kriszat**, Sigrid, geb. Marcoviciu (82 J.), aus Wismar 1;
jetzt: Trojan-Straße 3, 18059 Rostock
- 28.03. **Geiser**, Erika, geb. Anskait (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Tulpenweg 20, 44869 Bochum
- 29.03. **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke (89 J.), Tapiau, Schleusenstr. 4;
jetzt: Stieglberg 3, 85283 Wolnzack
- 29.03. **Plautz**, Hildegard, geb. Berndt (86 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Amandastraße 45, 25337 Elmshorn
- 29.03. **Hentzschel**, Brigitte, geb. Chandon (86 J.), Sprindlack, Balzershof;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 29.03. **Heinius**, Edith, geb. Wirbel (85 J.), aus Weißensee, Abbau Süd;
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 29.03. **Schlokot**, Ulrich (83 J.), aus Tapiau, Hindenburgstraße 7;
jetzt: Paarstraße 50-I, 93059 Regensburg
- 29.03. **Braunisch**, Ilse, geb. Dege (83 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Klaus-von-Staufenberg-Str. 13 a, 02977 Hoyerswerda
- 30.03. **Struck**, Gertrud, geb. Weiss (84 J.), aus Rockeimswalde 109;
jetzt: Bernhäuser Straße 9, 73765 Neuhausen
- 30.03. **Gutzeit**, Bruno (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Georg-Frank-Straße 13, 35423 Lich
- 30.03. **Kaßmekat**, Ilse, geb. Doose (80 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf

- 30.03. Bomke**, Eckart, Dr. (75 J.), aus Sprindlack;
jetzt: Dorfstraße 51, 18299 Groß Lantow
- 30.03. Pape**, Edeltraud, geb. Fuchs (75 J.), Allenburg, Neue Siedlung 3;
jetzt: Tichauer Straße 9, 27578 Bremerhaven
- 31.03. Schnecke**, Ursula, geb. Eisbrenner (82J.), Parnehen, Agnesenhof;
jetzt: Cranachstraße 58, 42549 Velbert
- 31.03. Engmann**, Irmgard, geb. Rudowski (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Finkenweg 7, 59929 Brilon
- 31.03. Zupp**, Edith, geb. Jurr (81 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Im Hohen Felde 36, 30853 Langenhagen



- 01.04. Bollmann**, Georg (89 J.), aus Diekhusen;
jetzt: Am Sportplatz 15, 25709 Diekhusen
- 01.04. Esser**, Elfriede, geb. Bartel (86 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Str. 4;
jetzt: Zum Bruch 2, 52355 Düren
- 01.04. Gremke**, Erich (83 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Am Dickopsbach 19, 50389 Wesseling
- 01.04. Lewerenz**, Manfred (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rohlfshagener Weg 2, 23843 Rümpel
- 01.04. Krause**, Horst (75 J.), aus Sielacken;
jetzt: Seerauer Straße 7, 29439 Lüchow
- 01.04. Roth**, Brigitte, geb. Lischewski (75 J.), aus Allenburg, Markt 5;
jetzt: Schweizergasse 10, 98617 Meiningen
- 02.04. Niederstrasser**, Werner (89 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 02.04. Szill**, Gertrud, geb. Gabbert (86 J.), aus Parnehen;
jetzt: Hafestraße 6, 25436 Uetersen
- 02.04. Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel (80 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Appenbergstraße 12, 71297 Mönsheim

- 02.04. **Wenz**, Helga, geb. Fietz (80 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 18;
jetzt: Winkelwiesen 10, 76571 Gaggenau
- 02.04. **Häring**, Rudolf (70 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Buchwaldstraße 65, 22143 Hamburg
- 03.04. **Böhm**, Helmut (85 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Alfred Brehm Straße 82, 52477 Alsdorf 2
- 03.04. **Engel**, Herbert (83 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Schwarzwaldstraße 38, 47137 Duisburg
- 03.04. **Braatz**, Edith, geb. Beetschen (83 J.), Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: St. Peter-Allee 32, 47906 Kempen
- 03.04. **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke (81 J.), Wehlau, Memeler Str. 17;
jetzt: Ilenbuller 1, 21107 Hamburg
- 03.04. **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Juri-Gagarin-Ring 7, 23966 Wismar
- 03.04. **Braag**, Siegfried (80 J.), aus Wehlau, Freiheit 010b;
jetzt: Collinsstraße 35, 02977 Hoyerswerda
- 03.04. **Lehmann**, Dietrich (75 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Gartenstraße 8, 37214 Witzenhausen
- 04.04. **Krüger**, Gerhard (88 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Suhrsweg 26, 22305 Hamburg
- 04.04. **Schweighöfer**, Maria, geb. Köke (87 J.), Tapiau, Schleusenstr. 1;
jetzt: Römerweg 10, 78647 Trossingen
- 04.04. **Putzki**, Gerda, geb. Plaar (85 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Thüringer Weg 17, 25524 Itzehoe
- 04.04. **Hentzschel**, Roland (85 J.), aus Sprindlack, Groß Balzershof;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 04.04. **Drews**, Arno (81 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Stieglitzweg 12, 45772 Marl
- 04.04. **Brandt**, Gerda, geb. Wolff (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Spielhagenstraße 79, 39110 Magdeburg
- 05.04. **Persian**, Arno (88 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 05.04. **Schneller**, Theresia, geb. Schott (86 J.), aus Schallen;
jetzt: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 05.04. **Hartmann**, Lothar-Willi, Dr. (85 J.), Tapiau, Königsberger Str.10;
jetzt: Achtumer Lindenkamp 61, 31135 Hildesheim
- 05.04. **Stremming**, Margarethe, geb. Böhnke (82 J.), aus Genslack;
jetzt: Worthheide 9, 32549 Bad Oeynhausen
- 05.04. **Bitsch**, Meta, geb. Stiemert (81 J.), aus Sanditten;
jetzt: Kolpingstraße 4, 79206 Breisach
- 05.04. **Rosenwald**, Christa, geb. Kowalkowski (80 J.), aus Skaten;
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel

- 05.04. Freitag**, Gerda, geb. Krause (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Allerstraße 49, 37081 Göttingen
- 05.04. Rietenbach**, Fritz (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Harzstraße 33, 38889 Wienrode
- 05.04. Twisselmann**, Herta, geb. Willert (75 J.), Wehlau, Essener Str.18;
jetzt: Birkenweg 5, 25436 Tornesch
- 05.04. Kalberlah**, Ingrid, geb. Godau (70 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;
jetzt: Im Winkel 2, 27239 Twistringen
- 06.04. Bradler**, Frieda, geb. Bardeck (86 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Reherweg 99, 31787 Hameln
- 06.04. Hübner**, Rosa, geb. Schönfeld (85 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Hauptstraße 34, A-4551 Ried im Traunkreis
- 06.04. Satzer**, Erna, geb. Völlmann (84 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Mozartstraße 55, 67373 Dudenhofen
- 06.04. Hesse**, Willi (83 J.), aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus;
jetzt: Blumenstraße 20, 37643 Negenborn
- 06.04. Schipper**, Marliese, geb. Hamann (82 J.), Tapiau, Herb.-Nork.-Str.5;
jetzt: Eschstraße 36 a, 44629 Herne
- 06.04. Mombrei**, Bernhard (82 J.), aus Allenburg;
jetzt: Hauptstraße 11, 23936 Hanshagen
- 06.04. Sandberg**, Gerda, geb. Koch (81 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Nattech Dagsgsänd 1, S-16232 Vällingby - S
- 06.04. Zahn**, Helma, geb. Scherpinski (75 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Beethovenstraße 36, 07973 Greiz
- 07.04. Hintze**, Erika, geb. Krause (88 J.), aus Leißienen;
jetzt: Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 07.04. Teschner**, Amanda, geb. Rast (88 J.), Wehlau, Pflieger Kolonie 1;
jetzt: Büttelbaum 25, 07639 Bad Klosterlausnitz
- 07.04. Schmall**, Elisabeth (87 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Heldestraße 22, 74921 Helmstadt
- 07.04. Naujok**, Bruno (86 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Dorfstraße 10, 24806 Lohe-Förhden
- 07.04. Preiksch**, Rudi (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schulstraße 6, 06786 Vockerode
- 07.04. Hennemann**, Rosemarie, geb. Homuth (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Rolandstraße 12, 39340 Haldensleben
- 07.04. Krach**, Karl, Dr. (82 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Rossertstraße 11, 60323 Frankfurt
- 07.04. Hageleit**, Magdalena, geb. Dzeike (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Sautterweg 30 b, 70565 Stuttgart
- 07.04. Gesewsky**, Manfred (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Holitzberg 252, 22417 Hamburg

- 08.04. Krohn**, Ellinor, geb. Hinz (89 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Schafgegend 49, 28757 Bremen
- 08.04. Kusch**, Günther (89 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Beim Herbstenhof 15/2, 72076 Tübingen
- 08.04. Steinert**, Siegfried (84 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Habereck 19, 30853 Langenhagen
- 08.04. Conrad**, Hannelore, geb. Rogge (84 J.), Tapiau, Erich-Koch-Str.12;
jetzt: Schulstraße 35, 65594 Runkel
- 08.04. Kähler**, Günther (82 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Kammansweg 17, 23611 Bad Schwartau
- 08.04. Ungermann**, Herta, geb. Schwiderowski (82 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Sperberstraße 4, 90530 Wendelstein
- 08.04. Pinger**, Josef (80 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 18;
jetzt: Escher Straße 46, 50259 Pulheim
- 08.04. Weinreich**, Mechthild, geb. Bockhorn (75J.), Tapiau, Gärtnerweg 4;
jetzt: van-Endert-Straße 5, 46509 Xanten
- 09.04. Böhnke**, Erich (91 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 09.04. Malunat**, Max (88 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Arnemannstraße 2, 22765 Hamburg
- 09.04. Klein**, Reinhold (87 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße;
jetzt: Adlerstraße 51, 65183 Wiesbaden
- 09.04. Kloß**, Waltraud, geb. Kloß (85 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Ritterstraße 18, 39646 Oebisfelde
- 09.04. Rohloff**, Irmgard, geb. Gumz (83 J.), aus Wehlau, Langgasse 17;
jetzt: Horrheimer Straße 8, 70437 Stuttgart
- 09.04. Vogt**, Ursula, geb. Therkorn (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Lilienthaler Heerstraße 197, 28357 Bremen
- 09.04. Lindenau**, Ulrich (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Linsellesstraße 77, 47877 Willich
- 09.04. Bausch**, Helga, geb. Wollschläger (70 J.), Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Am Mühlenbach 6, 48308 Senden
- 10.04. Lindemann**, Karl Wilhelm (88 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 10.04. Gegusch**, Eva, geb. Pintatis (83 J.), aus Tussainen;
jetzt: Dorstener Straße 80, 45894 Gelsenkirchen
- 10.04. Buttkus**, Horst (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Weinauring 16, 02763 Zittau
- 10.04. Sprengel**, Manfred (80 J.), aus Holländerei;
jetzt: Box 5830, NAM-9000 Windhoek
- 10.04. Altenkirch**, Helga, geb. Szameit (75 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Belziger Straße 15, 14778 Golzow

- 10.04. Schäferling**, Sabine, geb. Trotzki (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Frauentalstraße 4, 89415 Lauingen / Donau
- 11.04. Plewe**, Luise, geb. Behrendsen (91 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Eichtensteinstraße 48, 72770 Reutlingen
- 11.04. Lukasczyk**, Hildegard, geb. Wittke (90 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 11.04. Dittrich**, Gerda, geb. Kluck (87 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Pastorenbusch 28, 49661 Cloppenburg
- 11.04. Alex**, Elfriede, geb. Kasten (87 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Cranachstraße 44, 38300 Wolfenbüttel
- 11.04. Wolf**, Martin (83 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Werkerhofstraße 3, 42579 Heiligenhaus
- 11.04. Mow**, Anneliese, geb. Hennig (83 J.), aus Tapiau, Bergstraße 1;
jetzt: 4792 Lou Ivy Rd., USA- Duluth Ga 30096
- 11.04. Deußing**, Sieghild, geb. Jordan (82 J.), Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Schachenhauweg 6, 78244 Gottmadingen
- 11.04. Hesse**, Hildegard, geb. Hesse (82 J.), Allenburg, Königstraße 37;
jetzt: Theklastraße 10, 45130 Essen
- 11.04. Wagner**, Lydia, geb. Goy (81 J.), aus Weißensee;
jetzt: Langgönsener Straße 40, 36625 Hüttenberg
- 11.04. Ziemens**, Hertha, geb. Korallus (80 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Pferdemarkt 44, 24340 Eckernförde
- 11.04. Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst (75 J.), Wehlau, Essener Straße 24;
jetzt: Berliner Ring 80, 26789 Leer
- 12.04. Kirschbacher**, Paul (89 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Bürger Landstraße 111, 42659 Solingen
- 12.04. Szilinski**, Helene, geb. Dehn (88 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Schneiderschere 3, 23879 Mölln
- 12.04. Dettmann**, Hans (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 12.04. Seeger**, Irmgard, geb. Seeger (84 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Auf der Hütt 24, 56299 Ochtendung
- 12.04. Zoellner**, Sidonie, geb. Fink (83 J.), aus Holländerei;
jetzt: Am Wasserturm 3, 85435 Erding
- 12.04. Thiel**, Ulrich (83 J.), aus Wehlau, Vogelweide 15;
jetzt: Hilpertweg 8, 22523 Hamburg
- 13.04. Pauls**, Lothar (89 J.), aus Puschdorf;
jetzt: Kleine Baustraße 2, 17291 Prenzlau
- 13.04. Pesch**, Ernst-Ulrich (83 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;
jetzt: Dorfstraße 12, 24357 Güby
- 13.04. Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit (83 J.), Wehlau, Pickertswalde;
jetzt: Kandeler Weg 5, 13583 Berlin

- 13.04. **Jurr**, Gertrud, geb. Barth (80 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Johannesstraße 14, 74564 Crailsheim
- 13.04. **Krüger**, Ursula, geb. Masuch (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Sagenerstraße 35, 32756 Detmold
- 13.04. **Hampe**, Ingrid, geb. Graetsch (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Bäckerweg 40 b, 24943 Flensburg
- 14.04. **Kohse-Grebenstein**, Frida, geb. Augstein (96 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 14.04. **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke (90 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 22, 58566 Kierspe
- 14.04. **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm (90 J.), Wehlau, Kl.Vorstadt 6;
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 14.04. **Eickholt**, Karl-Heinz (85 J.), aus Grünhayn;
jetzt: 211 Broadway Ave, CDN- Hamilton
- 14.04. **Schmidt**, Gerd (83 J.), aus Sanditten;
jetzt: Parkentiner Weg 36, 18209 Bad Doberan
- 14.04. **Donde**, Ingeborg, geb. ? (82 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 112, 23968 Wismar
- 14.04. **Roseck**, Gerhard (80 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: Tillmannswiese 7, 53639 Königswinter
- 14.04. **Willemsen**, Gerda, geb. Klatt (80 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Mühlentorstraße 1, 49808 Lingen
- 14.04. **Stückemann**, Günter (75 J.), aus Moterau, Moterau Dorf;
jetzt: Neulandstraße 8, 33739 Bielefeld
- 14.04. **Schuppe**, Helga, geb. Ting (70 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Sanddornweg 9, 24963 Tarp
- 15.04. **Glanert**, Erna, geb. Weinz (91 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albbruck
- 15.04. **Peyinghaus**, Marianne (91 J.), aus Alt Gertlauken;
jetzt: Vogelsangstraße 12, 53498 Bad Breisig
- 15.04. **Wieding**, Heinz (87 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 6;
jetzt: Frankfurter Straße 137, 46562 Voerde
- 15.04. **Lang**, Inge, geb. Kohnke-Laupichler (85 J.), aus Stobingen;
jetzt: Taunusstraße 17, 61130 Nidderau
- 15.04. **Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke (83 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Im Ort 19, 53343 Wachtberg-Züllighoven
- 15.04. **Hollstein**, Walter (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 15.04. **Sommer**, Dietrich (80 J.), aus Weidlacken;
jetzt: 13850 Sommerplace, USA-95959 Nevada City CA
- 15.04. **Korallus**, Frieda, geb. Teske (80 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Siedlung 8, 24340 Windeby

- 15.04. **Schulz**, Manfred (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Dorfstraße 29, 39596 Schwarzholz
- 16.04. **Spendowski**, Elisabeth, geb. Aukthun (91J.), Kuglacken, Ilischken;
jetzt: Giershausener Weg 21, App. 27, 50767 Köln
- 16.04. **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull (91 J.), aus Pregelstalwalde;
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 16.04. **Klein**, Marga, geb. Hinz (84 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Lloydstraße 9, 27568 Bremerhaven
- 16.04. **Schubert**, Heinz (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Im Beek 13, 37130 Gleichen
- 16.04. **Todtenhaupt**, ?, geb. Stumpf (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Theodor-Hagen-Weg 16, 99423 Weimar
- 16.04. **Berndt**, Erich (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Maternusstraße 45, 41569 Rommerskirchen
- 16.04. **Reinke**, Fritz (80 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Heerstraße 303, 47053 Duisburg
- 16.04. **Groneberg**, Helmut (75 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 10;
jetzt: Am Winkel 8, 24376 Kappeln
- 16.04. **Christoph**, Karola, geb. Hogrefe (75 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Beckersberg 19, 29664 Walsrode
- 17.04. **Mollenhauer**, Martha, geb. Dunkel (96 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 17.04. **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald (85 J.), Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Föhrenhorst 48, 38440 Wolfsburg
- 17.04. **Packieser**, Willi (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Letzte Reihe 87, 06869 Coswig Anhalt
- 17.04. **Klär**, Ilse, geb. Kühl (75 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Bandkampsweg 30 b, 22459 Hamburg
- 18.04. **Hermenau**, Frieda, geb. Will (93 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 18.04. **Rehberg**, Bruno (84 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Steimker Weg 21, 37170 Uslar
- 18.04. **Pfaufel**, Erika, geb. Henke (75 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Im Haingarten 4, 61118 Bad Vilbel 4
- 19.04. **Bensch**, Helene, geb. Enskat (97 J.), aus Holländerei;
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 19.04. **Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke (88 J.), aus Stobingen;
jetzt: Am Kaufmannskreuz 3, 41564 Kaarst
- 19.04. **Fandrich**, Elsbeth, geb. Gerundt (87 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Tondernstraße 6, 25421 Pinneberg
- 19.04. **Pustlauk**, Franz (86 J.), aus Rheinland;
jetzt: Auf dem Papenberg 2, 31535 Neustadt

- 19.04. Objartel**, Ulrich (86 J.), aus Uderhöhe, Ellerlack;
jetzt: Am Kindergarten 9, 31626 Hassbergen
- 19.04. Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger (85 J.), Sanditten, Götzensdorf;
jetzt: Kieler Straße 112 b, 24119 Kronshagen
- 19.04. Aßmann**, Horst (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Antoniushang 36, 45359 Essen
- 19.04. Matz**, Erwin (84 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Burgloch 6, 51381 Leverkusen
- 19.04. Howe**, Heinz (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Stoppenbergstraße 26, 46483 Wesel
- 19.04. Lippke**, Gisela, geb. Hansel (75 J.), Allenburg, Schwönestraße 140;
jetzt: Götzestraße 25, 21841 Lauenburg
- 20.04. Tiedemann**, Jonny (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Auf dem Rode 9 a, 58849 Herscheid
- 20.04. Günther**, Gertrud, geb. Gallert (85 J.), aus Gundau;
jetzt: Rhönstraße 51, 63071 Offenbach
- 20.04. Mattke**, Ilse, geb. Schwenzfeier (84 J.), aus Plauen, Forsthaus;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 20.04. Helmts**, Albrecht (82 J.), aus Ostfriesland;
jetzt: Grüner Weg 4, 26847 Detern
- 20.04. Belau**, Irene, geb. Spruth (82 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 20.04. Albién**, Gerda, geb. Ohlhoff (81 J.), aus Gauleden, Palwe;
jetzt: Schleusendamm 15 j, 38518 Gifhorn
- 20.04. Behrendt**, Herbert (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Sträckweg 12, 26529 Leezdorf
- 20.04. Appenrodt**, Waltraud, geb. Klein (80 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Ernestiner Straße 4, 98617 Meiningen
- 20.04. Murach**, Manfred (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ninisterstraße 1, 44797 Bochum
- 20.04. Damaschun**, Günther (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 8;
jetzt: Haydnstraße 41, 02708 Löbau
- 20.04. Basmer**, Klaus (70 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Bamberger Hof 42, 66916 Breitenbach
- 20.04. Brusikowski**, Helmut (70 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 3;
jetzt: Kniestraße 38, 46117 Oberhausen
- 21.04. Ziemen**, Walter (90 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 18;
jetzt: Körferstraße 16, 41836 Hückelhoven
- 21.04. Berger**, Klaus (83 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Herderstraße 98, 40721 Hilden
- 21.04. Jahn**, Rudolf (82 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Sachsenplatz 32, 04703 Leisnig

- 21.04. Schuhmacher**, Achim (80 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Dorfstraße 17, 16845 Lohm
- 21.04. Pries**, Erna, geb. Bernecker (75 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Neue Heimat 20, 17213 Malchow
- 21.04. Schönfeld**, Martin (75 J.), aus Allenburg, Markt;
jetzt: Klosterhang 11, 09235 Burkhardtsdorf
- 22.04. Grüner**, Erich (92 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 26;
jetzt: Kamperbruchstraße 4, 47475 Kamp-Lintfort
- 22.04. Preuß**, Gerda, geb. Rehberg (89 J.), aus Tapiau, Neustraße 6;
jetzt: Böblinger Straße 25, 89077 Ulm
- 22.04. Moritz**, Helga, geb. Hardt (82 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Zschopauer Straße 96, 09126 Chemnitz
- 22.04. Hantel**, Elisabeth, geb. Bahrtdt (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Talsperrenstraße 87 a, 42369 Wuppertal
- 22.04. Rudat**, Joachim (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
- 22.04. Noruschat**, Hans-Georg (81 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;
jetzt: Auf der Gehlke 1, 49191 Belm-Vehrte
- 22.04. Lischensky**, Charlotte, geb. Mertsch (80 J.), Sanditten, Schaberau;
jetzt: Oststraße 29, 48324 Sendenhorst
- 22.04. Hösel**, Gerda, geb. Franz (75 J.), aus Jägersdorf;
jetzt: Fritz-Lau-Platz 6, 25348 Glückstadt
- 23.04. Bratsch**, Ursula, geb. Pauloweit (85 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Stiepeler Straße 103, 44801 Bochum
- 23.04. Langanke**, Hannelore, geb. Langanke (83 J.), Wehlau, Nadolnystr.
jetzt: Dorfstraße 19 G, 16761 Hennigsdorf
- 23.04. Lüns**, Charlotte, geb. Feddermann (83 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Holsteiner Weg 36, 33102 Paderborn
- 23.04. Pudel**, Artur (83 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 11;
jetzt: Sonnenblick 15, 37620 Halle
- 23.04. Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck (82 J.), aus Sanditten, Oppen;
jetzt: Wersener Landstraße 4, 49076 Osnabrück
- 23.04. Böhnke**, Inge, geb. ? (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Eschenweg 28, 28816 Stuhr
- 23.04. Vulp**, Gisela, geb. Ludorf (81 J.), aus Königsberg;
jetzt: Soldiner-Straße 5, 29614 Soltau
- 23.04. Kostina**, Elli, geb. Ehlert (81 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: August-Bebel-Straße 18, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 23.04. Gaude**, Anneliese, geb. Neumann (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Hellbrookstraße 100, 22305 Hamburg
- 24.04. Pick**, Ludwig (88 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof

- 24.04. Robe**, Gisela, geb. Krause (87 J.), aus Weißensee;
jetzt: Carl-Stein-Straße 40, 25524 Itzehoe
- 24.04. Schröter**, Otto (84 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Destedter Straße 3, 38162 Cremlingen
- 24.04. Lewitzki**, Horst (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Grashofweg 51, 25782 Tellingstedt
- 24.04. Heiser**, Margot, geb. Hermenau (81 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Ernst-Reuter-Straße 7 A, 55130 Mainz
- 24.04. Schubert**, Elsbeth, geb. Riethmüller (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Im Beek 13, 37130 Gleichen
- 24.04. Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel (75 J.), Wehlau, Beamtenhaus 5;
jetzt: Narzissenweg 9, 28876 Oyten
- 25.04. Kluck**, Gerda, geb. Wellsand (81 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Ostlandstraße 21, 49661 Cloppenburg
- 25.04. Bartsch**, Willi (81 J.), aus Großudetal;
jetzt: Antoniusstraße 44 A, 48268 Grevén
- 25.04. Dempke**, Helmut (75 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 73;
jetzt: Rhiemsweg 25, 22111 Hamburg
- 26.04. Rohde**, Carla, geb. Schween (91 J.), aus Wehlau, Freiheit 010b;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 26.04. Andresen**, Ingeborg, geb. Linck (89 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Hainholzweg 54, 37085 Göttingen
- 26.04. Puhmann**, Ursula, geb. Hollwitz (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Falkenhorst 3, 06917 Jessen
- 26.04. Engelland**, Gerda, geb. Stannies (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Dorfstraße 11, 19374 Friedrichsruhe
- 26.04. Packheiser**, Regina, geb. Otto (75 J.), Wehlau, Schwarzort Str.32
jetzt: Blumenstraße 16, 14469 Potsdam
- 27.04. Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen (90 J.), Wehlau, Kirchenstr. 3;
jetzt: Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 27.04. Eybe**, Egon (88 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 27.04. Struwe**, Erika, geb. Meier (86 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;
jetzt: Am Hagen 29, 22149 Hamburg
- 27.04. Neumann**, Gertrud, geb. ? (86 J.), aus Langendorf, Kleinhof;
jetzt: Kleine Gasse 1, 06369 Arensdorf
- 27.04. Pfeffer**, Franz (85 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Moosweg 6, 72202 Nagold
- 27.04. Obermüller**, Eva, geb. Wolff (85 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Eberhardtstraße 81, 89073 Ulm
- 27.04. Laupichler**, Willi (85 J.), aus Taplacken;
jetzt: Jellinghausstraße 28, 49082 Osnabrück

- 27.04. **Schwermer**, Horst (83 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Hedwigstraße 10, 41352 Korschenbroich
- 27.04. **Pfeffer**, Christa, geb. Lüpke (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Liepmannstraße 9 A, 30453 Hannover
- 27.04. **Synowzik**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;
jetzt: Postfach 1226, 37624 Stadtoldendorf
- 27.04. **Bessel**, Anita, geb. Falk (75 J.), aus Zohpen;
jetzt: Breslauer Straße 9, 24852 Eggebek
- 28.04. **Ries**, Ingeborg, geb. Steinke (90 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 28.04. **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski (88 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 28.04. **Diestel**, Inge, geb. Wittke (87 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Hirschgrund 45, 23627 Groß Grönau
- 28.04. **Heiland**, Erika, geb. Fraude (86 J.), aus Plompen;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 13, 34369 Hofgeismar
- 28.04. **Vent**, Kurt (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Unterm Ettersberg 5, 99427 Weimar
- 28.04. **Otto**, Erich (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dorfstraße 20, 17237 Stolpe
- 28.04. **Peterson**, Lothar (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Eschenstraße 19, 27432 Bremervörde
- 28.04. **Breuksch**, Erwin (82 J.), aus Köthen;
jetzt: Medebekskamp 8, 21339 Lüneburg
- 28.04. **Krupke**, Siegfried (70 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Moorreger Weg 40, 25436 Tornesch
- 29.04. **Ludeneit**, Kurt (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 29.04. **Enskat**, Hedwig, geb. Enskat (90 J.), aus Holländerei;
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 29.04. **Kanngießler**, Johannes Karl (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Schwalbenweg 3, 40882 Ratingen
- 29.04. **Pacyna**, Hasso, Dr. (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 18;
jetzt: Tombergstraße 22, 53913 Swisttal
- 29.04. **Jessat**, Walter (83 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Kalbecksweg 39, 46562 Voerde
- 29.04. **Reinke**, Gerhard (83 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 29.04. **Sonntag**, Horst (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Krähenwinkel 5, 25746 Lohe-Rickelshof
- 29.04. **Radmacher**, Kurt (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Hühnerberg 1, 33142 Büren

- 29.04. **Becker**, Waltraut, geb. Kitzmann (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Schulstraße 55, 68199 Mannheim
- 30.04. **Pradler**, Erwin (88 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck
- 30.04. **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger (83 J.), Allenburg, Gerdauer Str.;
jetzt: Boelckestraße 7, 53757 Sankt Augustin
- 30.04. **Dettmann**, Waltraud, geb. Schwirrat (82 J.), Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 30.04. **Ziemer**, Artur (80 J.), aus Biothen, Podewitten;
jetzt: Brunnenfeld 8, 19370 Parchim
- 30.04. **Knuth**, Helga, geb. Poeck (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Klaus-Groth-Weg 63, 22844 Norderstedt
- 30.04. **Müller**, Angelika, geb. Wulf (70 J.), Tapiau, Hindenburgstraße 7;
jetzt: Amelinghauser Straße 7, 21385 Oldendorf



- 01.05. **Birkholz**, Lilli, geb. Krieger (87 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Finkenkrug Straße 90, 14612 Falkensee
- 01.05. **Pointinger**, Xaver (82 J.), aus Schönrade;
jetzt: Haus 104, 94264 Langdorf
- 02.05. **Kaßmekat**, Paul (86 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 02.05. **Krüger**, Ilse, geb. Knaack (85 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 02.05. **Törber**, Hilde, geb. Conrad (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wedeler Weg 77, 25421 Pinneberg
- 02.05. **Benz**, Walter, Prof.Dr. (81 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Hirschberger Straße 37, 23879 Mölln
- 02.05. **Grahl**, Meinhard (75 J.), aus Imten;
jetzt: Weismantelweg 11, 51109 Köln

- 03.05. Seckner**, Hildegard, geb. Laabs (91 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch
- 03.05. Müller**, Kurt (91 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 03.05. Hoffmann**, Günter (90 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 03.05. Jordan**, Gisela, geb. Menck (86 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 03.05. Hiller**, Gerda, geb. Boy (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Mainaustraße 23, 97082 Würzburg
- 03.05. Thiel**, Margarete, geb. Wenger (81 J.), Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Am Bullergraben 4, 27299 Langwedel
- 03.05. Stich**, Rudi (81 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Sandweg 14, 51503 Rösrath
- 03.05. Meier**, Gerda, geb. Hamann (81 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Geibelweg 6, 23909 Ratzeburg
- 03.05. Bosch**, Marianne, geb. Nohle (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Schafheide 91, 71364 Winnenden
- 04.05. Hartmann**, Walter (85 J.), aus Schorckenicken;
jetzt: Graussengarten 1, 55452 Windesheim
- 04.05. Böker**, Helene, geb. Dunkel (84 J.), aus Moterau;
jetzt: Eichendorffstraße 4, 37691 Boffzen
- 04.05. Klönner**, Ingeborg, geb. Nitsch (84 J.), Wehlau, Oppener Str.15;
jetzt: Lärchenweg 10, 47447 Moers
- 04.05. Comteße**, Hanna, geb. Schroeder (82 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rahlstedter Weg 112, 22159 Hamburg
- 04.05. Kamp auf'm**, Erika, geb. Daniel (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Hornstraße 18, 45964 Gladbeck
- 04.05. Hagel**, Ursula, geb. Schneider (75 J.), aus Wehlau, Kirchenstr. 35;
jetzt: Auf dem Ast 8, 21224 Rosengarten
- 05.05. Bierfreund**, Heinz (85 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Hölderlinstraße 31, 59071 Hamm
- 05.05. Zielke**, Ernst (84 J.), aus Wargienen;
jetzt: Bueckstraße 9, 53840 Troisdorf
- 05.05. Ziener**, Gerhard, Dr. (83 J.), aus Moterau;
jetzt: Frankensteiner Straße 156, 64297 Darmstadt
- 05.05. Schmelzer**, Renate, geb. Vangehr (75 J.), Tapiau, Marktplatz 21;
jetzt: Düppelstraße 47, 46045 Oberhausen
- 05.05. Gesewsky**, Jürgen (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Imbekstieg 39, 22527 Hamburg
- 06.05. Pape**, Jutta, geb. Müller (87 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück

- 06.05. Beyer**, Erna, geb. Fuchs (86 J.), aus Stobingen;
jetzt: Ripener Straße 4, 24768 Rendsburg
- 06.05. Fischer**, Elsa, geb. Godau (86 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Kaiserschlag 63, 64295 Darmstadt
- 06.05. Schumann**, Gerda, geb. Dank (81 J.), aus Tapiau, Landsturmstr. 5;
jetzt: Alte Kieler Landstraße 48, 24768 Rendsburg
- 06.05. Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank (80 J.), aus Tapiau, Wagner Str. 6;
jetzt: Heidelberger Straße 61 a, 64625 Bensheim
- 06.05. Stelling**, Rainer (80 J.), aus Sanditten, Götzenhof;
jetzt: Bünningstedter Straße 10, 22941 Jersbek-Timmerhorn
- 07.05. Seestädt**, Franz (92 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 07.05. Woseidlo**, Edith, geb. Pollehn (87 J.), Leißnien, Redden Vorwerk;
jetzt: Schonnebecker Straße 15, 45884 Gelsenkirchen
- 07.05. Peters**, Helgard, geb. Schneidereit (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Hasselbach 24, 58119 Hagen
- 07.05. Kempka**, Gerda, geb. Nernheim (83 J.), Wehlau, Pregelstraße 24;
jetzt: Maurener Weg 46, 71034 Böblingen
- 08.05. Plant**, Ingrid (89 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oppelinstraße 38, 38124 Braunschweig
- 08.05. Wiehl**, Edith, geb. Werner (88 J.), aus Damerau;
jetzt: Hegaustraße 21, 78532 Tuttlingen
- 08.05. Emmenthal**, Fritz (87 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Tannenhof 75, 22397 Hamburg
- 08.05. Brasack**, Gerlinde, geb. Borrmann (84 J.), Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 08.05. Schaefer**, Frida, geb. Krause (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Hang 85, 61118 Bad Vilbel
- 08.05. Gröning**, Eberhard (75 J.), aus Klein Engelau, Albrechthausen;
jetzt: Hauptstraße 11 A, 21224 Rosengarten
- 08.05. Koch**, Sabine, geb. Rehberg (70 J.), aus Richau;
jetzt: Schnabeler Weg 45, 58256 Ennepetal
- 09.05. Brasack**, Paul (96 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 09.05. Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert (87 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 09.05. Pfeffer**, Herbert (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Liepmannstraße 9 A, 30453 Hannover
- 09.05. Becker**, Gerda, geb. Preuß (83 J.), aus Tapiau, Alter Wasserturm;
jetzt: Jebbenberg 54, 25462 Rellingen
- 09.05. Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar (82 J.), aus Tapiau, Altstraße 5;
jetzt: Humboldtstraße 38, 59557 Lippstadt

- 09.05. Wassenberg**, Helga, geb. Zeier (81 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Gartenstraße 34, 42653 Solingen
- 09.05. Tobleck**, Karin, geb. Böker (75 J.), aus Weißensee, Abbau Süd;
jetzt: Mühlenredder 1, 24629 Kisdorf
- 10.05. Deimann**, Hanna, geb. Wiede (89 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 10.05. Pasternak**, Erika, geb. Weisflog (84 J.), Wehlau, Niddener Str. 4;
jetzt: Benedikt-Schmittmann-Straße 16, 40479 Düsseldorf
- 10.05. Meyer**, Kurt (83 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße 16;
jetzt: Wetzelsstraße 11, 96047 Bamberg
- 10.05. Willutzki**, Günther (82 J.), aus Jägersdorf;
jetzt: Eichendorffstraße 57, 24223 Schwentinental
- 10.05. Höpfner**, Brigitte, geb. Pohlmann (75 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Distelweg 5, 39171 Osterweddingen
- 10.05. Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kurt-Weil-Straße 1, 04347 Leipzig
- 10.05. Ruhe**, Sabine, geb. Wegner (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Fasanenweg 7, 33104 Paderborn
- 10.05. Dreyer**, Harald (70 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Heidkampstraße 1 a, 25451 Quickborn
- 11.05. Scherping**, Hildegard, geb. Ruschke (88 J.), Tapiau, Schleusenstr.;;
jetzt: Seniorenresidenz Godenberg-Redder 7, 23714 Malente
- 11.05. Pettenpaul**, Karl-Heinz (84 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Sprengelweg 179, 32457 Porta Westfalica
- 11.05. Wagner**, Klaus (81 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Schneedeich 73, 21683 Stade
- 11.05. Hoff**, Konrad (80 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 2;
jetzt: Blumenstraße 16, 71560 Sulzbach
- 12.05. Breyer**, Erich (94 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 12.05. Knust**, Lotte, geb. Hoffmann (88 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hagener Straße 336, 58285 Gevelsberg
- 12.05. Geyersbach**, Renate, geb. Heymuth (88 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leipziger Straße 7, 26683 Saterland
- 12.05. Kathage**, Hildegard, geb. Holstein (86 J.), Allenburg, Schwönestr.;;
jetzt: Rapsstieg 11, 22941 Bargtheide
- 12.05. Pichler**, Alfred (85 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Mühlenweg 113, 46483 Wesel
- 12.05. Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn (85 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 12.05. Ende**, Hildegard, geb. Gehse (84 J.), aus Schönrade;
jetzt: Einhornweg 15, 48432 Rheine

- 12.05. **Drescher**, Edith, geb. Albien (84 J.), aus Frischenau;
jetzt: Bachstraße 23, 48432 Rheine
- 12.05. **Zimdahl**, Eva, geb. Endruschat (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Hauptstraße 8, 17406 Rankwitz / Liepe
- 12.05. **Paul**, Anneliese, geb. Lindenau (80 J.), Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Honsberger Straße 9, 42477 Radevormwald
- 13.05. **Kannappel**, Helene, geb. Kannappel (100 J.), aus Wehlau;
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 13.05. **Chmielewski**, Margarete, geb. Berg (92 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 13.05. **Heinius**, Walter (85 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Süd;
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 13.05. **Hoffmann**, Fritz (85 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Summerer Straße 1, 85604 Zorneding
- 13.05. **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler (84 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Leibnizstraße 10 a, 31134 Hildesheim
- 13.05. **Benter**, Margot, geb. Hoff (83 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Ludwig-von-Beethoven-Straße 1, 17438 Wolgast
- 13.05. **Schierenbeck**, Betty, geb. Lengling (83 J.), Wehlau, Kolonie 11;
jetzt: Am Lohhof 27, 22880 Wedel
- 13.05. **Janz**, Bruno (81 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Findelbrink 5, 32457 Porta Westfalica
- 14.05. **Rubbel**, Klaus (92 J.), aus Wehlau, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 14.05. **Tuma**, Elli, geb. Rücklies (85 J.), aus Imten;
jetzt: Weststraße 5, 04741 Roßwein
- 14.05. **Wotzke**, Elisabeth, geb. Orginowski (84 J.), Frischenau, Stanillien;
jetzt: Nosenberger Straße 57, 40472 Düsseldorf
- 14.05. **Dempke**, Melitta, geb. Döscher (82 J.), aus Hamburg;
jetzt: Rhiemsweg 25, 22111 Hamburg
- 14.05. **Czypull**, Gisela, geb. Matz (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 14.05. **Weinreich**, Lothar (75 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 2;
jetzt: Türnicher Straße 3, 50969 Köln
- 15.05. **Hopp**, Bruno (86 J.), aus Tapiau, Kleinhof 29;
jetzt: Beckersbergring 46, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.05. **Ermel**, Manfred (86 J.), aus Roddau Perkuiken, Adamswalde;
jetzt: Am Rosenhag 5, 30974 Wennigsen
- 15.05. **Woelk**, Herta, geb. Oschlies (84 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Glehner Straße 46, 41564 Kaarst
- 15.05. **Kompa**, Werner (83 J.), aus Biothen;
jetzt: Johannesthal 20, 24619 Bornhöved

- 15.05. **Edler**, Heinz (82 J.), aus Sechshuben;
jetzt: Birkenweg 7, 24808 Jevenstedt
- 15.05. **Pfannebecker**, Käthe, geb. Sauer (81 J.), aus Taplacken;
jetzt: Himmelstraße 31, 22299 Hamburg
- 15.05. **Nitsch**, Rudi (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Reeseberg 40, 21079 Hamburg
- 15.05. **Grau**, Siegfried (70 J.), aus Tapiau, Marktplatz 3;
jetzt: Merschwiese 19, 49477 Ibbenbüren
- 16.05. **Gudd**, Willy (89 J.), aus Kuglack, Groß Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 16.05. **Hinze**, Else, geb. Herrmann (89 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Ulrichstraße 47, 60433 Frankfurt
- 16.05. **Scheffler**, Heinz-Joachim (88 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 16.05. **Böhm**, Herbert (85 J.), aus Imten;
jetzt: Warfenweg 6, 26553 Westeraccum
- 16.05. **Riemann**, Rosemarie, geb. Riemann (83 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Sebastian-Kneipp-Straße 10, 23879 Mölln
- 16.05. **Jermies**, Helmut (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Am Friedhof 21, 25335 Elmshorn
- 17.05. **Poppe**, Marga, geb. Sinnak (84 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Templiner Straße 8, 16247 Joachimsthal
- 17.05. **Ewert**, Gerhard (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Timm-Kröger-Straße 6, 21680 Stade
- 17.05. **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter (84 J.), Wehlau, Deutsche Straße 8;
jetzt: Frankfurter Straße 13, 74072 Heilbronn
- 17.05. **Zacharias**, Bernhard (84 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 34;
jetzt: Feuerbachstraße 4, 88605 Meßkirch
- 17.05. **Riedel**, Helga, geb. Klein (82 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Heideweg 12, 04249 Hartmannsdorf
- 17.05. **Bräuer**, Kurt (75 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schloßberg 20, 96472 Rödental
- 17.05. **Preiksch**, Friedhilde, geb. Ruser (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Im Altweg 11, 79541 Lörrach OT.: Brombach
- 18.05. **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange (89 J.), Bartenhof, Thulpörschken;
jetzt: Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen
- 18.05. **Bohl**, Eva, geb. Böhm (86 J.), aus Pregelswalde, Abbau;
jetzt: Friedlandstraße 4, 51375 Leverkusen
- 18.05. **Ratmann**, Gerhard (84 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 2;
jetzt: Akazienweg 15, 64319 Pfungstadt
- 18.05. **Schuppenies**, Helmut (82 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Neubau 4, 19205 Roggendorf

- 18.05. **Weber**, Liesbeth, geb. Spohde (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Gartenstraße 10, 23883 Seedorf
- 19.05. **Joneleit**, Irmgard, geb. Emmenthal (89 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 19.05. **Kuphal**, Elsbeth, geb. Klang (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Sturmholzsiedlung 9, 39576 Stendal
- 19.05. **Kuhfahl**, Elsbeth, geb. Klang (80 J.), aus Wehlau, Oppener Str. 13;
jetzt: Sturmholzsiedlung 9, 39576 Stendal
- 20.05. **Madle**, Ursula, geb. Zuehlsdorff (84 J.), Bieberswalde, Forsthaus;
jetzt: Bahnhofstraße 15, 35083 Wetter
- 20.05. **Schwark**, Ruth, geb. Müller (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Hoverkamp 133, 41564 Kaarst
- 20.05. **Höcker**, Kurt (82 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 2;
jetzt: Stettiner Straße 59, 21926 Wulmstorf
- 21.05. **Herrmann**, Herbert (93 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 21.05. **Cramer**, Ursula, geb. Hecht (91 J.), Wehlau, Große Vorstadt 17;
jetzt: Treeneblick 2 b, 24988 Oeversee
- 21.05. **Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister (89 J.), Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Siebenbürger Weg 43, 38440 Wolfsburg
- 21.05. **Goskowitz**, Rudolf (85 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Alfred Mehl Straße 22, 91058 Erlangen
- 21.05. **Scharf**, Käte, geb. Habacker (85 J.), aus Stampelken;
jetzt: Richard-Loesche-Straße 15, 06132 Halle
- 21.05. **Ruck**, Albertine, geb. Pleß (83 J.), aus Schönrade;
jetzt: , 25548 Mühlenbarbek
- 21.05. **Wendel**, Christa, geb. Geruschkat (82 J.), aus Skaten;
jetzt: Königsberger Straße 3, 25557 Hanerau-Hademarschen
- 21.05. **Kosmowski**, Hans-Georg (80 J.), Allenburg, Eiserwager Str. 183;
jetzt: Grüne Trift 87, 12557 Berlin
- 22.05. **Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke (92 J.), aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 22.05. **Busch**, Käthe, geb. Gronau (89 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Bonhoeffer Straße 5, 31675 Bückeburg
- 22.05. **Struwe**, Hermann (88 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch
- 22.05. **Schulz**, Franz (85 J.), aus Altdamm;
jetzt: Hoopsterstraße 44, 21423 Winsen
- 22.05. **Möhrke**, Helmut (82 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Angerburger Straße 15, 27356 Rotenburg
- 22.05. **Christoleit**, Gerda, geb. Wenzel (80 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Mittelstraße 32, 30890 Barsinghausen

- 22.05. **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke (80 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Scheffelstraße 9, 63071 Offenbach
- 22.05. **Endom**, Günter (75 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 11;
jetzt: Am Kalvarienberg 24, 47809 Krefeld
- 23.05. **Lorfin**, Arthur (90 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 23.05. **Oltmanns**, Erika, geb. Daumann (84 J.), aus Pomedien;
jetzt: Dorfstraße 47, 26842 Ostrhauderfehn
- 23.05. **Hömke**, Hildegard, geb. Werner (83 J.), Pomedien, Kl. Birkenfelde;
jetzt: Brunnenstraße 32, 71696 Möglingen
- 23.05. **Endruschat**, Gerda, geb. Raasch (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Frankstraße 16, 17454 Zinnowitz
- 23.05. **Kuphal**, Horst (81 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 5;
jetzt: Vidiner Straße 7, 19063 Schwerin
- 23.05. **Schröder**, Klaus-Dieter (75 J.), aus Gumbinnen;
jetzt: Ennbargweg 1, 22880 Wedel
- 24.05. **Katzmarzik**, Luise, geb. Notebohm (88 J.), Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Odenwaldstraße 2, 46145 Oberhausen
- 24.05. **Lütjens**, Elli, geb. Geschke (84 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Seebergen 5 A, 22952 Lütjensee
- 24.05. **Ottmar**, Margarete, geb. Riemann (83 J.), aus Plibischken;
jetzt: Calwer Straße 16, 72202 Nagold
- 24.05. **Hofmann**, Walter (81 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 20;
jetzt: Pfarrer-Stoll-Straße 5, 63927 Bürgstadt
- 24.05. **Staub**, Annemarie, geb. Langanke (80 J.), Wehlau, Nadolnyst. 38;
jetzt: Bermondstraße 14, 63263 Neu Isenburg
- 24.05. **Mattschull**, Fritz (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Estetalstraße 53, 21614 Buxtehude
- 25.05. **Beckmann**, Elli, geb. Röhl (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig
- 25.05. **Lemke**, Hans Georg (86 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Im Werth 2, 79312 Emmendingen
- 25.05. **Ahrens**, Margarete, geb. Hoyer (86 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 46;
jetzt: Im Ende 8, 23568 Lübeck
- 25.05. **Czypull**, Benno (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 26.05. **Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (98 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Hinterfleck 38, 06528 Brücken
- 26.05. **Kundt**, Gretel, geb. Kuckuck (92 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 26.05. **Wenk**, Bruno (92 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg

- 26.05. **Scheffler**, Liselotte, geb. Tersch (89 J.), Wehlau, Deutsche Str. 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 27.05. **Braun**, Wally, geb. Marquardt (86 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Weiherstraße 6, 56291 Bickenbach
- 27.05. **Tobe**, Fritz (83 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 1;
jetzt: Karl-Burgdorf-Weg 4, 31162 Bad Salzdetfurth
- 27.05. **Hillebrandt**, Edith, geb. Napiwotski (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Hoek 45, 26871 Papenburg
- 27.05. **Gritto**, Helmut (75 J.), aus Wilmsdorf;
jetzt: Oberaltenallee 20, 22081 Hamburg
- 28.05. **Schmitt**, Erna, geb. Wittke (90 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Str. 2;
jetzt: Maasstraße 26, 47533 Kleve
- 28.05. **Deußing**, Rolf (87 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Primelweg 4, 88662 Überlingen
- 28.05. **Schug**, Gertrud, geb. Rohmann (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Esenbeckstraße 6, 50735 Köln
- 28.05. **Hardt**, Erika, geb. Chaberny (81 J.), aus Tapiau, Kleinhof 13;
jetzt: Königsberger-Straße 8 A, 76139 Karlsruhe
- 28.05. **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres (81 J.), aus Gundau;
jetzt: Zuckerkuchenweg 20 A, 30890 Barsinghausen
- 28.05. **Hannemann**, Dieter (80 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: Wittenbrook 3, 24159 Kiel
- 28.05. **Graap**, Gertrud, geb. Naruhn (80 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 14, 14827 Wiesenburg
- 28.05. **Hennig**, Arno (75 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Süd;
jetzt: Fichtenstraße 1, 89356 Haldenwang
- 28.05. **Feuersänger**, Gert (70 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Hauptstraße 28, 38489 Rohrberg
- 28.05. **Weidemann**, Helga, geb. Lehmann (70 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Junkernkamp 14, 28790 Schwanewede
- 28.05. **Jaudzims**, Walter (70 J.), aus Wehlau, Vogelweide 3;
jetzt: Dorotheenstraße 39, 24939 Flensburg
- 29.05. **Weiß**, Willi (90 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wienenfeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 29.05. **Hoff**, Inge, geb. Baumgärtner (89 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 29.05. **Hartmann**, Edeltraud, geb. Lietke (88 J.), aus Irglacken;
jetzt: Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 29.05. **Till**, Eva, geb. Hartmann (87 J.), Wehlau, Schwarzortter Straße 18;
jetzt: Overbergstraße 21-25, 45141 Essen
- 29.05. **Wegner**, Helena, geb. Stolzenwald (87 J.), aus Neuendorf;
jetzt: An der Holtbrugge 2-8, 44795 Bochum

- 29.05. **Behrendt**, Hans (86 J.), aus Klein Nuhr, Neuwaldau I;
jetzt: Cranachstraße 18, 56566 Neuwied
- 29.05. **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth (83 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Königstraße 12 d, 25348 Glückstadt
- 29.05. **Scholz**, Jutta, geb. Haack (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Glatzerstraße 22, 58511 Lüdenscheid
- 29.05. **Schmitsdorf**, Hans (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Waldenburger Straße 17, 32139 Spenge
- 30.05. **Kattelat**, Rosemarie, geb. Paul (91 J.), aus Wargienen;
jetzt: Rosa-Luxemburg-Straße 3, 06388 Baasdorf
- 30.05. **Meinken**, Bernhard (87 J.), aus Zohpen;
jetzt: Uhusener Dorfstraße 3, 28832 Achim
- 30.05. **Frank**, Alfred - Kurt (82 J.), aus Allenburg, Allestraße 106;
jetzt: Neubrückenstraße 4, 33142 Büren
- 30.05. **Josuweit**, Gert (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Ostenberg 16, 27404 Weertzen
- 31.05. **Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn (90 J.), aus Irglacken;
jetzt: Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven
- 31.05. **Klein**, Ursula, geb. Klein (86 J.), aus Richau;
jetzt: Greifenberger Straße 8, 25704 Meldorf
- 31.05. **Schulz**, Kurt (86 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;
jetzt: Dörfleser Anger 30, 96317 Kronach
- 31.05. **Kohn**, Charlotte, geb. Klemusch (84 J.), Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Beethovenstraße 14 A, 17235 Neustrelitz
- 31.05. **Linde**, Elizabeth, geb. Linde (83 J.), aus Wehlau, Parkstraße 51;
jetzt: 33 Philmar Drive, USA- Plainfield, CT 06374
- 31.05. **Laupichler**, Heinz (83 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Moorweg 13, 38518 Gifhorn
- 31.05. **König**, Ursula, geb. ? (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Königsberger Straße 28, 23611 Bad Schwartau
- 31.05. **Thiel**, Walter (82 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Drakestraße 4, 40545 Düsseldorf
- 31.05. **Buy du**, Frans, Dr. (81 J.), aus Reppenstedt;
jetzt: Mittelweg 6, 21391 Reppenstedt

*Das Leben wird reich und unglaublich vielfältig,
während man älter wird.*

Francesca Annis



- 01.06. Spalding**, Herta, geb. Mey (90 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 11;
jetzt: Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg
- 01.06. Karrasch**, Emil (90 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße;
jetzt: Heinrich-Dorrenbach-Straße 6, 15344 Straußberg
- 01.06. Stephan**, Grete, geb. Neumann (90J.), Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Schulstraße 26, 04617 Rositz
- 01.06. Geppert**, Gerda, geb. Gallert (88 J.), aus Gundau;
jetzt: Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg
- 01.06. Rustemeyer**, Gerd (85 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Frankenstraße 220, 45134 Essen
- 01.06. Kärgel**, Günter (84 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Eichenweg 10, 58509 Lüdenscheid
- 01.06. Becker**, Inge, geb. Raethjen (83 J.), aus Hasenberg;
jetzt: Havelweg 8, 30559 Hannover
- 01.06. Utesch**, Hildegard, geb. Melzer (82 J.), Tapiau, Königsberger Str.;
jetzt: Im Dinkelacker 4, 72218 Wildberg
- 01.06. Neumann**, Ursula, geb. Sodeik (81 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Drosselweg 4, 58455 Witten
- 01.06. Bierstedt**, Gerda, geb. Rohde (80 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kirchstraße 13, 31033 Brüggen
- 01.06. Mundry**, Helga, geb. Wichmann (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof 26;
jetzt: Bischofsweg 43, 04613 Lucka
- 01.06. Tobe**, Klaus (70 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Tschaikowski Straße 13, 37154 Northeim
- 02.06. Wilhelms**, Margarete, geb. Zint (92 J.), aus Tapiau, Neustraße 3;
jetzt: Flotowstraße 11, 18273 Güstrow
- 02.06. Baier**, Christel, geb. Lewitzki (87 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 02.06. Doeblner**, Gertrud, geb. Pinnow (83 J.), Wehlau, Deutsche Str. 18;
jetzt: Aachener Straße 29, 45145 Essen

- 02.06. Grunewald**, Heinz-Erich (83 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Auf der Wann 6, 35398 Gießen
- 02.06. Robitzki**, Kurt (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Papyrusweg 13 c, 22117 Hamburg
- 02.06. Rossol**, Gerda, geb. Braasch (82 J.), aus Reipen;
jetzt: Dorfstraße 41, 24790 Schacht-Audorf
- 02.06. Laudien**, Helene, geb. Fröbus (80 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 17;
jetzt: Feldstraße 23, 47178 Duisburg
- 02.06. Lambrecht**, Rosemarie, geb. Drescher (75 J.), aus Imten;
jetzt: Flurweg 12, 41516 Grevenbroich
- 02.06. Bögler-Reimann**, Helga, geb. Gloss (75 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Kurhessenstraße 30, 61381 Friedrichsdorf
- 03.06. Schüttke**, Alfred (91 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 03.06. Dauner**, Ilse, geb. Damerau (86 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 03.06. Schmidt**, Irma, geb. Hoff (85 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Wittenhofstieg 5, 21077 Hamburg
- 03.06. Onischke**, Anni, geb. Nitsche (80 J.), aus Schallen, Trimmäu;
jetzt: Mörikestraße 3, 74372 Sersheim
- 04.06. May**, Ursula, geb. Stoerner (91 J.), Tapiau, Erich-Koch-Straße 10;
jetzt: Am Königshof 1-3, 40822 Mettmann
- 04.06. Jaritz**, Elisabeth, geb. Böhm (86 J.), aus Reinlacken, Pesseln;
jetzt: Karlstraße 28, 37355 Rüdigershagen
- 04.06. Rosenwald**, Benno (85 J.), aus Skaten, Groß Skaten;
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel
- 04.06. Jacobs**, Annemarie, geb. Sauff (75 J.), aus Magotten;
jetzt: Schneidemühler Straße 18, 25551 Hohenlockstedt
- 04.06. Ackermann**, Martin (75 J.), aus Tapiau, Markt 10;
jetzt: Im Schrotetal 19, 39167 Niederndodeleben
- 05.06. Schweiger**, Erich (94 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, 56477 Rennerod
- 05.06. Mindt**, Werner (87 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;
jetzt: Körnerstraße 5, 06844 Dessau
- 05.06. Krieger**, Arno (86 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Trakehner Weg 36, 22844 Norderstedt
- 05.06. Schultz**, Irma, geb. Stannies (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Gartenstraße 16, 19370 Parchim
- 05.06. Scheffler**, Karin, geb. Scheffler (81 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Nonnenstieg 50, 37075 Göttingen
- 05.06. Hoyer**, Reno (80 J.), aus Reipen;
jetzt: Alte Landstraße 13, 22848 Norderstedt

- 05.06. Groß**, Reinhold (70 J.), aus Damerau;
jetzt: Im Öschle 19, 88662 Überlingen-Ernatsreute
- 06.06. Kroekel**, Irmgard, geb. Heun (87 J.), aus Wehlau, Langgasse 16;
jetzt: Mergentheimer Straße 56, 97082 Würzburg
- 06.06. Sillack**, Margot, geb. Mikus (84 J.), aus Berlin;
jetzt: Friedenfelser Straße 13, 12279 Berlin
- 06.06. Dürr**, Sofie, geb. Merk (83 J.), aus Großudertal;
jetzt: Parkstraße 13, 85748 Garching
- 06.06. Krüger**, Irma, geb. Räse (82 J.), aus Gundau;
jetzt: Elbinger Straße 15 b, 27419 Sittensen
- 06.06. Schwiderowski**, Helene, geb. Renner (82 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: , 91161 Meckenhausen
- 06.06. Wassenberg**, Helga, geb. Korallus (75 J.), Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Walter-Belz-Straße 1, 44625 Herne
- 07.06. Donnerstag**, Alfred (96 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Rotdornring 1, 26725 Emden
- 07.06. Hollstein**, Rolf (87 J.), aus Friedrichsthal, Katharinenhof;
jetzt: Hauptstraße 35, 30916 Isernhagen
- 07.06. Hansen**, Ruth, geb. Torkler (86 J.), aus Wehlau, Markt 24;
jetzt: 34 Dunstable Road, USA- Southampton
- 07.06. Wollny**, Gretel, geb. Schulz (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Regenpfeiferweg 5, 25761 Büsum
- 07.06. Bartöck**, Günther (84 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Hauptstraße 19, 02699 Königswartha
- 07.06. Frigge**, Siegfried (83 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 25;
jetzt: Im Hundel 48, 46286 Dorsten
- 07.06. Feyerabend**, Ilse, geb. Schäfer (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Blumenstraße 67, 47057 Duisburg
- 07.06. Janke**, Christoph (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Helgolandring 17, 45149 Essen
- 07.06. Rohde**, Irma, geb. Seidler (80 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 13;
jetzt: Blumenthalstraße 15, 39576 Stendal
- 08.06. Grieger**, Elfriede, geb. Grieger (90 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Lutherstraße 7a, 12167 Berlin
- 08.06. Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 5, 88682 Salem
- 08.06. Grosch**, Helmut (86 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Boelckestraße 7, 53757 Sankt Augustin
- 08.06. Toll**, Ulrich (85 J.), aus Tapiau, Neustraße 16;
jetzt: 16 Saybrook-Circle, USA-01075 South-Hadley, Mass.
- 08.06. Dunkel**, Veronika, geb. Beck (82 J.), aus Weißensee, Grünwalde;
jetzt: Mooslethstraße 5, 89343 Jettingen-Scheppach

- 08.06. Tautz**, Elli, geb. Packhäuser (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Münchner Straße 9 a, 82049 Pullach
- 08.06. Grunwald**, Lucia, geb. Czezka (82 J.), Tapiau, Rohsestraße 17;
jetzt: Quellenweg 3, 59581 Warstein-Belecke
- 08.06. Galuschka**, Mathilde, geb. ? (75 J.), aus Breslau;
jetzt: Montanus Straße 60, 51065 Köln
- 08.06. Radmacher**, Renate, geb. Müller (70 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Am Braunacker 25, 53909 Nemmenich
- 09.06. Hibbeler**, Ruth, geb. Negt (88 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Nordring 146 a, 33330 Gütersloh
- 09.06. Ewert**, Elli, geb. Woop (88 J.), Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Auf der Billingsstraße 38, 29320 Hermannsburg
- 09.06. Sakautzki**, Herbert (81 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Goethestraße 13, 17126 Jarmen
- 09.06. Berg**, Fritjof (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Lantziusstraße 24, 24114 Kiel
- 09.06. Praglowski**, Renate, geb. Schulz (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Bodelschwingstraße 3, 52078 Aachen
- 09.06. Powilleit**, Günter (70 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;
jetzt: Auf Drei Eichen 15, 66571 Eppelborn
- 10.06. Objartel**, Hanna, geb. Kobjolke (90 J.), Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Biegenbrücker Straße 9, 15299 Müllrose
- 10.06. Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki (88 J.), Schiewenau, Popenhagen;
jetzt: Schillerstraße 23, 06193 Löbejün
- 10.06. Schmidt**, Herbert (85 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich
- 10.06. Herrmann**, Bernhard (75 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Schlichternheide 63, 29328 Faßberg
- 11.06. Kolb**, Elfriede, geb. Dudszus (91 J.), aus Allenburg, Königstr. 36;
jetzt: Frühlingstraße 5 306, 91560 Heilsbronn
- 11.06. Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kiebitzring 41, 26919 Brake
- 11.06. Kruse**, Erika, geb. Kuhn (83 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 9;
jetzt: Hanstedter Weg 16 f, 21442 Toppenstedt
- 11.06. Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn (83 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Am Wolfsbaum 32, 27232 Sulingen
- 11.06. Kulschewski**, Herbert (82 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: An der Haardtstraße 6, 45731 Waltrop
- 11.06. Salecker**, Klaus (80 J.), aus Wehlau, Markt 11;
jetzt: Lieu dit Etzel, F-57320 Schwerdorff/Moselle
- 11.06. Schlieben**, Dorothea, Gräfin von, geb. Schlieben v. (75J.), Sanditten;
jetzt: Im Dämmergrund 5, 40470 Düsseldorf

- 12.06. **Gasenzer**, Werner (83 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Stauffenbergstraße 22, 16761 Hennigsdorf
- 12.06. **Erbsland**, Gerda, geb. Bock (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rosenstraße 16, 79576 Weil am Rhein
- 12.06. **Morscheck**, Marlene, geb. Schumacher (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Neuburger Straße 4, 86564 Brunnen-Niederarnbach
- 13.06. **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (96 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel
- 13.06. **Seifert**, Erich (87 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Fischerkoppel 2, 21481 Lauenburg
- 13.06. **Eybe**, Lisa, geb. Matthes (86 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 13.06. **Buchholz**, Fritz (86 J.), aus Groß Keylau, Klein Keylau Kolonie;
jetzt: Noithausener Straße 29, 41515 Grevenbroich
- 13.06. **Sendelbach**, Helga Erika, geb. Kubat (85 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wiesenweg 12, 23769 Petersdorf
- 13.06. **Otto**, Kurt (83 J.), aus Wehlau, Richardtstraße 9;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 85, 16775 Gransee
- 14.06. **Eniß**, Michael (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach
- 14.06. **Klein**, Bernhard (88 J.), aus Richau;
jetzt: Blessenberg 3, 23701 Eutin
- 14.06. **Melenk**, Horst (81 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: An der Tann 4, 65719 Hofheim
- 14.06. **Packhäuser**, Margareta, geb. Fodor (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Deutsch-Minihof 56, A-8382 Mogsersdorf
- 14.06. **Kratel**, Ingrid, geb. Kratel (70 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Richthofenstraße 3, 59558 Lippstadt
- 15.06. **Pinsch**, Else, geb. Höpfner (92 J.), Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Sachsenhäuser Straße 2, 64832 Babenhausen
- 15.06. **Meixler**, Edith, geb. Döhring (90 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Magdeburger Straße 124, 21339 Lüneburg
- 15.06. **Riefke**, Ruth, geb. Fricke (86 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Platter Straße 128 e, 65193 Wiesbaden
- 15.06. **Rossmann**, Hildegard, geb. Fuchs (82 J.), aus Stobingen;
jetzt: Meierei 4, 24816 Luhnstedt
- 15.06. **Gramatzki**, Erwin (81 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 8;
jetzt: Klosterkamp 37, 21337 Lüneburg
- 15.06. **Behrendt**, Hans (81 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 15;
jetzt: Gartenstraße 5, 12526 Berlin
- 16.06. **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer (91 J.), aus Romau;
jetzt: Hoisdorfer Landstraße 61, 22927 Großhansdorf

- 16.06. Adelsperger**, Irmgard, geb. Gelhaar (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bahnhofstraße 56, 84144 Geisenhausen
- 16.06. Spletstößer**, Anneliese, geb. Kerschus (86 J.), aus Warnien;
jetzt: Bielefelder Straße 13, 31582 Nienburg
- 16.06. Hillbrink**, Wilhelm (83 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Fingerhutweg 19, 33659 Bielefeld
- 16.06. Ballosch**, Ursula, geb. Gottlewski (83 J.), Allenburg, Friedl. Straße;
jetzt: Elise-Bartels-Weg 108, 31141 Hildesheim
- 16.06. Nelius**, Margarete, geb. Warstat (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Beerkamp 34, 46149 Oberhausen
- 16.06. Ziedorn**, Heinz (82 J.), aus Gundau;
jetzt: Deubach 37, 99848 Wutha-Farnroda
- 16.06. Nolde**, Helga, geb. Stripling (81 J.), aus Tapiau, Kiesweg 4;
jetzt: An der Blutfinke 19, 42369 Wuppertal
- 17.06. Seidenberg**, Magdalene, geb. Ohse (90 J.), aus Schirrau;
jetzt: A sternweg 3, 33330 Gütersloh
- 17.06. Bessel**, Else, geb. Stadie (89 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 17.06. Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner (87 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Germanenstraße 30, 56727 Mayen
- 17.06. Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Karl-Lang-Straße 12, 65307 Bad Schwalbach
- 17.06. Böhm**, Werner (84 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Herodeskopfstraße 33, 60435 Frankfurt
- 17.06. Selke**, Alice, geb. Fischer (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Lüssumer Kamp 78, 28779 Bremen
- 17.06. Thimm**, Günter (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Fasanenstraße 13, 14547 Beelitz
- 17.06. Matz**, Gustav (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Am Freistein 50, 40822 Mettmann
- 18.06. March**, Annemarie, geb. Bessel (90 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Burgwall 11, 23972 Dorf Mecklenburg
- 18.06. General**, Erhard (85 J.), aus Holländerei;
jetzt: Mittelstraße 19, 06749 Bitterfeld
- 18.06. Pilz**, Irmgard, geb. Schwermer (83 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Steinberger Straße 10, 41539 Dormagen
- 18.06. Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky (83 J.), aus Schenken;
jetzt: Haidweg 14, 25938 Wyk
- 18.06. Boehm**, Renate, geb. Kuhr (80 J.), aus Lindendorf, Rosengarten;
jetzt: Dolomitenweg 3, 66119 Saarbrücken
- 19.06. Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth (89 J.), Allenburg, Herrenstraße;
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck

- 19.06. Schorlepp**, Erika, geb. Stößer (87 J.), aus Wehlau, Kirchenstr. 5;
jetzt: Krantorstraße 8, 24536 Neumünster
- 19.06. Liedtke**, Harald (80 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Am Trotz 42, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 19.06. Schönebeck**, Helga, geb. Jodeit (75 J.), aus Plompen;
jetzt: Adolf-Reichwein-Straße 12, 16356 Werneuchen
- 20.06. Hagemüller**, Hedwig, geb. Komp (92 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Kumpfallee 47, A-9500 Villach
- 20.06. Krause**, Ursula, geb. Fischer (88 J.), aus Wehlau, Allestraße 10;
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 20.06. Kland**, Helga, geb. Gutzmann (80 J.), aus Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Am Helenenstift 1, 53773 Hennef
- 20.06. Rahn**, Ilse, geb. Bähre (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Im Hagenfeld 10, 31303 Burgdorf
- 21.06. Peukert**, Ida, geb. Neumann (88 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Hasselfelder Straße 27, 38889 Blankenburg
- 21.06. Lösch**, Waltraud, geb. Darge (87 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Seckenheimer Straße 116, 68165 Mannheim
- 21.06. Krinke**, Heinrich (75 J.), aus Genslack;
jetzt: Hasenheide 6, 29614 Soltau
- 22.06. Abendroth**, Johanna, geb. Kellner (92 J.), aus Neumühl;
jetzt: Im Schmalen Bruch 9, 42369 Wuppertal
- 22.06. Henseleit**, Irmgard, geb. Osten (91 J.), Tapiau, Schleusenstr. 10;
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 22.06. Büdenhölzer**, Erna, geb. Kaspereit (89 J.), Wehlau, Oppener Str.9;
jetzt: Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf
- 22.06. Schulz**, Marianne, geb. Schiele (87 J.), aus Tapiau, Kirchenstr. 5;
jetzt: Fornsbacher Straße 32-36, 71540 Murrhardt
- 22.06. Witt**, Ursula, geb. Muhlack (86 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen
- 22.06. Voss**, Hedwig, geb. Fuchs (84 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Mühlenstraße 17, 24594 Hohenwestedt
- 22.06. Hagge**, Helga, geb. Ewert (83 J.), aus Tapiau, Klein Schleuse;
jetzt: Würen 13 a, 24539 Neumünster
- 22.06. Kalender**, Georg (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Haverkampring 36, 59394 Nordkirchen
- 23.06. Maier**, Walter (91 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Langenkampstraße 33 b, 30890 Barsinghausen
- 23.06. Foss**, Irmgard, geb. Jablonski (82 J.), Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Königsberger Straße 2, 58332 Schwelm
- 23.06. Taube**, Ernst - Moritz (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Mehlemer Straße 46 B, 53343 Wachtberg

- 23.06. **Migat**, Hildegard, geb. Wangemann (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Bahnhofstraße 20, 58640 Iserlohn
- 23.06. **Filax**, Edith, geb. Schwarz (80 J.), aus Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Kirchgasse 1, 56132 Frücht
- 23.06. **Spalding**, Gerhard (70 J.), aus Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Am Schmittenbach 1, 35066 Frankenberg
- 24.06. **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit (88 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Am Friedenseck 5, 09306 Rochlitz
- 24.06. **Krings**, Inge, geb. Rogge (88 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße;
jetzt: Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 24.06. **Isbrecht**, Gerhard (87 J.), aus Moterau;
jetzt: Eckgasse 1 a, 78194 Immendingen
- 24.06. **Hamm**, Hans-Werner (83 J.), aus Leißien, Georgenberg;
jetzt: Berliner Straße 60, 40880 Ratingen
- 24.06. **Bengsch**, Helga, geb. Zehlius (82 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Kantstraße 27, 14471 Potsdam
- 24.06. **Grundmann**, Marianne, geb. Münchow (82 J.), Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Leibnizstraße 1, 75015 Bretten
- 24.06. **Lau**, Irmgard, geb. Braun (81 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Fischteichallee 14, 18299 Laage
- 24.06. **Fromm**, Inge, geb. Kühn (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bachstraße 26/Wohnung 47, 42275 Wuppertal
- 24.06. **Klatt**, Heinz (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Mettlerkampsweg 18, 20535 Hamburg
- 24.06. **Hardt**, Harry (80 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;
jetzt: Elbstraße 56, 22880 Wedel
- 24.06. **Bartsch**, Gustav (80 J.), aus Großudertal;
jetzt: Agnes-Miegel-Straße 3, 48369 Saerbeck
- 25.06. **Kretschmann**, Herbert (92 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt
- 25.06. **Sill**, Eva, geb. Koschorreck (89 J.), aus Auerbach;
jetzt: Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt
- 25.06. **Krause**, Hannelore, geb. Krause (85 J.), aus Weißensee;
jetzt: Dorotheenstraße 40, 23564 Lübeck
- 25.06. **Willert**, Walli, geb. ? (83 J.), aus Voerde;
jetzt: Siedlerweg 20, 46562 Voerde
- 25.06. **Thiemann**, Karl-Heinz (82 J.), aus Hamburg, Harburg 49;
jetzt: Bromberger Straße 6, 21629 Neu Wulmstorf
- 26.06. **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs (88 J.), Allenburg, Schwönestr. 144;
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 26.06. **Ehlers**, Gerda, geb. Kaspereit (85 J.), aus Auerbach;
jetzt: Eckernkamp 5, 22848 Norderstedt

- 26.06. Arnold**, Ernst-Bödwar (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 63;
jetzt: Zimmern 50, 91788 Pappenheim
- 26.06. Meson**, Erika, geb. Bremer (80 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose
- 26.06. Heinemann**, Hannelore, geb. Schroeder (70 J.), Groß Birkenfelde;
jetzt: 219 Enchantes River Drive, USA-77388 Spring, Texas
- 27.06. Zarske**, Frieda, geb. Zielke (88 J.), aus Rockeimswalde, Miguschen;
jetzt: Alte Landstraße 35, 22941 Bargteheide
- 27.06. Packeiser**, Leo (87 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;
jetzt: Durschstraße 17, 78628 Rottweil
- 27.06. Eckhardt**, Christel, geb. Tausendfreund (83 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: In der Ecke 10, 34593 Knüllwald
- 27.06. Kuhn**, Magdalena, geb. Kuhn (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 27.06. Block**, Ewald (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Hölderlinstraße 79, 44805 Bochum
- 27.06. Hollstein**, Lucie, geb. Elitzko (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 28.06. Tegmeyer**, Ruth, geb. Martinu (91 J.), aus Wehlau, Parkstraße 36;
jetzt: Holunderweg 28, 99706 Sondershausen
- 28.06. Burba**, Klaus (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 28.06. Nitzko**, Hans (83 J.), aus Allenburg, Allestraße 102a;
jetzt: 6602 Van Road, USA-48725 Caseville, Michigan
- 28.06. Kück**, Gerda, geb. Treidel (82 J.), aus Köthen, Freudenberg;
jetzt: Talstraße 10, 27442 Gnarrenburg
- 28.06. Müller**, Heinz (80 J.), aus Groß Michelau, Klein Michelau;
jetzt: Up den Kamp 30, 19246 Bantin
- 29.06. Klein**, Erwin (90 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg
- 29.06. Schulz**, Willi (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Gartenstraße 37, 18246 Bützow
- 29.06. Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit (82 J.), aus Eichen;
jetzt: Rahnisdorf 63, 04916 Herzberg
- 29.06. Schonmann**, Astrid, geb. Dommel (81 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: 310. Woodward Ave. Apt.412, CDN- Saint John N.B.
- 29.06. Viohl**, Dorothea, geb. Müller (81 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Finkenweg 9, 65597 Hünfelden
- 29.06. Schöl**, Dorothea, geb. Vogel (80 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Kirchenheide 20, 22395 Hamburg
- 29.06. Günther**, Heinz (75 J.), aus Frischenau;
jetzt: Elisenstraße 20, 42651 Solingen

- 30.06. **Soeding**, Frieda, geb. Flöder (88 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Kahrweg 3, 58256 Ennepetal
- 30.06. **Bessel**, Werner (88 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 30.06. **Haentjes**, Margarete, geb. Nilson (88 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Duckterather Busch 18, 51469 Bergisch-Gladbach
- 30.06. **Mohr**, Edith, geb. Breuksch (86 J.), aus Köthen;
jetzt: Olof-Palme-Straße 2, Zimmer 1/104, 21337 Lüneburg
- 30.06. **Schwenzfeier**, Karl-Heinz (85 J.), aus Damerau;
jetzt: Hägerfeld 38, 33824 Werther
- 30.06. **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass (83 J.), aus Schorckenicken;
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 30.06. **Kühn**, Wolfgang (81 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 11;
jetzt: Uhlandstraße 5, 09648 Mittweida
- 30.06. **Petruck**, Gertrud, geb. Bethke (80 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kocherstraße 3, 71642 Ludwigsburg

*Ich hatte mir das Alter immer reizend
und viel reizender als die früheren
Lebensepochen gedacht,
und nun, da ich dahin gelangt bin,
finde ich meine Erwartungen
fast übertroffen.*

Wilhelm von Humboldt

Liebe Landsleute,

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.

Ihre ***Wehlauer Heimatkreistatei***



**Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern,**

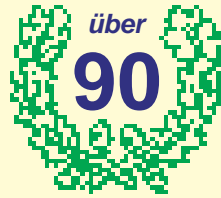
*freuen uns aber ganz besonders,
dass auch in diesem Halbjahr
wieder viele ehemalige
Kreis Wehlauer
einen ganz besonderen
Ehrentag feiern dürfen.*

*Die Jüngsten begehen
ihren 90., die Älteste
sogar ihren
105. Geburtstag.*

2. Halbjahr 2011



Kirchspiel Wehlau



- 03.01.** **Richardt**, Johanna, geb. Berger (91 J.),
aus Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 12.01.** **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (105 J.),
aus Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 23.01.** **Böttger**, Else, geb. Müller (90 J.),
aus Wehlau, Krumme Grube 8;
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 24.01.** **Fürst**, Heinz (93 J.),
aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 27.01.** **Nolting**, Helene, geb. Hempel (92 J.),
aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 03.02.** **Minuth**, Christel, geb. Samland (102 J.),
aus Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Querstraße 1, 31008 Elze
- 09.02.** **Pries**, Paul (91 J.),
aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 17, 24326 Stocksee
- 15.02.** **Koch**, Ursula, geb. Kienapfel (90 J.),
aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg

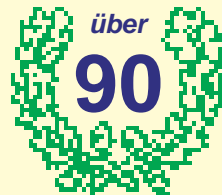
- 21.02.** **Ströhl**, Gerhard (91 J.),
aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe
- 02.03.** **Casemir**, Sigrid, geb. Casemir (90 J.),
aus Wehlau, Pinnauer Straße 1;
jetzt: Beethovenstraße 7, 34308 Bad Emstal
- 06.03.** **Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber (101 J.),
aus Wehlau;
jetzt: Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz
- 08.03.** **Hoppe**, Erich (90 J.),
aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 14.03.** **Lamottke**, Ella, geb. Adam (94 J.),
aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 16.03.** **Dietze**, Siegfried (90 J.),
aus Wehlau, Petersdorfer Straße 11;
jetzt: Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 20.03.** **Böhmer**, Doris, geb. Putzki (92 J.),
aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 25.03.** **Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (100 J.),
aus Wehlau, Grabenstraße
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 28.03.** **Gawlick**, Heinz (92 J.),
aus Groß Nuhr;
jetzt: Wilhelmstraße 13, 23769 Burg
- 14.04.** **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm (90 J.),
aus Wehlau, Kleine
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 18.04.** **Hermenau**, Frieda, geb. Will (93 J.),
aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf

- 19.04.** **Bensch**, Helene, geb. Enskat (97 J.),
aus Holländerei;
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 22.04.** **Grüner**, Erich (92 J.),
aus Wehlau, Nadolnystraße 26;
jetzt: Kamperbruchstraße 4, 47475 Kamp-Lintfort
- 26.04.** **Rohde**, Carla, geb. Schween (91 J.),
aus Wehlau, Freiheit 010b;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 27.04.** **Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen (90 J.),
aus Wehlau,
jetzt: Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 29.04.** **Enskat**, Hedwig, geb. Enskat (90 J.),
aus Holländerei;
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 03.05.** **Müller**, Kurt (91 J.),
aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 12.05.** **Breyer**, Erich (94 J.),
aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 13.05.** **Kannappel**, Helene, geb. Kannappel (100 J.),
aus Wehlau;
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 14.05.** **Rubbel**, Klaus (92 J.),
aus Wehlau, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 21.05.** **Cramer**, Ursula, geb. Hecht (91 J.),
aus Wehlau, Große Vorstadt 17;
jetzt: Treeneblick 2 b, 24988 Oeversee
- 26.05.** **Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (98 J.),
aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Hinterfleck 38, 06528 Brücken

- 01.06.** **Spalding**, Herta, geb. Mey (90 J.),
aus Wehlau, Oppener Straße 11;
jetzt: Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg
- 07.06.** **Donnerstag**, Alfred (96 J.),
aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Rotdornring 1, 26725 Emden
- 28.06.** **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu (91 J.),
aus Wehlau, Parkstraße 36;
jetzt: Holunderweg 28, 99706 Sondershausen



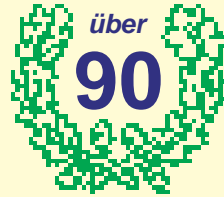
Kirchspiel Paterswalde



- 05.02.** **Steffen**, Margarete, geb. Kowalleck (90 J.),
aus Paterswalde,
jetzt: Lessingstraße 70, 17235 Neustrelitz
- 12.02.** **Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (97 J.),
aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 18.03.** **Martens**, Lina, geb. Amberger (92 J.),
aus Lindendorf;
jetzt: Wokenbarg 2, 22949 Ammersbek
- 29.04.** **Ludeneit**, Kurt (90 J.),
aus Paterswalde;
jetzt: Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 03.06.** **Schüttke**, Alfred (91 J.),
aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark



Kirchspiel Petersdorf

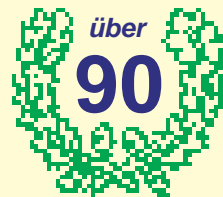


- 07.01.** **Knorr**, Kurt (91 J.),
aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg
- 23.01.** **Steindel**, Oswald (90 J.),
aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 29.01.** **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (92 J.),
aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 15.02.** **Kalledat**, Ernst (92 J.),
aus Petersdorf;
jetzt: Auf der Schanze 7, 33647 Bielefeld
- 15.02.** **Kurth**, Hubert (91 J.),
aus Petersdorf;
jetzt: Klosterstraße 4, 16816 Neuruppin
- 26.02.** **Krause**, Alma, geb. Krause (90 J.),
aus Sanditten;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 1 a, 17235 Neustrelitz
- 16.03.** **von Schlieben**, Gisela, geb. Schlieben von (90 J.),
aus Sanditten;
jetzt: Lange Marktstraße 212-222, 28199 Bremen
- 28.03.** **Riehl**, Charlotte, geb. Reich (91 J.),
aus Taplacken;
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 03.05.** **Seckner**, Hildegard, geb. Laabs (91 J.),
aus Petersdorf, Petersdorf
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch

- 21.05.** **Herrmann**, Herbert (93 J.),
aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 29.05.** Weiß, Willi (90 J.),
aus Parnehenen;
jetzt: Wienenfeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 23.06.** Maier, Walter (91 J.),
aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Langenkampstraße 33 b, 30890 Barsinghausen
- 29.06.** Klein, Erwin (90 J.),
aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg



Kirchspiel Plibischken



- 04.01.** **Fiedler**, Brigitte, geb. Fiedler (91 J.),
aus Plibischken;
jetzt: Heilsfelder Straße 275, 26789 Leer
- 09.01.** **Knoop**, Martha, geb. Matzer (93 J.),
aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: Spannbrink 45, 33719 Bielefeld
- 16.01.** **Frahm**, Johanna, geb. Hapke (91 J.),
aus Plibischken;
jetzt: Im Krimpel 32, 49439 Steinfeld
- 24.01.** **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias (92 J.),
aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 18.02.** **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (97 J.),
aus Warnien;
jetzt: Aurora Hügel 4, 15232 Frankfurt

- 11.04. Plewe**, Luise, geb. Behrendsen (91 J.),
aus Groß Ponnau;
jetzt: Eichtensteinstraße 48, 72770 Reutlingen
- 14.04. Kohse-Grebenstein**, Frida, geb. Augstein (96 J.),
aus Töiteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 16.04. Spendowski**, Elisabeth, geb. Aukthun (91 J.),
aus Kuglacken, Alt
jetzt: Giershausener Weg 21, App. 27, 50767 Köln
- 03.05. Hoffmann**, Günter (90 J.),
aus Töiteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen



Kirchspiel Schirrau

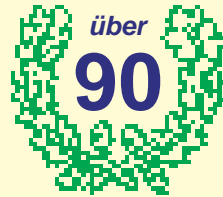


- 17.01. Ting**, Paul (92 J.),
aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 23.01. Knopke**, Doris, geb. Knopke (91 J.),
aus Grauden, Grauden
jetzt: Schedestraße 6, 20251 Hamburg
- 05.02. Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (94 J.),
aus Aßlacken;
jetzt: Rigaer Straße 12 a, 17493 Greifswald
- 23.05. Lorfing**, Arthur (90 J.),
aus Aßlacken;
jetzt: Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 13.06. Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (96 J.),
aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel

- 17.06. **Seidenberg**, Magdalene, geb. Ohse (90 J.),
aus Schirrau;
jetzt: A sternweg 3, 33330 Gütersloh



Kirchspiel Tapiau



- 01.01. **Prinz**, Else, geb. Zilkenath (92 J.),
aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Jägermühle 8, 23774 Heiligenhafen
- 03.01. **Walleit**, Anneliese, geb. Just (90 J.),
aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 06.01. **Bendig**, Herta, geb. Struwe (91 J.),
aus Tapiau, Ludendorff-Damm 4;
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 09.01. **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (94 J.),
aus Frischenau;
jetzt: Mautner Straße 250, 84489 Burghausen
- 12.01. **Müller**, Vera, geb. Milbrett (91 J.),
aus Tapiau, Sudermannstraße 9;
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 15.01. **Jonetat**, Charlotte, geb. Jonetat (91 J.),
aus Tapiau, Memellandstraße
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 22.01. **Meyer**, Charlotte, geb. Daumann (92 J.),
aus Tapiau,
jetzt: Junkersgut 15, 51427 Bergisch Gladbach
- 24.01. **Potschien**, Gisela, geb. Daniel (91 J.),
aus Tapiau, Altstraße 13;
jetzt: Königstraße 63, 58300 Wetter

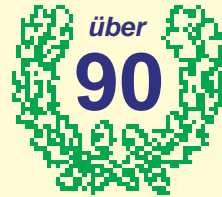
- 28.01.** **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer (91 J.),
aus Tapiau, Lindemannstraße
jetzt: Würzburger Straße 15 c, 91074 Herzogenaurach
- 30.01.** **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (96 J.),
aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 01.02.** **Doerk**, Meta, geb. Dejan (94 J.),
aus Pregelswalde;
jetzt: Vormbaumstraße 3, 33604 Bielefeld
- 24.02.** **Wanzke**, Ursula, geb. Braun (90 J.),
aus Tapiau, Labiauer Chaussee
jetzt: Schmilauer Straße 126, 23909 Ratzeburg
- 01.03.** **Dannhauser**, Karl (91 J.),
aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 14.03.** **Willumeit**, Erna, geb. Wesslowski (91 J.),
aus Tapiau,
jetzt: Sprockstraße 8, 46145 Oberhausen
- 15.03.** **Babace**, Heinz (90 J.),
aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 23.03.** **Nienburg**, Willi (98 J.),
aus Tapiau;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 11.04.** **Lukasczyk**, Hildegard, geb. Wittke (90 J.),
aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 16.04.** **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull (91 J.),
aus Pregelswalde;
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 17.04.** **Mollenhauer**, Martha, geb. Dunkel (96 J.),
aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg

- 21.04.** **Ziemen**, Walter (90 J.),
aus Tapiau, Königsberger Straße 18;
jetzt: Körferstraße 16, 41836 Hückelhoven
- 07.05.** Seestädt, Franz (92 J.),
aus Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 09.05.** Brasack, Paul (96 J.),
aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 28.05.** Schmitt, Erna, geb. Wittke (90 J.),
aus Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 2;
jetzt: Maasstraße 26, 47533 Kleve
- 01.06.** Karrasch, Emil (90 J.),
aus Tapiau, Schlageter Straße;
jetzt: Heinrich-Dorrenbach-Straße 6, 15344 Straußberg
- 02.06.** Wilhelms, Margarete, geb. Zint (92 J.),
aus Tapiau, Neustraße 3;
jetzt: Flotowstraße 11, 18273 Güstrow
- 04.06.** May, Ursula, geb. Stoermer (91 J.),
aus Tapiau, Erich-Koch-Straße 10;
jetzt: Am Königshof 1-3, 40822 Mettmann
- 10.06.** Objartel, Hanna, geb. Kobjolke (90 J.),
aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Biegenbrücker Straße 9, 15299 Müllrose
- 15.06.** Meixler, Edith, geb. Döhning (90 J.),
aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Magdeburger Straße 124, 21339 Lüneburg
- 15.06.** Pinsch, Else, geb. Höpfner (92 J.),
aus Tapiau, Königsberger Straße
jetzt: Sachsenhäuser Straße 2, 64832 Babenhausen
- 16.06.** Böhmer, Dorothea, geb. Störmer (91 J.),
aus Romau;
jetzt: Hoisdorfer Landstraße 61, 22927 Großhansdorf

- 18.06.** **March**, Annemarie, geb. Bessel (90 J.),
aus Zohpen;
jetzt: Am Burgwall 11, 23972 Dorf Mecklenburg
- 22.06.** **Henseleit**, Irmgard, geb. Osten (91 J.),
aus Tapiau, Schleusenstraße
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen



Kirchspiel Kremitten

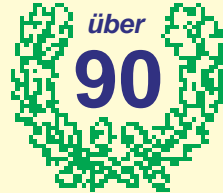


- 02.02.** **Siebeck**, Ella, geb. Will (96 J.),
aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 16.02.** **Rohde**, Gerda, geb. Steinort (91 J.),
aus Wargienen;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 17.03.** **Treppner**, Margarete, geb. Rieck (91 J.),
aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 09.04.** **Böhnke**, Erich (91 J.),
aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 14.04.** **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke (90 J.),
aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 22, 58566 Kierspe
- 28.04.** **Ries**, Ingeborg, geb. Steinke (90 J.),
aus Irglacken;
jetzt: In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 30.05.** **Kattelat**, Rosemarie, geb. Paul (91 J.),
aus Wargienen;
jetzt: Rosa-Luxemburg-Straße 3, 06388 Baasdorf

31.05. **Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn (90 J.),
aus Irglacken;
jetzt: Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven



Kirchspiel Grünhayn

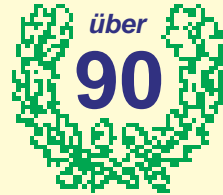


- 09.01.** Tiller, Charlotte, geb. Hackensohn (92 J.),
aus Friedrichsthal;
jetzt: Feldtor 14, 27389 Fintel
- 19.01.** Döring, Edith, geb. Stattaus (98 J.),
aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 22.02.** Holländer, Alfred (90 J.),
aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 01.03.** Strupath, Herta, geb. Steinke (90 J.),
aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 25.03.** Dömpke, Lucie, geb. Schendel (90 J.),
aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Redderblecken 8 a, 23795 Bad Segeberg
- 26.03.** Staufebeyl, Herta, geb. Knorr (95 J.),
aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 26.05.** Wenk, Bruno (92 J.),
aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 20.06.** Hagemüller, Hedwig, geb. Komp (92 J.),
aus Poppendorf;
jetzt: Kumpfallee 47, 9500 Villach, A

25.06. **Kretschmann**, Herbert (92 J.),
aus Groß Michelau;
jetzt: Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt



Kirchspiel Goldbach



05.01. **Plath**, Anni, geb. König (90 J.),
aus Moterau;
jetzt: Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt

11.02. **Schaffstein**, Rosemarie, geb. Geil (90 J.),
aus Roddau Perkuiken,
jetzt: Wißmannstraße 10, 30173 Hannover

06.03. **Hoth**, Sabine, geb. Hoth (102 J.),
aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach

27.03. **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm (90 J.),
aus Roddau Perkuiken,
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden

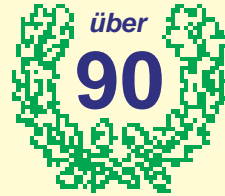
15.04. **Glanert**, Erna, geb. Weinz (91 J.),
aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albbruck

25.05. **Beckmann**, Elli, geb. Röhl (91 J.),
aus Goldbach;
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig

14.06. **Eniß**, Michael (91 J.),
aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach



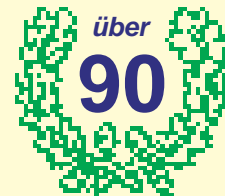
Kirchspiel Starkenberg



- 01.01. Neumann**, Hans-Hubert (92 J.),
aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 16.01. Weiß**, Gerda, geb. Weiß (94 J.),
aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Sulinger Straße 8, 28857 Syke
- 01.06. Stephan**, Grete, geb. Neumann (90 J.),
aus Starkenberg, Langhöfel
jetzt: Schulstraße 26, 04617 Rositz
- 08.06. Grieger**, Elfriede, geb. Grieger (90 J.),
aus Starkenberg;
jetzt: Lutherstraße 7a, 12167 Berlin



Kirchspiel Allenburg

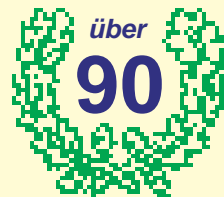


- 14.01. Förster**, Hildegard, geb. Pede (90 J.),
aus Allenburg, Friedländer
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier
- 05.02. Hecht**, Ilse, geb. Seidler (98 J.),
aus Allenburg, Markt 20;
jetzt: Dorotheenstraße 20, 32832 Augustdorf
- 07.02. Schöl**, Erich (93 J.),
aus Leißienen;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath

- 05.03.** **Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (92 J.),
aus Allenburg,
jetzt: Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, 31319 Sehnde
- 22.05.** **Schnakenberg**, Margarete, geb. Röpcke (92 J.),
aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 26.05.** **Kundt**, Gretel, geb. Kuckuck (92 J.),
aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 05.06.** **Schweiger**, Erich (94 J.),
aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, 56477 Rennerod
- 11.06.** **Kolb**, Elfriede, geb. Dudszus (91 J.),
aus Allenburg, Königstraße 36;
jetzt: Frühlingstraße 5 306, 91560 Heilsbronn
- 22.06.** **Abendroth**, Johanna, geb. Kellner (92 J.),
aus Neumühl;
jetzt: Im Schmalen Bruch 9, 42369 Wuppertal



Kirchspiel Groß Engelau



- 07.02.** **Kraas**, Alfred (93 J.),
aus Groß Engelau;
jetzt: Rochusstraße 246, 41179 Mönchengladbach
- 18.03.** **Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach (90 J.),
aus Klein Engelau;
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 13.05.** **Chmielewski**, Margarete, geb. Berg (92 J.),
aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen



2011

Drei Gründe zum Feiern

26.05.1936



85

22.06.1926



95

23.08.1916



Am 23. August 2011 feierten

Ursula und Willy Witt

aus Polennen und Groß Engellau

jetzt: Ottjen-Aldag-Straße 32, 28277 Bremen

ihren

55. Hochzeitstag

im Kreis ihrer Familie und Freunde.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau
gratuliert ganz herzlich zu diesem besonderen
Ereignis.

Am 18. September 2011 feierten
Ruth und Kurt Bierkandt

aus Groß Michelau
jetzt: Ostpreußenring 124, 23569 Lübeck
ihre

Diamantene Hochzeit

Noch viele weitere schöne gemeinsame Jahre,
Gesundheit und Gottes Segen wünschen

Andreas und Stephan,
die drei Enkeltöchter und deren Familien

Über Ihre Glückwünsche, Blumen und Aufmerksamkeiten
anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

am 20. Mai 2011
haben wir uns sehr gefreut.

Wir danken Gesa, Dirk, Ulf, Martin mit Wibke, Maren,
Hanna, Anna, Matthes Lukas sowie Ilse, Ute, Gerhard Georg, Iris,
Erich, Erika, Isolde
und allen weiteren Familienangehörigen für ein
unvergesslich schönes Familienfest.

Wiltrud und Lothar Peterson

aus Grünhayn
jetzt: Eschen-Straße 19, 27432 Bremervörde

Am 27. Oktober 2011 feierte

Kurt Bierkandt

aus Groß Michelau
jetzt: Ostpreußenring 124, 23569 Lübeck
seinen

85. Geburtstag

Es gratulieren in Liebe und Dankbarkeit

Ruth Bierkandt
mit Andreas und Stephan,
die drei Enkeltöchter und deren Familien

Herzlichen Dank

an Heidrun, Hartwig, Britta, Joachim, Frank,
sowie meine acht Enkelinnen und zwei Enkel,
meinen Cousin Joachim mit seinen vier Söhnen,
die meinen

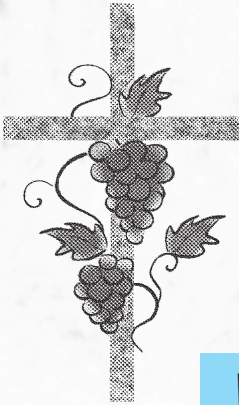
80. Geburtstag

am 12. Januar 2011
zu einem unvergesslichen und schönen Familienfest haben
werden lassen.

Elfriede Mielenhausen

Geb. Rahlf
aus Poppendorf
jetzt: Alte Marktstraße 29, 37127 Dransfeld

Fern der Heimat



**Wir gedenken
der Heimgegangenen**

***Menschen gibt es, die vergisst
man nie, wie weit der Tod
sie auch getragen.***

***Ein warmer Glanz
von ihrem Wesen
bleibt uns in allen
Tagen.***



Wehlauer Heimatkreisdatei



2010

- 00.00.2010** Latendorf, Christa, geb. Doerk, aus Imten
zuletzt: Kiel
- 15.04.2010** Lubbe, Burghard, 75 J., aus Aßlacken
zuletzt: Augsburg
- 12.09.2010** Heimler, Manfred, 74 J., aus Parnehen
zuletzt: Bad Blankenburg
- 14.09.2010** Buhr, Ursula, geb. Brodd, 76 J. aus Biothen
zuletzt: Ascheffel
- 27.11.2010** Schenkewitz, Bruno, 89 J., aus Tapiau
zuletzt: Dormagen
- 13.12.2010** Naujack, Hildegard, geb. Merten, 81 J., aus Taplacken
zuletzt: Düren

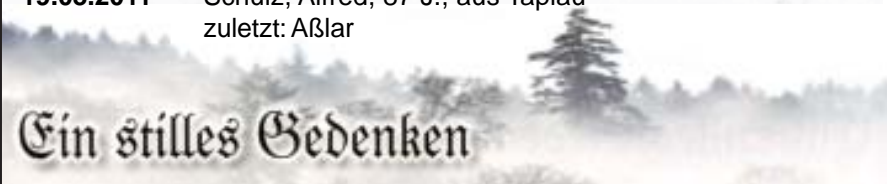
2011

- 00.00.2011** Bojarra, Georg, aus Tapiau
zuletzt: Hameln
- 00.00.2011** Breß, Lieselotte, geb. Habermann, aus Klein Nuhr
zuletzt: Bassum
- 00.00.2011** Intelmann, Ingrid, geb. Laurisch, aus Groß Engelauf
zuletzt: Scheeßel
- 00.00.2011** Markus, Richard, aus Paterswalde
zuletzt: Bielefeld
- 00.00.2011** Marquardt, Werner, aus Plauen
zuletzt: Kiel
- 00.00.2011** Mertineit, Ursula, geb. Mißlitz, aus Tapiau
zuletzt: Hamburg
- 00.00.2011** Prusak, Ludwik, aus Wehlau
zuletzt: Chicago



Ein stilles Gedenken

- 
- 00.00.2011** Prützmann, Achim, aus Leißienen
zuletzt: Brunnthal
- 00.00.2011** Schenk, Horst, aus Wehlau
zuletzt: Lippetal
- 00.00.2011** Schöl, Elisabeth, geb. Lang, aus Leißienen
zuletzt: Rösrath
- 00.00.2011** Stöteknuel, Werner, aus Roddau Perkuiken
zuletzt: Blomberg
- 02.02.2011** Schanzenbach, Editha, geb. Fligge, 86 J., Pomedien
zuletzt: Nienburg
- 06.02.2011** Beinert, Rose, geb. Müller, 86 J., aus Wehlau
zuletzt: Bochum
- 15.02.2011** Heß, Frieda, geb. Hennig, 92 J., aus Eichen
zuletzt: Fulda
- 05.03.2011** Rosenwald, Erich, 72 J., aus Koddien
zuletzt: Münster
- 11.03.2011** Godau, Lisbeth, geb. Bublies, 98 J., aus Tapiau
zuletzt: Bremen
- 11.03.2011** Ziemer, Edith, geb. Alsdorf, 81 J., aus Biothen
zuletzt: Parchim
- 12.03.2011** Weigang, Anna, geb. Gresch, 89 J., aus Fritschienen
zuletzt: Rehburg-Lockum
- 15.03.2011** Guse, Herbert, 89 J., aus Weißensee
zuletzt: Gladbeck
- 15.03.2011** Pinno, Lina, geb. Pinno, 86 J., aus Friedrichsthal
zuletzt: Hamburg
- 15.03.2011** Rosin, Theodor, 85 J., aus Friedrichsthal
zuletzt: Kreuztal
- 19.03.2011** Schulz, Alfred, 87 J., aus Tapiau
zuletzt: Aßlar



Ein stilles Gedenken

- 23.03.2011** Treppner, Rudi, 82 J., aus Nickelsdorf
zuletzt: Mühlberg
- 24.03.2011** Weinberg, Georg, 85 J., aus Paterswalde
zuletzt: Kührstedt
- 25.03.2011** Klauschies, Gerhard, 80 J., aus Schönrade
zuletzt: Münster
- 25.03.2011** Kunter, Horst, 76 J., aus Tapiau
zuletzt: Hannover
- 28.03.2011** Schröder, Hans, 81 J., aus Königsberg
zuletzt: Iserlohn
- 00.04.2011** Pundt, Bodo, Dr., aus Wehlau
zuletzt: Güstrow
- 03.04.2011** Schievink, Margarethe, geb. Strahl, 91 J., aus Wehlau
zuletzt: Nordhorn
- 12.04.2011** Zitterbart, Charlotte, geb. Göhlke, 94 J., aus Gauleden
zuletzt: Nürtingen
- 18.04.2011** Lessmann, Ursula, geb. Kropelit, 88 J., aus Neumühl
zuletzt: Höxter
- 18.04.2011** Strauß, Erna, geb. Broscheit, 93 J., aus Groß Engellau
zuletzt: Zusmarshausen
- 26.04.2011** Richter, Käthe, geb. Schneider, 86 J., aus Paterswalde
zuletzt: Steimbke
- 28.04.2011** Feyerabend, Helmut, 92 J., aus Wehlau
zuletzt: Bovenau
- 02.05.2011** Kandzia, Hilde, geb. Wiede, 83 J., aus Paterswalde
zuletzt: Braunschweig
- 03.05.2011** Babace, Marianne, geb. Weise, 88 J., aus Zohpen
zuletzt: Hohenstein-Ernstthal



Ein stilles Gedenken

- 08.05.2011** May, Hans, 91 J., aus Grünhayn
zuletzt: Ingelheim am Rhein
- 09.05.2011** Meykath, Eva, geb. Schulz, 80 J., aus Magotten
zuletzt: Uelzen
- 11.05.2011** Simon, Gerda, geb. Treppner, 84 J., aus Grünhayn
zuletzt: Birkenwerder
- 13.05.2011** Zwillus, Rudi, 81 J., aus Grünhayn
zuletzt: Hameln
- 18.05.2011** Zimmermann, Frieda, geb. Templin, 98 J., aus Goldbach
zuletzt: Bassum
- 08.06.2011** Mehmke, Anneliese, geb. Schmidt, 79 J., aus Gauleden
zuletzt: Gelsenkirchen
- 10.06.2011** Hobusch, Rosemarie, geb. Fischer, 71 J., Parnehen
zuletzt: Cottbus
- 16.06.2011** Reimann, Inge, geb. Reimann, 88 J., aus Wehlau
zuletzt: München
- 22.06.2011** Beeck, Hans-Jürgen, 73 J., aus Tapiau
zuletzt: Schwentimental
- 24.06.2011** Leichtl, Irmgard, geb. Hölger, 77 J., aus Allenburg
zuletzt: Sonthofen
- 24.06.2011** Sprengel, Klaus, 85 J., aus Holländerei
zuletzt: Papenburg
- 00.07.2011** Schütte, Helga, geb. Kowalewski, aus Tapiau
zuletzt: Arendsee Altmark
- 07.07.2011** Krauthoff, Irmgard, geb. Zielke, 77 J., aus Wargienen
zuletzt: Mannheim
- 10.07.2011** Doerk, Gerhard, 74 J., aus Imten
zuletzt: Probsteierhagen



Ein stilles Gedenken

- 16.07.2011** Jakobeit, Erich, 86 J., aus Schirrau
zuletzt: Neuwied
- 22.07.2011** Gruber, Alfred, 85 J., aus Frischenau
zuletzt: Kalletal
- 28.07.2011** Niemeier, Ilse, geb. Kuss, 89 J., aus Moterau
zuletzt: Wetter
- 03.08.2011** Groß-Pittag, Frieda, geb. Ratzlaf, 99 J., aus Hasenberg
zuletzt: Garching
- 04.08.2011** Preuß, Gerhard, 85 J., aus Richau
zuletzt: Kyritz
- 04.08.2011** Walsemann, Dieter, 86 J., aus Tapiau
zuletzt: Celle
- 05.08.2011** Krohn, Ulrich, 95 J., aus Pregelswalde
zuletzt: Vlotho
- 18.08.2011** Lierow, Margarete, geb. Hanau, 82 J., Groß Budlacken
zuletzt: Fürstenwalde / Spree
- 27.08.2011** Naujoks, Johannes, 73 J., aus Auerbach
zuletzt: Pössneck
- 30.08.2011** Unger, Gitta, geb. Adam, 78 J., aus Wehlau
zuletzt: Altwittenbek
- 31.08.2011** Rohr, Edith, geb. Klatt, 82 J., aus Pregelswalde
zuletzt: Viersen
- 26.09.2011** Wichmann, Werner, 81 J., aus Tapiau
zuletzt: Bautzen
- 10.10.2011** König, Ilse, geb. Gronau, 80 J., aus Neuendorf
zuletzt: München
- 24.10.2011** Alex, Anneliese, geb. Harms, 79 J., aus Schirrau
zuletzt: Ahrensburg
- 26.10.2011** Hoppe, Gerda, geb. Hoppe, 93 J., aus Pregelswalde
zuletzt: Lübeck



Ein stilles Gedenken



**Wie wunderbar ist unsere Erde
und wert, darauf vergnügt zu sein.
So will ich, bis ich Asche werde,
mich dieser schönen Welt erfreuen.
(Lieblingsspruch von Gretel)**



*Nach einem langen, erfüllten
und überwiegend glücklichen Leben
hat Margarete Lierow, am 04.10.1929 geborene Hanau,
am 18.08.2011 ihren ewigen Frieden gefunden.*

*Wir danken Dir für Deine Liebe, Fürsorge
und unermüdlichen Lebensmut
trotz vieler Krankheiten.*

Du wirst immer bei uns sein.

*Dein Wolfram
Deine große Familie und Deine Freunde*





Wir nehmen Abschied von



Kaufmann

Helmuth Feyerabend

* 20.05.1919 † 28.04.2011
Wehlau/Ostpreußen Rendsburg

In Liebe und Trauer

***Deine Ursula
Hans-Joachim und Ingelore
sowie alle Angehörigen***

Die Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am
18. Mai 2011 in der Bovenauer Maria-Magdalenen-Kirche statt

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.*

*In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben
Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante*

Erna Schenkewitz

geb. Mehlfeld
* 26.12.1919 † 04.05.2011
Tapiau/Ostpreußen Kiel



Du wirst immer in unseren Herzen sein

**Klaus-Rüdiger und Saima
Sandra und Marco mit Lina Sophie
und alle Angehörigen**

Die Trauerfeier fand am 11. Mai 2011 in der Kapelle auf dem Friedhof
Elmschenhagen statt



Unser Herz will Dich halten.
Unsere Liebe Dich umfassen.
Unser Verstand muss Dich gehen lassen,
denn Deine Kraft war zu Ende
und Deine Erlösung Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
lieben Mann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater,
Opa, Schwager, Onkel und Cousin

Ulrich Krohn

* 23. Juni 1916 † 05. August 2011
Pregelswalde/Ostpreußen Vlotho-Steinbründorf



Ein erfülltes Leben ging zu Ende.
Uns bleibt die Erinnerung.

Helga Krohn, geb. Ridder

Irmtraut Krohn-Zeisberger

Nicole und Heinz

**Regina Heuermann, geb. Krohn
und Karl-Heinz Heuermann**

Nils und Silke

Ute Krohn-Schiewer und Heiko Schiewer

Luca und Paulina

Verwandte und alle, die ihm nahe standen

32602 Vlotho-Steinbründorf, Hettenholter Weg 37

Wir haben unseren lieben Entschlafenen am 9. August 2011 von der
Kreuzkirche in Wehendorf aus zur letzten Ruhe geleitet.

Meine Zeit steht in Deinen Händen

Psalm 31, Vers 16

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von
unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Ur-Uroma



Frieda Pittag

* 04.11.1912 † 03.08.2011

Garching, Australien, Kirchham, im August 2011

In stiller Trauer:

Rosemarie Hopfner, Tochter, und **Hans**

Helga Smith, Tochter, und **Familie**

Monika Junker, Tochter, mit **Dieter** und Familie

André Hopfner, Enkelsohn, mit **Rita-Marie** und Familie

Gisa-Susanne Hopfner, Enkeltochter, mit **Markus** und Familie

im Namen aller Verwandten

Die Trauerfeier fand am 6. August 2011 in der evangelischen Versöhnungskirche
in Garching-Hartfeld statt. Anschließend Beerdigung.

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft,
Du siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod Dir nahm die Kraft.*

*Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit und guter Pflege,
verstarb meine geliebte Ehefrau, Schwester, Schwägerin und Tante*



Gerda Simon

geb. Treppner

* 29.10.1927 † 11.05.2011

Ostpreußen

In stiller Trauer

Werner Simon

Die Urnenbeisetzung erfolgte in aller Stille

*Befiehl dem Herrn Deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.*

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute unser lieber Vater,
Schwiegervater, Opa, Uropa und Schwager

Landwirt

Alfred Gruber

* 16.09.1926 † 22.07.2011



In stiller Trauer:

Norbert und Annemarie Schäferkordt, geb. Gruber

Manfred und Gisela Gruber

Eckhard und Barbara Gruber

Dieter und Annette Gruber

Karola Gruber

Enkel, Urenkel und alle Anverwandten

32689 Kalletal-Talle, Taler Straße 55

Traueranschrift: Dieter Gruber, Buchholzweg 11,
32689 Kalletal-Talle

Der Trauergottesdienst fand am 28. Juli 2011 in der Friedhofs-
kapelle Talle statt; anschließend erfolgte die Beisetzung.

*Als Gott sah, dass die Straße zu lang,
die Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um sie und sagte:
Der Friede sei dein!*

Wir trauern um meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante



Ilse Niemeier

geb. Kuss

* 11.11.1922 † 28.07.2011

Von einem Menschen, den wir geliebt haben, müssen wir Abschied nehmen. Es wird immer etwas von ihm in unseren Herzen bleiben. Etwas von seiner Hoffnung, seiner Fröhlichkeit, Hilfsbereitschaft und seiner Liebe.

Wilhelm und Erika Hartmann

Mario und Birgit Amatruda

Alfonso und Olinda

Francesco und Melanie

Dr. Michael und Michaela Hartmann

mit Jonas, Chiara und Levin

und Anverwandte

58300 Wetter-Wengern, Oberwengerner Straße 182

Die Trauerfeier fand am 02. August 2011 in der Friedhofskapelle in Wengern statt; anschließend erfolgte die Beisetzung.



Spenderliste

vom 01.04.2011 bis 31.10.2011

A

Ackermann, Günter, Prof., Weimar - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Ahrens**, Gertraud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Albat**, Heinz, Castrop - Rauxel - **Albers**, Eleonore, geb. Riemer und Rolf, Berlin - **Albrozeit**, Kurt und Hannelore, Spantekow - **Altenberend**, Gerda, geb. Dunkel und Erwin, Boffzen - **Andersen**, Siegmар, Hannover - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Arndt**, Wilfred, Hamburg - **Arnold**, Monika, geb. Arnold, München - **Arnold**, Sigrid, geb. Arnold, Berlin - **Aßmann**, Heinz und Gertrud, Euskirchen - **Auer**, Roswitha, geb. Schweitzer und Willibald, Köln - **Aukthun**, Walter, Hamburg - **Axen**, Edith, geb. Meyer und Karl-Heinz, Marl -

B

Baasner, Ingrid, geb. Merten und Ernst, Hamburg - **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk und Fritz, Fintel - **Babace**, Heinz und Marianne, Hohenstein-Ernstthal - **Babace**, Uwe, Much - **Babbel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bachor**, Else, geb. Junkuhn, Wolfterode - **Baginski**, Dora, geb. Hinz, Hemer - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Bäker**, Wilhelm, Bassum - **Balbach**, Helga, geb. Polligkeit und Karl, Neckarwestheim - **Balscheit**, Hans Georg, Mannheim - **Barkleit**, Hans, Hattingen - **Bartel**, Günter und Anneliese, Ellrich - **Barthel**, Renate, geb. Renz und Hans, Würzburg - **Bartsch**, Herbert und Eva, Greven - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Baruth**, Horst und Marianne, Rheinbrohl - **Barwich**, Brigitta, geb. Böddeker, Schwanewede - **Bauer**, Ruth, geb. Lottermoser, Augsburg - **Baumann**, Ursula, geb. Holstein, Neckarsulm - **Bausch**, Helga, geb. Wollschläger und Rüdiger, Senden - **Becher**, Gerda, geb. Becher, Braunschweig - **Becker**, Waltraut, geb. Kitzmann und Horst, Mannheim - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershäusen - **Behrend**, Gerda, geb. Schulz und Karl-Heinz, Bernburg/Saale - **Behrendt**, Erna, geb. Haugwitz, Oftersheim - **Behrens**, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - **Behrens**, Lucie, geb. Hackensohn, Fintel - **Beinert**, Rose, geb. Müller und Walter, Bochum -

Beinker, Margot, geb. Bartsch, Bramsche - **Beister**, Ilse, geb. Berger und Erich, Peine - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Belz**, Helga, geb. Kaspereit, Usedom - **Bendig**, Herta, geb. Struwe, Hamburg - **Bendzuck**, Alfred, Schleswig - **Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn, Bremerhaven - **Bengsch**, Edith, geb. Leguttky, Berlin - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Berg**, Peter, Germering - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Berger**, Barbara, geb. Wins und Jürgen, Aldrans - **Berger**, Klaus und Herta, Hilden - **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat und Helmut, Brandenburg - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Berner**, Helmut und Christa, Visselhövede - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski und Arno, Tönisvorst - **Bessel**, Hans, Norderstedt - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beuchel**, Stefan, Esslingen - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Bierkandt**, Kurt und Ruth, Lübeck - **Biermann**, Renate, geb. von Koss und Herbert, Stöckse - **Billib**, Charlotte, geb. Kugland, Güstrow - **Bischoff**, Elisabeth, geb. Bartsch, Lotte - **Bischoff**, Heinz und Hildegard, Seesen - **Bischoff**, Lothar, Rostock - **Blank**, Ursula, geb. Szameit und Ernst, Essen - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Bock**, Lieselotte, geb. Krups, Wolfenbüttel - **Bodem**, Ulrich und Waltraut, Zarrentin - **Böhm**, Hans-Georg, Borken - **Böhm**, Helmut und Anneliese, Alsdorf 2 - **Böhnke**, Erich und Thomas, Kierspe-Rönsahl - **Böhnke**, Frieda, geb. Böhnke, Owschlag - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff und Rolf, Bad Oeynhausen - **Bollig**, Kurt, Bad Hersfeld - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle und Eckart, Schwerin - **Borbe**, Ursula, geb. Gröck und Wolfgang, Glienicke - **Borg**, Irene, geb. Kraft und Werner, Luckau - **Börner**, Edeltraud, geb. Hoff, Münchsmünster - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Böttcher-Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda, Badenweiler - **Braag**, Siegfried und Ursula, Hoyerswerda - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen, Kempen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Bradler**, Klaus-Dieter, Hameln - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandstätter**, Dora, geb. Boss und Walter, Köln - **Braun**, Adolf, Denkte - **Braun**, Gudrun, geb. Kircheiß, Bernsbach - **Braxein**, Frank, Dortmund - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Bredenbergh**, Wolf-Peter, Dr., Carpin - **Bredenbroecker**, Jutta, geb. Bojarra, Witten - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Brenner**, Erika, geb. Schibath, Iserlohn - **Bressem**, Gerhard, Aachen - **Bressem**, Ilse-Hanna, geb. Bressem, Herscheid - **Breuhammer**, Hartmut und Ida, Klein Thurow - **Breuksch**, Thomas, Lüneburg - **Breyer**, Erich und Hildegard, Langenfeld - **Brinker**, Gisela, geb. Didt, Vechta - **Brockmann**, Herbert und Elfriede, Gorleben - **Brockmann**, Reinhard und Helga, Köln - **Brockmann**, Ursula, geb. Szill, Offenburg - **Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Broyer**, Norbert, Bedburg - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brunke**, Margot, geb. Hahn und Klaus, Oberkochen - **Buch**, Elli, geb. Lau und Jürgen, Duderstadt - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein,

Heiligkreuztal-Altheim - **Buchholz**, Fritz und Helga, Grevenbroich - **Bufe**, Maximilian, Dr., Konstanz - **Buhmann**, Annemarie, geb. Riemann und Hubert, Horstmar - **Burkhardt**, Heinz, Breese - **Burkhardt**, Wolfgang, Köln - **Bürstinghaus**, Ruth, geb. Goerke, Unna - **Buttgereit**, Irma, geb. Böhnke und Werner, Hechingen - **Buttkus**, Horst, Zittau -

C

Cahnbley, Renate, geb. Wulf, Emmendorf - **Casemir**, Ursula, geb. Casemir, Schönebeck - **Casotti**, Inge, geb. Lottermoser, Gorfigliano/Lucca - **Christoph**, Albrecht, Walsrode - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig, Hattingen - **Conrad**, Heinz, Langenhagen - **Conrad**, Horst und Christa, Buchholz - **Conrad**, Kurt, Buchholz - **Cylius**, Erwin, Diebach - **Czubayko**, Edith, geb. Malewski, Berlin -

D

Daniel, Fritz und Waltraut, Bornhöved - **Daniel**, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Daus**, Hilde, geb. Arnold, Uelzen - **Debler**, Lothar, Mülheim - **Dedat**, Günter und Rosemarie, Schmalkalden - **Dege**, Helmut, Göttingen - **Degener**, Rudolf und Brunhilde, Elmshorn - **Deimann**, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - **Depping**, Karin, geb. Eckstein, Wedemark - **Dibbern**, Hannelore, geb. Liebetau, Kiel - **Diekmann**, Karin, geb. Schoen, Hamburg - **Dierkes**, Barbara, geb. Wulf, Mülheim - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Doerk**, Meta, geb. Dejan, Bielefeld - **Döhring**, Wolfgang, Bad Wildungen - **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke, Leutkirch - **Donde**, Horst und Eva, Wittenburg - **Donnerstag**, Wolfgang, Leer - **Draack**, Irma, geb. Klewitz, Hamburg - **Drachenberg**, Manfred und Luise, Weiltingen - **Drechsler**, Waltraud, geb. Mertsch, Zeitz - **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay, Bergneustadt - **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit und Heinz, Herzberg - **Dube**, Helga, geb. Sadlowski, Gommern - **Dudda**, Gert und Annelene, Hürth - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm, Hann.Münden - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies und Wolfgang, Jena -

E

East, Hildegard, geb. Neumann, Ormond Beach - **Ebel**, Klaus und Maria, Lindenberg - **Eckert**, Hartmut, Ennepetal - **Eckert**, Siegrun, geb. ?, Ennepetal - **Edler**, Gerda, geb. Kuckluck und Heinz, Jevenstedt - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Hauke-Hermann, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und Brigitte, Wittingen - **Ehlers**, Heidelinde, geb. Baumgardt, Ahausen-Eversen - **Ehorn**, Ulrich, Berlin - **Ehresmann**, Heinz und Ursula, Kiel - **Ehresmann**, Helmut, Bordesholm - **Ehrngruber**, Margarete, geb. Neumann, Hamburg - **Eichler**, Christel, geb. Alexy, Stockelsdorf - **Eisenhardt**, Lieselotte, geb. Müller, Stinstedt / Loxstedt - **Ellwanger**, Brigitte, geb. Ellwan-

ger, Henstedt-Ulzburg - **Emmenthal**, Fritz, Hamburg - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth und Herbert, Duisburg - **Engels**, Helmut, Bremen - **Eniß**, Ruth, geb. Jährling und Michael, Gengenbach - **Erbsland**, Gerda, geb. Bock, Weil am Rhein - **Erxleben**, Ursula, geb. Rippke, Schwanewede - **Eschler**, Margarete, geb. Wichmann, Zarrentin - **Evert**, Hildegard, geb. Grytzan, Güstrow - **Ewert**, Friedrich, Dr., Pfungstadt - **Ewert**, Gerhard, Stade -

F

Fahlke, Lieselotte, geb. Schergaut, Rotenburg - **Falkenau**, Kurt und Gisela, Burgdorf-Schillerslage - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz, Berlin - **Fallenbeck**, Brigitta, geb. Borchert und Horst, Hamburg - **Fallet**, Max und Ursula, Deckenpfronn - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Fellbrich**, Helmut und Sybille, Leipzig - **Fellbrich**, Matthias, Ellerau - **Feyerabend**, Hans-Joachim, Kiel - **Figge**, Traude, geb. Frank und Herbert, Sprockhövel - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann und Hans, Hamburg - **Fischhuber**, Alwin, Egming - **Fitz**, Walter, Langen - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-Merten - **Fleck**, Christel, geb. Petersilie, Arnsberg - **Fleischer**, Joachim und Helga, Kaarst - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fligge**, Werner und Ingrid, Langen - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Forstreuter**, Alarich, Neumünster - **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moorrege - **Franke**, Charlotte, geb. Mattern, Pfiffelbach - **Frantzius**, Eckhard, von und Martha, Aichtal - Grötzingen - **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus - **Freiheit**, Ilse, geb. Möller, Neustrelitz - **Freitag**, Edith, geb. ? und Hans-Jürgen, Hannover - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Fricke**, Barbara, geb. Zipprich, Helmstedt - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke, Peine - **Frigge**, Siegfried, Dorsten - **Fritze**, Peter und Kerstin, Einbeck - **Friz**, Sigrid, geb. Runge, Heilbronn - **Fromm**, Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Fuchs**, Gerhard, Köln - **Fuchs**, Renate, geb. Glang und Reinhard, Bruckmühl - **Funke**, Helga, geb. Suhrau, Neumünster - **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ, Langen - **Fuß**, Hans, Dr., Bonn

G

Gallas, Ursula, geb. Gronau, Berlin - **Gamm**, Sabine, geb. Ney, Bremen - **Garrn**, Margit, geb. Zechlin und Jochen, Preetz - **Gast**, Christine, geb. Gast, Seevetal - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gau**, Jürgen, München - **Gaudi**, Anneliese, geb. Kling und Gerhard, Idar-Oberstein - **Gaulusik**, Hildegard, geb. Wolf, Essen - **Gegusch**, Horst und Eva, Gelsenkirchen - **Geiser**, Erika, geb. Anskeit und Karl-Heinz, Bochum - **Geisler**, Marie-Luise, geb. Wenzel und Manfred, Hückelhoven - **Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn, Schwaikheim - **Gemsjäger**, Marianne, geb. Ringlau, Friedrichsdorf - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerken**, Jutta, geb. Marzein und Gerhard, Scheeßel - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerstner**, Helga, geb. Labjuhn und Karl, Herbrechtingen 2 - **Gerund**, Gisela,

geb. Weißenberg und Ulrich, Hamburg - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Gesick**, Heinrich und Maria, Mönchengladbach - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Gieseke**, Heidrun, geb. Wetzels, Immelborn - **Giesecking**, Ingo, Hannover - **Giesecking**, Werner, Hannover - **Gimbott**, Ekkehard, Chemnitz - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albrück - **Godau**, Heinrich, Wiernzheim - **Gorke**, Hildegard, geb. Neumann und Josef, Bovenden - **Götz**, Hilde, geb. Krauss, Affalterbach - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Grabowski**, Teresa Gundula, geb. Godau, Stuttgart - **Gräf**, Alfred und Anita, Zellertal - **Gräf**, Manfred und Sigrid, Zellerzal - **Grahl**, Meinhard und Elisabeth, Köln - **Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich und Manfred, Berlin - **Graßmann**, Christa, geb. Schwab, Krummensee - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Itzehoe - **Grau**, Manfred, Hameln - **Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger, Kronshagen - **Grell**, Frieda, geb. Kohn, Bremen - **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski und Erich, Wesseling - **Grenzel**, Christel, geb. Louis und Otto, Moers - **Grigat**, Hubertus und Ingrid, Kropp bei Schleswig - **Grigull**, Johannes und Gertrud, Bad Segeberg - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Gröger**, Elsbeth, geb. Pede, Belm - **Gröning**, Edith, geb. Höpfner, Gescher / Hochmoor - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger und Helmut, Sankt Augustin - **Groß**, Heinz, Eisenach - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Grube**, Christel, geb. Meier, Biebesheim - **Grube**, Konrad, Hülben - **Gruber**, Alfred, Kalletal - **Gruber**, Egon und Edeltraud, Buggingen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiss und Guntram, Wentorf bei Hamburg - **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede, Senden - **Gudat**, Eva, geb. Hennig, Krakow - **Güldenstern**, Adalbert, Herne - **Güldenstern**, Merle, geb. Güldenstern, Visbek-Rechterfeld - **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla, Timmendorfer Strand - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - **Gutzeit**, Hartmut und Maria, Wörth am Rhein - **Gutzeit**, Heinz und Sigrid, Hilden -

H

Haberland, Christel, geb. Lange, Magdeburg - **Hackel-Krah**, Gabriele, geb. Mildt, Lübeck - **Hageböck**, Doris, geb. Vogel und Manfred, Burg auf Fehmarn - **Hagge**, Helga, geb. Ewert und Hans-Detlef, Neumünster - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Hamm**, Hans-Werner, Ratingen - **Hammerschick**, Franz, Roßtal-Klarsbach - **Hanau**, Winfried, Dr., Berlin - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und Harald, Kiel - **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat, Husum - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Häring**, Rudolf, Hamburg - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Margarete, geb. Götz und Walter, Windesheim - **Hartwich**, Kurt und Ursula, Berlin - **Hasper**, Monika, geb. Hecht und Herbert, Wedemark - **Heidenreich**, Lothar und Anne Lore, Rochlitz - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann und Adolf, Marne - **Heinrich**, Manfred und Karin, Algermissen - **Heinze**, Egbert, Berlin - **Heisel-Langanke**, Gerda,

geb. Langanke, Langenargen - **Heiser**, Margot, geb. Hermenau und Rolf, Mainz - **Heitger**, Bernhard und Gertraud, Stuhr - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwich**, Kuno und Helga, Nahe - **Hellwig**, Alfred und Hans-Joachim, Kall - **Helmts**, Albrecht und Erika, Detern - **Hennemann**, Ralf, Haldensleben - **Hennig**, Arno, Haldenwang - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel - **Hennig**, Horst, Hamburg - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensel**, Helmut, Peine - **Hensel**, Klaus-Dieter, Bassum - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß und Karl-Otto, Hameln - **Herbst**, Günther, Wermelskirchen - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Wilhelm, Wachtberg-Berkum - **Hermanns**, Irene, geb. Schmodat und Helmut, Langenfeld - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Hermisdorf**, Irmgard, geb. Hinz, Westerland - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Dorfmark - **Heß**, Helga, geb. Kaminski und Manfred, Pritzwalk - **Hessing**, Hanna, geb. Henke und Werner, Magdeburg - **Hettinger**, Gisela, geb. Schakat, Rosengarten - **Heuchele**, Helga, geb. Deutschmann, Dortmund - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hild**, Rita, geb. Liers und Gerhard, Bad Hersfeld - **Hildenbrandt**, Christa, geb. Bernecker und Edgar, Stützerbach - **Hillebrandt**, Edith, geb. Napiwotski und Bernhard, Papenburg - **Hillmann**, Edith, geb. ?, Neu Wulmstorf - **Hinrichsen**, Ella, geb. Schibath und Theo, Werne Stockum - **Hinz**, Irmgard, geb. Schulz und Bernhard, Eschborn - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hirschberg**, Sieglinde, geb. Eckert und Hermann, Ennepetal - **Hoff**, Konrad, Sulzbach - **Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank und Siegfried, Bensheim - **Hoffmann**, Fritz, Zorneding - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Günter, Hattingen - **Hoffmann**, Hans und Gerda, Kleinbeeren - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert und Konrad, Bad Homburg - **Hoffmeister**, Edith, geb. Naguschewski, Schenefeld - **Hofmann**, Helga, geb. Behrendt, Leipzig - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer, Herzogenaurach - **Hölger**, Kurt, Hechingen-Sickingen - **Hollstein**, Lothar, Sperenberg - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Hollwedel**, Werner und Anneliese, Varel - **Holz**, Christel, geb. Janz und Günther, Leverkusen - **Holzmann**, Friedrich, Dr. und Karin, Siegen - **Homfeld**, Sören, Bücken - **Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß, Garching - **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn, Bielefeld - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Horn**, Helga, geb. Heider, Stocksee - **Hormann**, Gerhard, Lengerich - **Hotzler**, Erika, geb. Fischer, Einbeck - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Hoyer**, Elfriede, geb. Störmer und Reno, Norderstedt - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut und Josef, Landshut - **Huck**, Siegfried, Cottbus - **Hundertmark**, Helmut, Bielefeld - **Hunger**, Christiane, geb. Horn, Wolfenbüttel - **Hylla**, Ruth, Berlin -

I - J

Ischebeit, Gudrun, geb. Ischebeit, Hannover - **Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann, Karlsruhe - **Jacobs**, Wolfgang, Wielenbach - **Jakobeit**, Erich und

Ruth, Neuwied - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Jedamus**, Edith, geb. Kumler, Nortorf - **Jenrich**, Achim, Detmold-Hiddesen - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jeromin**, Gerda, geb. Zachau und Horst, Strausberg - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jodeit**, Dieter und Marianne, Höhenland-Leuenberg - **Jodeit**, Rolf, Hann.Münden - **Johannsen**, Volker, geb. Stabaginski und Gerd, Osdorf - **Jöhnke**, Anneliese, geb. ?, Lohheide - **Joswich**, Erika, geb. Ballnus, Berlin - **Julius**, Ilse, geb. Murach, Paderborn - **Junkuhn**, Wilhelm und Helga, Apolda - **Jurr**, Gertrud, geb. Barth, Crailsheim - **Just**, Gerhard und Edeltraut, Hoyerswerda -

K

Kabela, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn und Adolf, Dinslaken - **Kagelmacher**, Knut, Wendlingen - **Kahl**, Nordhard, Aidenbach - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kaiser**, Siegfried, Osnabrück - **Kalaszewski**, Klaus-Willy und Maria, Halberstadt - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kallikat**, Gerhard und Ingrid, Bad Oldesloe - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kambrat**, Herbert und Helga, Schloß Holte Stukenbrock - **Kaminski**, Rainer, Osnabrück - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kamp**, Erich, Mahlow - **Kappenberg**, Elsbeth, geb. Gerlach, Walsrode - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karch**, Brigitte, geb. Wittkowski und Kurt, Heidelberg - **Karrasch**, Edith, geb. Hahn und Emil, Straußberg - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Käseberg**, Elke, geb. Mollenhauer und Volker, Wuppertal - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Katsch**, Ruth, geb. Gronau und Wolfgang, Freden - **Katzmann**, Wolfgang, Teutschenthal - **Kauert**, Edeltraut, geb. Stach und Eckhart, Achim - **Kelch**, Fritz, Norderstedt - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Kenzler**, Sieglinde, geb. Liedke und Heinrich, Oranienburg - **Kersten**, Gerda, geb. Kahlau, Esslingen - **Ketelhake**, Hildegard, geb. Bardeck, Hameln - **Kibbel**, Waltraud, geb. Herrmann, Ratekau - **Kilimann**, Kurt und Dorothea, Pulheim - **Kind**, Elsbeth, geb. Schulz, Angermünde - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kirschbacher**, Paul und Maria, Solingen - **Kirschner**, Otto, Threna - **Klapschuweit**, Dieter und Ruth, Bielefeld - **Klär**, Heinz und Ilse, Hamburg - **Klatt**, Edith, geb. Kubitzky, Velbert - **Klatt**, Paul und Ursula, Geeste - **Kleiber**, Dieter, Bielefeld - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Christel, geb. Schlißki, Cölbe - **Klein**, Gisela, geb. Klein, Herten - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Herbert und Anneliese, Kaarst - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga, geb. Hinz, Bremerhaven - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Klemm**, Friedrich-Günter und Sigrid, Bad Berleburg - **Klich**, Bodo, Füssen - **Kliem**, Botho, Friesoythe - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Kloppfleisch**, Friedrich und Ilse, Hamburg - **Klopp**, Ursula, geb. Korsch, Nordstemmen - **Klotz**, Rita, geb.

Objartel, Erwitte - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Knoop**, Wolfgang, Wissen - **Koch**, Sabine, geb. Rehberg und Friedrich Karl, Ennepetal - **Koch**, Ursula, geb. Kienapfel, Tecklenburg - **Kock**, Ruth, geb. Kirschstein und Heinrich, Rendsburg - **Kodlin**, Helga, geb. Schiemann und Axel, Hamburg - **Kofahl**, Christel, geb. Herrmann und Werner, Schlagsdorf - **Köhler**, Birgit, geb. Pasternack, Sandhausen - **Kohn**, Charlotte, geb. Klemusch und Günter, Neustrelitz - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Hanau - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Wismar - **Kolnisko**, Hans-Jürgen, Ahrensburg - **Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn und Wilhelm, Sulingen - **Konietzko**, Hans, Dr. und Anneliese, Neustadt am Rübenberge - **Konietzko**, Ilse, Dr., geb. Konietzko, Neustadt am Rübenberge - **König**, Lothar und Selma, Itzehoe - **Köpke**, Rainer, Arnstadt - **Koplin**, Manfred, Lübbecke - **Körner**, Matthias, Gadebusch - **Körner**, Ursula, geb. ? und Adolf, Wildberg - **Korsch-Wacker**, Ilse, geb. Korsch, Nordstemmen - **Kortz**, Christian und Gerda, Verden - **Kossack**, Rudi, Varel - **Kossul**, Edith, geb. Perkuhn, Dinslaken - **Kraas**, Wilhelm, Elmshorn - **Krach**, Karl, Dr. und Dora, Frankfurt - **Kramber**, Ingrid, geb. Färber, Schwanewede - **Krause**, Dietrich und Edeltraut, Nottuln - **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld, Burghausen - **Krause**, Hannelore, geb. Krause, Lübeck - **Krause**, Helmut, Wachtberg-Niederbachen - **Krause**, Ursula, geb. Fischer, Gelsenkirchen - **Krause**, Walter und Elfgard, Rheinfeldern - **Krauser**, Gerda, geb. Bessel, Neuhof - **Krauthoff**, Irmgard, geb. Zielke und Fritz, Mannheim - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius, Sippersfeld - **Krenkel**, Annelies, geb. Böhnke und Peter, Rochlitz - **Kretschmann**, Herbert, Brokstedt - **Kreutzer**, Leopold, Bremen - **Krieger**, Helga, geb. Huck und Arno, Norderstedt - **Krieger**, Siegfried, - **Kriese**, Margarete, geb. Löper und Helmuth, Wedel - **Krohn**, Ellinor, geb. Hinz, Bremen - **Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer, Erlangen - **Krüger**, Gerda, geb. Scheffler, Schönebeck - **Krüger**, Horst, Bremen - **Krüger**, Margarete, geb. Labinski, Hochspeyer - **Krüger**, Sven, Rippach - **Krummel**, Gisela, geb. Döhning, Edertal - **Krummel**, Wilhelm und Monika, Bad Wildungen - **Krupke**, Siegfried, Tornesch - **Kublik**, Horst, Bad Friedrichshall - **Kuckuck**, Helmut und Marion, Schwerin - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kuhn**, Ingrid, geb. Tamm, Stade - **Kuhnert**, Adelheid, Dr., geb. Jakubowski, Schwäbisch-Gmünd - **Kuhr**, Werner, Laichingen - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen - **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit, Rochlitz - **Kurths**, Paul, Magdeburg - **Kusau**, Horst, Sayda - **Kusch**, Günther und Eva-Maria, Tübingen - **Kussin**, Manfred, Höxter - **Küßner**, Udo, Bad Nauheim -

L

Labjuhn, Horst, Weinstadt - **Lamprecht**, Inge, geb. Schwiderowski, Sandertsleben - **Landau**, Gerhard, Kassel - **Langanke**, Hannelore, geb. Lang-

anke, Hennigsdorf - **Lange**, Christel, geb. Groß, Berga - **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull, Dinslaken - **Langner**, Erika, geb. Kaehler und Horst, Simmern - **Langrock**, Hannelore, geb. Prill und Lothar, Weißenfels - **Lau**, Irmgard, geb. Braun und Gerhard, Laage - **Laupichler**, Bruno und Lilli, Sohren - **Laupichler**, Gustav und Anna, Weilerswist - **Lebkücher**, Lieselotte, geb. Gräf, Frankenthal - **Ledergerber**, Elli, geb. Brenk und Franz, Bodman-Ludwigshafen - **Lehmann**, Dietrich, Witzenhausen - **Lehmann**, Heinz, Essen - **Leitgeb**, Lieselotte, geb. Reinhardt, Berlin - **Lembke**, Christa, geb. Metzker, Itzehoe - **Lembke**, Eveline, geb. Witt und Kurt, Bremen - **Lemke**, Anna, geb. Zachrau, Emmendingen - **Lemke**, Werner und Gunda, Hamburg - **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke und Ulrich, Berlin - **Lerbs**, Armin, Dr., Magdeburg - **Leube**, Kirsten, Dr., geb. ?, Weimar - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Heinz und Christa, Bad Freienwalde - **Lewerenz**, Manfred und Waltraud, Rümpel - **Lieckfeldt**, Heinz, Grundshagen - **Liedtke**, Gustav, Remscheid - **Liedtke**, Wolfgang, Bad Bederkesa - **Lierow**, Wolfram, Fürstenwalde / Spree - **Lindemann**, Margarete, geb. Darge und Karl-Wilhelm, Budenheim - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lison**, Helene, geb. Schöntaub, Neubrandenburg - **Loewe**, Hartmut und Ursula, Grevenbroich - **Loosen**, Maria, geb. Meyer und Horst Wilhelm, Köln - **Lorfin**, Arthur, Bochum - **Losch**, Werner, St.Georgen - **Lösch**, Waltraud, geb. Darge, Mannheim - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lube**, Heidemarie, geb. Pahlke und Frank, Wiesbaden - **Lübke**, Hildegard, geb. Tittmack, Neu-Güter - **Lück**, Elke, geb. Tobies, Kißlegg - **Lücken**, Gerda, geb. Müller, Stinstedt - **Lüdemann**, Elli, geb. Klein und Helmut, Elmshorn - **Ludwigkeit**, Christel, geb. Schweighöfer, Büren-Brenken - **Lukasczyk**, Erich und Hildegard, Stade - **Lunkowski**, Christel, geb. ?, Düsseldorf - **Lunkowski**, Helmut, Wesseling - **Luschnat**, Siegfried, Hamburg - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins und Heinz, Lörrach - **Lutz**, Dietrich, Horb -

M

Machovsky, Irmgard, geb. Gronau und Rudolf, Wasserleben - **Magdsick**, Gisela, geb. Bock, Apolda - **Mahnicke**, Hermann und Helga, Seeth-Ekholt - **Mähren**, Erna, geb. Podzuweit, Solingen - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Maier**, Anneliese, geb. Gaebler, Großschönau - **Malunat**, Max und Ingrid, Hamburg - **Marks**, Siegbert, Dormagen - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marstaller**, Christel, geb. Metzger und Wolfgang, Esslingen - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Martin**, Uwe, Chemnitz - **Marxen**, Monika, geb. Schoen, Stapelfeld - **Maschitzki**, Heinz, Kaltenhof - **Maschitzki**, Helmut, Kaltenhof - **Maschitzki**, Horst und Irmgard, Dänischenhagen - **Matern**, Elsa, geb. Neumann, Kiel - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mathiak**, Hans-Lothar, Hamm - **Maxisch**, Ursula, geb. Theophil und Horst, Kaarst - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Meier**, Herbert und Notburga, Garbsen - **Meinecke**, Renate, geb. Wohlgemuth, Wilhelmshaven - **Melenk**,

Horst, Hofheim - **Menzel**, Christine, geb. Otte, Gelnhausen - **Mertsch**, Hans, Enningerloh - **Mertsch**, Hans-Joachim, Hannover - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Günter, Dr., Kalletal-Westdorf - **Meyer**, Henry, Hoya - **Meyer**, Irmgard, geb. Berner, Hameln - **Meyer**, Magdalena, geb. Stein, Nordhorn - **Meyer**, Monika, geb. Schulz und Willi, Gnarrenburg - **Mielenhausen**, Elfriede, geb. Rahlf, Dransfeld - **Mielke**, Veronika, geb. Palkowski, Ahrensburg - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Mildt**, Herbert und Monika, Lübeck - **Mildt**, Willi, Lübeck - **Minuth**, Erika, geb. Ricke, Hameln - **Minuth**, Karlheinz, Oststeinbeck - **Minuth**, Konrad, Wismar - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösrath - **Mögel**, Julius, Mühlthal - **Mohr**, Erika, geb. Teschner und Georg, Dargun - **Mohr**, Ruth, geb. Zacharias, Elmshorn - **Möhrke**, Helmut und Edeltraut, Rotenburg - **Mohs**, Edith, geb. Thiel, Rutesheim - **Mollenhauer**, Gudrun, geb. Weidmann, Dessau - **Möller**, Gerda, geb. Jaschinski, Darmstadt - **Möller**, Hannelore, geb. Kramer, Wachtberg - **Mombrei**, Bernhard und Thea, Hanshagen - **Mombrei**, Helmut, Fellbach - **Monkowitz**, Joachim, Niederwerrn - **Monzien**, Siegfried und Maria-Daner, Hamburg - **Morscheck**, Gerhard, Düsseldorf - **Moses**, Margitta, geb. Birkhahn, Suhl - **Mothes**, Hans-Michael, Berlin - **Möxs**, Renate, geb. Grünheid, Langenfeld - **Müller**, Charlotte, geb. Wittke, Soltau - **Müller**, Edith, geb. Louis, Moers - **Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser, Landstuhl - **Müller**, Harry, Duisburg - **Müller**, Ingeborg, geb. Scheffler, Magdeburg - **Müller**, Irene, geb. Vogt, Wustrow - **Müller**, Karin, geb. Preiksch und Siegfried, Lahr - **Müller**, Margarete, geb. Adomeit, Königsbronn - **Müller**, Traute, geb. Dommick, Ludwigsburg - **Müller**, Ursula, geb. Wolk und Siegfried, Bad Vilbel -

N

Naujok, Erna, geb. Quednau, Albessen - **Naujoks**, Friedrich und Reinhilde, Steinhagen - **Nelius**, Margarete, geb. Warstat und Hans, Oberhausen - **Nellesen**, Hertha, geb. Klein und Helmut, Kleve - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Nerger**, Elli, geb. Runge, Meinerzhagen - **Neubauer**, Waltraut, geb. Hecht, Pattensen - **Neubert**, Elfriede, geb. Kohnert und Helmut, Chemnitz - **Neumann**, Bruno, Klamp - **Neumann**, Christel, geb. Wanzlik, Blankenfelde - **Neumann**, Fritz und Christa, Klein Pampau - **Neumann**, Günter und Margot, Grünhain-Beierfeld - **Neumann**, Hans-Dieter und Elvira, Dorf Mecklenburg - **Neumann**, Helmut und Maria, Leipzig - **Neumann**, Monika, geb. Neumann, Nossen - **Neumann**, Monika, geb. Thiede, Salzgitter - **Neumann**, Willi, Salzgitter-Thiede - **Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr., Timmendorfer Strand - **Neumann-Joswich**, Andrea, geb. Joswich, Büsum - **Neumeier**, Fritz, jun., Lehre / Wendhausen - **Neuwerth**, Elly, geb. Weiß, Itzehoe - **Newiger**, Erwina, Offenbach - **Newiger**, Hans und Ruth, Rheda-Wiedenbrück - **Nicolovius**, Hans-Werner, Berlin - **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss, Wetter - **Nilson**, Elisabeth, geb. Kammerer, Langenfeld - **Nitsch**, Gunter, Chicago, IL 60610-7127 - **Nitsch**,

Margarete, geb. Nitsch, Düsseldorf - **Nolde**, Helga, geb. Stripling und Albert, Wuppertal - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß und Friedrich, Hamburg - **Nolting**, Eva, geb. ? und Günter, Langenhagen - **Nolting**, Helene, geb. Hempel, Fürstenfeldbruck - **Noock**, Elly, geb. Klein und Heinz, Wolfhagen - **Nowicki**, Edeltraud, geb. Stuhmann und Wilfried, Bassum - **Nuppenau**, Herta, geb. Nickel, Jersbek -

O

Oberle, Käthe, geb. Warda und Josef, Ettenheim - **Objartel**, Hanna, geb. Kobjolke, Müllrose - **Ochotzki**, Olaf, Trebbin - **Oelberg**, Jürgen und Ursula, Vellmar - **Oergel**, Christel, geb. Gronau, Nürnberg - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Onken**, Dorothea, geb. Schemmert und Günter, Reinbek - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Oschmann**, Eva, geb. Zaulick, Finsterbergen - **Ott**, Günther, Bremen - **Ottich**, Fritz, Hamburg - **Ottich**, Klaus, Aerzen - **Ottmar**, Margarete, geb. Riemann, Nagold - **Otto**, Kurt und Gisela, Gransee - **Otto**, Manfred und Margrit, Bad Zwischenahn -

P

Packeiser, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Pakusch**, Günther und Helga, Barsinghausen - **Palaschewsky**, Hildegard, geb. Bronsert und Herbert, Bremen - **Pankuweit**, Heinrich, Bonn - **Pape**, Jutta, geb. Müller, Osnabrück - **Papin**, Helmut und Emma, München - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Parsow**, Ursula, geb. Günther, Berlin - **Pasternak**, Günter und Erika, Düsseldorf - **Pasztva**, Brigitte, geb. Plikat und Udo, Rheurdt - **Pätsch**, Karl-Hartmut, Meschede - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Paulowitz**, Harry und Gertrud, Lutherstadt Eisleben - **Paulowitz**, Wolfgang und Marion, Lüneburg - **Pauls**, Lothar, Prenzlau - **Pech**, Charlotte, geb. Kuhn, Neumünster - **Peifer**, Sebastian, Koxhausen - **Perkuhn**, Dieter, Conyngham PA 18219-0428 - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm, Wolfsburg - **Petereit**, Christl, geb. Brütting und Horst, Mühlthal - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Dieter und Erika, Mannheim - **Peters**, Helgard, geb. Schneidereit und Karl, Hagen - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick und Leonhard, Übach-Palenberg - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Petroschka**, Bernd, Trossingen - **Petruck**, Bernd Erich und Dagmar, Köln - **Petruck**, Jürgen und Herta, Helmste - **Peukert**, Ida, geb. Neumann und Helmut, Blankenburg - **Peyinghaus**, Marianne, Bad Breisig - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke und Albert, Bad Vilbel 4 - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeil**, Sieglinde, geb. Kadereit, Krefeld - **Philipowski**, Horst und Gisela, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Philipp**, Hildegard, geb. Krause und Hans, Bensheim - **Pichler**, Alfred, Wesel - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn und Rudolf, Delmenhorst - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Pischke**, Gerhard, Haan -

Plath, Horst-Dietrich, Rechenberg-Bienenmühle - **Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies, Aurich - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Popp**, Christel, geb. Czekay, Bergen-Süd - **Popp**, Erna, geb. Schlesiger, Quickborn - **Portugal**, Andreas, Jarmen - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald und Ralf, Bremen - **Pottel**, Reinhold und Ingeburg, Bitterfeld - **Powilleit**, Albert, Weinheim - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Powitz**, Renate, geb. Rosentreter, Heidesheim - **Praglowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Preiksch**, Friedhilde, geb. Ruser, Lörrach OT.: Brombach - **Preiksch**, Rudi und Charlotte, Vockerode - **Preuß**, Bruno und Lieselotte, Köln - **Preuß**, Gerhard, Kyritz - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Priebe**, Karin, geb. Pallacks und Dietrich, Flintbek - **Pries**, Helga, geb. Höhnke und Paul, Stocksee - **Probst**, Elli, geb. Stoltz, Bockenem - **Puchert**, Gert und Roswitha, Dessau - **Puhmann**, Rena, geb. Szengel und Eberhard, Berlin - **Pusch**, Ulrich, Burg - **Puschinski**, Karin, geb. Puschinski, Kiel - **Pustlauk**, Franz, Neustadt - **Putzka**, Karl-Heinz, Alpen -

Q

Quednau, Hans-Otto, Dr., Freiburg - **Quednau**, Ursel, geb. Quednau, Flensburg - **Queis**, Dietrich, Dr. von, Hamburg -

R

Raddeck, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Alfred, Kaiserslautern - **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler, Bad Schwalbach - **Radmacher**, Gerhard und Helga, Zülpich - **Rahn**, Erich und Ilse, Burgdorf - **Rajf**, Klaus, Bassum - **Randtke**, Anneliese, geb. Schulz, Delmenhorst - **Ranke**, Eberhard, Dortmund - **Rathjens**, Lilli, geb. Gahmann und Hans-Hinrich, Wedel - **Rathke**, Franz und Helga, Dieburg - **Ratmann**, Gerhard und Martha, Pfungstadt - **Raufeisen**, Günter, Fuldata - **Raupach**, Irmgard - U., geb. Potrafke, Bad Nenndorf - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Redmer**, Bruno und Helga, Schöffengrund - **Redmer**, Elfriede, geb. Hartmann und Arnold, Dillenburg - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Rehagel**, Dietmar und Marlin, Hennef - **Rehberg**, Bruno, Uslar - **Rehberg**, Christa, geb. Kenneweg, Hannover - **Rehme**, Dieter, Syke - **Rehmstedt**, Willy, Mellinghausen - **Reinhardt**, Walter und Brigitte, Blankensee - **Reinhold**, Erwin und Ingeborg, Schönebeck / Elbe - **Reinhold**, Ingeborg, geb. ?, Schönebeck / Elbe - **Reinicke**, Helene, geb. Kossat, Stuttgart - **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Renzow**, Christel, geb. Wottrich und Heinrich, Gudow - **Reske**, Helmut, Oberhausen - **Restat**, Ingrid, geb. Schorlepp, Hamburg - **Retat**, Fritz und Irmgard, Heiligenhaus - **Rettig**, Gerda, geb. Vollert, Rösrath - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**, Ingrid, geb. Lison und Siegfried, Neubrandenburg - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Riemann**, Helmut, Darmstadt - **Riemann**, Werner, Albersdorf -

Riethmüller, Heiko-Diedrich, Bassum - **Rilat**, Manfred und Kirsten, Rostock - **Riske**, Hildegard, geb. Balzuweit, Dinslaken - **Rittinghaus**, Rotraut, geb. Schumacher und Christine, Essen - **Rogge**, Edith, geb. Möwius und Hermann, Sippersfeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rohde**, Gertrud, geb. ?, Hannover - **Rohde**, Klaus-Peter und Rosemarie, Dorfmark - **Röhle**, Else, geb. Steppat, Langwedel/Etelsen - **Rohloff**, Lars und Ursel, Wiesbaden - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Roller**, Hubert und Ludwina, Vierherrenborn - **Rose**, Erwin und Inge, Jersbek - **Rose**, Ingeborg, geb. Rose, Laatzten - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß, Braunschweig - **Rosenthal**, Christel, geb. Nessowitz, Frankfurt - **Rosenwald**, Benno und Christa, Kiel - **Rosenwald**, Kurt und Elfriede, Rothselberg - **Rosmaity**, Klaus, Velbert - **Roß**, Hannelore, geb. Treppner und Hans-Dieter, Krefeld - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Rossol**, Benno und Gerda, Schacht-Audorf - **Roth**, Brigitte, geb. Lischewski, Meiningen - **Rubbel**, Alfred, Bassum - **Ruck**, Helmut, Lodersleben - **Rudolf**, Ingrid, geb. Pinkel und Heinz, Enger - **Rudolph**, Erika, geb. Hellwig und Georg, Emmendingen - **Rughase**, Edith, geb. Pauluhn, Hamburg -

S

Samulowitz, Edith, geb. Wolk und Klaus, Bad Vilbel - **Sandleben**, Elli, geb. Riemann, Stade - **Sattes**, Christine, geb. Werner, Winterbach - **Satzer**, Erna, geb. Völlmann und Helmut, Dudenhofen - **Schab**, Edelgard, geb. Harnack, Erlangen - **Schadwinkel**, Heinz, Oering - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schäferling**, Sabine, geb. Trotzki und Bruno, Lauingen / Donau - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf-Jarnsen - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig und Werner, Eberswalde - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Scharmacher**, Kurt und Gertrud, Moers - **Scharnewski**, Liane-Angelika, geb. Lass, Ludwigslust - **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau und Wilfried, Lippstadt - **Schaschke**, Peter, Kleve - **Scheffler**, Heinrich und Christa, Wunningen - **Scheffler**, Karin, geb. Scheffler, Göttingen - **Schendel**, Herbert, Nürnberg - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Schiemann**, Günter, Viöl - **Schienke**, Siegfried und Claudia, München - **Schiewe**, Karl-Heinz, Bremen - **Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky und Willy, Wyk - **Schikowsky**, Hartmut, Hamburg - **Schiller**, Karin, geb. Rose, Zorneding - **Schiller**, Udo und Regina, Hadamar - **Schipper**, Marliese, geb. Hamann, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg - **Schlender**, Hans, Norderstedt - **Schlender**, Marianne, geb. Klein, Quickborn - **Schley**, Sabine, geb. Skibbe und Wolfgang, Stechlin-Menz - **Schlingelhoff**, Klaus, Riesa - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim-Hochhausen - **Schlüter**, Luzie, geb. Schwarz, Bösdorf - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Erwin,

Hameln - **Schmidt**, Gerd und Christa, Bad Doberan - **Schmidt**, Heinz, Munkbrarup - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Westensee - **Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph, Hanau - **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck, Osnabrück - **Schneider**, Hans-Joachim, Tostedt - **Schneider**, Siegfried, Gallun Stadt Mittenwalde Mark - **Sch nibbe**, Horst und Irmgard, Drochtersen - **Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Scholz**, Wolfgang, Heiligenhafen - **Schönbrunn**, Elfriede, geb. ? und Manfred, Schwieberdingen - **Schönebeck**, Helga, geb. Jodeit, Werneuchen - **Schönicke**, Hanna, geb. Meier, Wunstorf - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schorlepp**, Christa, geb. Schorlepp, Buxtehude - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lippstadt - **Schröder**, Dorothea, geb. Schächter und Erwin, Kiel - **Schröder**, Gertrud, geb. ?, Essen - **Schröder**, Hannelore, geb. Schröder, Hamminkeln - **Schröder**, Margarete, geb. Hamm, Ratingen - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schubert**, Heinz und Elsbeth, Gleichen - **Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel und Ulrich, Schuby - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin, Köln - **Schulz**, Johanna, geb. Külske, Wesel - **Schulz**, Marianne, geb. Schiele, Murrhardt - **Schulz**, Martha-Maria, geb. Voegler, Schorfheide-Finowfurt - **Schulz**, Reinhold, Waltrop - **Schuppe**, Helga, geb. Ting und Heiko, Tarp - **Schütz**, Gunda, geb. Schmeer, Bergisch Gladbach - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß und Hasso, Hamburg - **Schweighöfer**, Manfred und Maria, Trossingen - **Schwiderowski**, Kurt, Erkelenz - **Schwiderowski**, Margot, geb. Hartmann, Bovenden - **Seckner**, Hildegard, geb. Laabs, Haßloch - **Seddig**, Annemarie, geb. Kawald, Henstedt-Ulzburg - **Seeger**, Anneliese, geb. Machtans und Bernd, Kiel - **Seeger**, Heinz und Eva, Heidenau - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning, Hamburg - **Segler**, Siegfried und Elfriede, Oehrenstock - **Seibicke**, Fritz, Waltrop - **Seibt**, Hannilore, geb. Kurschat und Herbert, Friedrichshafen - **Seifert**, Erich und Doris, Lauenburg - **Sekat**, Siegfried, Hannover - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Siebel**, Helga, geb. Kaehler und Gerd, Solingen - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke, Halver - **Simon**, Gerda, geb. Treppner und Werner, Birkenwerder - **Skrey**, Harry und Vera, Gera - **Skrobanowski**, Ruth, geb. Schoel, Grimma - **Skulimma**, Werner, Marl - **Smollich**, Regine, geb. Supplie, Templin - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Söckneck**, Manfred und Annemarie, Kaufbeuren - **Söhl**, Hermann, Diekhusen - **Soltau**, Brüne, Herzogenaaurach - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Speer**, Herbert, Berlin - **Spiegelsberger**, Anneliese, geb. Heidebruch und Gerhard, Bonn - **Splitje**, Irmgard, geb. Szidat, Bremerhaven - **Staiger**, Luise, geb. Holstein und Erwin, Tennenbronn - **Stannehl**, Horst, Reckenzin - **Staub**, Annemarie, geb. Langanke und Tormod, Neu Isenburg - **Staudinger**, Karl-Heinrich und Cäcilia, Ostseebad Binz - **Steinert**, Siegfried und Brunhilde, Langenhagen - **Steppat**, Martin, Nienburg - **Steuer**, Marlene, geb. Broyer, Essen - **Stiege**, Ursula, geb. Stiege,

Wedemark - **Stobbe**, Helmut, Merzalben - **Strahl**, Hanna, geb. Hoffmeister, Vellberg - **Strauß**, Siegfried und Anita, Mestlin - **Stremming**, Margarethe, geb. Böhnke, Bad Oeynhausen - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau, Fürstenwalde - **Struve**, Gerda, geb. Kurschat, Hamburg - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgerit, Dortmund - **Stuckmann**, Ilse, geb. Fuchs, Mannheim - **Stuhrmann**, Heinz, Dr. und Maria, Mannheim - **Suhrau**, Lothar, Neumünster - **Suhrke**, Erika, geb. Klug, Strausberg - **Suhrke**, Werner, Eggersdorf - **Sumionka**, Hans-Jürgen und Friedegard, Köln - **Supkus**, Helmut, Glienicke-Nordbahn - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szidat**, Herbert, Stade - **Sziegoleit**, Ulrich, Dassendorf -

T

Tamschick, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Taube**, Ernst - Moritz, Wachtberg - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tegeler**, Margret, geb. ?, Hamburg - **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, Sondershausen - **Tengler**, Fritz und Ursula, Tornesch - **Tengler**, Margot, geb. Meier, Neumünster - **Theilmann**, Erika, geb. Schwab, Werneuchen - **Thiel**, Bernhard und Ruth, Sipplingen - **Thiel**, Erich, Bielefeld - **Thiel**, Gerhard, Langwedel - **Thiel**, Walter, Düsseldorf - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf und Karl-Heinz, Neu Wulmstorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thoms**, Jürgen und Maria, Unna - **Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Till**, Herbert und Eva, Essen - **Tiller**, Charlotte, geb. Hackensohn, Fintel - **Tillner**, Siegfried und Margitta, Recklinghausen - **Tilsner**, Horst und Marianne, Hagen - **Timas**, Ursula, geb. Pasternak, Salinas - **Timm**, Eva, geb. Motzkau und Alfred, Eltville - **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobien**, Karl-Heinz und Hiltraud, Kirchheim unter Teck - **Tornack**, Brigitte, geb. Groß, Pratau - **Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel, Mönshheim - **Träger**, Magdalena, geb. Witt, Satrup - **Trakowski**, Günter, Minden - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Tullney**, Ernst, Hamburg -

U

Ungermann, Helene, geb. Illing und Fritz, Nürnberg - **Unrau**, Winfried, Gladbeck - **Untiedt**, Christa, geb. Krieger und Hans-Peter, Altenhof - **Urbschat**, Horst, Bremen - **Uschkoreit**, Eckehard, Isernhagen -

V

Vaillant, Helga, geb. Berner, Duisburg - **Vent**, Annilore, geb. Schiffke, Weimar - **Villwock**, Irmgard, geb. Dombrowski, Krempe - **Vogel**, Eva, geb. Wagner, Laupheim - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Helmut und Anneliese, Goshen N.Y. - **Völlmann**, Siegfried und Ruth, Dudenhofen - **Vulp**, Gisela, geb. Ludorf, Soltau -

W

Wagner, Hans-Ludwig, Burgwald - **Wagner**, Wolfgang, Köln - **Waimann**, Ruth, geb. Dege und Gustav-Adolf, Wetter - **Wallrapp**, Michaela, geb. Christmann und Elmar, Theilheim - **Wanzke**, Ursula, geb. Braun, Ratzeburg - **Warstat**, Eva, geb. Warstat, Gütersloh - **Wasgindt**, Brigitte, geb. ?, Berlin - **Wasmus**, Rosemarie, geb. Kröger, Hamburg - **Wasselowski**, Hermann, Dortmund - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Weber**, Claudia, geb. Kenzler, Dessau - **Wehr**, Edith, geb. Beinhoff, Hamburg - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich, Bremen - **Weigert**, Marianne, geb. Objartel und Erich, Witten - **Weiser**, Gerda, geb. Schwermer, Haslach - **Weiß**, Kurt und Marianne, Kiel - **Weiss**, Reinhard, Hamburg - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann, Oelixedorf - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem - **Weißfuß**, Ursula, geb. Weißfuß, Hannover - **Wendlandt**, Karlheinz, Neuenkirchen - **Wenning**, Günter und Adele, Nordhorn - **Wente**, Liane, geb. Stellmacher, Verden - **Wermbter**, Helfried, Leverkusen - **Wernecke**, Ursula, geb. Lau, Dresden - **Werner**, Claus und Josefa, Bobingen - **Werner**, Lothar, Essen - **Wersch**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard, Buchholz - **West**, Manfred, Prenzlau - **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl, Bad Oldesloe - **Weyh**, Christel, geb. Hartmann, Windesheim - **Wichmann**, Iris, geb. Gergaut, Dornstetten - **Wichmann**, Sigrid, geb. Krause und Gerhard, Mehring - **Wichmann**, Werner und Anna, Bautzen - **Wiechert**, Peter und Hildegard, Schifferstadt - **Wieding**, Heinz, Voerde - **Wiegand**, Ruthild, geb. Gimbot, Georgenzell - **Wienandt**, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch und Oswald, Hamburg - **Wiese**, Waldemar, Hamburg - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann und Günter, Essen - **Wilhelms**, Margarete, geb. Zint, Güstrow - **Wilken**, Heino, Lübeck - **Wilkewitz**, Ruth, geb. Wilkewitz, Preuß. Oldendorf - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - **Willemsen**, Gerda, geb. Klatt, Lingen - **Willert**, Waltraut, geb. Willert, Weitersburg - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und Günther, Schwentimental - **Windler**, Ingrid, geb. Scheltner und Kurt, Breddorf - **Winkelmann**, Herbert, Schwanewede - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth und Alois, Emmerling - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth, Glückstadt - **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg, Kremperheide - **Witt-Jessen**, Waltraud, geb. Wulf, Breklum - **Wittke**, Hans-Dieter und Hannelore, Stade - **Wittke**, Otto und Hildegard, Gevelsberg - **Wittke**, Siegfried und Brigitte, Zeuthen - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn und Hans-Werner, Berlin - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies und Bruno, Kaarst - **Wohlert**, Ute, geb. Kagelmacher und Gerhard, Lensahn - **Wolff**, Lothar und Regine, Grevesmühlen - **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter, Heilbronn - **Wotzke**, Elisabeth, geb. Orginowski und Erich, Düsseldorf - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wrobel**, Helmut, Erfstadt - **Wulff**, Gisela, geb. Prange und Günter, Freiburg - **Wüpper**, Regina, geb. Lorenz, Hamburg -

Z

Zachau, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zachau**, Werner, Neustadt - **Zander**, Manfred, Bensheim-Auerbach - **Zehner**, Annemarie, geb. Tietz und Herbert, Kitzingen - **Zeiger**, Sonja, geb. Plath und Detlef, Norderstedt - **Zels**, Bruno und Karin, Suhl - **Ziemen**, Walter, Hückelhoven - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus, Eckernförde - **Ziganczuk**, Ingrid, geb. Mania, Sindelfingen - **Zilian**, Arno, Lübeck - **Zimdahl**, Eva, geb. Endruschat, Rankwitz / Liepe - **Zimmermann**, Elsa, geb. Bessel, Herbolzheim - **Zippel**, Diethardt und Ulla, Hannover - **Zipperling**, Brigitte, geb. Ohneszeit, Wanzka - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma -

*Eine 90-jährige Frau sagte zu der damals
96-jährigen Madame de Fontenelle:
„Der liebe Gott hat uns vergessen.“
„Pssst“, antwortete Madame de Fontenelle
und legte einen Finger auf den Mund.*

Nicolas Chamfort



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Der Schatzmeister

Danke für Ihre Spenden



Liebe Heimatfreunde,

wir danken allen, die mit ihrer Spende die Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.

Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und tragen Sie dazu bei, dass die Erinnerung an unsere Heimat wachgehalten wird, und berücksichtigen Sie bitte auch die ständig steigenden Druckkosten.

Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft immer Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen, und:

Schreiben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adressnummer deutlich!

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir im Heimatbrief nicht namentlich aufführen können.

Hans Schlender
Berliner Allee 29 - 22850 Norderstedt
Telefon: 040 - 20976735 Fax: 040 - 20973080
Email: hans.schlender@wehlau.net



Hans Schlender

Überweisungen aus dem Ausland:

Hierfür sind folgende Angaben erforderlich:

aus den EU-Staaten

BIC/Swift-Code: DRLADE21SYK

IBAN: DE 6529181700 1110019997

Der Schatzmeister

Leider können wir Ihre Spende nicht zuordnen



Spendeneingänge 2011, die wir nicht zuordnen konnten.

Auch in diesem Halbjahr erreichten uns wieder einige Spenden, die wir nicht zuordnen konnten. Teilweise waren die Eintragungen durch das automatische Einlesen der Überweisungsformulare bei den Banken völlig verstümmelt, teilweise haben aber auch alle Angaben auf den Überweisungen einfach gefehlt. Wir freuen uns aber trotzdem über diese finanziellen Unterstützungen.

Da die nachstehend aufgeführten Namen in unserer Datei nicht vorkommen, sind wir natürlich daran interessiert, wer sich dahinter verbirgt. Wenn Sie zufällig diese Zeilen lesen, rufen Sie mich einfach an oder geben Sie mir Ihre Daten schriftlich auf, damit ich veranlassen kann, dass Sie in Zukunft auch den Wehlauer Heimatbrief zugestellt bekommen.

Eine Spende überwiesen haben:

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Geldeingang</u>	<u>Bemerkungen</u>
Lindemann	Erna	05.10.2011	Spende
?	?	17.09.2011	

Wir werden in Zukunft immer an dieser Stelle die unklaren Spendeneingänge aufführen, bitten Sie aber wirklich inständig, Ihre Überweisungsformulare in Zukunft noch gewissenhafter auszufüllen.

Ganz herzlich Danke sagt

Ihr


Hans Schlender



Familienforschung



Viele Leser unserer Heimatbriefe, zunehmend auch die jüngere Generation, betreiben Familienforschung und treten direkt oder über unser Internet-Forum mit uns in Kontakt, um etwas über ihre Vorfahren aus dem Kreis Wehlau zu erfahren.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau kann diese Fragen nur in den seltensten Fällen und auch nur unvollkommen beantworten, weil unsere Heimatkreis-datei für die Beantwortung von Fragen der Familienforscher nicht ausgelegt und daher nicht geeignet ist.

Viele Urkunden und Dokumente sind im Krieg oder in der Zeit danach verloren gegangen oder zerstört worden. Was noch vorhanden ist, befindet sich im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Einrichtungen:

Standesamt 1 von Berlin
Rückerstraße 9
10119 Berlin
Tel.: 030/2809140
[E-Mail: Info.Standl @labo.berlin.de](mailto:Info.Standl@labo.berlin.de)

Evangelisches Zentralarchiv Kirchenbuchstelle
Bethaniendamm 29
10997 Berlin
Te1.: 030/225045-36
[E-Mail:archiv@ezab.de](mailto:archiv@ezab.de)

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig
Deutsche Zentralstelle für Genealogie
Schongauerstraße 1
04329 Leipzig

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Genealogie-Archiv (Mormonen)
Hildesheimer-Straße 344
30519 Hannover
Tel.: 0511 /8699724

Bistum Regensburg Zentralarchiv
St.-Peters-Weg 11-13
93047 Regensburg
Tel.: 0941/59532-2520
[E-Mail:achiv@bistum-regensburg.de](mailto:achiv@bistum-regensburg.de)



Deutsche Dienststelle
Wehrmachtsauskunftsstelle
Eichborndamm 179
13403 Berlin
Te1.: 030/41904-0

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Vorsitzender Reinhold Wenzel
An der Leedge 23
29223 Celle
www.vffow.de

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
Archivstraße 12-14
14195 Berlin
Te1.: 030/832031
www.gsta.spk-berlin.de

Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge
Gräbernachweis
Werner-Hilpert-Straße 2
34112 Kassel
Tel.: 0180/57009-99
Info@volksbund.de

Kirchlicher Suchdienst Geschäftsstelle
Lessingstraße 3
80336 München
Tel.: 089/54497201
[E-Mail: ksd@kirchlicher-suchdienst.de](mailto:ksd@kirchlicher-suchdienst.de)
www.kirchlicher-suchdienst.de



Die Litfaßsäule



Wer erfüllt mir meinen Herzenswunsch?

Mein Name ist Gerda Erbsland, geb. Bock aus Paterswalde. Unser Haus stand am Eingang nach Paterswalde aus Richtung Wehlau kommend neben einem Transformatorenhäuschen. Mein Vater war beim Elektrizitätswerk angestellt.

Leider kann ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr reisen, um einmal nach unserem Haus zu sehen, würde mich aber über ein Foto des Hauses von heute sehr freuen.

Vielleicht ist es möglich, dass ein Heimatfreund, der im kommenden Jahr nach Wehlau fährt, für mich ein Foto von unserem Haus in Paterswalde macht.

Ich sage schon heute herzlichen Dank.

**Gerda Erbsland
Rosenstraße 16
79576 Weil am Rhein**



**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig er-
scheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**

Unsere Bücherecke

HEIMATBUCH KREIS WEHLAU



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

seit einigen Jahren wurde zunehmend gefragt, so auch während des letzten Hauptkreistreffens in Bad Nenndorf, ob und wo man das „Heimatbuch des Kreises Wehlau“ kaufen könne. Dieses im Jahre 1975 von der Kreisgemeinschaft Wehlau erarbeitete Buch, erschienen im Verlag Gerhard Rautenberg, ist seit Jahren vergriffen und nur noch gelegentlich im Antiquariat zu recht hohen Preisen zu haben. So bietet zur Zeit, während diese Zeilen geschrieben werden, der Internetbuchhandel Amazon (www.amazon.de) zwei Exemplare zu Preisen von • 72,00 und • 112,00 an.

Alle Überlegungen, das Buch erneut aufzulegen, führen zu dem Ergebnis, dass die dafür notwendigen finanziellen Mittel von der Kreisgemeinschaft nicht aufgebracht werden können. Eine kleine Auflage, die wahrscheinlich ausreichen würde, verteuert das einzelne Exemplar so sehr, dass sich kaum jemand finden wird, den hohen Preis zu entrichten. Ein hohe Auflage verbilligt zwar den Einzelpreis, aber die Kreisgemeinschaft müsste für die Gesamtkosten in Vorlage treten und es ist nicht absehbar, ob die aufzuwendenden Mittel je wieder hereinkommen.



*Heimatbuch
des Kreises Wehlau (1975)*



Um das Buch aber allen Interessierten verfügbar zu machen, hat sich die Kreisgemeinschaft entschlossen, das moderne Kommunikationsmittel Internet zu nutzen. Die Internetseiten der Kreisgemeinschaft haben einen sehr regen Zuspruch, im Monatsdurchschnitt besuchen 20 000 Personen unsere Seiten.

Da bereits alle bisher erschienenen Heimatbriefe mit insgesamt 10 922 Seiten im Internet zur Verfügung stehen, wurde das komplette Heimatbuch mit 636 Seiten eingescannt und die Dateien unseren Internetseiten hinzugefügt. Sie können daher ab sofort im Internet unter der Internetadresse

www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

das gesamte Buch als Faksimile lesen.

Damit das ursprüngliche Aussehen der gedruckten Seiten erhalten bleibt, wurden die gescannten Seiten als PDF-Dateien abgelegt. Die dabei entstandenen großen Dateien der einzelnen Seiten wurden in Abschnitten zusammengefasst, um die Ladezeiten aus dem Internet in vertretbaren Grenzen zu halten. Das vorangestellte Inhaltsverzeichnis soll Ihnen die Orientierung erleichtern und unnötiges Suchen vermeiden.

Wir wissen, dass in der älteren Generation Computer nicht sehr verbreitet sind. Vielleicht fragen Sie Ihre Kinder oder besser Ihre Enkelkinder, wenn Sie unsere Internetseiten ansehen und das Heimatbuch lesen möchten. Da sich die Seiten am Computer erheblich vergrößern lassen, können auch Personen, die eine altersbedingte Sehschwäche haben, die Seiten sehr gut lesen.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Heimatbuches und warten gleichzeitig auf Ihre Verbesserungsvorschläge, auf Ihre Anregungen, wie wir das Eine oder das Andere besser gestalten könnten.

Herzliche Grüße aus Wiesbaden

Ihr Werner Schimkat.



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Keenigsberger Klops

Ich hätte einen netten Mops,
der war nich hier aus unsre Gegend;
er fraß nich Keenigsberger Klops,
und ging nich aus, hätt es geregnet.
Er könnt nich dienen, könnt nich springen,
er könnt rein nichts, mein netter Mops;
doch ärgert mir vor allen Dingen:
er fraß nich Keenigsberger Klops!

Ich ließ ihm hungern an drei Wochen,
da sah er wie e Windhund aus;
er hätte nuscht wie Haut und Knochen –
nu wurd es aber mir zu kraus!
Ich ließ ihm wieder Klöpfe kochen –
er schniffelt dran, mein netter Mops,
und denkt: ich hunger noch drei Wochen,
ich freß nich Keenigsberger Klops!

Na, is das denkbar, dacht ich mir,
dass so e Tier das nich will fressen;
und wir, wir Keenigsberger, wir,
wir kennen gar kein bessres Essen!
Auch Fleck setzt ich ihm vor - er fraß nich –
-zu dammlig war mein netter Mops –
er könnt nich sitzen mehr, er saß nich
und fraß nich Keenigsberger Klops!

Nu könnt ich länger mir nich halten:
ich klemmd ihm fest mit meine Knie
und stobbd ihm Klops in alle Falten;
nu missd er schlucken, wie noch nie!
Dem andern Tag, 's ist nicht zu denken –
da war er tot, mein netter Mops –
wahrhaft'gen Gott! Man mir zu kränken,
starb er an Keenigsberger Klops!

Robert Johannes



Siehe Heimatbrief Folge 84, Seite 115 - Dies ist der Originaltext des Gedichtes, zu finden im „Hausbuch des ostpreußischen Humors“ und in „Lorbasse und andere Leutchen“.

Kirschspiel Grünhayn

Vorbereitungen auf das erste Kirchspieltreffen in Hann. Münden



Wie es 1986 zum ersten Kirchspieltreffen der Grünhayner kam, und warum es sich bis heute jährlich fortsetzt!

Wir hatten für unser Kirchspiel Grünhayn drei gewählte Vertreter, die auch bei den meisten Kreistreffen anwesend waren. Dabei habe ich mich mit allen unterhalten, ob es nicht möglich wäre ein Grünhayner Kirchspieltreffen durchzuführen. Leider geschah nichts.

Da wir in Ostpreußen in unserem Kirchspiel einen ländlichen Sportverein, den KKS und einen Reiterverein hatten, denen ich auch angehörte(und die es sogar zu Ostpreußenmeisterschaften gebracht hatten), konnte ich es nicht einsehen, dass es mit einem Kirchspieltreffen jetzt nicht klappen sollte.

Ich überlegte hin und her und sprach dann mit unserem Kreisvertreter Rudi Meitsch. Da wir uns von zu Hause gut kannten, machte er mir den Vorschlag, ich sollte mich zum Kirchspielvertreter wählen lassen, um dann die Treffen durchzuführen.

Weil ich aber in Berlin wohne und die Anfahrtsentfernungen doch zu weit waren, lehnte ich zunächst ab. Dann kam ich aber zu dem Ergebnis, wenn es mir möglich war, mit Kurt Obermüller das erste gelungene Wehlauer Treffen in Reutlingen durchzuführen, so müsste das doch auch mit einem Grünhayner Treffen möglich sein. Ich sagte dann nach weiteren Abwägungen zu und ließ mich als dritter Kirchspielvertreter wählen.

Nun stand ich vor einer von Berlin aus kaum zu lösenden Aufgabe. Für mich begann jetzt die Arbeit, den richtigen Mann und den richtigem Ort zu finden, um zu beginnen.

Da kam mir der Zufall zu Hilfe. Wie schon oft in den letzten Jahren war ich zu einem Familientreffen in Bad Soden-Allendorf. Wir waren dort meistens 20 bis 40 Personen. Dort erfuhr ich von meinem Bruder Ernst, dass er schon zweimal von der Familie Preuß (früher Nickelsdorf, jetzt Hann. Münden) besucht wurde.

Wir überlegten nicht lange und beschlossen, einen Gegenbesuch abzustatten. So fuhren wir am Sonntag nach Hann. Münden, um zu sehen, wie es der Familie Preuß jetzt dort geht. Adolf Preuß (+1944) war ein besonderer Sportsfreund von mir und ich habe mit ihm so manche Meisterschaft und auch manches Mannschaftspreisschießen gewonnen. Am schönsten waren aber immer unsere Schießübungen auf seinem Bauernhof.

Als wir dann um 14 Uhr dort eintrafen, empfing uns Elly Preuß (geb. Schlingelhof), und wir verlebten mit noch einigen bekannten Gästen einen herrlichen Nachmittag.

Dann sagte Elly zu mir, ich solle nach oben in ihre Wohnung kommen, sie wolle mir etwas vorführen. Was ich dort zu sehen bekam, machte mich doch ziemlich sprachlos. Ich bekam einen Dia-Vortrag zu sehen, den ich dort nie vermutet hatte und dessen Herkunft ich mir auch nicht erklären konnte. Ich sah Dias von unserer Heimat, also Dörfer unseres Kirchspiels und Kreises, sowie Sehenswürdigkeiten aus ganz Ostpreußen.

Nun stand bei mir sofort fest, dass Elly Kirchspielvertreterin wird. Als ich ihr dann aber meinen Entschluss mitteilte, erhielt ich prompt die Antwort: „Leider muss ich Dich enttäuschen. Das übernehme ich nicht. Aber wenn dazu jemand gebraucht wird, frage doch bitte meine Tochter Heidi (verh. Wortmann)“.

Dieses tat ich dann auch sofort. Von ihr erhielt ich die Gegenfrage: „Was habe ich da zu tun?“ Meine Antwort: „Nichts! Bisher ist nichts geschehen, jedoch habe ich mir vorgestellt, dass wir hier in Hann. Münden unser erstes Kirchspieltreffen ins Leben rufen wollen.“ Darauf lautete ihre klare Antwort: „Ja, dann nehme ich an.“

Beim nächsten Kreistreffen wurde dann Heidi Wortmann zum zweiten Kirchspielvertreter gewählt, und damit konnten die Vorbereitungen für das erste Treffen beginnen. Zunächst übersandte ich ihr die von mir gesammelten über 200 Anschriften unserer noch lebenden Kirchspielbewohner. Mit Vielen von ihnen stand ich in brieflicher oder telefonischer Verbindung, so dass sie dem neuesten Stand entsprachen.

Dann ebnete ich den Weg zu unserem Kreistag (Rudi Meitsch), damit auch von dort Unterstützung und eine finanzielle Hilfe (bzw. Darlehen) gewährt würde. Alles ging in Ordnung.

Die Vorbereitungen wurden von Heidi und ihrer Mutter Elly zügig und mit viel Liebe, aber auch verantwortungsvoll durchgeführt, und so konnten die Einladungen zu dem ersten Grünhayner Kirchspieltreffen am 1. Februar

1986 verschickt werden. Das Treffen wurde dann auch planmäßig mit einem Trompetensolo von Adelheid (Heidi) Wortmann eröffnet.

Am nächsten Tag (Sonntag) konnten wir dann doch hochzufrieden feststellen, dass dieses Treffen ein 100 %iger Erfolg war und wir in diesem Sinne fortfahren könnten. Das ist dann auch in den Jahren 1987, 1988 und 1989 geschehen, wobei die Besucherzahlen ständig gestiegen sind.

Darum kann ich, ich glaube mit dem Einverständnis aller Kirchspielbewohner (ob dabei gewesen oder nicht) der Familie Preuß, Tochter Heidi sowie Mutter Elly unseren Dank und damit sogleich die Hoffnung aussprechen, dass wir auch im nächsten Jahrtausend so weitermachen, wie wir begonnen haben.

† **Richard Deutschmann**



und Richard Deutschmann

Der Streit um die Turmuhr

Um das Jahr 1775 entstand zwischen dem Magistrat der Stadt Tapiau und der Kirche ein Streit um die Turmuhr. Seit vielen Jahren war die Uhr schadhaft. Die Garnison Tapiau beschwerte sich darüber, weil sie die einzige öffentliche Uhr im Ort war, nach der sich die Soldaten richten konnten.

An sechs Sonntagen durfte die Kirche eine Kollekte für die Uhrreparatur halten, die 55 Taler erbrachte. Amtmann Peterson von Kleinhof stiftete 30 Taler dazu, die aber der Magistrat in Empfang nahm und 12 Taler zulegte, die er erspart hatte.

Der von der Stadt zu besoldende „Uhrsteller“ hatte drei Jahre sein Amt nicht auszuüben brauchen, weil die Uhr stehengeblieben war.

Ohne den Kirchenrat zu fragen ließ der Bürgermeister durch den Königsberger Uhrmacher Lippert die Uhr reparieren. Die Kirche war empört, um so mehr, als die Uhr nach sechs Monaten wieder stehenblieb und nicht in Gang zu bekommen war.

Die Kirche beschwerte sich bei der Regierung, die dem Magistrat mitteilte,

„daß hinfüro mit der dasigen Kirchen-Uhr nichts zu tun machen müße, als das fixierte Gehalt an den Uhrsteller jährlich aus der Kämmerey zu zahlen“.

Die Kirche ließ die Uhr gründlich erneuern, und den Rest der Reparaturkosten musste auf Regierungsbefehl dann der Magistrat nachzahlen.

*Das Alter ist etwas Herrliches.
Ich bin neugierig auf jedes kommende Jahr.*

Alfred Döblin

Vorweihnachtliche Schlittenfahrt

Es war Anfang der 30er Jahre - etwa 1932. Die Begegnung zweier - geschlechtlich verschiedener - Menschen in einem Zug, einem Zug auf der Fahrt nach Berlin, war von größter Bedeutung; sowohl für mich, als auch für meinen jüngeren Bruder. Ein junger Mann, Anfang zwanzig und sein Vis à Vis - ein hübsches, etwa gleichaltriges Fräulein - hatten in eben diesem Zug eine angeregte Unterhaltung und tauschten zu guterletzt noch die Adressen aus!

Leider nicht mehr existierende Liebesbriefe wurden in der Folgezeit - durch die damalige Reichspost - von Piaten, so hieß der Ort, in dem das hübsche Fräulein wohnte, nach Königsberg befördert, natürlich auch in entgegengesetzter Richtung!

Ein ungeheurer innerer Janker - war es das Feuer der Liebe? - bewog den jungen Mann nach einiger Zeit, seine schöne Reisebekanntschaft zu besuchen. Um unabhängig von Fahrplänen und „jeder Zeit bereit“ zu sein, war die Anschaffung eines motorisierten Zweirades geradezu Pflicht!

In immer kürzer werdenden zeitlichen Abständen sah man nun einen jungen Mann mit großer Motorradbrille und wehenden Haaren, weit über den Lenker gebeugt, durch die Ortschaften knattern. Es waren immerhin etwa 60 km zu bewältigen in Richtung Insterburg.

Einige Kilometer hinter Wehlaui wohnte sein „Trautsterche“! Hühner, Gänse und Enten stoben gackernd und kreischend auseinander, Hunde liefen ihm bellend nach, manche Faust wurde dem „Lorbass“ mit einem entsprechenden Fluch hinterhergesandt, wenn bei schlechtem Wetter der „Schmadder“ zu beiden Seiten der Straße oft bis an die Häuser spritzte! Die Belästigungen der Bevölkerung - in den auf dem Weg liegenden Ortschaften - nahmen immer größere Ausmaße an und die Liebe der beiden jungen Menschen schien in's Unermessliche zu steigen.

Also beschlossen die Väter meiner und meines Bruders späterer Eltern, sich einmal persönlich kennenzulernen und bezüglich einer Verlobung sogenannte Vorsorgegespräche zu führen. Mutters Vater war Handwerker und hieß August. Vaters Vater war Reichsbahnsekretär und hieß Gustav. Beide von beträchtlicher Größe!

Reichsbahnsekretäre hatten sogenannte Freifahrten. Also war es naheliegend, dass Gustav von Königsberg aus mit der Eisenbahn nach

Puschdorf, der Bahnstation für Piaten, fahren und August ihn dort vom Bahnhof abholen würde.

Winter war es, ein richtig ostpreußischer Winter mit sehr viel Schnee und bitter kalt! Also wurden Pelze und Decken in den Schlitten gepackt, Lotte das Pferd davor gespannt und ab ging es zur Bahnstation. Der Zug lief ein, man erkannte einander sofort an der Länge und den Erkennungszeichen.

Gustav: „Kalabräser“ und „Pacheidel“

August: Pelzmantel und Pelzkappche auf'm „Dassel“.

Wie bei fast allen Bahnhöfen, gab es auch in Puschdorf eine Bahnhofs-gaststätte. Nach der trockenen Begrüßung, war man sich schnell einig, dass das erste Treffen der Väter entsprechend gewürdigt werden musste! Gustav hatte nach der langen Eisenbahnfahrt eine sehr trockene Kehle und August musste sich nach der Schlittenfahrt zur Bahnstation ein wenig aufwärmen! Man hätte aber auch sagen können: Beide verspürten einen starken Janker! Nachdem Lotte versorgt war, gingen also die Väter an ihre Versorgung!

„Auf einem Bein kann man schlecht stehen, Prost!“

„Einmal ist keinmal, Prost!“

„Vor'm Schnaps e' Schnaps und nachem Schnaps e' Schnaps, Prost!“

„Vier Finger an jeder Hand, Prost!“

„Fünf isse ungrade Zahl, Prost!“

„Sechs isse halb's Dutzend, usw....usw., Prost!“

Längst hatte man Duzkeilchen getrunken, ein Schlubberche und noch e' Schlubberche und so kam ein Schlubberche zum anderen. Die Zungen wurden schwerer die Formollen die Formulle die Formulierungen immer unsicherer!

Irgendwann in der Nacht beschloss man die Heimfahrt anzutreten. Sich gegenseitig helfend, gelang es mit vereinten Kräften das Gefährt, den Schlitten, zu erklimmen und ab ging die Post! Lotte, die Koppel, kannte den Heimweg.

August, der vorn auf dem Bock saß, war bald eingenipt, wie wohl auch Gustav, der hinten saß. Sternklare Nacht, der Mond leuchtete am Himmel, die Sterne funkelten, die Glöckchen an Lottes Geschirr bimmelten hell und gleichmäßig.

In leichtem Trab ging es durch die verschneite, wundervolle, ostpreußische Winterlandschaft. Klingeling, klingeling, klingeling.

Piaten kam in Sicht. Links das Transformatorenhäuschen, dann in der Linkskurve der Gasthof Borschel, und nach dem langgestreckten Stallgebäude trabte Lotte durch das geöffnete Tor auf den Hof und blieb stehen.

Durch die plötzliche Stille aufgeschreckt öffnete August seine Augen und sagte, sich dabei langsam nach hinten drehend: „Sochen Gustav, nu' sind wi?“

Der Rest erstarb auf seinen Lippen. Ungläubig schaute er mit immer größer werdenden Kulpsaugen auf den leeren Schlitten!

Augusts Frau Mariechen war aus der Haustür getreten und fragte: „Kommst allein?“

August schüttelte seinen Dassel, erfasste aber sofort die Sitto... Situt... die Situation, gab der Lotte einen Klaps, die erschrak und hätt' ums Haar bei der Kehrtwendung den Schlitten umgeschmissen und sauste aus dem Hoftor wieder auf die Landstraße zurück.

Herrgottche, August war's fast e bissche aasig zumute, hoffentlich is ihm nuscht passiert, hoffentlich hat er sich nich' verbiestert und liegt hubbernd im Graben?, ging es ihm durch den Deez!

Nach einigen hundert Metern sah August in der Ferne eine große, stark schwankende Gestalt auf der vom Mond erleuchteten verschneiten Landstraße entgegenkommen. Riesengroß war die Freude, als man sich beim Näherkommen wiedererkannte herzlich-innig die Umarmungen!

Augenblicklich wurde in Erwägung gezogen, das glückliche Wiedersehen entsprechend zu würdigen!

Doch schließlich siegte die Vernunft, oder der Umstand, dass kein Krug in der Nähe war!

Um nun aber gemeinsam das eigentliche Ziel zu erreichen, setzte sich August nach hinten zu Gustav und passte auf, dass für den Rest des Rückweges keiner nich vom Schlitten fiel!

Selbstverständlich wurde zu Hause die Bergung noch entsprechend gewürdigt, bevor es inne Posen ging.



Burghard D. Lubbe
Burghard D. Lubbe †



Bruder Eckhard

Jetzt hätte ich beinahe etwas ganz Wichtiges vergessen. Die Geburt meines Bruders Eckhard Joachim am 14. September 1935. Wie habe ich mir doch ein Brüderchen gewünscht! Es gab ja viele Störche bei uns in Ostpreußen, und so rief ich bei jeder Gelegenheit: „Storch, Storch lieber Guter, bring mir einen Bruder.“ Aber er hörte mich nicht.

Nun, im Haus und auf der Straße waren auch keine Kinderwagen zu sehen und einen schönen weißen Puppenwagen hatte ich ja. Ich hatte die Hoffnung wohl schon aufgegeben.

Im Sommer 1935 wurde meine Mutti immer dicker und ich fand es schlimm: „Mutti, iss nur nicht so viel, wie du aussiehst!“. Es schmeckte meiner Mutti aber wohl so gut, so sagte sie und ich glaubte es.

Meine Mutter litt etwas unter Krampfadern an einem Bein und sie meinte nur, dass sie nach Königsberg fahren würde und sich im Krankenhaus die Krampfadern operieren lassen würde. Verständlich! Jetzt eben beim Schreiben fällt mir ein, dass ich es bis heute glaubte. Die Krampfadern waren dann jedenfalls weg, und damit war der Fall für mich erledigt.

Sonntagvormittag musste ich wieder - wie immer - in den Kindergottesdienst. Ich war ja nun 9 Jahre und ging allein. Vorher sagte mein Vater mir: „Du hast ein Brüderchen! Es heißt Joachim!“ Unfassbar! Ob ich mir über das „Woher“ Gedanken machte, weiß ich nicht mehr. Ein Brüderchen!

Glücklich zog ich los, und endlich lief mir eine Schulkameradin kurz vor der „Ballnus-Ecke“ über den Weg. Natürlich musste ich meine große Neuigkeit loswerden und erzählte ihr voller Stolz, dass ich ein Brüderchen habe. Diese Elfriede, Tochter eines Schneiders, klärte mich auf. „Das Brüderchen war im Bauch deiner Mutti.“ Was?

Kann nicht sein? „Glaubs nur, ich habe große Brüder, die verheiratet sind, ich weiß es ganz genau. Die Kinder sind in den Bäuchen ihrer Frauen gewachsen.“ Ich war sprachlos. Sehe dieses „Aufklärungsmädchen“ noch genau vor mir: braune Augen, Mittelscheitel, dunkle Haare und Zöpfe.

Wie ich den Kindergottesdienst überstand, weiß ich nicht. Mittags klingelte Herr Dietrich, der freundliche Elektromeister - der unter uns wohnte und ein Auto hatte - und fragte, ob mein Vater nach Königsberg mitfahren und seine Frau besuchen möchte, er müsse sowieso nach Königsberg fahren. Mein Vater, dieser eingeklemmte Typ, sagte: „Nein!“ Vielleicht wollte Herr Dietrich auch nur meinem Vater eine Freude machen und hatte gar nichts in Königsberg zu tun?

Herr Dietrich fragte dann, ob ich mitfahren dürfte! Ich durfte! Eine riesengroße Freude. Mit dem Auto nach Königsberg! Ins Krankenhaus! Mutti besuchen und Brüderchen ansehen! Was muss das für eine Freude gewesen sein?

Ich besinne mich nur, dass mich Dietrichs absetzten, ich die Tür zu dem 2-Bett-Zimmer öffnete und meine Mutter an der Fensterseite liegen sah. Ich soll laut und deutlich gerufen haben: „Mutti, war das Brüderchen in deinem Bauch drin?“ Meine Mutter sagte mir, dass sie sich so geschämt hätte!

Ich musste ja nun sehen, wo ich überhaupt war. Das Fenster war auf, dicke Mauern, gegenüber auch Krankenhäuser, aber ich sah nicht die Straße. Also sprang ich etwas hoch, um vom Fenster aus die Straße zu sehen. Meine Mutter: „Ursell!“ Sie hatte gedacht, ich würde herausfallen. Sie hatte sich schnell hochgesetzt.

Oh, was war das vor über 60 Jahren noch für ein Erlebnis! Ja, nun hatte ich einen Bruder. Als Mutti mit dem Brüderchen nach Hause kam, stand im Esszimmer ein großer Blumenstrauß, und ich malte ein Willkommensschild, das ich unter die Blumen stellte. Ich weiß noch, dass ich darauf Joachim schrieb. Aber er sollte dann Eckhard Joachim heißen. Mir egal, Hauptsache ein Brüderchen!

Das war ja nun ein kleines Weltwunder! Ich weiß noch, hellbrauner Kinderwagen und das Verdeck war innen mit hellgrünem Voile ausgeschlagen und dazu aus dem gleichen Stoff ein kleines Kopfkissen und Decke mit Rüsche - das musste bei jedem Baby neu sein! Mädchen hatten rosa, Jungen blau und hellgrün, war wohl neutral und hatte nicht jeder. Passte auch farblich gut zu dem Kinderwagen, die ja damals noch tief waren und Riemchenfederung hatten.

Nun bildete ich mir wohl ein, täglich auf dem Bürgersteig vorm Haus mit dem Kinderwagen stolzieren zu können! Nichts gab es! Ich hätte ja den Wagen umkippen können! So wurde ich jedenfalls abgewiesen. Den Wagen

konnte man gar nicht umkippen, so tief war er. Mein Brüderchen, es war ja so klein, stand bei schönem Wetter hinten auf dem Hof. Jetzt verständlich.

Doch was geschah eines Tages? Ich komme aus der Schule und Evi Flack stolziert mit meinem Kinderwagen auf dem Bürgersteig! Ich hatte vielleicht eine Wut. Die hat ihn bestimmt einfach vom Hof weggenommen! Frechheit! Also hoch, geklingelt: „Die Evi hat ... „Nein, ich habe es erlaubt!“, sagte meine doch so diplomatische Mutter.

Meine erste „Damenarmbanduhr“

Nach 4 Jahren Grundschule kam man dann - wenn man die 10 Mark Schulgeld bezahlen konnte - in die Mittelschule. Hier war die Klassenstärke geringer, und Jungen und Mädchen waren in einer Klasse. Besinne mich aber auf keinen Jungen. Auch nicht auf die Lehrer, auf meine Leistungen oder auf irgendeine Story. Eine freudige Story machte ich mir selber.

Ich bekam von meiner 5 Jahre älteren Cousine Eva eine kaputte kleine Damenarmbanduhr. Die Feder war kaputt, sollte ca. 5 Mark Reparatur kosten, war unnötig, denn Evchen bekam zur Konfirmation eine goldene. Ich bekam die kaputte Uhr. War ich stolz ! Eine richtige kleine Armbanduhr, wie Erika Ballnus, die neben mir saß. Wer wusste denn schon, dass sie nicht ging?

Voller Stolz ging ich damit in die Schule. Heimlich wurde zu Erika Ballnus geguckt (sie hatte eine Uhr) und meine ihr immer nachgestellt, damit niemand merkte, dass sie gar nicht ging. Sicher habe ich an diesen Tagen besonders gut mitgearbeitet im Unterricht. Ich saß auf der ersten Bank neben Erika Ballnus. Rechts daneben - Gang dazwischen - saßen die Jungen. Einer fragte mich öfter, wie spät es wäre. Na ja, ich war ja in der Zeit auf dem Laufenden, dank Erika Ballnus' Uhr!

Mit Käthe Dietrich, die im gleichen Haus wohnte und in die gleiche Klasse ging, kam ich nicht so richtig klar. Sie war wohl ruhiger und spielte nicht so gern draußen wie ich. Ich besinne mich wenig auf sie. Ich sehe sie nur noch mal hinter der Gardine stehen (sie hatten vorn das Schlafzimmer) und an den zwei mittelsten Fingern lutschen. Ihre Wohnung war kleiner als unsere, denn unten rechts ging eine große Toreinfahrt (mit großen geschlossenen Türen) unter unserem Ess- und Schlafzimmer auf den Hof. Ich sehe sie auch noch hinfallen, als ich sie beim Nachhausegehen im Schulhaus die Treppe hinunterschubste. Sie ging mir wohl zu langsam. Sie

stürzte! Das wollte ich natürlich nicht. Frau Dietrich klingelte auch postwendend bei uns, und ich bekam Stubenarrest.

Hannelore Conrad war auch eine Freundin in Tapiaw, die aber früher als wir nach Königsberg zog. Ihr Vater war auch bei der Post, etwas „höher“ als mein Vater und die Eltern verkehrten zusammen. Sie wohnten in Stolzruh im ehemaligen kleinen Herrenhaus in der 1. Etage. Sie hatten 3 Kinder. Eine Ursel (paar Jahre älter), die Hannelore und eine Dorle, die ein paar Jahre jünger war.

Dort - bei Conrads - konnte man herrlich spielen. Scheunen, große weite Wiesen - ein Kinderparadies und nicht eingesperrt wie auf dem Hof in der Königsberger Straße. Sie hatten große Wilhelm-Busch-Alben, die ich so gerne dort las und ansah. Das war mein heimlicher Kinderwunsch - den ich aber erst bei meinen Kindern verwirklichen konnte.

Im Haus „Villa Maria“ wohnten auch Kaslacks ganz oben. Auch Herr Kaslack war bei der Post und Frau Kaslack tat immer sehr vornehm, auch die Kinder Edeltraud und Gitti. Edeltraud war älter als ich und schon ein Fräulein, Gitti war jünger als ich.

Auch sie zogen vor uns nach Königsberg und wohnten in der Tiergartenstraße. Meine Eltern besuchten sie ab und an.

Frau Kaslack war die Schwester von Frau Altrock und irgendwie klappte es nicht zwischen den beiden Frauen. Vielleicht, weil Altrocks Nazis oder Herr Altrock nicht standesgemäß war, oder weil sie zu viele Kinder hatten? Ich weiß es nicht.

Ursula-Sabine Nebel
geb. Kudling



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Kinderjahre in Wehlau

Alfred Mahler aus dem Bahnwärterhaus 161 erinnert sich



Kinderjahre zwischen Wehlau und Piaten

Im September 1934 wurde ich in Wehlau im Bahnwärterhaus 161 als viertes von fünf Kindern geboren. Ich hatte noch fünf ältere Halbgeschwister aus der ersten Ehe meines Vaters Fritz Mahler. Zusammen waren wir fünf Jungen und fünf Mädchen.

Das Bahnwärterhaus liegt an der Bahnstrecke zwischen Wehlau und Puschdorf, 250 Meter südlich vom Senklerkrug am Rande der Stadforst Wehlau. Bis Wehlau waren es 7 km auf einem unbefestigten Landweg.

Unsere Mutter stammte aus Tapiau. Sie war bis zu ihrer Hochzeit Pflegerin in einer Nervenheilstalt. Sie hat ihren Dienst als Schrankenwärterin immer gerne verrichtet. Vater war Holzfäller im Forst, später Rangierer auf dem Bahnhof in Puschdorf Kreis Insterburg.

Neben der Arbeit wurde eine kleine Landwirtschaft betrieben. Es gehörten 1 Pferd, 1 Kuh, Schweine, Geflügel, 1 Hund und Vaters Bienen dazu. Ich weiß nicht, ob Vater einen Facharbeiterbrief hatte. Gekonnt hat er aber alles. Wie unsere Mutter das alles geschafft hat, ist mir immer noch ein kleines Rätsel. Die große Familie musste ja versorgt und satt werden. Wir Kinder mussten alle im Haus und Stall und auch auf dem Feld helfen. Gehorchen mussten wir, sonst gab es was auf den Hintern.

Wir hatten kein elektrisches Licht im Hause. Petroleumlampen und Stalllaternen taten es auch. Für Trinkwasser hatten wir eine gute Pumpe im Garten. Vaters Fahrradbeleuchtung bestand aus einer normalen Karbidlampe.

Zu Hause wurde nur barfuß gelaufen, auch zur Schule. Es wurde Platt gesprochen. 1941 bin ich eingeschult worden. Wir mussten nach Piaten im Kreis Insterburg zur Schule gehen, da der Schulweg zur Dorfschule in Piaten bedeutend kürzer war als nach Wehlau. Wir gingen dann den Brandgraben entlang, der neben den Bahngleisen im Wald verlief, bis zum Bahnwärterhaus 162. Bei Frau Lux ging es über den Bahndamm bis Altwalde Weiter auf einem Sandweg bis zu den Piater Fichten, in denen sich der herrlich angelegte Friedhof befand.

Dann ging es den Klapperberg herunter. Rechts war Wolks Kaufladen. Dort konnte man alles kaufen, was in einem versteckten Dorf gebraucht wurde. Links das sogenannte „Steinerne Haus“. Es waren große Feldsteine mit eingebaut worden. Dann überquerten wir die hölzerne Mengebrücke. Links herum ging es zum Dorfkrug, weiter zur Sägemühle und weiter nach Puschdorf. Rechts von der Mengebrücke standen mehrere Häuser und auch unsere Schule.

Lehrer Dignat wohnte in diesem Gebäude. Die Schule hatte 2 Klassenräume. Der kriegsversehrte Lehrer Dignat hat alle Kinder von der ersten bis achten Klasse allein unterrichtet. Oft hat er einem älteren guten Schüler den Auftrag erteilt, mit den jüngeren Schülern im Nebenraum lesen und schreiben zu üben. Im Sommer war auch ein Platz in der offenen Scheune dazu gut geeignet.



Familie Mahler 1943 anlässlich der Konfirmation von Edith Mahler

Die Tornister waren nicht so schwer, wie es heute üblich ist. Die Fibel, ein paar Bücher, Hefte, der Griffelkasten, Lineal und die Schiefertafel waren der Inhalt. Beim Gehen wedelte der nasse Schwamm und der trockene Lappen hin und her. Später hatten wir nur noch eine Papptafel, die mit einem Milchgriffel beschrieben wurde. Auch auf einer einfachen Dorfschule hat man viel fürs spätere Leben lernen können. Dafür bin ich heute noch dankbar.

Mein Schulfreund war Manfred Rudkies. Er wohnte in einem Haus hinter dem Dorfladen von Wolks. Bei Tobers hat mein Vater nach dem Schlachten räuchern lassen: Schinken, Speck und Würste. Vieles wurde eingepökelt. Es musste für die harten Winter immer gut vorgesorgt werden. Ein Fass voll selbstgemachtem Sauerkohl stand immer bereit. Futterrüben, Mohrrüben, Rote Bete, Wruken und Kartoffeln wurden eingemietet. Im Frühjahr war alles, was aus der Miete kam, frisch und von guter Qualität.

In Piaten gab es auch eine Mühle. Mein Vater hat dort sein Korn schroten lassen. Hinter der Mühle führte der Landweg zu den großen Kiesgruben kurz vor Puschdorf, die nach dem Schulunterricht bei gutem Wetter Anziehungspunkt und Spielplatz für die Kinder waren.

Ich bin immer gern zur Schule gegangen. Wenn der Lehrer mit uns Schülern eine Wanderung durch die Natur machte, haben wir spielend Blumen, Bäume, Vögel und Kräuter kennengelernt. Wir haben dabei besonders sehen, hören und riechen gelernt.

Unser Heimweg von der Schule ging über die Mengebrücke und dann bergan. Rechts stand die Riesenscheune von Bauer Damm. Wir gingen dann weiter an der Gartensiedlung „Neue Sorge“ vorbei und am Rand der „Piater Fichten“ entlang. Im Sommer wuchsen dort zuckersüße Walderdbeeren. Wenn wir dann Senklerkrug erreicht hatten, waren wir schon bald wieder zu Hause.

Ein Klassenkamerad war der Sohn des Gärtners Schilling aus Senklerkrug. Ein anderer war Martin Lutter aus Damerau. Unser Schulweg war Natur pur. Schade, dass unsere Kinder und Enkelkinder es so nicht mehr erleben können.

Am Pregel haben wir uns am liebsten aufgehalten. Baden, angeln und Kahnfahren waren unsere Welt. Wenn wir in der Ferne eine Rauchwolke sahen, wussten wir, dass bald ein Dampfer kommt. Wenn er dann bei uns mit einigen Lastkähnen im Schlepp vorbeifuhr, waren wir wegen der großen Wellen sehr aufgeregt.

Meine älteren Brüder Günter und Bruno sowie unsere Nachbarsjungen Willi und Walter Meinke haben uns das Angeln beigebracht. Meine erste Angel bestand aus einem Haselstock, gewachstem Zwirn, einem Angelhaken und einer Federpose. Köder waren Würmer und Fliegen, die an einem Brückengeländer gefangen und in einer Streichholzschachtel aufbewahrt wurden. Wir kleinen Jungens fingen ja meistens nur Ukeleis, Plötze und ein paar Barsche, oft auch Kaulbarsche. Einmal brachte ich über 40 Ukeleis

für die Enten mit nach Hause. Die größten hat Mutter für mich gebraten. Seitdem esse ich so gerne Fisch.

Im Winter wurde gerodelt, Schlittschuh gelaufen und auf einer selbst gebauten Rutsche mit Hilfe von zwei Stöcken mit Stahlspitzen über die zugefrorenen Pregelwiesen gerast.

Rehe kamen bis zu unserem Heustall zum Fressen. Unzählige Raben bevölkerten den Bahndamm. Dort fanden sie immer etwas zum Überleben. Ab minus 24 Grad fiel der Schulunterricht aus.



Altwalde 1 im Jahr 1997

Weihnachten 1944 hörten wir einen großen Knall. Was war geschehen? Man hatte aus Versehen die Allebrücke in Wehhau gesprengt. Meine Halbschwester Helene Szeguhn, geb. Mahler wohnte gleich hinter der Brücke in Richtung Bahnhof. Die Straße hieß wohl die „Freiheit“.

Zu Weihnachten bekam jedes Kind ein Weihnachtsgeschenk. Einer eine Pudelmütze, der Andere ein Paar Handschuhe, der Nächste gestrickte lange Strümpfe oder einen Schal. Einmal bekam ich ein Paar Salamanderschuhe.

Vorher mussten wir aber erst ein Gedicht aufsagen. Danach sangen wir gemeinsam Weihnachtslieder unter dem festlich geschmückten Baum. Es war immer sehr aufregend, aber auch sehr schön in der Familie.

An den Weihnachtsfeiertagen war der ganze Wald voll Glockengeläute. Da machten Förster, Großbauern, Inspekture und die feinen Leute Feld- und Waldbesichtigung. Sie fuhren in schönen Schlitten daher. Die Damen in dicken Pelzen und einem Fuchskragen um den Hals, die Hände steckten in einem Muff. Die Herren trugen einen Feldstecher am Hals und einen Flachmann in der Tasche, Pelzkappen auf dem Kopf und alle in warmen Decken eingemummelt.

Man sprach über die Wildspuren im Schnee und beobachtete Hasen und Rehe. Die Pferde dampften bei der Kälte. Bei jedem Schritt erklangen die Glocken und Schellen, die am Pferdegeschirr befestigt waren. Jeder Schlitten klang etwas anders. Wir durften uns mit unserem Rodelschlitten anhängen und ein Stück mitfahren. Es ist alles unvergessen.



Senklerkrug im Jahr 1997

Die Stadforst Wehlau war für uns Kinder das Paradies auf Erden. Im Frühling suchten wir Leberblümchen, Anemonen und Schlüsselblumen. Im Sommer haben wir uns mit dem Pflücken von Himbeeren ein schönes Taschengeld verdient. Wehlauer Bekannte und Eisenbahner haben sich so manchen Eimer voller Beeren bestellt. Später gab es dann Pilze in Mengen. Wir kannten viele Pilze, fast jeden Vogel, Baum und Strauch. Es mussten Heilkräuter gesammelt werden. Sie wurden in der Schule abgeliefert und dort getrocknet. So lernten wir viele Blumen und Kräuter kennen.

Förster Henseleit aus Pickertswalde haben wir Jungs immer ein wenig gefürchtet, da wir ja auch im Wald so manche Dummheiten angestellt haben. Teile der Wälder waren noch vollkommen naturbelassen, also Urwald. Die größten Tiere im Wald waren die Elche. Es waren friedliche Tiere. Nur wenn sie Kälber hatten, mussten wir etwas Abstand halten.

Senklerkrug mit Altwalde 1 und Altwalde 2 war eine Erziehungsanstalt für Jungens. Die Zöglinge haben dort unter der Anleitung von Erziehern in der Landwirtschaft, im Stall, in der Meierei, Gärtnerei, Stellmacherei und Schmiede arbeiten gelernt. Mit 18 Jahren kamen sie dann zum Militär. Herr Mayhöfer war der Leiter der Anstalt. In seinem schönen großen Garten stand die berühmte Siebenbrüderlinde, ein sehr dicker Baum. Wir sind auf dem Weg zum Pregel oft daran vorbeigegangen.



Hier stand unser Haus mit dem Bahnwärterhaus 161

Namen wie Kaiser, Schröder, Kaminski, Schilling und Milewski klingen mir noch im Ohr. Milewski war der Schmied, ich habe mir bei ihm einen Schlittschuhschlüssel schmieden lassen. Meinen hatte ich verloren. Bei Senklerkrug wurden Flöße zusammengebaut. Die Baumstämme wurden mit Rückepferden aus den Piater Fichten zum Pregel gezogen.

Etwas weiter war ein Pumpwerk. Durch ein ausgeklügeltes Sammel- und Grabensystem wurde überschüssiges Wasser von den Pregelwiesen bei

einem bestimmten Wasserstand automatisch in den Pregel abgepumpt. Damals ein kleines Wunder der Technik.

Eines Tages fuhren Militärzüge in Richtung russische Grenze. Wehe es hätte einer gesagt: „Es gibt Krieg“. Solche Leute wurden einfach „abgeholt“. Aber es gab Krieg mit Russland. Tag für Tag rollten die Züge mit Kriegsmaterial und Soldaten an unserem Haus vorbei. Wir Jungens waren richtig stolz, wenn wir die vielen Kanonen, Militärautos und Panzer sahen. Zuerst in Tarnfarbe und dann im Winter in weiß.

Im Sommer 1941 begann der Krieg an der Ostfront. Dann kamen die ersten Lazarettzüge zurück. Zerschossene Lokomotiven sahen furchtbar aus. Man hatte die Kuppel- und Treibstangen abgebaut und auf dem Umlauf befestigt. Die Tender hatten große Löcher.

Ab 1944 rückte die Front immer näher. Mein ältester Bruder Günter musste mit vielen Hitlerjungen, die meisten erst 14 Jahre alt, in Litauen Gräben schaufeln. Er kam mit einer Mittelohrvereiterung wieder nach Hause. In der Königsberger Klinik „Barmherzigkeit“ hat man ihn operiert. Leider konnte er dort nicht lange bleiben. Die Engländer hatten bei einem ihrer Bombenangriffe auch die Klinik schwer beschädigt. Günter hat immer noch an den Folgen jenes Eingriffs zu leiden.

Im Sommer 1944 wurden große Herden, besonders Kühe, vom Osten ins Reich getrieben, immer die Pregelwiesen entlang. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, wenigstens die Kühe zu melken, Dies war bei der Vielzahl an Kühen überhaupt nicht zu schaffen. Überall lagen verendete Tiere herum. Dazu kam noch der riesige Gestank.

Der Kanonendonner kam immer näher. Anfang Januar 1945 hörten wir eine Stunde lang Trommelfeuer im Osten. Die Landstraße auf der nördlichen Pregel-seite war verstopft durch Militärfahrzeuge und Flüchtlingstrecks. Russische Kampfflugzeuge haben am hellen Tag dort reingeschossen und Bomben geworfen.

Um den 15. Januar 1945 etwa betrat Lehrer Dignat den Schulraum und sagte: „Kinder, geht nach Hause, unser Dorf wird geräumt.“ - Ich habe nie wieder jemand aus Piaten oder Senklerkrug getroffen oder etwas von ihnen gehört. Erst der Bericht und das Gedicht in der 80. Folge des Wehlauer Heimatbriefes hat mich veranlasst, etwas aus meiner Kindheit aufzuschreiben.

Nun möchte ich kurz unsere Flucht schildern: Am 21. Januar 1945, an Vaters 55. Geburtstag, sind wir geflüchtet. Ein Güterzug sammelte die

Bewohner der Bahnwärterhäuser auf. Viel Gepäck konnten wir nicht mitnehmen. Um Mitternacht wurden die Familien Ewert und Mai aus dem Bahnwärterhaus 160 aufgenommen. Plötzlich gab es einen großen Knall und eine furchtbare Druckwelle. In unserem Viehwagen flogen wir alle durcheinander. Ein Volltreffer war es nicht. Was war geschehen?

Die Signalanlagen der Bahn wurden nicht mehr bedient. Alles was nach uns in Richtung Westen fuhr, fuhr nur noch auf Sicht, und das um Mitternacht und bei vollkommener Verdunkelung. Wir wussten ja nicht, dass die zwei letzten Waggons unsere Zuges mit hochexplosivem Kriegsmaterial beladen waren.

Bahnwärterhaus 160 war nun eine Blockstelle außer Dienst. Ein Zug mit Verwundeten und Flüchtlingen war auf unseren Zug aufgefahren. Jene Lok lag in einem tiefen Loch, die Gleise waren weg oder verbogen. Viele Menschen, die sich noch irgendwie helfen konnten, sind mit unserem Zug weitergefahren. Das war die erste Stunde unserer Flucht.

Nachts sind wir bis Königsberg gekommen. Dann fuhren wir weiter bis Kobbeltbude. Dort standen wir einige Tage auf einem Abstellgleis. Die Männer haben Wache gehalten. Es wurde ja überall geplündert. Es ging zurück nach Königsberg und dann nordwärts nach Rauschen in ein Kinderheim. Vom Fenster aus konnten wir direkt auf die Ostsee sehen,

Als der Russe kam, hieß es „rette sich wer kann“! „Nehmt Handgepäck und geht nach Neukuren. Dort stehen Schiffe, die euch vielleicht mitnehmen.“ Nach einer längeren Rutsch- und Schlitterpartie kamen wir in Neukuhren an.

Der Feind hat den Ort laufend mit der Stalinorgel beschossen. Auf der Ostsee stand ein größeres Kriegsschiff und feuerte eine Breitseite nach der anderen zurück. Wir mussten uns die Ohren zuhalten wegen des Kraches. Zwei Nächte schliefen wir in einem Fischerhaus. Die Hausbesitzer waren schon geflüchtet. Wir haben uns alle, auch Nachbarn und Bekannte, in einem Haus aufgehalten. Im Ernstfall wollten wir gemeinsam sterben.

Wir hatten das Glück und durften auf einem kleineren Schiff mitfahren. Unten lagen verwundete Soldaten. Wir lagen auf dem flachen Deck mit Schwimmwesten am Leib und fuhren bei 21 Grad Frost und Sturm bis nach Pillau. Mit Verwundeten und Sterbenden haben wir eine Nacht auf dem Flur einer Baracke verbracht. Es ging weiter mit einem Kohlenfrachter von Pillau bis Danzig-Neufahrwasser. Auf dem Wasser wurden wir alle seekrank. Einige Tage sind wir in einem Eisenbahnerheim geblieben.

Von Danzig ging es mit einem Zug über Stolp, Schneidemühl, Stettin bis Berlin. Jedesmal wenn der Zug hielt, waren mein Vater und mein Bruder Günter weg. Mutter hat immer große Ängste ausgestanden. Manchmal fuhr der Zug schon wieder, bis sie endlich wieder da waren. Meistens hatten sie eine Kanne voll Brühdudeln, Erbsensuppe, ein Kommissbrot oder was anderes Essbares besorgt.

Stettin und Berlin waren durch die Bombenangriffe schon sehr zerstört. Es ging weiter nach Stendal, Magdeburg und Haldensleben. Dann nach Oebisfelde und wieder zurück nach Stendal, wo wir am 21. Februar 1945 ankamen.

Einen Tag später erlebte Stendal einen fürchterlichen Bombenangriff. Der Bahnhof wurde besonders zerstört.

Meine Eltern und wir fünf Kinder zwischen 9 und 16 Jahren wohnten in zwei Zimmern zur Untermiete bei einem älteren Ehepaar. Gekocht haben wir auf einer Kochhexe in der Waschküche drei Treppen tiefer. Bombenangriffe, Hunger und Kälte wurden erlebt bis die US -Armee Stendal besetzte.

Absichtlich habe ich die vielen Ungerechtigkeiten, Ängste und schrecklichen Erlebnisse während der Flucht weggelassen. Die schlimmsten Ereignisse jener Zeit haben sich in Herz und Seele eingebrannt. Meine Eltern sind inzwischen verstorben. Von uns zehn Geschwistern leben noch fünf.



Mein jüngerer Bruder Erich 1997 auf dem Bahnhof in Wehlau

Anhang!

Nach Abschluss der 8. Grundschulklasse habe ich im Reichsbahn-ausbesserungswerk Stendal den Beruf eines Maschinenschlossers erlernt. Habe Dampf- und Diesellokomotiven repariert. 42 Jahre war ich bei der Bahn beschäftigt und habe 38 Jahre im Dreischichtsystem gearbeitet.

1956 habe ich Elsbeth Schirmer aus Stendal geheiratet. Wir haben einen Sohn, eine Tochter und zwei Schwiegerkinder. Dazu noch fünf Enkel und drei Urenkel.

Ab 1956 habe ich in einer Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft Anteile erworben und 1200 Stunden als Eigenleistung beim Hausbau mitgearbeitet. Damals haben wir eine alte Obstbauplantage gerodet, dann wurde ausgeschachtet. Die Leute, die vorbei kamen, haben uns ausgelacht. „Das wird doch nie etwas“, haben sie gesagt. Es waren ja auch fast die ersten Wohnungen, die nach dem Krieg hier in Stendal gebaut wurden. Doch 1958 haben wir ein neues Reihenhaus bezogen, das 1990 unser Eigentum wurde.

Nach der Wende ging ich mit 57 Jahren in den Vorruhestand. Seit Oktober 1994 bin ich Rentner. Unsere Heimat, unser Ostpreußen, lebt immer noch in meinem Herzen.



Alfred Mahler
Alfred Mahler

Bergstraße 38 c, 39576 Stendal
Tel. 03931 713787

Hiermit erteile ich Ihnen die Erlaubnis, meinen Bericht im Wehlauer Heimatbrief zu veröffentlichen. Die Bilder dürfen gerne verwendet werden.

**Der Heimatbrief ist die Seele der Kreisgemeinschaft
und die Brücke zu Ihnen und zu unserer Heimat!**

Flucht aus Goldbach

Missglückte Flucht aus Goldbach



Meine persönlichen Erinnerungen an die Flucht 1945

Die im Januar 1945 von den Russen gestartete Großoffensive war wegen der vielfachen Unterlegenheit der deutschen Truppen an Personal, Technik, Munition und Treibstoff nicht endgültig aufzuhalten. Es gelang den Russen, über die Grenze Ostpreußens vorzudringen und tief in das Land vorzustoßen. Die begüterten Leute mit Beziehungen und Einfluss hatten meistens schon vorausschauend gehandelt, Vieles und teilweise auch sich selbst in Sicherheit gebracht und waren zum großen Teil schon weg. Dem „normalen Volk“ gestattete man keine Privilegien. Wir befanden uns noch am 21. Januar in unserem Heimatdorf Garbeningken Gemeinde Goldbach. Ich war damals ein siebenjähriger Junge und erinnere mich:

Die Tage waren kalt und teilweise neblig. Es herrschte strenger Frost. Am östlichen Horizont grollte der Kriegsdonner - sehr nah. Löste sich der Nebel auf, konnte man Rauchwolken sehen. Viele deutsche Fesselballone standen am Himmel. Ihre Aufgabe bestand in der Behinderung feindlicher Tiefflieger und in der Beobachtung feindlicher Truppenbewegungen. Manchmal waren starke Motoren zu hören. Längst hätten wir fliehen müssen! Die Obrigkeit wollte das nicht. Dann erreichte uns doch die Weisung zu flüchten. Die Vorbereitungszeit war sehr kurz. Alles musste nun rasch organisiert und in wenigen Stunden ausgeführt werden.

Zu unserer Verfügung stand ein Fuhrwerk, bestehend aus zwei Pferden und einem Leiterwagen mit Seitenplanken. Der Wagen war mit einer Plane gegen Niederschläge geschützt. Die Plane war über eine Längsstange gespannt, die von hinten bis vorne über den ganzen Wagen reichte und deckte den Wagen komplett ab. Ich weiß sogar noch die Namen der Pferde, die vor unserem Wagen gespannt waren. Sie hießen Marga und Titus. In den Wagen, der etwas mit Stroh oder Heu ausgelegt war, wurden schnellstens lebenswichtige Utensilien von uns und der benachbarten Familie Hübner verladen. Dazu gehörten Geschlachtetes wie Schinken, Wurst und Eingewektes, aber auch Kleidung, Bettzeug und andere wichtige persönliche Sachen und Dokumente. Die Lebensmittel waren im Nu

gefroren. Außen am Wagen hingen zwei 20-Liter-Kannen mit Milch. Die Kannen beulten in dem starken Frost nach außen aus.

Alle Verladungen geschahen in hektischer Eile. Unser Nachbar, der damalige Schmied auf dem Rittergut Garbeningken, war für unseren Fluchtwagen verantwortlich. Er führte die Pferde. Am 22. Januar, abends siebzehn Uhr setzten sich die Fahrzeuge unseres Dorfes in Bewegung. Sie machten einen seltsamen Eindruck die Flüchtlingswagen in der winterlichen Landschaft auf den vereisten Straßen. Ein gummibereifter Wagen rutschte nach wenigen hundert Metern in den Straßengraben. Die Gummireifen eigneten sich nicht so gut für die winterlichen Straßen. Würde die Flucht überhaupt gelingen? Wie hoch war unsere Chance, davon zu kommen? Die Flucht hatte das Ziel, zunächst vor der Front auszuweichen und im Schutz der deutschen Truppen zu bleiben, so sagte man. Wir bewegten uns nördlich des Flusses Pregel auf Nebenstraßen und Feldwegen, teils direkt über Felder nach Westen. Welchen Zweck hatte die Flucht, wenn wir nicht schneller vorankamen als die kämpfenden Truppen? Die Fragen konnte niemand beantworten. Das Unheil begann und sollte zu einem Martyrium werden, welches Jahre andauerte.



Flüchtlingstreck im Winter 1944/1945

Auf der Chaussee, bereits hinter Goldbach in Richtung Westen, schloss sich Horst, der älteste Bruder (15 Jahre alt), unserem Treck an. Er war plötzlich aufgetaucht. Sein langes Gewehr, womit er als HJ-ler die Brücke

über die Deime bewachen sollte, schob er kurzerhand auf dem Wagenboden unter die mitgenommenen Habseligkeiten und trabte hinter dem Fuhrwerk her.

Damit waren wir sechs Brüder vollzählig. Gerd und ich saßen auf dem Wagen und sind schnell eingeschlafen. Die anderen liefen anfangs neben dem Fahrzeug her, eine Hand immer an einer Leitersprosse oder Wagenrunga.

Wie lange wir fuhren, wann und wo wir rasteten, habe ich in allen Einzelheiten nicht in Erinnerung. Auch meine noch lebenden Brüder können sich nur noch in groben Zügen an den Ablauf der Ereignisse erinnern.

Die Front drückte. Hinter uns in Richtung Osten und Süden grollte der Kriegslärm. Flugzeuge flogen Angriffe auf Militärkolonnen und auf Flüchtlingstrecks. Man machte da keinen großen Unterschied. Die „Deutschen“ sollten ja vernichtet werden. Was spielte es da für eine Rolle, wer Soldat, wer Greis, wer Frau oder Kind ist. Einige markante Details aus den chaotischen Fluchttagen haben sich mir unvergesslich eingeprägt und lasten noch heute, nach 65 Jahren, auf mir wie ein Albtraum. An eine Rast erinnere ich mich durch eine Besonderheit. Ich lag irgendwo erschöpft auf einem unebenen Boden und hörte im Halbschaf meinen Puls in den Ohren in deutlichem Rhythmus schlagen. Als ich munter wurde, fragte ich meine Mutter im Dunkeln, wo wir denn seien. Sie antwortete: „Wir sind in Waldau. Wir können hier rasten. Die Pferde müssen ausruhen und fressen.“ Die Situation ist in meinem Gedächtnis, als wäre sie vor wenigen Augenblicken geschehen. Wir lagerten völlig erschöpft in einer Scheune neben dem Schloss in Waldau. Im Licht des anbrechenden Tages erkannte ich, dass ich auf einem Haufen Kunstdünger gelegen hatte. Alle waren nach der Ankunft, wo sie sich gerade befanden vor Erschöpfung in Schlaf gesunken, teilweise wie ich direkt auf dem hartgefrorenen Erdboden.

Meine Brüder erinnern sich, dass sie zu sich kamen, weil eine Frau sie in der Dunkelheit, wo sie über Schlafende stolperte, mit heißem Tee ein bisschen verbrüht hat. Wir sollten in der Kälte heißen Tee trinken, damit wir nicht erfrieren. Von unseren Lebensmitteln konnten wir nichts essen. Alles war steinhart vom Frost. Wir hackten kleine Stücke Speck und Brot ab und tauten es im Mund mit dem heißen Tee auf oder lutschten so lange darauf herum, bis es nach und nach weich wurde. Geht man von der Ortsbezeichnung Waldau aus, haben wir uns die ersten Tage nach Beginn der Flucht nördlich des Pregels kurz vor Königsberg befunden. Da die Russen aus Nordosten, Osten und vom Süden her in Richtung Königsberg angriffen, bewegten sich die Flüchtlingstrecks mit tausenden von Fuhrwerken

auf Feldwegen oder quer über die gefrorenen Äcker je nach Verlauf der Kampfhandlungen mal hierhin, mal dahin mit der groben Richtung West und Nordwest in der Hoffnung, von den Russen nicht eingeholt zu werden und irgendwie lebend zu entkommen.

Den Kontakt zu den anderen Dorfbewohnern haben wir schnell verloren. Bis heute weiß ich nicht, was aus den meisten anderen Menschen aus der Nachbarschaft geworden ist. Wir fuhrten, standen, froren, waren in Kampfhandlungen unmittelbar verwickelt, übernachteten irgendwo in Häusern, Scheunen, im Wald, unter freiem Himmel und das alles in grimmiger Kälte. Horst war in Angst, dass er als Fünfzehnjähriger zum Kriegsdienst gezwungen wird. Tagsüber war er oft nicht zu sehen, abends tauchte er hin und wieder auf. Eines Tages kam er nicht mehr wieder und blieb verschollen. Seinen Karabiner haben wir weggeworfen.

Manchmal haben Tiefflieger auf uns geschossen. Die Wagenplane hatte einige Löcher davon. Durch meinen Schulranzen, von dem ich mich nicht trennen wollte, war auch ein Geschoss durchgegangen. Es gab Verletzte und Tote in anderen Flüchtlingswagen. Unser Wagenführer, der Schmied Herr Hübner, der bisher nicht zum Kriegsdienst einberufen worden war, wurde unterwegs dem Volkssturm zugeteilt. Dort brauchte man jeden Mann. Ab dem Zeitpunkt führte Herbert, unser zweitältester Bruder, die Pferde.

Einmal gegen Abend gerieten wir in einen russischen Panzerangriff. Wir fuhrten in einem langen Flüchtlingsstreck auf einer verschneiten und vereisten Straße. Im rechten Straßengraben waren provisorische Stellungen mit Volkssturm besetzt. Links und rechts der Straße lag freies Feld. In einer Entfernung von etwa 50 bis 150 Metern rechts ging das Feld in Wald über. Plötzlich war die Hölle los! Aus dem Wald feuerte es mit Maschinengewehren und Panzerkanonen. Der Volkssturm feuerte auf hervorbrechende Panzer aus dem Straßengraben mit Panzerfäusten. Die Artillerie schaltete sich von irgendwoher ein. Granaten heulten durch die Luft und schlugen in unserer Nähe und im Wald ein. Es krachte rundherum. Wer woher und wohin schoss, konnten wir unmöglich feststellen. Es herrschten Chaos und Horror zugleich, wie man es sich schlimmer nicht vorstellen, geschweige denn erleben kann. Es krachte und donnerte, es schrie und brüllte und wieherte. Pferdewagen, Pferde und Menschen wurden getroffen und lagen kreuz und quer auf der Straße, im Straßengraben und auf dem Feld. Ich saß mit Gerd noch auf dem Wagen. Die anderen liefen nebenher und hielten sich links an den Leitersprossen fest. Schlugen Granaten in der Nähe ein, wurden sie vom Luftdruck der Explosion manchmal umgeworfen. Einzelne Pferde rissen sich los und rannten querfeldein.

Wer noch im Wagen war, sprang herunter. Wir hatten keine Zeit, Angst zu haben. Irgendjemand schrie: „Alles links in den Straßengraben! Kriecht auf das Dorf zu!“ Wir krochen im tief verschneiten linken Straßengraben, die Schießerei über uns und rechts von uns, auf das nächste Dorf zu. Nach großer körperlicher Anstrengung durch das Kriechen kamen wir im Dorf an.



Ein tagtäglicher Anblick

Der Kampfärm abebte. Im Dorf suchten wir in den Häusern nach einer vorläufigen Unterkunft. Einige Menschen zitterten, weinten und umarmten sich. Das war wohl die Schockwirkung, die nun einsetzte. Andere blieben ruhig und gefasst, jedenfalls sah es so aus. Herbert ging, als das Gefecht abbrach und keine Schüsse mehr fielen, unsere Pferde und den Wagen suchen. Er fand sie zu unserem Glück wieder. Sie waren ein paar hundert Meter mit dem Wagen auf das Feld gelaufen, hatten dort im Schnee führerlos die Deichsel an unserem Fluchtwagen abgebrochen, sich aber nicht losgerissen, sondern stehen geblieben. Herbert wechselte die zerbrochene Deichsel und Teile des Pferdegeschirres gegen Teile von zerstörten Fuhrwerken aus und kam mit Pferden und Wagen mit unseren ganzen Utensilien ins Dorf zurück. Wie ein Wunder war keiner unserer Wagenbesatzung verletzt worden, und wir konnten die Flucht fortsetzen.

Er berichtete von toten Menschen und Pferden sowie zerstörten Fuhrwerken auf dem Schlachtfeld. Im Wald hätte es immer noch gebrannt und er hätte so etwas wie zerschossene russische Panzer gesehen. Der Volkssturm war aus den Stellungen abgezogen. Wäre er nicht gewesen, hätten uns

die Panzer überrollt. Ohne lange zu zögern zogen wir weiter, immer in Hörweite des Gefechtslärms.



Ein zerschossener Flüchtlingstreck, wie ich ihn erleben musste

Einmal waren wir für mehrere Tage mit vielen Flüchtlingen in einem Saal eines größeren Dorfes in einer hügeligen Gegend untergebracht. Die Flüchtlingstrecken konnten wegen starker Truppenbewegungen nicht weiter. Wir Kinder bestaunten kilometerlange durchziehende Kolonnen der deutschen Truppen. An der Spitze jeder Kolonne fuhr meistens ein Beiwagenkrad mit einer Raupenkette zur Fortbewegung im unwegsamen Gelände. Dann folgten einige Ketten-Lkw's (vorne Räder, hinten Ketten) mit aufsitzenden Soldaten und dann jeweils das Gros der motorisierten Einheiten. Wir hatten große Sympathien zu den Soldaten, erhofften wir doch von ihnen Schutz. Wegen der vereisten Straßen war die Vorwärtsbewegung nicht einfach. Wenn mit Pferden bespannte Technik und Fuhrwerke die glatte Straße bergab passierten, war besonders das Abbremsen sehr mühevoll. Einige benutzten Holzstangen, die sie zwischen die Speichen der Hinterräder schoben und damit zum Bremsen die Räder blockierten.

Die älteren Jungens gingen oft auf Lebensmittelsuche. Meine Brüder berichteten manchmal, dass sie bei ihren Streifzügen zwischen den benachbarten Dörfern von Tieffliegern beschossen worden sind. Vor Tieffliegern rettete man sich, das hatten wir schnell gelernt, durch einen Sprung in den Straßengraben, hinter einen Baum oder einen Stein. Man durfte sich nicht bewegen, etwa davonlaufen. Auf alles, was sich bewegte, wurde erbarmungslos geschossen. Wer beschossen worden war, brachte

die in seiner Nähe eingeschlagenen Geschosse mit und zeigte sie den anderen als Trophäe, stolz über die überstandene Gefahr.

Die Truppenbewegungen ließen dann nach. Es wurde etwas ruhig an der Front. Nach einigen Tagen konnten die Flüchtlingstrecks weiterfahren. Wir kamen in ein Gebiet, wo Kampfhandlungen stattgefunden hatten und die Russen zurückgedrängt worden waren. Kriegsgerät aller Art lag im Gelände herum. Die Erde war durch Bomben- und Granattrichter aufgewühlt. Die erforderlichen Umgruppierungen waren offensichtlich beendet. So konnten wir die Gelegenheit nutzen, im zurückeroberten Gebiet uns weiter in Richtung Ziel zu bewegen. Nach einigen Tagen oder Wochen, keiner kann es mehr zeitlich nachvollziehen, erreichten wir Warnicken an der Ostsee, wo wir eine Zeit blieben.



Bis in diesen nordwestlichen Zipfel Ostpreußens zogen wir uns bei der Flucht immer in der Obhut der deutschen Truppen zurück. Das Meer stoppte die Flucht.

Die Wolfsschlucht in Warnicken mit einem Bach, der in die Ostsee mündet und die Himmelsleiter an der Steilküste zogen uns Kinder als Spielplätze magisch an. Die Himmelsleiter stellte eine lange Treppe vom Strand bis hinauf auf das hohe Steilufer dar. Entlang der Treppe waren mehrere Plattformen mit Bänken zum Verweilen oder Ausruhen eingebaut. Hier stromerten wir Brüder im Frühjahr 1945 unter Obhut der deutschen Wehrmacht nach Herzenslust herum, leider nur eine kurze Zeit, wenige Wochen.

Von Warnicken aus längs der Bernsteinküste den rettenden Hafen Pillau zu erreichen, war nicht möglich. Die Gegend quoll über von Flüchtlingen und Militär. Die meisten wollten nach Pillau und per Schiff den Russen entkommen. Wir kannten die militärische Lage nicht. Königsberg war offenbar von der Roten Armee eingeschlossen oder schon besetzt. Der Weg nach Pillau war versperrt. Es wurden keine Flüchtlingswagen durchgelassen. Die Mutter scheute sich, mit uns zu Fuß die Flucht

fortzusetzen. Vielleicht dachte sie auch, die Russen könnten nicht weiter vordringen. Ich weiß es nicht. So blieb uns nichts anderes übrig, als nach einem verlassenen Haus zu suchen, uns dort einzuquartieren und auf unser weiteres Schicksal zu warten. Zu dem Zweck fuhren wir nun an der Küste wieder zurück in Richtung Kurische Nehrung bis Neukuhren.

Wir fanden in Neukuhren dann ein verlassenes Haus, in dem wir uns vorläufig niederließen. Die Stadt Neukuhren mit einem kleinen, aber komfortablen, eisfreien Seehafen liegt zwischen den bekannten Badeorten Rauschen und Cranz direkt an der Ostseeküste. Vielleicht dachte unsere Mutter an eine Flucht über das Meer vom Neukuhrener Hafen? So kamen wir etwas zur Ruhe und konnten kurzzeitig wieder fast wie zivilisierte Menschen leben. Trotz der prekären Lage verlief das Leben in dem von den Russen eingeschlossenen Gebiet anfangs noch organisiert. Das deutsche Militär hatte sich auf Verteidigung eingerichtet. Die zivilen Belange wurden gelenkt und geleitet. Die Straßen waren frei. Alles stand unter Kontrolle. Allerdings lagen überall Munition und Kriegsgerät herum, womit Kinder unvorsichtigerweise spielten und sich dabei verletzten oder gar töteten.

Aus der Zeit in Neukuhren habe ich einige Episoden in Erinnerung. Der Familie, die vor uns in dem Haus wohnte, war es gelungen, rechtzeitig zu flüchten. Das Inventar einschließlich einiger übriggebliebener Lebensmittel im Keller (unter anderem ein Fass eingesalzene Heringe und Kartoffeln, worüber sich unsere Mutter freute) stand uns zur Verfügung. Wir konnten uns frei bewegen. Das Haus hatte einen Laden mit Schaufenster. Das Schaufenster war mit Brettern vernagelt, um das Glas gegen umherfliegende Splitter etwas zu schützen. Von einem Bauern erhielten wir regelmäßig Milch, die vor allem Gerd, unser Jüngster, besonders brauchte.

Da es Frühjahr wurde, stiegen die Temperaturen wieder. Wir Kinder, immer auf der Hut vor Tieffliegern und der „Ratta“, streunten in der Gegend herum. Die Kinder nannten die russischen Doppeldecker, von denen Handgranaten sowie Spreng- und Splitterbomben in die Straßen geworfen wurden, „Ratta“. Einige Leute gebrauchten den Begriff „Nähmaschine“ für die Doppeldecker. Keiner wollte diese Flugzeuge richtig ernst nehmen. Man machte sich lustig über sie. Aber man musste aufpassen und sich vor heimtückischen Handlungen aus der Luft in Acht nehmen.

Die Küste mit der weiten Ostsee hatte es uns angetan. Wir wanderten über den Neukuhrener Strand in Richtung Rauschen und Cranz und staunten über die landschaftlich schöne Küste und genossen die herrliche Aussicht. Selbst nach Bernstein haben wir gesucht und einige Stücke gefunden.

Auch weniger Ergötzliches bot sich unseren Augen, so auch Leichen, die noch nicht bestattet worden waren. Rudi entdeckte in einem Hain oberhalb der Küste sieben erschossene deutsche Offiziere. Sie hatten noch ihre Uniformen mit den Dienstgradabzeichen an. Man hatte sie durch Kopfschuss getötet. Von wem und warum mögen sie hingerichtet worden sein? Man hatte sie etwas abseits vom Ort in einem schmalen Waldstreifen erschossen und dort einfach liegen gelassen. In Neukuhren erzählten wir von den erschossenen Offizieren. Am nächsten Tag wollten einige Jungens noch einmal dorthin und sich das ansehen. Man hatte die Leichen jedoch weggebracht.

Von der See her schoss täglich regelmäßig die Schiffsartillerie auf Ziele an der Küste und im Landesinnern. Die Abschüsse klangen gewaltig laut, schepperten eigenartig hohl und schallten zuerst von der See und dann von der Küste her wider. Sekunden nach dem Abschuss hörte man das Krachen der Einschlagexplosion. Das ging oft stundenlang so, auch nachts. Gegen Tiefflieger waren zahlreiche Sperrballone am Himmel, die teilweise auch mit Beobachtern besetzt waren. Immer wieder versuchten die Russen, diese Ballone mit weittragenden Maschinengewehren abzuschießen. Geling das, dann sprangen die Beobachter mit Fallschirm ab. Auf die Fallschirme haben die Russen dann auch geschossen. Ob sie getroffen haben, konnten wir aus der Ferne jedoch nicht ausmachen. Wenn russische Aufklärungsflugzeuge am Himmel kreisten, musste man einige Stunden danach meistens mit Artilleriebeschuss oder Bombenangriffen rechnen. Darauf richtete man sich dann ein.

Mehrmals hatten wir Gelegenheit, Luftkämpfe zu beobachten. Es kam manchmal zu sehenswerten Kämpfen unter Anwendung vielseitiger taktischer Flugmanöver. Da haben wir gerne zugesehen. Allerdings standen wohl wenige deutsche Jagdflugzeuge zur Verfügung, denn die erfolgreichen Luftkämpfe sahen wir nicht so oft. Vereinzelt Bomberangriffe und Tieffliegerangriffe auf die Bevölkerung hingegen führten die Russen aus der Luft recht oft durch.

Mit Interesse haben wir auch beobachtet, wie die Fliegerabwehrtruppe (allgemein sprach man von „Flak“) feindliche Flugzeuge bekämpfte. Es kam darauf an, die Granaten in der richtigen Höhe der Flugzeuge zur Explosion zu bringen. Dann war die Wahrscheinlichkeit, feindliche Flugzeuge zu zerstören, am größten. An den Rauchwölkchen der Explosionen konnte man feststellen, ob die Explosionen in der Nähe der Flugzeuge lagen. Geling das, dann wurden die Flugzeuge beschädigt und stürzten (meist mit einer Rauchfahne hinter sich) ab. Abenteuerlich

anzusehen! Für uns als ungeschützte Beobachter unter freiem Himmel stellten die herabfallenden Splitter der Flakgranaten eine erhebliche Gefahr dar. Man konnte davon erschlagen werden. Als wir ganz nahe herunter fallende Metallteile bemerkten, verhielten wir uns vorsichtiger und gingen, wenn die Flak auf Flugzeuge über uns schoss, in Deckung. Die Flak bekämpfte auch bei Dunkelheit feindliche Flugzeuge. Das geschah mit Unterstützung der Scheinwerfer. Hatte ein Scheinwerfer ein Flugzeug erfasst, behielt er es im Lichtstrahl. Ein, zwei andere Scheinwerfer schlossen sich dem ersten an. Dadurch wurde das Flugzeug im Fadenkreuz der Lichtstrahlen markiert und konnte so durch die Flak gezielt bekämpft werden. Kinder lernen schnell! Der Krieg war zu unserem Alltag geworden. Wir Kinder hatten uns an die Bedingungen angepasst. Man kannte sich aus. Die Russen schossen auf alles was sich bewegte. Wir wussten genau, wie man sich bei Tieffliegerangriffen in Sicherheit bringt: blitzschnell in Deckung springen und nicht mehr bewegen.

Ich befand mich in dem Alter, in dem Kindern die zweiten Zähne wachsen. Meine Milchzähne saßen aber fast alle noch fest, als die zweiten schon nachwachsen. Es hat mich sehr gequält, wie die neuen Zähne unter und neben den alten herauswachsen. Wo findet die Mutter in einer solchen Kriegssituation an der Front einen Zahnarzt? Meine Zähne wuchsen schief und überlagerten sich teilweise. Meine Mutter hatte erfahren, dass in Rauschen noch ein Zahnarzt praktiziert und machte sich mit mir zu Fuß dorthin auf den Weg. Wir fanden die Praxis. Sie befand sich in einem Haus in der ersten Oberetage. Mehrere Patienten warteten im Vorzimmer auf die Behandlung. Zwischendurch kam ein Offizier herein. Er ging sofort zum Arzt und zwang ihn, ihm schnell zwei Zähne zu ziehen. Kurz danach gab es Fliegeralarm. Keiner von uns verließ seinen Platz. Der Arzt behandelte weiter. Meine zwei schmerzenden Augenzähne zog er, als unten auf der Straße Splitterbomben krachten. Der Kriegslärm erschütterte uns nicht mehr. Woran sich Menschen doch alles gewöhnen können! Wir kehrten wohlbehalten nach Neukuhren zurück.

Gelegentlich führte man gefangene russische Soldaten in Uniform oder zivil auf der Straße von Cranz durch Neukuhren in Richtung Rauschen. Einmal war einer dabei, dem man die Ärmel der Uniformbluse hochgekrempelt hatte. An beiden Armen hatte er sich bis weit über die Ellenbogen erbeutete Armbanduhren umgebunden. Auf die Küstenstraße, an der wir wohnten, flogen die Russen oft Tieffliegerangriffe. Etwa fünfzig Meter von unserem Haus entfernt wurden eine Frau und ein Mann von den Bord-MG's der Tiefflieger getötet. Die Frau wollte die spielenden Kinder von der Straße holen als die Flieger kamen. Sie bezahlte es mit ihrem

Leben. Ein Junge hatte drei Einschüsse dicht nebeneinander in der Brust. Man trug die Toten ins Haus. Auf der Straße blieben Blutlachen, ein Paar Kinderschuhe und Löcher im Asphalt zurück. Still, fast ohne zu atmen haben wir uns das angesehen. Der plötzliche Tod von Menschen, die man Augenblicke vorher noch quicklebendig gesehen hat, löst ein eigenartiges Empfinden aus. Man ist für eine Weile perplex und kann es nur schwer fassen, dass spielende Kinder von einer Sekunde zur anderen plötzlich totgeschossen sein können. Aber das war zu der Zeit Kriegsalltag.

Neben unserem Wohnhaus, nahe an der Straße, befand sich ein kleiner provisorisch gebauter Erdbunker. Das war eine tiefe Grube in etwa Zimmergröße, mit Brettern verschalt und mit dicken Holzbalken abgedeckt. Oben war ein beachtlicher Haufen Erde aufgeschüttet. In den Bunker führte ein schräger Gang hinunter, wo man durch eine schwere Tür hineingelangen konnte. Bei Artilleriebeschuss oder Fliegeralarm eilten wir meistens mit den wichtigsten Sachen in den Bunker. Waren die Einschläge nahe, dann rieselte etwas Erde durch die Balkenritzen von der Decke. Wenn wir uns bei den plötzlichen Tieffliegerangriffen in der Wohnung befanden, konnten wir manchmal nicht mehr in den Bunker laufen. Es wäre zu risikvoll gewesen. Man warf sich da einfach in der Wohnung auf den Fußboden. Gerd und ich krochen vor Schreck manchmal unters Bett. Der Bunker schien uns allen jedoch am sichersten. Wir hofften, dort nicht verschüttet zu werden, wie das in einem Haus möglich ist. Im Bunker hätte uns nur ein Volltreffer getötet.

Anfang April erhöhten sich die militärischen Aktivitäten wieder erheblich. Der Gefechtslärm kam näher. Die Truppenbewegungen nahmen wieder zu. Deutsche Soldaten fuhrten auf der Straße in Richtung Rauschen - Pillau. Offenbar hatte man sich entschlossen, unser Gebiet aufzugeben. An die Seitenwände der Fahrzeuge waren optimistisch klingende Durchhalteparolen geschrieben. Am häufigste las man: „Die Räder rollen für den Sieg“, „Der Sieg ist unser!“ oder Ähnliches. Zwei deutsche Offiziere kamen ins Haus. Meine Mutter kochte Kaffee und setzte sich mit ihnen an einen Tisch. Wir Kinder bekamen mit, dass über Fluchtmöglichkeiten gesprochen wurde. Mutter schüttelte immer wieder mit dem Kopf. Wollte sie mit uns Kindern nicht weiterflüchten? Die Offiziere verabschiedeten sich. Kolonne für Kolonne der deutschen Truppen zog vorbei. Der Rückzug der Truppen hörte dann auf und Ruhe trat ein, eine ungewohnte Ruhe, fast wie vor der Flucht, als der Kriegslärm noch nicht zu hören war. Wir empfanden die Stille als unheilvoll. Um die Flüchtlinge kümmerte sich nun keiner mehr. Wir befanden uns zwischen den Fronten. Es war der 14. April. Trotz aller widrigen Umstände war ich in freudiger Erwartung auf den

kommenden Tag, den n er war mein Geburtstag, an dem ich sieben Jahre alt werden sollte. Da das Wetter sonnig und schon erträglich warm war, hielten wir Kinder uns draußen auf. Es herrschte eine ungewohnte, fast feiertägliche Stille, wie zu Hause, wenn im Frühling die Vögel anfangen zu musizieren, die Störche zurück kehren und auf den weiten abgetrockneten Feldern die Frühjahrsbestellung los geht. Trotzdem lagerte eine unheilvolle Erwartung über uns Zurückgebliebenen, nun Schutzlosen. Wir kannten schlimme Berichte und Gerüchte über die russischen Soldaten, wie zum Beispiel aus Nemmersdorf, wo die Bevölkerung abgeschlachtet worden war und über Erschießungen, Plünderung und Raub sowie Vergewaltigungen in Dörfern und Städten auf dem deutschen Territorium. Die Frauen sprachen darüber. Männer gab es keine mehr. Wir Kleinen hörten mit aufgesperrten Mündern zu. Wir erwarteten nichts Gutes.

Die Nacht verbrachten wir in Angst und Ungewissheit, teils wach, teils im unruhigen Schlaf. Wir fühlten uns von allen und allem verlassen und rechneten mit dem Schlimmsten. Was würde nun wohl aus uns werden? Wird man uns erschießen, erschlagen? Auf den Bänken im Bunker sitzend warteten wir auf den nächsten Tag, an dem die Russen kamen.

Im nächsten Beitrag möchte ich über meine Erlebnisse in drei Jahren unter russischer Besatzung in Ostpreußen berichten.

Helmut Fellbrich

Heimat



Ostpreußen

Arme Heimat - was ist mit dir geschehen?



Flucht und Vertreibung in Erinnerung halten!

Von Ostpreußen ins Erzgebirge

Die Flucht der Pastorenfamilie Lange aus Wehlau



Alle guten Dinge sind drei!

Angeregt durch die Berichte von Renate Barthel, geb. Renz (Heimatbrief 83. Folge) und Gerhard Naruhn (Heimatbrief 85. Folge) möchte ich einiges beisteuern. Wir drei Kinder des Wehlauer Pastorenehepaars Lange, Renate, Gerhard und ich besuchten nicht nur dieselbe Schule, sondern sind wohl auch in dem gleichen Zug von Wehlau nach Schwarzenberg gefahren, bzw. geflohen. Ich glaube unsere drei Berichte ergänzen sich sehr gut, da die beiden ersten mehr den Schwerpunkt auf die „Rückreise“ von Schwarzenberg nach Wehlau gelegt haben.

Dr. Jürgen Lange

Von Ostpreußen ins Erzgebirge

Flucht Januar 1945 von Wehlau nach Schwarzenberg

Januar 1945 - ein typisch ostpreußischer Winter mit viel Schnee und Eis, mit Temperaturen von minus 14 bis 20 Grad.

Ich stand im 13. Lebensjahr, Schüler der Klasse III der Deutsch-Ordensschule in Wehlau und hatte viel Freizeit, denn Schule gab es seit dem vorigen Jahr nicht mehr, Das Gebäude wurde inzwischen von der deutschen Wehrmacht genutzt. Die Kriegsfront verlagerte sich täglich nach Westen, die Russen standen bereits an der deutschen Landesgrenze.

Wir Kinder waren viel unterwegs. Am liebsten fuhren wir Schlitten auf der Schanze oder liefen Schlittschuh auf der teilweise zugefrorenen Alle.

In unserem Haus am Kirchplatz hatten wir Soldaten zur Einquartierung aufgenommen. Sie rieten uns - selbst sehr verzagt - eindringlich, Wehlau baldigst zu verlassen. Der Vormarsch der Russen war offensichtlich nicht mehr aufzuhalten.

Seit Tagen schon zogen endlose Kolonnen - zivile und militärische - durch Wehlau, von Ost nach West! Wir glaubten auch Kanonendonner zu hören, und täglich festigte sich der Gedanke an eine Flucht. Rückfragen meiner Eltern beim Kreis wurden jedoch immer wieder mit der Versiche-

rung abgetan, dass keine Gefahr bestünde und eine Flucht nicht infrage käme.

Am 21. Januar, einem Sonntag, war es dann soweit! Wer wollte, könnte die Stadt verlassen, so die Auskunft des amtierenden Bürgermeisters. Verantwortliche Parteifunktionäre waren längst verschwunden. Jetzt wurde auch in unserer Familie die Flucht vorbereitet.

Wir schnappten nur das Notwendigste, bzw. soviel ein jeder von uns tragen konnte. Bestimmte Vorräte und Wertvolles wurden noch im Keller verstaubt, bestand doch die Hoffnung, dass man zurückkehren würde. Glücklicherweise und vorausschauend hatten meine Eltern schon vor Weihnachten damit begonnen.

Eine befreundete Familie ließ uns, wir waren 6 Personen, auf einen schon vollgepackten Lkw steigen, der uns nach Königsberg bringen sollte. Die Straßen waren aber bereits so verstopft, dass kein Fortkommen möglich war.

Unvermutet hieß es, es gäbe einen Zug nach Königsberg, und so machten wir uns zu Fuß auf den Weg von der Neustadt zum Bahnhof. Dieses stellte sich alsbald als äußerst beschwerliches Unterfangen heraus, nicht nur wegen des Chaos, das auf den Straßen herrschte, sondern auch, weil wir die Alle über eine notdürftige und sehr unsichere Ponton-Brücke überqueren mussten, da die schöne massive Steinbogenbrücke Wochen vorher gesprengt worden war. (Versehentlich oder Sabotage?) Die Brücke war in der Mitte durchgebrochen. Ein Handwagen, den wir gern für unser Gepäck gehabt hätten, hing noch halb im Wasser.

Auf dem Bahnhof angekommen stand da ein langer Güterzug, in den wir schnell einsteigen sollten. Pro Waggon ca. 40 Personen, ohne Sitzgelegenheiten, ohne Decken, kein Stroh, keine Heizung. So machten wir es uns auf Koffern, Rucksäcken und Taschen „bequem“. Ich saß auf einem Marmeladeneimer. Auf diese Art und Weise wurden in dem Zug über 1000 Menschen untergebracht.

Vom amtierenden Bürgermeister wurde mein Vater (tätiger Pfarrer in Wehlau) gebeten, eine gewisse „Zugleiter-Funktion“ zu übernehmen. Neben zwei älteren Herren war er vorerst der einzige Mann. Dieses führte zu heftigen Disputen mit der hinzugekommenen NS-Frauenschaftsleiterin (Ehefrau eines Lehrers der Oberschule), welche einige nationalsozialistische Bekenntnisse forderte. Gott sei Dank konnte mein Vater jegliche Propaganda abwenden.

Nach langem Warten setzte sich der Zug gegen 21 Uhr sehr sehr langsam in Richtung Königsberg bei minus 19 Grad in Bewegung. Oft blieb er stundenlang stehen. So erreichten wir Königsberg erst am nächsten Morgen. Für die ca. 50 km hatten wir etwa 9 Stunden gebraucht.

Von Königsberg aus ging es weiter nach Elbing, wo wir nach weiteren 12 Stunden (für ca. 120 km) gegen 20 Uhr eintrafen. Ständig gingen Gerüchte um. Es hieß, wir müssten in Dirschau über die Weichsel, dann hätten wir es geschafft. Es müsste allerdings schnell gehen, denn die Weichselbrücke sollte gesprengt werden.

Nach weiteren Stunden des Wartens erfuhren wir, dass der Lokführer ausgewechselt worden wäre und es nun zügig vorangehen würde. Der bisherige Lokführer hätte die Fahrt bewusst verzögert, um zu verhindern, dass der Zug Ostpreußen tatsächlich verließ.

Am nächsten Tag überquerten wir endlich die Weichsel. Große Erleichterung verdrängte die bisherige Angst. Wir fühlten uns plötzlich in Sicherheit.

Durch das lange Sitzen hatten viele Menschen geschwollene, teils angefrorene Füße. Auch mein Bruder war betroffen und eine starke Schwellung an seinem Fuß musste aufgeschnitten werden. Dies erledigte ein im Zug glücklicherweise anwesender alter Sanitätsrat. Die Natur assistierte dabei mit einer Betäubung von minus 19 Grad.

Bei den vielen längeren Zwischenstopps auf freier Strecke sind fast alle Menschen ausgestiegen, um sich die stundenlang eingezwängten Beine zu vertreten, natürlich auch wegen bestimmter anderer Bedürfnisse.

Einmal konnten wir auch eine Milchkanne, die auf einer Kuhweide stand, teilweise entleeren. Es war schon ein eigenartiges Bild, hunderte dunkel gekleideter Gestalten wie auf einer Perlenschnur aufgereiht im weißen Schnee zu sehen. Oft fuhr der Zug dann aber ohne Warnsignal weiter. Es war dann ein großes Risiko, auf den anfahrenden Zug aufzuspringen. Leider sind dabei auch einzelne, die sich zu weit entfernt hatten, zurückgeblieben.

Schließlich ging es weiter in Richtung Berlin. Auf dem Bahnhof in Dramburg bei Posen in Westpreußen - es war der 25. Januar - bekamen wir endlich nach drei Tagen die erste warme Suppe. Bis dahin waren wir von keiner Stelle mit Proviant versorgt worden, sondern lebten mehr schlecht als recht vom Mitgenommenen, welches allseits brüderlich geteilt wurde.

Die Menschen in Dramburg begrüßten uns sehr freundlich, hatten sie doch auch Angst, vor den Russen fliehen zu müssen. Man sprach darüber, dass unser Zug der letzte aus Ostpreußen herausgekommene wäre und die Brücke in Dirschau schon gesprengt worden sei.

Dann das wichtigste Ereignis: Nach tagelangem Frieren konnten wir uns einen kleinen Kanonenofen „organisieren“, welcher nun der Mittelpunkt unserer weiteren Reise wurde.

Bei allem eigenen Elend wird mir immer in furchtbarer Erinnerung bleiben, wie ich verschneite und vereiste Menschen auf offenen Güterwagen sah, bei denen man nicht wusste, ob sie tot oder lebendig waren. Wir wurden fortan auf Bahnhöfen den Umständen entsprechend betreut.

Nach weiteren zwei Tagen hielt der Zug am Stadtrand von Berlin. Einmal wegen eines Fliegeralarms, zum Anderen blieb es unklar, wohin die Fahrt letztendlich gehen sollte. Endlich in Richtung Süden ins Erzgebirge mit der Endstation Schwarzenberg, wo wir am Dienstag, dem 30. Januar vormittags eintrafen. Insgesamt waren wir also 8 Tage unterwegs!

Es folgte nun die Aufteilung der vielen sehr ermatteten Menschen auf verschiedene Unterkünfte, was relativ professionell mit vielen Helfern vor sich ging. Unsere Familie wurde in eine Gewerbeschule eingewiesen, ca. 30 Personen in einem Klassenzimmer, wo wir erstmalig liegen konnten, wenn auch nur auf Stroh. Es war himmlisch!

Wir Kinder waren also wieder in einer Schule, ein bekanntes Milieu mit zentralen Wasch- und Toilettenanlagen. Die Erwachsenen waren davon naturgemäß nicht angetan.

Wegen geschwollener, teils angefrorener Füße konnten wir uns aber eine Woche lang nicht aus der Schule bewegen. Eichenrindenfußbäder schafften Besserung, so dass wir begannen, etappenweise die Stadt zu erkunden.

Nach 11 Tagen wurden wir in ein Privatquartier vermittelt. Für 6 Personen 2 Zimmer. Die Hausbesitzer waren leider recht unfreundlich, weil sie Zimmer abgeben mussten und weil sie kein Verständnis für Ostpreußen - ein fernes fremdes Land - hatten. (Es waren echte Parteigenossen)

Inzwischen gingen wir Kinder wieder zur Schule. Doch unsere wichtigste Beschäftigung in den folgenden Wochen bestand in der Suche nach, bzw. dem Organisieren von Essbarem. Unter anderem pflückten wir Brennnesseln für einen „köstlichen“ Spinat mit Suppe aus geriebenen Kartoffeln.

Sehr beklemmend war es für uns, bei klarem Wetter am Himmel hunderte amerikanischer und englischer Bomber zu sehen, die nach Chemnitz und Dresden flogen.

Jetzt zogen viele Kolonnen deutscher Soldaten durch Schwarzenberg, traurige ermattete Männer, die nicht mehr ihr eigentliches Ziel kannten. Eine gewisse Hoffnungslosigkeit konnten wir auch bei einem Offiziersstab feststellen, der wenige Häuser von uns entfernt für zwei Tage Quartier bezogen hatte. Auf Fragen unsererseits haben sie nur abgewinkt.

Seit Anfang Mai sah man keinen Soldaten mehr. Nun ging die Angst um, ob Amerikaner oder Russen einmarschieren würden. Aber weder die einen noch die anderen tauchten auf. Wir waren Niemandsland! (Historisch als Kuriosum in einem Buch über den Zweiten Weltkrieg erwähnt!)

Zweimal sahen wir einen amerikanischen Jeep an unserem Haus vorbeifahren. Am 8. Juni, 4 Wochen nach der Kapitulation, war die Ungewissheit vorbei. Die Russen marschierten mit Panjewagen ein, jedoch ohne sich lange aufzuhalten, immer nach Westen. Es blieb insgesamt ruhig, und sogenannte Antifakomitees übernahmen die Verwaltung der Stadt. Erst am 25. Juni wurde eine russische Kommandantur eingerichtet.

Die unerträglichen Lebensverhältnisse waren die Beweggründe für meinen Vater, sich gen Westen zu orientieren. Es ergab sich dann eine Möglichkeit in einem Ort in Thüringen Arbeit und Wohnung zu erhalten und so zogen wir hoffnungsfroh am 10. August um. Aber wieder waren die Russen da, denn das von den Amerikanern eroberte Thüringen wurde den Russen im Tausch gegen Westberlin abgetreten.

Nach 5 1/2 Monaten Schule in Schwarzenberg habe ich dann meine Berufsausbildung fortgesetzt und abgeschlossen (Abitur, Studium, Promotion) und bin nach verschiedenen Ausbildungsetappen in wechselnden Orten in Westfalen sesshaft geworden.

Epilog: Die Erinnerung ist manchmal wie ein Chamäleon, teils schwächt sie Geschehnisse ab, teils verstärkt sie dieselben. Wir Kinder haben die Zeit sicher auch in einem günstigen Alter erlebt, nicht mehr so jung, um nicht selbst handeln zu können und noch nicht so reif, um alles in seiner grässlichen Realität erkennen und verstehen zu können. Manches ist im Rückblick geradezu von einer romantischen Abenteuierlichkeit.

Eine gewisse Ruhelosigkeit und Traurigkeit hat die entstandene Entwurzelung jedoch zur Folge und wird wohl ewig Begleiter bleiben.

Dr. J.R. Lange

Ein tapferer Adebar

Es steht - mein Auge glaubt es kaum
ein Storch - auf tiefverschneitem Raum
wie festgeschraubt auf einem Bein
lässt er den Winter Winter sein.

Da Nahrungssuche zur Zeit schwierig,
und Hunger macht ihn auch bald gierig,
hat er mit sicherem Instinkt
auf Sparprogramm sich eingeklinkt.

Das heißt, er schreitet mit Gemach
am fließenden, noch offenen Bach,
und mit Erfolg und viel Geschick
wird dann ein Fisch sein Mahlzeitglück.

Auch manche Maus, die sich dort duckt,
wird von dem Storch sogleich verschluckt.

Doch bei dem Gründeln und dem Fressen
konnt' er die Folgen nicht ermessen,
denn bei dem zweifelhaften Spaß
wird leider sein Gefieder nass.

So sieht man ihn mit Eiseszapfen
am Bauch - zum nahen Tal hin stapfen.
Er muss den Hätetest bestehen,
will er den nächsten Frühling sehen.

Drum trotz er diesem Winterwetter
mit manchem andren Vogelvetter.
Sein Stehvermögen zeigt uns an,
dass man von ihm was lernen kann.

Sabina Karsch, Januar 2011



Foto: Josef Hölzle

Kirchspiel Allenburg

Weihnachten im Forsthaus



Alle Jahre wieder ...

Mein Vater war von kleinauf immer etwas benachteiligt. Er hatte am 24. Dezember, am Heiligen Abend, Geburtstag. Solche Geburtstagskinder, wie man zu sagen pflegte „Christkinder“, sind, was die Vorfreude auf diesen Tag, was die Geburtstagsfeier und die Geschenke betrifft, in gewisser Weise betrogen.

Der Vater meines Vaters, also mein Großvater, der Zieglermeister in Klein Plauen war, hatte mit seiner Frau sechs Kinder, vier Jungen und zwei Mädchen. Mein Vater war von dieser Kinderschar der Älteste. Von Jugend auf musste er schwer arbeiten, im Garten, auf dem Hof und in der Ziegelei. Mit der Natur sehr eng verbunden, liebte er Wald und Wild. Er war still, zurückhaltend, rechtschaffen und wenn möglich am liebsten einsam im Wald. So verlebte er seine Jugend. Seinem größten Wunsch, Förster zu werden, strebte er eifrig zu. Nach der Lehre, Ausbildung, Militärzeit und dem Ersten Weltkrieg wurde er Förster im Plauer Wald.

An das Forsthaus Plauen, in dem ich auch geboren wurde, kann ich mich noch sehr gut erinnern. Ich habe, soweit ich zurückdenken kann, die alljährlichen Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest ohne große Abweichungen erlebt. Immer derselbe Rhythmus, immer die gleichen Aufregungen für meine Mutter. Und dies geschah wie folgt:

Anfang Dezember gab es alljährlich ein Schlachtfest. Vorratsbedacht wurde ein Schwein verarbeitet, denn bis zum nächsten Jahr musste es reichen. Bei diesen Arbeiten hatte die Hausfrau die Hauptlast zu tragen. Von früh bis spät musste sie umsichtig wirtschaften und die Selbstversorgung in der einsam gelegenen Försterei organisieren. Wenn uns auch meistens eine Haushilfe unterstützte, so lag die ganze Verantwortung bei meiner Mutter.

Mein Vater fühlte sich nur zuständig und verantwortlich für seinen Beruf, also für Wald, Jagd, Fischen und Feldarbeit. Vieh und Stallarbeit waren wiederum Aufgabe meiner Mutter.

Am Heiligen Abend, nachdem wir morgens unserem Vater zum Geburtstag gratuliert hatten, wurde gefrühstückt. Es war dann noch dunkel, die

Dämmerung nahm langsam ab, der Tag begann. Draußen lag meistens Schnee und oft war es recht kalt. Vater rüstete sich zum Reviergang. Von den vielen Hunden kamen der Drahthaarrüde „Tell“ und der Teckelrüde „Lump“ mit.

Nachdem ich in die Schule ging, durfte ich auch mit. In den Rucksack wurde der Fuchsschwanz (eine kleine Baumsäge) eingepackt, dann die Flinte über die Schulter gehängt, und so stiefelten wir los. Vater vorneweg, ich in seiner Spur hinterher und die Hunde tobten vor Freude um uns herum, bis sie dann an die Leine gelegt wurden.

Zuerst kontrollierten wir die Fallen und Eisen. Wenn wir Glück hatten, saß ein Marder oder auch mal ein Fuchs in der Falle. Anschließend durfte ich mit den Hunden noch ein paar Dickungen bzw. Erlenbrüche durchdrücken, um Füchse, manchmal auch einen Hasen, den „Weihnachtshasen“, auf Schussentfernung meinem Vater zuzutreiben. Jeder Pass, jeder Wechsel, jede Dickung, in der sich der Fuchs aufhielt und entlang schnürte, waren meinem Vater genau bekannt. Er stellte sich günstig zum Pass und Wind auf, und nach seinem Pfiff begann ich, die Hunde zu schnallen und langsam zu drücken. Dieses war im hohen Schnee nicht so einfach. Bei Neuschnee bogen sich die Äste der jungen Fichten und Kiefern unter der Last des Schnees. Ein Streifen oder Anstoßen an die Äste löste ein Schneegestöber aus und verwandelte mich in einen lebenden Schneemann. Die Hunde dagegen befanden sich in ihrem Element, sie stöberten und suchten nach Wild.

Als kleiner Bub von sechs Jahren erstmalig solch einen Jagdeinsatz mitzumachen, war schon recht anstrengend. Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten weihnachtlichen Reviergang.

Es lag hoher Schnee, Vater stellte mich an eine Schneise, sagte, dass ich auf seinen Pfiff die Hunde losmachen und in diese Richtung, er zeigte mit der Hand geradeaus, bis zur nächsten Schneise gehen, dabei manchmal an die Bäume klopfen, „hop, hop, hop“ rufen und auch pfeifen sollte. Die Aufgabe war mir klar. Auch die Hunde wussten, worum es ging.

Ungeduldig winselnd, auch etwas bellend, äugten sie meinem Vater hinterher, bis er um die nächste Biegung verschwand. Noch eine Weile, dann hörte ich den Pfiff. Also los, die Hunde geschnallt und in angegebener Richtung vorwärts gegangen.

Ein lückiger Jungwuchs, Fichte, viel Birke, ab und zu eine Weide und hier und da ein Buchenhorst. Nach etwa fünfzig Metern sah alles so ähnlich aus, ob man nach links, rechts oder geradeaus schaute, überall das gleiche

Bild. Die Hunde stöberten, plötzlich gaben sie Laut, Hetzlaut, der sich entfernte. Dann zwei Schüsse in schneller Folge, mir schien, dass es ganz rechts von mir war. Also schnell in diese Richtung. Da eine Unebenheit, ein Loch, stolpern, hinfallen, wieder aufrappeln, alles voller Schnee: Zipfelmütze, Joppe, Kragenausschnitt, Ärmel, Handschuhe. Hastig abklopfen, nur schnell weiter - aber wohin? Ja, diese Richtung musste es wohl sein. Rufen, keine Antwort, wieder lauter rufen - nichts - Angstgefühl kam auf; ich hatte mich verirrt. Immer wieder rufend, weinend, weiter stapfend lief ich durch den Schnee.

Die Angst wurde immer größer. „Papa“ immer wieder „Papa, wo bist du?“ rief ich, aber keine Antwort, kein Schuss, kein Hundegebell. Vor mir sah ich eine Spur im Schnee: „Das ist ja meine!“ Ich war einen Augenblick ratlos, offenbar im Kreis gelaufen! Was aber nun? Ich tat das einzig Richtige und ging auf meiner Spur zum Ausgangspunkt zurück, wo mich mein Vater angestellt hatte. Erstmal war ich froh, aus der schneebehangenen Dichtung herausgekommen zu sein. Nach einer Weile hörte ich Vater laut pfeifen. Sofort antwortete ich und eilte ihm auf der Schneise entgegen. Dann sah ich ihn um die Biegung kommen, beide Hunde waren bei ihm, und in der Hand trug er an den Hinterläufen einen Fuchs. Ich war glücklich, ich fühlte mich geborgen, die Angst war im Nu verfliegen.

Der Fuchs wurde in den Rucksack gesteckt, und dann gingen wir in die angrenzende Abteilung, eine etwa zehnjährige Fichtenanpflanzung. Zielstrebig ging Vater auf eine drei Meter hohe schneebehangene Fichte zu. Diese sollte unser Weihnachtsbaum werden. Schon Wochen vorher hatte mein Vater diesen Baum ausgesucht. Schnell nahm er den Fuchschwanz aus dem Rucksack und sägte die Fichte ab. Dann traten wir den Heimweg an.

Meine Mutter wartete schon lange mit dem Mittagessen. Sie schimpfte über unser Zuspätkommen, auch war sie jedes Jahr darüber ungehalten, dass der Weihnachtsbaum erst mittags noch eis- und schneebehangen gebracht wurde. Er musste doch noch einige Zeit im Flur abtauen, erst dann konnte er in der „guten Stube“ aufgestellt und geschmückt werden.

Abends, wenn der Weihnachtsbaum im vollen Lichterglanz strahlte, und wir hatten immer sehr schöne Bäume, kam der Weihnachtsmann. Mein jüngerer Bruder Fritz und ich waren dann immer sehr aufgeregt, denn mit dem Aufsagen unserer Weihnachtsgedichte war das so eine Sache. Mal ging alles gut und im nächsten Jahr fehlte mir oder meinem Bruder schon nach zwei Sätzen der Faden.

In den ersten Jahren hatte sich unser Vater als Weihnachtsmann verkleidet, dieses merkten wir aber erst viel später. Dann wechselte der Träger des Mantels öfter. Auch Onkel Wilhelm aus Dettmitten tat meinen Eltern diesen Gefallen. Zu Beginn des Weihnachtsabends spielte meine Mutter auf dem Klavier Weihnachtslieder, und manchmal begleitete Vater sie auf der Geige. Nach 1933 spielte mein Vater selten Geige, weil ihm der Mittelfinger der linken Hand fehlte (abgeschossen, siehe „Die neue Flinte“). Er konnte daher die Seiten schlecht greifen und die Weihnachtslieder klangen unsauber.

Die Weihnachtsbescherung verlief nach unseren damaligen Möglichkeiten, und wenn ich jetzt zurückdenke, erhielten wir auch allerlei Spielzeug und Geschenke. Bei mir hielten meine Spielsachen allerdings meistens nicht sehr lange. Ich musste alles gründlich untersuchen. Zweckmäßige Dinge wie Rodelschlitten, Schlittschuhe, Fußball waren vorteil- und dauerhafter.

Der Ablauf des 24. Dezembers war jedes Jahr ähnlich. Meine Mutter konnte sagen und tun was sie wollte, aber am Tagesablauf hielt mein Vater stur fest und gestaltete seinen Geburtstag nach eigenen Regeln.

Helmut Mattke

*Diese Ärzte - immerzu fragen sie,
wie du es geschafft hast, so lange zu leben.*

Ich sage ihnen:

*Wenn ich gewusst hätte,
dass ich so lange lebe,
hätte ich besser auf mich acht gegeben.*

Eubi Blake



**Der Heimatbrief ist die Seele der Kreisgemeinschaft
und die Brücke zu Ihnen und zu unserer Heimat!**

Kinderjahre in Wehlau

Günter Pasternak erzählt kleine Geschichten



Ich bin Günter Pasternak aus Wehlau von der Wattlau.

Auch ich möchte einen kleinen Beitrag zum Andenken an meine schöne Heimatstadt Wehlau leisten.

Ich bin Fleischer von Beruf. Gelernt habe ich bei Fleischermeister Kaiser, Fleischer und Viehhändler. Danach bei Fleischermeister Reimann in Allenburg und zuletzt bei Fleischermeister Dobrick in Wehlau.

Als ich ungefähr 15 Jahre alt war stand ich einmal bei Fleischer Kaiser vorm Schaufenster und schaute mir die Wurstwaren an. Da kam der Meister an die Tür und fragte mich: „wie viele seid ihr denn zu Hause?“ Ich antwortete wahrheitsgemäß: „neu Personen“. Da ging er zurück ins Geschäft und sagte zu seiner Verkäuferin Betty Gedazk, ein hübsches Mädchen mit schwarzen Haaren, sie solle mal ein Päckchen für mich zurechtmachen. Damit bin ich dann freudestrahlend nach Hause gelaufen.

Er kannte mich ja schon, da ich mit meinem Bruder Werner bei ihm Vieh getrieben hatte. Leider musste er mich als Lehrling: abgeben, die waren in der damaligen Zeit auch schon knapp. So kam ich zu Meister Hans Reimann und seiner netten Frau Renate nach Allenburg. Sie war eine gute Meisterin, die mich an meinem Geburtstag, es war immerhin Dezember, nach einer Hausschlachtung mit einer Krümelorte überraschte.

Im Herbst 1941 wurde ich von meinem Meister Hans Reimann von Allenburg nach Plauen zum Dorfschullehrer zum Hausschlachten geschickt. Als ich mit dem Schwein fertig war, wollte mir die Lehrersfrau etwas Gutes tun und sagte zu mir, ich solle mir ein ganz bestimmtes Huhn mitnehmen. Und zwar eines was etwas humpelt. Nachdem ich alle Hühner in den Stall getrieben hatte, habe ich mir ein schönes weißes Legehuhn geschnappt, meine Tasche schön mit Heu ausgelegt, den Kopf herausschauen lassen und bin losgefahren.

Als ich in der Mitte der langen Pregelbrücke war, hörte ich auf einmal ein gackern hinter mir. Da hatte doch tatsächlich das Huhn aus Freude über die schöne Fahrt mit dem Rad ein Ei gelegt. Danach hat es bei uns noch lange schöne Eier gelegt und gehumpelt hat es bei uns überhaupt nicht. Das war eine kleine Geschichte, an die ich mich gerne wieder erinnere.

Im Frühjahr waren ja die Wiesen am Pregel überschwemmt und gefroren. Dann sind wir mit ein paar Jungens zum „Schöllchenfahren“ los. Mein Bruder Ulli war auch immer dabei. Wer hatte, zog Gummistiefel an, wer keine hatte, ist mit „ Gänsehumpen“ aus der Werkstatt von Meister Till angetreten. Er war ja der „Schlorrenmacher“ von der Wattlau. Als wir auf dem Eis waren, es war ja schon immer etwas angetaut, kam es in Bewegung, und wir gingen manchmal bis an den Bauchnabel ins kalte Wasser. Wenn wir dann nass genug waren, haben wir unsere Stiefel ausgekippt, die Schlorren eingesammelt, die schwammen ja sowieso immer oben, und sind zu Frau Schulnieß gegangen. Sie hat dann versucht uns zu trocknen. Es gelang ihr nicht immer. Zu Hause hörten wir dann noch „Das Wort zum Sonntag“.

Wir waren immer zusammen. Der Gerhard Philipp - von Gerhard besitze ich noch ein Foto, welches ich gerne seiner Schwester, sie war mit meiner Schwester Erika Pasternak in einer Klasse, zukommen lassen würde. Sie hieß Elfriede Philipp, wahrscheinlich Jahrgang 1923 wie Erika - Fritz und Gerhard Schulnieß, vom Fuhrunternehmer Böhnke der Heinz, die Adam-Brüder, Lothar Perkuhn, Kurt Petereit und mein Bruder Ulli. Fußball haben wir immer bei Göttlichs gespielt, gegenüber vom Beamtenhaus. Erhard, Kurt und Lydia spielten dann gegen Werner, Ulli und Günter. Es hieß dann immer: Era-, Kuta-, und Torwart Lydia.

Auf dem Heimweg von der Schule haben wir uns über unsere Zukunft unterhalten. Wir haben uns überlegt, was wir später einmal werden wollen. Der Gerhard Philipp wollte Autoschlosser werden, ich selbst Schornsteinfeger. Ja wenn du Schornsteinfeger werden willst, dann musst du schwindelfrei sein. Ich sagte: „Das bin ich, ich kann es euch gleich beweisen“, und schwupps war ich auf einem der Bögen der „Langen Brücke“. Als ich auf der höchsten Stelle war. rief mein Bruder Ulli: „Die Liesbeth kommt“. Das war unsere Stiefmutter, vor der wir einen riesengroßen Respekt hatten. Ich war schneller wieder unten als ich es für möglich gehalten hatte.

Wir liefen ja den ganzen Sommer barfuß. Als es dann kälter wurde, hat man zu Hause die Schuhe verteilt. Jeder war ja aus den eigenen herausgewachsen. Wie es so ist, den Letzten beißen die Hunde. In diesem Fall war ich es. Für mich blieben die Schuhe meiner älteren Schwester Erika übrig. Mädchenschuhe mit „Schnalle“. Damit sollte ich zur Schule gehen. Aber sie hatten sie Rechnung ohne mich gemacht. Ich habe mir eine Weidenrute gemacht, Haken und Schnur hatte ich sowieso immer in der Fupp, und bin an den Pregel gegangen zum Angeln. Als die anderen Kinder

aus dem Unterricht kamen, habe ich meine Sachen gepackt und bin mit ihnen nach Hause gegangen. Am nächsten Tag hat mir dann meine älteste Schwester eine Entschuldigung geschrieben.

Es gibt noch viele kleine Episoden, die man erlebt hat, wie andere Kinder sie auch erzählen könnten. Man hat viele schöne Erinnerungen an die Kinderzeit in Wehlau. Leider sind meine Weggefährten, meine Brüder Werner und Ulli und meine Schwester Erika schon verstorben.

Allen Wehlauern, die noch diese kleinen Geschichten lesen können, sende ich meine besten Grüße.

Günter Pasternak

Günter Pasternak



**Erlebnis- und Studienreisen mit Flug, Schiff, Bahn und Bus
Pommern - Schlesien - West- und Ostpreußen - Memelland**

Direkte Zugverbindung Berlin - Königsberg - Berlin

**Wir organisieren Busreisen für Schul-, Orts-, Kirch- und
Kreisgemeinschaften nach Ihren Wünschen ab 25 Pers.
oder für Gruppen ab 10 Pers. mit Flug, Schiff oder Bahn.**

***Zu allen Reisen die günstigen RIT - Bahnfahrkarten
von allen DB - Bahnhöfen zu ihrem Zustieg***

**Beginnen Sie rechtzeitig mit der Planung Ihrer Reise
für das kommende Jahr.**

über 38 Jahre Greif Reisen - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen

Rübezahlstr. 7 58455 Witten
Internet: www.greifreisen.de



A. Manthey GmbH

Tel. (02302) 2 40 44 Fax 2 50 50
E-Mail: manthey@greifreisen.de

Wiedersehen nach 65 Jahren

Anlässlich einer Familienfeier der Familie Tischmann kam auch meine ehemalige Schulfreundin Dorothea Tischmann aus Amerika zu Besuch nach Deutschland.

Dadurch sahen wir beide uns nach 65 Jahren zum ersten Mal wieder. Die Freude war auf beiden Seiten sehr groß. Spontan wurde ich von Dorothea nach Amerika eingeladen, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Auf dem nachfolgenden Foto sind links Artur Tischmann und rechts meine Freundin Dorothea zu sehen. In der Mitte stehend das bin ich.



Artur hat uns an diesem Tag sehr viel von früher erzählt. An viele Begebenheiten konnte ich mich gar nicht mehr erinnern.

**Erika Hermund, geb. Horn
aus Kapkeim**



Unsere Heimatbücher sind ein großer Erfolg!

Es war mühsam, aber wir sind jetzt soweit, wir können in kürzester Zeit alle Daten einer politischen Gemeinde des Kreises Wehlau aufrufen und zu einem informativen Heimatbuch zusammenstellen, und wir sind mit der Herausgabe dieser Heimatbücher auch noch sehr erfolgreich. Wir haben nicht erwartet, dass unsere Heimatbücher von Ihnen so gut angenommen werden.

Alles begann vor einigen Jahren mit dem Erstellen der Ortspläne. Wie oft haben wir Sie gebeten uns zu unterstützen, und Sie haben uns wirklich immer wieder geholfen. Häuser wurden von einer Straßenseite auf die andere gestellt, Häuser wurden aus den Plänen entfernt, weil es sie schon lange nicht mehr gegeben hat, und viele neue Gebäude wurden eingezeichnet. Alle Wohngebäude wurden nummeriert und die ehemaligen Bewohner diesen Gebäuden zugeordnet, soweit auf Grund Ihrer Unterstützung eine derartige Zuordnung möglich war.

Parallel zu diesen umfangreichen Aufgaben wurde von der Kreisgemeinschaft Wehlau, wieder mit Ihrer Hilfe, ein Bildarchiv aufgebaut. Die eingesandten Fotos wurden archiviert, den Gemeinden und innerhalb der Gemeinden den ehemaligen Bewohnern, Eigentümern und Hausnummern zugeordnet.

Auch unsere Nachkommen, die nicht mehr in unserer Heimat Ostpreußen geboren wurden, wissen dadurch heute nicht nur, wie es in unseren Dörfern ausgesehen hat, sondern auch, wer in den einzelnen Häusern gewohnt hat und anhand der Fotos, wie die Häuser und deren Bewohner ausgesehen haben.

Der letzte große Bereich der Heimatarbeit ist die Aufnahme aller Berichte in das jeweilige Heimatbuch, die über eine Gemeinde des Kreises Wehlau in einem unserer Heimatbriefe ab der Folge 1 im Jahre 1969 bis heute veröffentlicht wurden. Auch wenn diese große Aufgabe leider noch nicht abgeschlossen werden konnte, haben wir doch in den letzten Monaten einen großen Schritt nach vorne gemacht. Viele ältere Berichte sind

schon eingearbeitet, und täglich kommen neue hinzu. Ein vorläufiges Ende ist abzusehen. Ein vorläufiges Ende, weil diese Heimatbücher nach hinten offen sind. Jede Ergänzung von Ihnen, jedes neue Foto, oder jeder neue Bericht wird auch in Zukunft sofort eingearbeitet.

Wenn Sie sich entschließen, ein Heimatbuch Ihres Heimatdorfes zu bestellen, sollten Sie prüfen, ob sich in Ihrem Besitz noch Fotos aus der Heimat befinden. Schicken Sie uns diese Fotos zusammen mit Ihrer Bestellung, wir werden die Fotos sofort archivieren und mit Ihren Texten versehen, in das Heimatbuch einsetzen, das Ihnen der Briefzusteller schon wenige Tage später überreicht. Selbstverständlich erhalten Sie auch Ihre Originalfotos umgehend zurück.

Wir freuen uns aber nicht nur über Ihre alten oder neuen Fotos, wichtig für die Heimatbücher sind auch die persönlichen Daten Ihrer Familie. Wie hießen Oma und Opa, wann wurden sie geboren und wann sind sie verstorben. Wie hießen die Söhne und Töchter, und wie heißen die Töchter heute. Wo leben diese Kinder heute, und wer sind die Enkelkinder. Bitte geben Sie mir möglichst alle Familiendaten auf, damit wir auch diese in die Ausfertigung Ihres Heimatbuches stellen können, damit das Heimatbuch ein Nachschlagewerk für Ihre ganze Familie wird. Es ist selbstverständlich, dass auch die Angeheirateten in diese Familienaufstellungen gehören.

Bisher sind für unsere 116 Heimatbücher 213 Ortspläne im Format DIN A 4 gezeichnet und in unserer Datenverarbeitung abgelegt worden. Mehr als 49 000 Namen ehemaliger Bewohner des Kreises Wehlau stehen in unserer Heimatkreisdatei, mehr als 20 000 Bilder umfasst unser Bildarchiv und rund 1600 kürzere oder längere Berichte über unsere Heimatgemeinden von damals und heute sind erfasst und verarbeitet.

Bitte helfen Sie mit, diese Heimatbücher weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Diese Heimatbücher sind außerdem das einzige Erbe, das wir als Erlebnisgeneration unseren Nachkommen hinterlassen können.

Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung freut sich

Ihr


Harry Schlisio





Die Heimatbücher der politischen Gemeinden

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Allenburg Dokumente	001	1	111	0	12,00
Allenburg Bilder alt	001	2	64	368	30,00
Allenburg Bilder neu	001	3	55	312	26,00
Allenburg Bilder Treffen	001	4	16	78	5,00
Allenburg HB-Berichte	001	5	90	0	9,50
Aßlacken	002	1	104	158	20,00
Auerbach	003	1	46	17	8,70
Bartenhof	004	1	62	119	15,00
Bieberswalde	005	1	80	112	15,50
Biothen	006	1	75	144	17,20
Brandlacken	007	1	11	0	3,00
Bürgersdorf	008	1	86	109	19,50
Dachsrode	009	1	31	23	7,20
Damerau	010	1	30	29	7,00
Eichen	011	1	146	318	32,50
Eiserwagen	012	1	47	64	11,40
Ernstwalde	013	1	20	6	5,60
Freudenfeld	014	1	41	40	9,30
Friedrichsdorf	015	1	67	113	14,50
Friedrichsthal	016	1	63	74	14,00
Frischenau	017	1	96	84	17,50
Fritschienen	018	1	40	15	8,50
Fuchshügel	019	1	48	17	8,80
Gauleden	020	1	179	176	28,00
Genslack	021	1	79	47	13,50

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Goldbach Bilder alt	022	2	105	415	30,00
Goldbach Bilder alt	022	3	54	183	16,00
Goldbach Bilder neu	022	4	105	449	30,00
Goldbach HB-Berichte	022	5	94	0	15,00
Goldbach HB-Berichte	022	6	94	0	15,00
Goldbach Gedenkstein	022	7	19	57	5,50
Goldbach Kirchsp.Treff.	022	8	153	450	38,50
Grauden	023	1	53	67	11,20
Groß Allendorf	024	1	48	34	10,50
Groß Birkenfelde	025	1	38	17	8,00
Groß Budlacken	026	1	45	51	10,00
Groß Engellau	027	1	104	195	21,50
Groß Engellau	027	2	83	0	8,50
Groß Keyllau	028	1	138	187	28,00
Groß Michelau	029	1	36	25	8,50
Groß Nuhr	030	1	86	136	18,00
Groß Ponnau	031	1	50	60	10,10
Großudertal	032	1	70	48	13,50
Grünhayn	033	1	105	151	21,00
Grünhayn Kirchspieltr.	033	2	10	25	3,50
Grünlinde	034	1	94	74	17,00
Gundau	035	1	62	118	14,50
Guttschallen	036	1	44	42	9,00
Hanswalde	037	1	36	32	8,50
Hasenberg	038	1	38	61	9,80
Holländerei	039	1	83	52	15,50
Imten	040	1	44	66	10,20
Irglacken	041	1	84	54	13,00
Jägersdorf	042	1	24	20	6,50
Kallehnen	043	1	35	57	8,80
Klein Budlacken	044	1	25	3	5,90
Klein Engellau	045	1	62	82	13,50
Klein Nuhr	046	1	131	179	23,00
Klein Ponnau	047	1	28	20	7,20
Klinglacken	048	1	36	22	8,40
Knäblacken	049	1	37	1	6,50

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Koddien	050	1	49	72	11,80
Kölmisch Damerau	051	1	83	138	17,30
Köthen	052	1	58	40	11,50
Koppershagen	053	1	41	22	9,00
Kortmedien	054	1	51	67	10,60
Kühnbruch	055	1	23	18	5,80
Kuglack	056	1	80	58	14,40
Kuglacken	057	1	99	141	19,40
Kukers	058	1	48	16	8,50
Langendorf	059	1	153	266	31,20
Leipen	060	1	18	5	3,90
Leißien	061	1	70	122	16,00
Lindendorf	062	1	64	76	12,40
Magotten	063	1	37	18	9,00
Moptau	064	1	45	26	8,50
Moterau	065	1	113	129	21,80
Nalegau	066	1	30	18	7,60
Neuendorf	067	1	58	100	14,50
Neumühl	068	1	54	111	13,50
Nickelsdorf	069	1	98	99	18,50
Parnehen	070	1	88	174	20,50
Parnehen HB-Berichte	070	2	100	0	10,30
Paterswalde	071	1	155	321	34,00
Paterswalde HB-Berichte	071	2	108	0	10,80
Pelkeninken	072	1	47	30	9,00
Petersdorf	073	1	172	185	30,00
Pettkuhnen	074	1	55	65	11,00
Plauen	075	1	97	72	16,00
Plibischken	076	1	121	116	20,00
Plompen	077	1	36	36	8,50
Pomedien	078	1	75	83	17,20
Poppendorf	079	1	157	269	31,50
Pregelswalde	080	1	103	168	22,00
Pregelswalde Berichte	080	2	57	0	6,50
Pregelswalde Ortstreffen	080	3	110	464	32,00

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Reinlacken	081	1	64	61	12,70
Reipen	082	1	47	59	11,00
Richau	083	1	63	72	12,70
Ringlacken	084	1	26	3	5,70
Rockeimswalde	085	1	59	46	15,00
Roddau Perkuiken	086	1	146	212	28,00
Romau	087	1	41	22	9,00
Rosenfelde	088	1	37	8	7,80
Sanditten	089	1	104	128	19,60
Schallen	090	1	63	121	14,60
Schenken	091	1	31	32	8,00
Schiewenau	092	1	73	111	15,80
Schillenberg	093	1	29	6	5,30
Schirrau	094	1	142	316	38,00
Schirrau HB-Berichte	094	2	235	0	31,50
Schirrau Kirchspieltreff.	094	3	103	453	30,00
Schirrau Kirchspielalb.	094	4	160	453	42,00
Schönrade	095	1	40	39	8,50
Schorckenicken	096	1	35	24	8,00
Sechshuben	097	1	26	26	6,80
Sielacken	098	1	21	7	5,20
Skaten	099	1	50	43	10,30
Sprindlack	100	1	56	72	12,50
Stadthausen	101	1	30	1	7,00
Stampelken	102	1	34	26	7,80
Starkenberg	103	1	147	116	24,00
Stobingen	104	1	179	394	39,00
Tapiau Dokumente	105	1	59	0	16,00
Tapiau Bilder alt	105	2	205	606	49,00
Tapiau Bilder alt	105	3	39	145	11,70
Tapiau Bilder neu	105	4	105	431	27,90
Tapiau Bilder neu	105	5	49	208	14,50
Tapiau Adressbuch	105	6	194	0	12,00
Tapiau HB-Berichte	105	7	153	0	26,00
Taplacken	106	1	167	254	31,50
Töltenincken	107	1	46	69	10,90
Uderhöhe	108	1	66	61	15,00

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Wargienen	109	1	67	91	14,00
Warnien	110	1	76	118	15,50
Wehlau Dokumente	111	1	69	0	17,00
Wehlau Bilder alt	111	2	105	435	27,90
Wehlau Bilder alt	111	3	105	427	27,90
Wehlau Bilder alt	111	4	105	439	27,90
Wehlau Bilder alt	111	5	42	177	11,30
Wehlau Bilder neu	111	6	105	430	27,90
Wehlau Bilder neu	111	7			
Wehlau Adressbuch	111	8	245	0	16,00
Wehlau HB-Berichte	111	9	116	0	16,50
Weidlacken	112	1	62	60	11,90
Weißensee	113	1	106	131	19,00
Wilkendorf	114	1	88	86	16,40
Wilmsdorf	115	1	42	18	8,50
Zohpen	116	1	58	64	12,00
Wehlauer Kreistreffen	59	1	105	447	28,00
Wehlauer Kreistreffen	59	2	105	420	28,00
Wehlauer Kreistreffen	59	3	105	442	28,00
Wehlauer Kreistreffen	59	4	29	122	8,00
Ostpreußen Bilder alt	90	1	105	433	28,00
Ostpreußen Bilder alt	90	2	13	37	4,00
Ostpreußen Bilder neu	90	3	72	284	19,00

Stand 01.11.2011

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Preisen für die Bücher nicht um Festpreise handelt. Durch jede Ergänzung, durch das Hinzufügen von zusätzlichen Seiten kann sich der Endpreis geringfügig verändern.

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

Harry Schlisio

Im Stichelgarten 18 - 97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078

Email: harry.schlisio@t-online.de

Die Auslieferung erfolgt umgehend

Zuhause

Was war Zuhause?

Das war Uhleflucht beim Abendrot,
war Duft von selbstgebacknem Brot,
das waren Maßliebchen am Wegesrand,
das war, wenn ich ging an Vaters Hand.

Zuhause -
das war Grützwurst mit viel Majoran,
waren Herzen aus Königsberger Marzipan,
das waren Winter - streng und kalt,
das waren Leberblümchen im Wald.

Zuhause -
das waren Kornblumen im Ährenfeld,
das war der Himmel - vom Blitz erhellt,
das war Würfelzucker aus Großvaters Hand,
das war Gurkensalat mit gelbem Schmand.

Zuhause -
das war Schlittchefahren mit Schellengeläut,
war Großmutters Stimme: „Sonntag is heut!“
Das waren goldgelbe Kartoffelflinsen,
und, wenn jemand sagte: „Marjell, musst nich plinsen!“

Zuhause -
das war Heiligabend bei klirrendem Frost,
war e Stundenlutscher, der e Dittche kost',
das war Beerenpflücken im Wald,
das war Tilsiter Käs - paar Wochen alt.

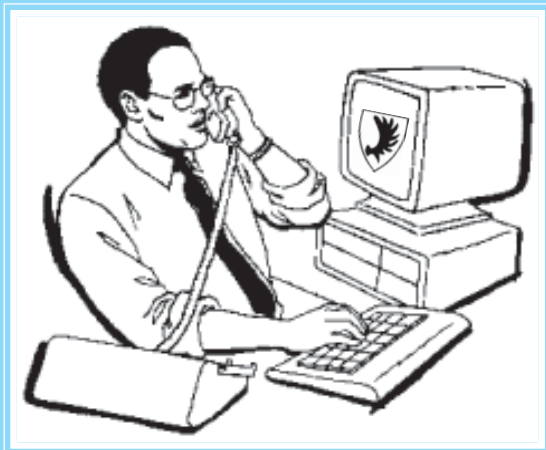
Zuhause -
das war die warme Ofenbank,
das war e Flaschche Bärenfang,
das war die Roggenmuhme im Feld,
das war meine eigene kleine Welt,
ja, das war mein Zuhause.

Ingrid Koch



Heimatkreisdatei

Bitte und Hinweis unserer Dateiführung



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Heimatkreisdatei Ingrid Eigenbrod

Am Rotlauber 1

34513 Waldeck

Telefon: 05623 - 6225

***Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücken zur Heimat -***





..... und das lesen Sie in der nächsten Folge:



Unser Kreistreffen 2012

Vorschau auf unser großes Heimattreffen
in Hoya am 15. und 16. September
anlässlich der Patenschaftsfeier - 40 Jahre Hoya - Allenburg -

Durchgefroren und hungrig!

Neuanfang nach der Flucht in Schleswig-Holstein
in den Hungerjahren 1946 und 1947

Der Bauernhof der Familie Kastell in Grünwalde

Ausführliche Beschreibung des Hofes
aus der Gemeinde Weißensee / Ostpreußen

Impressionen einer Reise in den russischen und litauischen Teil Ostpreußens

Urlaubsreise nach Ostpreußen oder eine Reise ins Abenteuer

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere
Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und
Jubilare des zweiten Halbjahres 2012.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen,
denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 31.03.2012

High-End-Technik ...

... hilft uns, die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen.
Und wir können noch mehr.
Testen Sie uns.



Rautenberg Druck

Blinke 8 · 26789 Leer

Tel. 04 91 / 92 97 01 · Fax 04 91 / 92 97 08 · E-Mail: info@rautenberg-druck.de

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!

(4 Ausgaben)

**GARANTIERT
OHNE WEITERE
ABVERPFLICHTUNG**

Als Dank für Ihr Interesse
schenken wir Ihnen diese einzigartige Sammlung
von Lebensgeschichten bedeutender Preußen.



20 Große Preußen



Lebensbilder
großartiger Persönlichkeiten



Jede Woche schwarz auf weiß.

Gleich unter: 040/41 40 08 42 oder per Fax 040/41 40 08 51 anfordern.
www.preussische-allgemeine.de · Vertrieb@preussische-allgemeine.de



Albeck-Stadt



Albstadt-Land



Anklam



Anklam-Stadt



Bützow-Stadt



Bützow-Land



Ebersdorf



Eickendorf



Fick-Land



Wolken



Trenzitz



Tietz-Pagitz



Tietz-Stadt



Zauchwitz



Adorf-Stadt



Adorf-Land



Berkenthin



Pr. Hohenstein



Pr. Eichen



Othleben

**Landmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe M-V**
Vors.: Manfred F. Schukat, Hirtenstraße 7 a, 17389 Anklam
Telefon: 03971 - 245688

**Herzliche Einladung
zum
17. Ostpreußentreffen
Mecklenburg - Vorpommern
Schwerin 2012**

**Sonnabend, 29. September 2012, 10 - 17 Uhr
in der Sport- & Kongresshalle Schwerin,
Wittenburger Straße 115**

**Für alle 40 ostpreußischen Heimatkreise sind
ausgeschilderte Extra-Tische vorgesehen**

**Für das leibliche Wohl und ein unterhalt-
sames Kulturprogramm ist gesorgt**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Dornow



Gollup



Grevinow



Hagenow-Stadt



Hagenow-Land



Hagenow-Land



Hagenow-Stadt / Land



Jasmund



Kitzingberg-Stadt



Kitzingberg-Land



Lahnsee



Mörzow



Mörzow-Stadt / Land



Lütz



Lütow



An der Prenzlauer Stadtmauer - 1966 - Öl

***Werk des Malers Manfred Neumann
aus Weißensee, heute Frankfurt / Oder***

www.manfred-neumann-malerei.de